

15. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Gemälde, Arbeiten auf Papier & Druckgrafik des 17. – 21. Jh.

Antiquitäten & Kunsthandwerk, Modernes Design

Figürliches Porzellan, Mobiliar & Teppiche, Asiatika



 **SCHMIDT**
KUNSTAUKTIONEN DRESDEN



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
 Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
 www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin | 0177 / 690 37 38
 James Schmidt | Auktionator | 0163 / 574 46 55

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
 IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662
 Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
 USt-Id Nr DE 238 20 72 17

INHALT

ZEITABLAUF (± 0,5 h)

Bitte beachten Sie, daß zur Auktion Zeitverschiebungen von mind. 30 min entstehen können.

GEMÄLDE 17.–19. JH.		Seite	2 – 10	ab 10.00 Uhr
GEMÄLDE 20. JH.		Seite	11 – 45	
GRAFIK VOR 1800 / 1900	FARBTEIL	Seite	46 – 52	ca. ab 10.45 Uhr
GRAFIK VOR 1800		Seite	53 – 60	
GRAFIK VOR 1900		Seite	61 – 76	
GRAFIK 20. JH.		Seite	77 – 158	ca. ab 12.00 Uhr
FOTOGRAFIE		Seite	159 – 164	
Pause				ca. ab 14.45 Uhr
GRAFIK 20. JH.	FARBTEIL	Seite	165 – 210	ca. ab 15.30 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK		Seite	211 – 215	ca. ab 16.30 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK		Seite	216 – 235	
SCHMUCK / SILBER		Seite	236 – 237	ca. ab 17.30 Uhr
ZINN / UNEDLE METALLE		Seite	238 – 240	
GLAS		Seite	241 – 247	ca. ab 17.45 Uhr
ASIATIKA		Seite	248 – 249	
MOBILIAR / LAMPEN / TEPPICHE		Seite	250 – 257	ca. ab 18.00 Uhr
VARIA / UHREN		Seite	258 – 261	
Versteigerungsbedingungen		Seite	263 – 264	
Bieterformular		Seite	265	
Leitfaden für den Bieter		Seite	266	
Künstlerverzeichnis		Seite	267 – 268	

ABKÜRZUNGEN / KATALOGANGABEN

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA.	Bildausschnitt (Passepartout)
Bl.	Blatt
Darst.	Darstellung
Pl.	Platte
Ra.	Rahmen
Stk.	Stock
St.	Stein

Grafiken und Gemälde werden nur teilweise mit Rahmen bzw. farbig abgebildet.
 Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuer, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

15. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 15. März 2008 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 06. März, täglich 10 – 20 Uhr (auch So.)



1



2

**1 Andreas Andelfinger,
Stadtansicht von Ulm. 1894.**

Öl auf Leinwand. Signiert „Andelfinger“ und datiert u.re. Im profilierten, farbig gefassten Rahmen. Leinwand wellig und locker.

63 x 78 cm, Ra. 77 x 93 cm.

420 €

Andreas Andelfinger

Ulmer Maler, Erwähnung um 1892.

**2 Max Otto Beyer (zugeschr.),
Heidelandschaft. 1880er
Jahre.**

Max Otto Beyer 1863 – 1902

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „M.O. Beyer“. Leinwand locker gespannt, mit zwei minimalen Rissen am unteren Bildrand. In profiliert und goldfarbener Holzleiste gerahmt.

58,4 x 98,5 cm, Ra. 74 x 114 cm.

700 €

Max Otto Beyer 1863 – 1902

Düsseldorfer Malerschule.



3

3 Christian Friedrich Gille (zugeschr.), Blick auf Dresden von den Radebeuler Weinhängen. Um 1870.

Christian Friedrich Gille 1805 Ballenstedt/Harz – 1899 Wahnisdorf b. Dresden

Öl auf Papier, auf Malpappe aufgezogen. In profilierter Holzleiste gerahmt. Provenienz: Lepke Auktion 21,22 (Berlin) – 1938. Sammlung Dr. Lahmann. Vgl. ähnliche Arbeiten in: Spitzer, G.: Christian Friedrich Gille 1805–1899. Leipzig, 1994. Kat.-Nr. 78, Kat.-Nr. 81.

27,2 x 37,5 cm, Ra. 32,3 x 42,1 cm.

1200 €

4 Hans Hartmann, Innenhof in Albenga mit Näherin. Um 1890.

Hans Hartmann 1845 Berlin – ?

Öl auf Leinwand, randdoubliert. Signiert „H. Hartmann“ u.li. In den Falzbereichen Druckspuren von Reißzwecken (aus der Entstehungszeit).

40 x 52 cm.

1200 €



4

Christian Friedrich Gille

1805 Ballenstedt/Harz – 1899 Wahnisdorf b. Dresden

Ab 1825 Schüler der Dresdner Kunstakademie bei J. G. A. Frenzel. 1827–30 Atelierschüler Clausen Dahls. In Dresden als Maler u. Lithograph tätig. 1872 Übersiedlung nach Moritzburg, zuletzt nach Wahnisdorf.

Hans Hartmann 1845 Berlin – ?

Berliner Landschafts- und Architekturmaler, Schüler von H. Eschke. Hartmann stellte 1864 bis 1892 in der Berliner Akademie aus.



6
Louis Aime Japy 1840 Berne/ Doubs – 1916 Paris
Als Schüler von Corot und L. Français ließ er sich in Paris nieder. Dort beschickte er 1864 und 1914 den Salon. Seine Werke umfassen Genremotive aus seiner Heimat und Italien, sowie Landschaften, welche an J. Connstable erinnern.

5 **Ludwig Hartmann (zugeschr.), Studie eines Braunen von der Seite. 1856.**

Ludwig Hartmann 1835 München – 1902 ebenda

Öl auf Malpappe. Datierung (geritzt) u.re. Verso in Tusche bezeichnet „Prof. Ludwig Hartmann 1856 30. Mai“. Im partiell schwarz ebonisierten Holzrahmen mit Perlbandeinleger. Malpappe leicht wellig. Kleine Bestoßung (0,7 cm) am äußersten, rechten Bildrand.

Bl. 15,3 x 19,8 cm, Ra. 22,5 x 26,5 cm.

150 €



6 **Louis Aime Japy, Stadtlandschaft. 1880/90.**

Louis Aime Japy 1840 Berne/ Doubs – 1916 Paris

Öl auf Holz. Unten rechts signiert „A. Japy“. Malschicht mit gleichmäßigen Krakelee und minimal angeschmutzt. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

20,8 x 29 cm, Ra. 39,2 x 47,2 cm. 1800 €

7 **August Hermann Knoop „Waldlandschaft“. Um 1890.**

August Hermann Knoop 1856 Düsseldorf – 1919 München

Öl auf Malpappe, auf eine zweite Malpappe montiert. Nachlaßstempel u.re. Verso altes Klebeetikett. Winzige Fehlstelle in der Malschicht in der rechten oberen Ecke.

33,5 x 23,8 cm, 34,5 x 24,5 cm. 240 €

August Hermann Knoop 1856 Düsseldorf – 1919 München

Knoop lernte von 1876–80 an der Akademie in München u. arbeitete nach seiner Ausbildung eine Zeit lang bei F. Cormon in Paris. Danach ließ er sich in München nieder. Nur selten beschickte er Kunstausstellungen, statt dessen schuf er seine Werke meist direkt für Privatleute oder Händler.

Ludwig Hartmann 1835 München – 1902 ebenda

Mit 16 Jahren tritt er in die Münchner Akademie ein, wird aber einige Zeit später, mangels Talent, wieder entlassen. Nahm danach Unterricht bei Wagner-Deines. Arbeitete im Anschluß als Lithograf, wobei sein Themenfeld sich fast ausschließlich auf Pferdedarstellungen beschränkte. Seine Zeichnungen zeugen von einem genauen Studium des Motivs u. einer sicheren Zeichnung.





8

Hugo König 1856 Dresden – 1899 ebenda

Studierte in Dresden unter Öhne und an der Akademie München unter Seitz, Löfftz und Lindenschmit. Lebte als Mitglied der Gruppe „Sezession“ und „Die Dachauer“ sowie als Akademieprofessor in München. Siedelte später nach Dresden über.

8 Hugo König, Pferdefuhrwerk. Um 1890.

Hugo König 1856 Dresden – 1899 ebenda

Öl auf Holz. Monogrammiert u.li. In einem breiten, profilierten Holzrahmen des 19. Jh gerahmt. Malschicht im Bereich des Himmels mit Krakelee.

13,5 x 18 cm.

220 €

9 Rosalie Lebrun-Vaysse (zugeschr.), Junge Dame im braunen Kleid. Um 1830.

Rosalie Lebrun-Vaysse vor 1799 Paris

Tempera auf Elfenbein im Oval. Unten rechts undeutlich signiert. Gerahmt.

ca. 8 x 6 cm, Ra. 14,6 x 12,5 cm.

30 €

10 A. Mühlig, Köhler bei der Arbeit. 1869.

Öl auf Leinwand. Signiert „A. Mühlig“ und datiert u.li. Im bronzierten Holzrahmen. Malschicht mit vereinzelt Retuschen, kleine Fehlstelle im Bereich des Himmels.

47,5 x 61 cm, Ra. 55 x 68 cm.

240 €



10

9





11 Jean Baptiste Claude Robie, Blumenstilleben mit Laute und Handschuhen. Um 1850.

Jean Baptiste Claude Robie 1821 Brüssel – 1910 St. Gilles

Öl auf Holz. Signiert „J. Robie“ u.re. Im profiliertem Stuckrahmen. Rahmen leicht bestoßen. Robie malte zahlreiche Blumenstilleben in der Tradition barocker Stillebenmalerei. Die Darstellung von Laute und Notenblättern als Symbole der Musik kann auch als Hinweis verstanden werden.

25,3 x 20 cm, Ra. 44,5 x 40 cm.

2400 €

Jean Baptiste Claude Robie 1821 Brüssel – 1910 St. Gilles

Robie war ein belgischer Maler, welcher bei Tassons lernte. Seine Motive umfassen vorallem Früchte- und Blumenstilleben.



12 Jacques Matthias Schenker, Normanischer Fischerhafen. 1893.

Jacques Matthias Schenker 1854 Luzern – 1927 Vitznau

Öl auf Leinwand. Signiert „Schenker“, datiert und unleserlich bezeichnet u.re. Im goldfarbenen gefassten, partiell gestuckten Rahmen. An den Ecken winzige Löchlein in der Leinwand. Die monochrome Farbgebung des Hafengeländes, der wolkenverhangene Himmel und die im leichten Neben unscharf erscheinenden Häuser prägen die Stimmung des Bildes.

Durch die im flachen Wasser geneigten Schiffe, das kräftige Rot und Blau der Fischerkuten im Vordergrund und den sich daneben streng aufrichtenden Holzbalken entsteht ein spannungsreiches und zugleich friedliches Bild eines Fischerhafens.

49,5 x 74,5 cm, 64,5 x 89,5 cm.

Jacques Matthias Schenker

1854 Luzern – 1927 Vitznau

Von 1870–76 studierte Schenker an der Düsseldorfer Akademie bei Alb. Flamm und an der Kunstschule in Weimar. Dort als Meisterschüler von Th. Hagens. Nachdem er einige Zeit in Dresden tätig war, gründete er 1879 eine Malerschule für Damen. Ab 1907 hielt er sich vorwiegend in Vitznau auf. Er malte mit Vorliebe Ansichten der Normandie.

3400 €



14



13

15



13 Wilhelm Heinrich Schneider (zuge-schr.), Blick in das obere Innthal. 1877.

Wilhelm Heinrich Schneider 1821 Neukirchen bei Chemnitz – 1900 Dresden-Loschwitz

Öl auf Leinwand. Signiert unten rechts „Schneider“ und datiert. Malschicht mit minimalen Fehlstellen und Retuschen. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

45 x 67 cm, Ra. 58 x 80 cm.

950 €

14 Carl Triebel, Schlittenfahrt zur Kapelle. 1870.

Carl Triebel 1823 Dessau – 1885 Werningerode/ Harz

Öl auf Leinwand. Signiert „C. Triebel“ und datiert u.li. Im profilierten, goldfarbenen Rahmen mit Einleger. Wachsdoubliert. Rahmen minimal bestoßen.

50,5 x 91 cm, Ra. 66 x 107,5 cm.

1800 €

15 Unbekannter Künstler, Dame mit Federhut. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Doubliert. Malschicht mit gleichmäßigen Krakelee. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

68 x 48,5 cm, Ra. 80 x 62 cm.

280 €

Wilhelm Heinrich Schneider
1821 Neukirchen bei Chemnitz –
w 1900 Dresden-Loschwitz

Landschaftsmaler. Er war 1841 an der Dresdener Akademie Schüler von Ludwig Richter. Eines seiner Werke befindet sich in der Städtischen Kunstsammlung Chemnitz.

Carl Triebel 1823 Dessau – 1885 Werningerode/ Harz

Landschafts- und Architekturmaler. Anfangs Schüler von J. H. Beck in Dessau, seit 1842 von K. Schulz, W. Krause und E. Biermann an der Berliner Akademie. Bis 1878 an deren Akademieausstellungen vertreten.



17

16 Unbekannter Künstler, Landschaft mit Bauernhäusern. 2. H. 19. Jh.

Öl auf Holz. Minimale Retuschen in der Malschicht. Im Stuckrahmen.

14,2 x 19,5 cm, Ra. 29,8 x 35 cm.

260 €

17 Unbekannter Künstler, Früchtestilleben. 1807.

Öl auf Leinwand. Unten links undeutlich signiert und datiert. Malschicht mit Krakelee. Im prunkvollen Stuckrahmen.

39 x 54,5 cm, Ra. 51 x 66,5 cm.

1100 €

18 Unbekannter Künstler, Abendlicher Marktstand. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Doubliert. Farbschicht mit Krakelee, Leinwand mit winzigen Druckstellen.

27 x 36,5 cm.

850 €



18

16





19



20

19 Unbekannter Künstler, Landschaft mit Gehöft. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso unleserliche Bezeichnung „...Frauenthal Oberstein“. Leinwand im unteren, mittleren Falzbereich 11 cm eingerissen, vereinzelt löchrig. Teilweise krakeliert. Im Stuckrahmen, dieser mit Bestoßungen.

55,5 x 69 cm, Ra. 72,5 x 125,5 cm.

480 €

20 Unbekannter Künstler, Landschaft mit Hütte. 1868.

Öl auf Leinwand. Goldfarbener Profilholzrahmen. Hinterlegter Leinwanddefekt mit Retusche im Bereich des Himmels o.li.

32 x 43 cm, Ra. 43 x 55 cm.

220 €

**25 Otto Altenkirch „Im Blätterschatten“.
1906.**

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Altenkirch“ und datiert u.re. Verso auf dem Keilrahmen wohl von fremder Hand in Blei bezeichnet „Altenkirch“. In breitem, bronzefarbenen gefassten Rahmen. WVZ Petrasch 1906-18-K.

Das Gemälde entstand in Altenkirchs letztem Jahr an der Dresdner Kunstakademie, wahrscheinlich auf der Sommerexkursion, die er seit 1904 mit dem kurz zuvor nach Dresden berufenen Emanuel Hegenbarth unternahm. An der Malerei Hegenbarths, der die Fachklasse für Tiermalerei leitete, interessierte ihn besonders die impressionistische Malweise. Altenkirch war bestrebt, den momentanen Eindruck der Landschaft und das Spiel des Lichtes in einer impressiven Farbgebung zu erfassen.

46,5 x 56,5 cm, Ra. 61 x 70 cm.

1800 €

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresdner Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.





29

Fritz Bayerlein 1872 Bamberg – 1955 ebenda

Bayerlein studierte 1889–93 an der Kunstgewerbeschule Nürnberg und 1893–97 an der ABK München, wo er über 50 Jahre lebte und arbeitete, Rückkehr nach Bamberg 1943. Studienreisen führten ihn nach Italien, Österreich und die Schweiz. 1913 bekam er den Professorentitel. Bayerlein malte Landschaften meist in einem idealisierenden, v.a. von Spätromantik und Romantik geprägten Stil. Daneben entstanden Interieurs, Architektur- und Historienbilder. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen.

26



27



28



26 Anna Elisabeth Angermann, Elbtal. Ohne Jahr.

Anna Elisabeth Angermann 1883 Bautzen – 1985 Dresden

Öl auf Papier. U.re. signiert „A.E. Angermann“. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein. Rechter Blattrand eingerissen. Verso unvollendete Architekturlandschaft.

32,6 x 23,5 cm.

60 €

27 Monogrammist F.B., Blick auf Hofkirche, Schloß und Augustusbrücke in Dresden. Mitte 20. Jh.

Öl auf Sperrholz. Monogrammiert „F.B.“ u.re. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Rahmen leicht bestoßen.

16 x 19 cm, Ra. 23 x 25,4 cm.

110 €

28 Monogrammist F.W.B., Schloßansicht. 1919.

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. Signiert u.re. „F.w.B.“ und datiert. Malschicht angeschmutzt. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

24 x 30 cm, Ra. 38 x 43,7 cm.

220 €

29 Fritz Bayerlein „Vorfrühling am Starnberger See (Feldafing)“. Um 1930.

Fritz Bayerlein 1872 Bamberg – 1955 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „F. Bayerlein“. Verso bezeichnet und betitelt „Fritz Bayerlein, München“. Minimales Krakelee im Bereich des Himmels und zwei kleine Kratzspuren u.li. in der Malschicht. Gerahmt in profilierter Leiste, Rahmen leicht bestoßen.

70 x 100 cm, Ra. 85 x 115 cm.

500 €

30 Walter Beyermann, Sommerliche Landschaft mit Feldweg. Um 1910.

Walter Beyermann 1886 Haida/Böhmen – 1961 Dresden

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „W. Beyermann“. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

96 x 80,5 cm, Ra. 112 x 96 cm.

480 €

31 Leonhard Bialek, Stilleben mit Orangen. Ohne Jahr.

Leonhard Bialek 1914 – ?

Öl auf Sperrholz (?). Monogrammiert u.li. „LB“. Verso bezeichnet „Leonhard Bialek“. Minimale Kratzspuren in der linken Bildmitte und li.u. Ecke. In einfacher Holzleiste gerahmt.

68 x 48,5 cm, Ra. 70 x 50,5 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

32 Erich Buchwald-Zinnwald, Erzgebirgslandschaft. 1946.

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

Öl auf Malpappe. Unten rechts signiert „E. Buchwald-Zinnwald“ und datiert. In einer Holzleiste gerahmt.

43 x 53,5 cm, Ra. 50,5 x 60,3 cm.

220 €

33 Wilhelm Claudius, Landschaft mit Birke. 1904.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Wilh. Claudius“ und datiert u.li. Einige kleine Retuschen im Bereich des Himmels. In profilierter Holzleiste gerahmt.

63 x 44,7 cm, Ra. 71,5 x 52,5 cm.

1400 €

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

1871-74 Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Ab 1879 wieder in Dresden. 1884 wurde er Mitglied des Malerkreises Goppelner Gruppe und beteiligte sich an den Dresdner Sezessions-Ausstellungen. Seinen Unterhalt verdiente er sich mit Illustrationen, was ihn zu einem der gefragtesten Illustratoren Ende des 19. Jh. machte. Um 1900 wandte er sich verstärkt der Malerei zu. Freundschaft mit Carl Bantzer, mit der er auch zusammenarbeitete.



30

Walter Beyermann 1886 Haida/Böhmen – 1961 Dresden

Deutscher Bildnis- u. Bauernmaler, der an der Dresdner Akademie bei Osmar Schindler, Robert Sterl, Richard Müller u. Carl Bantzer studierte.



33

Erich Buchwald-Zinnwald

1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „-Zinnwald“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.



31

32





36



37



34

35



Danail Detschew 1891 Rasgrad/ Bulgarien – 1962

Detschew, als einer der bedeutendsten Vertreter der bulgarischen Malerei des 20. Jh., hatte sich autodidaktisch der Malerei angenommen und Zeit seines Lebens freischaffend gearbeitet. Sein Oeuvre umfassten vor allem bulgarische Landschaften, Stadtlandschaften und Volksszenen, deren realistische Darstellung sich mit impressionistischen Farbreflexen und lockerem Pinselduktus paarten.

34 Gaston Corbier, Französische Küstenlandschaft mit Leuchtturm. Um 1900.

Gaston Corbier 1868 – 1945

Öl auf Holz. Unten rechts signiert „G. Corbier“. In profilierter und goldfarbener Holzleiste gerahmt.

18,2 x 23,4 cm, Ra. 22 x 27 cm.

140 €

35 Danail Detschew, Die große Moschee in Plovdiv. Ohne Jahr.

Danail Detschew 1891 Rasgrad/Bulgarien – 1962

Öl auf Papier. Unten rechts kyrillisch signiert und betitelt. Vereinzelt minimale Fehlstellen in der Farbschicht. In profilierter Holzleiste gerahmt.

43,2 x 30,5 cm, Bl. 47,6 x 35,7 cm.

140 €

36 Siegfried Donndorf, Flußlandschaft. 1931.

Siegfried Donndorf 1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Siegfried Donndorf“ und datiert. Gerahmt in profilierter Holzleiste. Mehrere Bruchstellen und Retuschen in der Malschicht. Provenienz: Aus dem Privatbesitz des Dresdner Antiquars Hans-Georg Kühnel (Carl Adlers Buchhandlung Dresden).

58,5 x 78 cm, Ra. 97 x 76 cm.

550 €

37 Hermann Theodor Droop „Aus dem Plauenschen Grunde“. Um 1930.

Hermann Theodor Droop 1879 Emden – 1957 Ziegenhain b. Meißen

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „H.T. Droop“. Verso auf der Leinwand betitelt. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

69,6 x 74,7 cm, Bl. 87 x 92,4 cm.

750 €

Hermann Theodor Droop

1879 Emden – 1957 Ziegenhain b. Meißen

Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d. J., C. Bantzer u. L. Pohle. Malte vorrangig Landschaften, Bildnisse u. Stillleben.



38

**38 Ewald Max Karl Enderlein, Elbland-
landschaft bei Pillnitz. 1944.**

Ewald Max Karl Enderlein 1872 Leipzig – 1956
Dresden

Öl auf Leinwand. Verso auf der Leinwand in
Blei signiert. Randbereich mit wenigen klei-
nen Reißzwecklöchlein. Im Wechselrahmen.

22,3 x 29,3 cm, Ra. 31,5 x 41,5 cm.

220 €

**39 Reinhold W. Fischer „Mühle“. Späte
1930er Jahre.**

Öl auf Leinwand. Unleserlich signiert „? W.
Fischer“ u.re. Verso auf dem Keilrahmen betit-
elt, nochmals signiert und bezeichnet
„Braunschweig“, von fremder Hand datiert
„1939“. In einer Holzleiste gerahmt.

51 x 71 cm, Ra. 55,8 x 76,3 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

220 €

Friedrich Wilhelm Fretwurst 1936 Althagen

Friedrich W. Fretwurst studierte von 1954–59 Kunster-
ziehung in Greifswald, danach einige Jahre als Kunster-
zieher in Greifswald tätig. 1966–70 Studium an der
Kunsthochschule Berlin–Weißensee u.a. bei Fritz Dähn.
Den Schwerpunkt seiner Werke bilden landschaftliche
Motive.



39

**40 G. Fortini, Mediterrane Landschaft
mit Gehöft. Um 1920.**

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „G. Fortini“. Im
profilierten, silberfarbenen Rahmen, teilwei-
se bestoßen.

77 x 64 cm, Ra. 79 x 92 cm.

550 €

**41 Friedrich Wilhelm Fretwurst,
Teichlandschaft. 1982.**

Friedrich Wilhelm Fretwurst 1936 Althagen

Öl auf Hartfaser. Unten rechts monogram-
miert „F.W.F.“ und datiert. In profilierter
Holzleiste gerahmt.

24 x 29 cm, Ra. 38,6 x 43,6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

250 €

Siegfried Donndorf

1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Er studierte 1920–22 an der KGS Berlin bei E. Orlik u.
1923–30 an der AK Dresden bei R. Dreher u. A. Mahnke.
Mitglied der Dresdner Künstlergruppe ASSO. 1935/36
kurze Lehrtätigkeit an der AK für Zeichnen und Malen.
1939–41 Militärdienst. Nach 1945 aktiv an der kulturel-
len Neubelebung Dresdens beteiligt. 1947 Mitbegrün-
der der Künstlervereinigung „Das Ufer - Gruppe 1947“.
Begleitete in Malerei u. Zeichnung den Wiederaufbau
Dresdens. Ab 1953 war er Vorsitzender der Verkaufsge-
nossenschaft „Kunst der Zeit“.



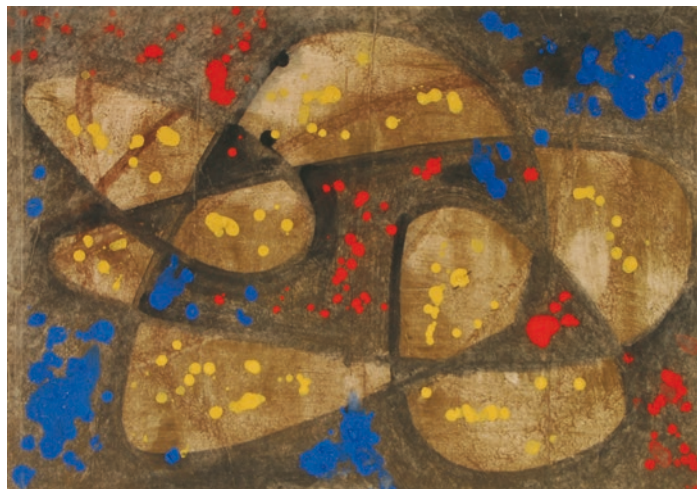
41

Ewald Max Karl Enderlein 1872 Leipzig – 1956 Dresden

Enderlein lernte an der Dresdner Akademie u. beteiligte sich seit 1904 an zahlreichen Aus-
stellungen, u.a. in Dresden, Düsseldorf u. Leipzig. Später war er einige Zeit als Lehrer an der
Kunstgewerbeschule tätig.

40





42

43



Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die DDR, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.

42 Hermann Glöckner, Gelbe, blaue und rote Tropfen auf schwarzbraunem Grund. 1958.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

Tempera auf chamoisfarbenem Papier. Verso in Blei bezeichnet, signiert „Glöckner“ und datiert, mit der Nachlaßnr. 2045 versehen. Unscheinbare Einrisse im Randbereich, teilweise vom Künstler althinterlegt.

31 x 45,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1700 €

43 Hermann Glöckner, Kurven, Farbfelder und runde Scheiben in Schwarz, Hellblau, Rot und Grün. 1959.

Kaseintempera auf chamoisfarbenem Papier. Verso nummeriert und mit dem Nachlaßstempel sowie der Nachlaßnr. 2016 versehen. Im Passepartout.

32 x 44,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1300 €

44 Hermann Glöckner, Braune Kreisformen vor rotem Grund. Um 1960.

Tempera auf leichtem Karton. Verso monogrammiert. Monotypie gedruckt auf der Rückseite eines Plakatausschnittes.

18,8 x 26,7 cm.

500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

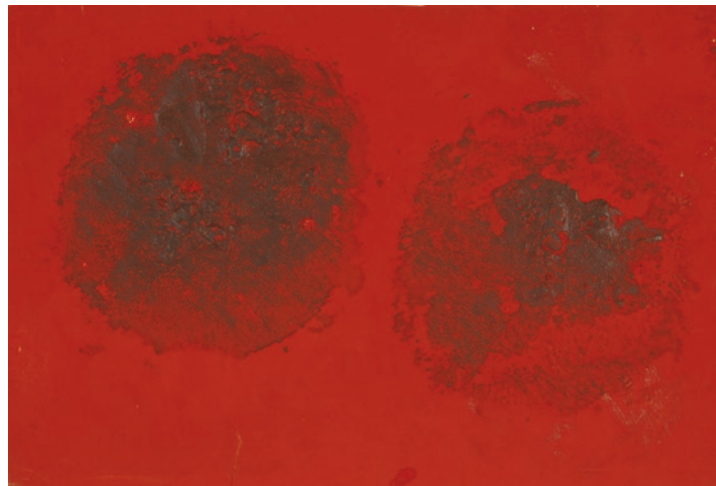
45 Hermann Glöckner, Kurvenbündel vor hellem Grund. Ohne Jahr.

Tempera. Verso monogrammiert und bezeichnet. Glöckners Werk ist geprägt von der Entwicklung von der Gegenständlichkeit zum Abstrakten. Die systematischen Suche nach Gesetzmäßigkeiten visueller Wahrnehmungsformen führte ihn zu Versuchen mit gegenstandslosen und geometrischen Konstruktionen wie Faltcollagen und konstruktiven Farbfeldmalereien.

30,2 x 45,2 cm.

1300 €

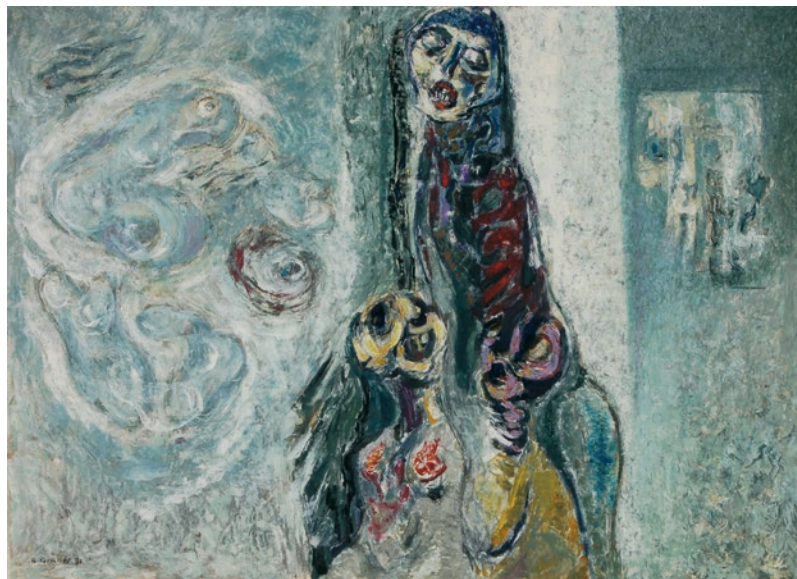
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



44

45





48



46



47

46 H. Gohm (?), Dorflandschaft. 1968.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „H. Gohm“ und datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

79 x 138,5 cm, Ra. 95 x 154,6 cm.

360 €

47 Karl Goll (zugeschr.) „Alter Mann in Nills Tiergarten“. 1. H. 20. Jh.

Karl Goll 1870 Stuttgart – 1951 ebenda

Öl auf Malpappe. Verso auf einem Klebeetikett die alte Bezeichnung „N. 43 Karl Goll - Alter Mann in Nills Tiergarten“ (von fremder Hand?). Minimal krakeliert. Winzige Bestoßung am unteren Rand. Im goldfarbenen Holzrahmen, dieser mit kleinen Bestoßungen.

18,6 x 31,2 cm, Ra. 32,3 x 34,8 cm.

150 €

48 Rudi Gruner, Ohne Titel. 1980.

Rudi Gruner 1909 Chemnitz – 1984 ebenda

Öl auf Papier. Signiert u.li. „R. Gruner“ und datiert. Ecken minimal knickspurig und mit Resten alter Montierung.

67,2 x 91,6 cm.

1400 €

Karl Goll 1870 Stuttgart – 1951 ebenda

Goll war Schüler von Fr. Keller, Treidler u. Igler. Er machte sich vor allem als Landschaftsmaler u. als Maler von Akten, Bildnissen, Interieurs und Tieren einen Namen. Den größten Einfluss hatte dabei sein ehemaliger Lehrer Fr. Keller auf ihn.

Rudi Gruner 1909 Chemnitz – 1984 ebenda

1924–28 Ausbildung zum Musterzeichner an der Fachschule für Textilindustrie Chemnitz. 1939–44 arbeitete er als Werbegrafiker und Kinoplakatmaler. 1939 erste Ausstellung in der Chemnitzer Kunsthütte. Ab 1945 freischaffend als Maler und Zeichner tätig mit engem Kontakt zu den ehemaligen Mitgliedern der Chemnitzer Künstlergruppe. 1950 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler Deutschlands. Gruner erhielt 1984 die Hans-Grundig-Medaille.



49

49 Monogrammist A.H., Sitzender weiblicher Akt. 1920er Jahre.

Öl auf Malpappe. U.re. monogrammiert. Verso unvollendeter weiblicher Akt. Farbe in den Randbereichen partiell abgeplatzt, minimales Krakelee.

50,5 x 38,6 cm.

120 €

50 Willy Hanft, Sächsische Schweiz. 1930er Jahre.

Willy Hanft 1888 Hannover – 1987 Nürnberg

Öl auf Malpappe. Signiert „Willy Hanft“ u.li. Farbschicht partiell abgeplatzt.

23 x 34 cm, Ra. 30 x 41 cm.

580 €

Willy Hanft 1888 Hannover – 1987 Nürnberg

1908–13 an der Düsseldorfer Kunstakademie bei A. Männchen, W. Spatz und Dietrich. Um 1930 war er in Dresden tätig. 1938–44 an den Großen Deutschen Kunstausstellung beteiligt. Landschaften und Ansichten sowie Blumenstilleben in Öl waren seine Hauptsujets.



52

51 Arnold Hartleff, Mediterrane Küstenlandschaft. 1930er Jahre.

Arnold Hartleff 1888 Hamburg – 1978 ebenda

Öl auf Hartfaser. Unten rechts signiert „Arn. Hartleff“. Im Bereich des Himmels unscheinbar angeschmutzt.

58,5 x 78,5 cm, Ra. 70 x 90 cm.

360 €

52 Werner Haselhuhn, Sächsische Landschaft. 1982.

Werner Haselhuhn 1925

Öl auf Papier. Signiert „W. Haselhuhn“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas in weiß gefasster Holzleiste gerahmt.

BA. 41 x 58 cm, Ra. 62,5 x 79,5 cm.

240 €

Werner Haselhuhn 1925

Dresdner Maler und Holzschneider.



50



51

Arnold Hartleff 1888 Hamburg – 1978 ebenda

Seine praktische Malerausbildung erhielt er 1902–06 bei seinem Vater und besuchte daneben die Kunstgewerbeschule in Hamburg. Danach Studium an der Münchner Akademie bei L. v. Kalkreuth. 1910 ließ er sich in Hamburg nieder. Mitglied der Hamburgischen Künstlerschaft.



53

53 Emanuel Hegenbarth (zugeschr.), Jagdhund im Lauf. Anfang 20. Jh.

Öl auf Malpappe. Im vergoldeten, geschnitzten Rahmen. Provinienz: Aus dem Nachlaß seiner Frau Anna Hegenbarth.

58 x 71 cm, Ra. 82 x 95 cm

1400 €

Emanuel Hegenbarth 1868 Böhmisches-Kamnitz – 1923 Dresden

Vetter und erster Lehrer des Joseph Hegenbarth. 1884–86 Schüler der Münchner Akademie. 1892/93 nahm er das Kunststudium in Berlin wieder auf und wechselte nach einem Jahr erneut nach München, Eintritt in die Tierklasse von Heinrich Zügel. 1903 Ruf nach Dresden an die königliche Sächsische Akademie der Bildenden Künste. 1904 Ernennung zum Professor, 1907 eigenes Tierklassenatelier.

20 GEMÄLDE 20. JH.



54

54 Hans Hauelsen (alias Hans René Conrath) „Mädchenkopf und blaues Gefäß“. Ohne Jahr.

Öl auf Sperrholz. U.li. monogrammiert „HC“.

50,5 x 66,5 cm.

360 €

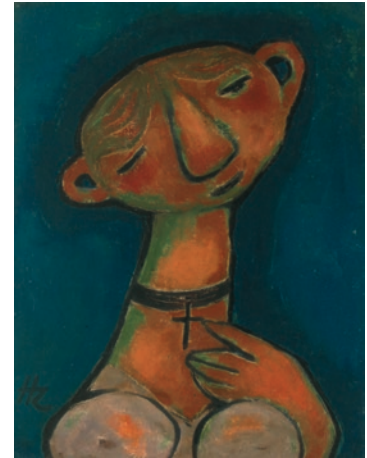
55 Hans Hauelsen (alias Hans René Conrath) „Mädchen mit Kreuz“. Ohne Jahr.

Hans Hauelsen 1907 Jockgrim – 1969

Öl auf Sperrholz. Monogrammiert u.li. „HC“, verso Nachlaßstempel.

53,2 x 42 cm.

360 €



55

Hans Hauelsen 1907 Jockgrim – 1969

Sohn des Malers Albert Hauelsen. Für seine eigene vielseitige Karriere als Filmarchitekt, Bühnenbildner, Maler, Kulturredakteur beim Deutschlandfunk und – ab 1954 – als Kunstkritiker für den Sender Freies Berlin wurde unter dem Pseudonym Hans René Conrath bekannt.



58

56 Artur Henne, Im Hennesbacher Grund. Wohl 1928.

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Arthur Henne“ und undeutlich datiert. Verso bezeichnet. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

58,8 x 63,6 cm, Ra. 74,4 x 79,5 cm.

380 €

57 Erich Hering „Altstrehlen“. 1964.

Erich Hering 1923 Reinhardtsdorf – lebt in Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re. „Erich Hering 64“. Verso bezeichnet „Erich Hering Altstrehlen“. In profilierter, weißer Holzleiste gerahmt.

65 x 100 cm, Ra. 79,5 x 114 cm.

420 €

58 Erich Hlavacek-Hürden „Segelschiffe aus Chioggia im Meer bei Pinoma“. 1911.

Erich Hlavacek-Hürden 1884 Wien – 1969 Salzburg

Öl auf Malpappe. Unten rechts signiert „Erich H. Hürden“ und datiert. Verso signiert und betitelt. Malschicht mit Krakelee im Bereich des Himmels. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

19 x 25 cm, Ra. 24,6 x 31,5 cm.

300 €

Artur Henne

1887 Dresden – 1963 Liebstadt

1900/02 Besuch der Kunstgewerbe- vorschule Dresden, 1905–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei E. Donadini. 1908–12 Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei E. Bracht. War ansässig in Liebstadt.

Erich Hering

1923 Reinhardtsdorf – lebt in Dresden

Anfänglich Lehre als Dekorationsmaler. 1947–52 Studium an der HfbK Dresden bei Raade, Dähn und Bergander. 1953 Diplom-Aspirantur. Sechsjährige Lehrtätigkeit an der HfbK. Seit 1963 freischaffend. Studienreisen nach Rumänien und Bulgarien. Werke von ihm befinden sich u.a. in der Akademie der Künste Berlin und im Stadtmuseum Dresden.



56

57





**59 Erhard Hippold, Gussy, vor einem Spiegel sitzend.
Frühe 1930er Jahre.**

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Öl auf Leinwand. Signiert „EHippold“ u.li. In einfacher Atelier-Leiste gerahmt. Krakelee unterhalb des Gesichtes und am Tuch neben dem rechten Arm.

1931 lernte Erhard Hippold seine spätere Frau Gussy Ahnert an der Dresdner Kunstakademie kennen, welche seit 1932 Meisterschülerin bei Otto Dix war.

106 x 88 cm.

2900 €

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.



60

60 Erhard Hippold, Fischerboote am Strand. 1959.

Öl auf Hartfaser. Signiert und datiert u.re. „Hippold 59“. Verso nochmals signiert „Hippold“. In den unteren Ecken minimale Nagedurchbrüche. In hellgrauer Holzleiste gerahmt.

35 x 65 cm, Ra. 40,5 x 70,5 cm.

1800 €

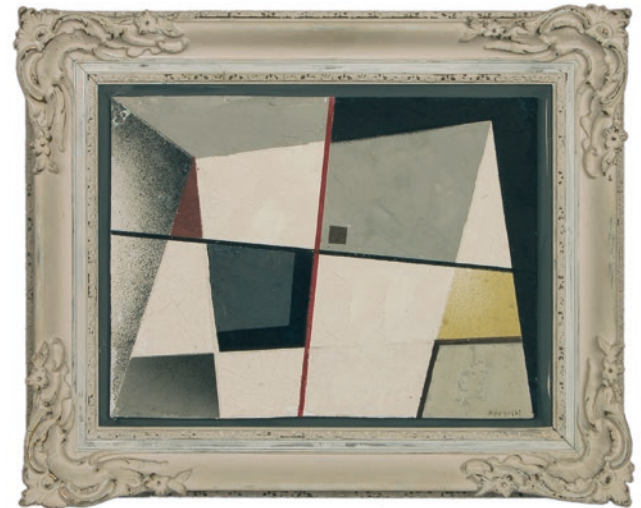
61 Erhard Hippold, Geometrische Komposition. 1972.

Tempera auf Sperrholz. Signiert „Hippold“ und datiert u.re. Im weiß lasierten Stuckrahmen. Kleine Farbverluste o.li. Ungegenständliche, geometrische Kompositionen sind charakteristisch für das reife Spätwerk des Künstlers. Das hier angebotene Gemälde zählt wohl zu den letzten Arbeiten Hippolds vor seinem Tod 1972.

31 x 40 cm, Ra. 41 x 51 cm.

2500 €

61





Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher u. G. Erler. Bis 1928 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner u. L. v. Hofmann. 1928–39 freischaffend in Dresden tätig, 1930–34 dort Mitglied der ASSO und der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 bei der „Gruppe der 7“. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Zeit der Gefangenschaft seit 1950 wieder freischaffend in Dresden tätig.

62 Hans Jüchser, *Ruhende weibliche Akte*. 1951.

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

Öl auf Metall (runder Tischplatte). Auf der Platte signiert „Jüchser“ und datiert. Auf der Verstrebung der Tischbeine ebenfalls bemalt. Altersbedingte Gebrauchsspuren auf der Platte.

H. 73,5 cm, D. 62 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2700 €





**63 Hans Jüchser „Stilleben mit grünem Glas“
1953.**

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

Öl auf Malpappe. Signiert „Hans Jüchser“ und datiert u.li. Verso wohl weiß übermaltes Blumenstilleben sowie handschriftlich (?) betitelt, datiert und ausführlich bezeichnet; auf dem Originalrahmen nochmals bezeichnet. Minimale Fehlstellen und Ablösungen der Malschicht u.Mi. und u.re. Lineare Retuschen im Bereich des Tisches u.re. (ca. 15 cm).

In bestechender Schlichtheit zeigt Jüchser in seinen Stilleben Dinge des alltäglichen Lebens und versteht diese in pastosem Duktus und mit kräftigem Kolorit wirkungsvoll zu arrangieren.

36,5 x 45,5 cm, Ra. 51,5 x 60,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

8000 €





64



65



64 Hans Kinder, Ohne Titel. 1960er Jahre.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

Tempera auf Papier. U.re. monogrammiert. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen.

86 x 61,2 cm.

480 €

65 Hans Kinder, Zwei Figurinen in Gelb-Violett. 1984.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

Tempera. und Farbkreide. U.re. monogrammiert und datiert. U.li. und verso mit Bleistift von fremder Hand (?) bezeichnet. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein.

75,5 x 74,2 cm.

480 €

66 Reinhold Koch-Zeuthen, Abendliches Rendezvous. 1918.

Reinhold Koch-Zeuthen 1889 Zeuthen – 1949 Bad Doberan

Öl auf Hartfaser. U.li. undeutlich signiert und datiert. In breiter profilierter Holzleiste gerahmt.

56 x 43 cm, Ra. 82 x 68 cm.

480 €

67 Edmund Körner, Beim Kartoffelschälen. 1902.

Edmund Körner 1873 Dresden – letzte Erw. 1927

Öl auf Leinwand. Unten links signiert „E. Körner“ und datiert. Leinwand partiell dünn, in der Bildmitte ein minimales Löchlein mit unfachmännisch ausgeführter Retusche.

70,5 x 60,5 cm.

580 €

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 Dresden

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett

Reinhold Koch-Zeuthen 1889 Zeuthen – 1949 Bad Doberan

Maler und Graphiker. 1915–18 Schüler an der Hochschule für Bild. Künste in Berlin-Charlottenburg bei F. Kallmorgen. Beschickte seit 1909 regelmäßig nationale Kunstausstellungen. Ab 1938 Lehrer an der Staatsschule Berlin.

68 Karl Kunz „Die Schwebenden“. 1934.

Karl Kunz 1905 Augsburg – 1971 Frankfurt a.M.

Öl auf Leinwand. Datiert und signiert „K. Kunz“ u.re. In einfacher Holzleiste gerahmt. Malschicht partiell brüchig. Übermalungen des Künstlers an der Frucht in der rechten Hand. WVZ Denk/Krügl Nr. 38, Abb. 1(farbig) und S. 78, WVZ Schmidt Nr. 6.

Kunz, lange Zeit in Vergessenheit geraten, war Vertreter des Surrealismus, welcher allerdings in Deutschland, wo abstrakte Strömungen vorherrschten, geringe Beachtung fand. „Die Schwebenden“ zählt zu den Hauptwerken des Frühwerks, welches durch den Bombenangriff auf Augsburg 1944 auf nur 32 Gemälde dezimiert wurde.

105,5 x 75 cm, Ra. 110 x 79,5 cm.

8600 €

Karl Kunz 1905 Augsburg – 1971 Frankfurt a.M.

Meisterschüler von Erwin Hahn an der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle/Saale. 1928/29 Teilnahme an der „Juryfreien Kunstschau“ mit jeweils mehreren Gemälden. Er bekommt 1933 Malverbot u. wird als „entarteter“ Künstler angesehen. 1944 wird ein Teil seiner Arbeiten bei einem Bombenangriff zerstört. 1947–49 Lehrer an der „Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk des Saarlandes“. 1948 erhält er den Domnick-Preis; 1954 Teilnahme an der Biennale in Venedig.





70

69



Emily Lengnick

1856 Dresden – letzte Erw. vor 1929

Blumen- und Landschaftsmalerin. Sie studierte in Antwerpen und Paris. Sie war Schülerin von Eugène Yoors, Henri Luyten und Marie Joseph Léon. Mitglied im Verein Dresdner Künstlerinnen.

69 Kurt Lauber, Seenlandschaft mit Laubbäumen. Ohne Jahr.

Kurt Lauber 1893 Bremen – 1973 München

Öl auf Malpappe. Verso Atelierstempel. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

22,5 x 29 cm, Ra. 29,2 x 35,6 cm. (inkl. MwSt.: 96 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

70 Emily Lengnick „Haus der Waschfrau in Pillnitz“. 1910.

Emily Lengnick 1856 Dresden – letzte Erw. vor 1929

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „Lengnick“ und betitelt „Pillnitz“, verso betitelt. Malschicht mit kleineren Krakelee im rechten Bildbereich. Hinter Glas in breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

26,5 x 40,6 cm, Ra. 47,1 x 61 cm.

1700 €



71 Carl Lohse, Küste bei Ahrenshoop. 1934.

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „CL“ und datiert u.re. In breiter Holzleiste gerahmt. Wird in das in Vorbereitung befindliche WVZ von Ophelia Rehor aufgenommen.

44,5 x 64 cm, Ra. 63 x 82,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2800 €

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

1909/10 Besuch der Staatl. Kunstgewerbeschule Hamburg, Förderung durch den Direktor der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark. 1912–13 Studium an der Akademie Weimar als Stipendiat der Kunsthalle Hamburg. 1914–16 Kriegsteilnahme, die er als einziger seiner Kompanie überlebt. 1920 Ausstellungsteilnahme als Gast der „Dresdner Sezession 1919“ in der Galerie Arnold in Dresden. 1921 Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1929 Übersiedlung von Hamburg nach Bischofswerda. 1931 Kunstaussstellung Heinrich Kühl in Dresden. 1990 Eröffnung der „Galerie Carl Lohse“ in Bischofswerda.



**72 Wolfgang Mattheuer „Boote am Strand“.
1962.**

Wolfgang Mattheuer 1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004
Leipzig

Öl auf Sperrholz. Signiert und datiert u.re. „W. MATT-
HEUER“. Verso in Blei vom Künstler (?) betitelt, von
fremder Hand bezeichnet und nummeriert. In profilier-
ter, farbig gefaßter Holzleiste gerahmt. Wird in das in
Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Gemäl-
de (Galerie Schwind, Leipzig) aufgenommen.

Mattheuer, der sich selbst als „Bildermacher“ bezeich-
nete, zählte als Maler, Grafiker und Bildhauer zu den
profilertesten Vertretern des kritischen Realismus in
Deutschland. Seine Bilder sind gegenständlich und fast
selbstverständlich vieldeutig und oftmals mit politi-
schem Unterton.

38 x 48 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

7200 €

Wolfgang Mattheuer

1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004 Leipzig

1942–44 Lithographienlehre. Kriegsdienst, 1946–47 Besuch der
Kunstgewerbeschule in Leipzig und ab 1947 Studium an der Leipzi-
ger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Ab 1956 Dozent an dieser
Einrichtung, 1965 Berufung zum Professor. Mit seinen Kollegen B.
Heisig und W. Tübke trat er für eine Richtungsänderung weg von
der Lehre des Sozialistischen Realismus ein und begründete die so-
genannte Leipziger Schule. Ab 1974 arbeitete er freischaffend.

**73 Harald Metzkes „Angler im Schwarzwald“.
1988.**

Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

Öl auf Leinwand. In Rot signiert „Metzkes“ und datiert o.li. Verso betitelt. In weißer Holzleiste gerahmt. Das Theater wurde wichtiger Bildgegenstand in Metzkes Malerei der 1980er Jahre. Es bot ihm die Möglichkeit, mit gewisser Distanz politische Positionen oder menschliche Temperamente darzustellen.

70 x 80 cm, Ra. 85 x 95 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

5600 €



Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

1949–53 Studium der Malerei an der HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit u. Rudolf Bergander. 1955–58 Meisterschüler der deutschen Akademie der Künste in Berlin bei Otto Nagel. 1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. 1977 Nationalpreis der DDR für Illustration u. Grafik. 1984 u. 1988 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Gilt als Begründer u. Hauptvertreter der „Berliner Schule“.



75

Otto Müller-Eibenstock

1898 Dorfstadt/Falkenstein – 1986 Zwickau

Lehre als Textiliz Zeichner, 1916/17 Studium an der Königlichen Kunstschule für Textildesign Plautzen. 1923–32 Ausstellungen mit der Vereinigung „Die Abstrakten“. 1962–67 Lehrer an der Fachschule für Angewandte Kunst Schneeberg. Seit 1975 wieder rege Ausstellungstätigkeit.



74

74 Monogrammist JH, Riesengebirgslandschaft. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert (ligiert) „JH“ u.re. In schmaler Holzleiste gerahmt.

BA. 40 x 27 cm, Ra. 53,5 x 43,5 cm.

125 €

75 Otto Müller-Eibenstock, Herbstliche Hügellandschaft. Wohl 1950er Jahre.

Otto Müller-Eibenstock 1898 Dorfstadt/Falkenstein – 1986 Zwickau

Gouache und Öl auf Hartfaser. Unten links signiert „Müller-Eibenstock“.

Darst. 22 x 26 cm, Malgrund 30 x 38 cm.

700 €



77

76 Rudolf Nehmer „Rudbeckiablüte“ (Sonnenhut). 1972.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Öl auf Malpappe. Monogrammiert „N“ und datiert u.re. Verso signiert „Rudolf Nehmer“, betitelt und nochmals datiert. In schmaler Holzleiste gerahmt.

Mit feinem, lasierenden Pinselstrich thematisierte Rudolf Nehmer immer wieder einfache Gegenstände wie Blüten oder Früchte indem er sie zu ausgewogenen und dennoch lebendigen, stimmungsvollen Stilleben komponierte.

35 x 22,7 cm, Ra. 39 x 26,8 cm.

1400 €

77 Rudolf Nehmer „Bildnis eines Mädchens“. 1973.

Öl auf Malpappe. Signiert „R. Nehmer“ und datiert u.re. Verso signiert „Rudolf Nehmer“, betitelt und nochmals datiert. In schmaler Holzleiste gerahmt.

74 x 53,5 cm, Ra. 78 x 58 cm.

1400 €

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller u. W. Kriegel studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit u. bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.



76



78



82



80

Martin Erich Philipp (MEPH)

1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.



79



81

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen – 1954 Dresden

Schüler von H. J. Hertrich an der Münchner Kunstakademie und Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Carl Bantzer und Gotthardt Kuehl.

78 Georg Egmont Oehme, Russische Dorflandschaft. 1911.

Georg Egmont Oehme 1890 Dresden

Öl auf Leinwand, mit Malpappe hinterlegt. Signiert „Georg Oehme“, bezeichnet „Russl.“ und datiert u.re. Im goldbronzierten Stuckrahmen. Malschicht partiell unscheinbar brüchig.

18 x 24 cm, Ra. 29,5 x 35,5 cm.

280 €

79 Hanns Oehme, Stilleben mit Chrysanthemen. 1930er Jahre.

Hanns Oehme 1899 Dresden – 1944 gefallen

Öl auf Leinwand. Signiert unten rechts. Malschicht mit gleichmäßigen Krakelee. In profilierter, farbig gefasster Holzleiste gerahmt.

63 x 46,7 cm, Ra. 76 x 59,5 cm.

320 €

80 Martin Erich Philipp (MEPH) „Fladungen-Rhön, Kirche mit Schule und einem Stadtturm“. 1905.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Öl auf Malpappe. Verso in Blei signiert „MPhillip“, datiert und betitelt. Malschicht mit Krakelee und vereinzelt, kleinen Fehlstellen.

26,2 x 36 cm.

40 €

81 Rudolf Poeschmann, Dresdner Zwinger – Blick auf den Wallpavillon. Um 1915.

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen – 1954 Dresden

Öl auf Malpappe. Unten rechts signiert und bezeichnet „RUD. POESCHMANN DR.“ Ecke o.li. mit kleiner Fehlstelle in der Malschicht.

35,5 x 30,5 cm.

220 €



83

Georg Egmont Oehme 1890 Dresden

Bruder des Hanns Oehme. 1908-11 Studium an der Dresdner Kunstakademie, u.a. bei G. Kuehl. 1911 Aufenthalt in Rußland. Studienaufenthalte in Friesland und Holland. Ansässig in Dresden. Malte vor allem Landschaften und Portraits.

Hanns Oehme 1899 Dresden – 1944 gefallen

Lehre als Dekorateur, 1917/18 Soldat. 1918–23 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei R. Dreher. Ab 1924 freischaffend in Obervogelgesang/Pirna tätig. Ab 1939 Soldat, an der Ostfront gefallen.

Klaus Roenspiess 1935 Berlin

Malers und Graphiker. 1954/1955 Studium an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst in Berlin. Danach Autodidakt. Seit 1972 Beschäftigung mit graphischen Techniken. 1978 erste Einzelausstellung in der Galerie am Prater, Berlin. 1986 Ausstellung „Kunst der Gegenwart“ im Lindenu-Museum Altenburg, u.a. mit Arbeiten von Roenspiess. Mit Werken u.a. in der Berliner Nationalgalerie vertreten.

82 Klaus Roenspiess „Berliner Park“.
1995.

Klaus Roenspiess 1935 Berlin

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Roenspiess“ und datiert. Verso auf betitelt. In einfacher Holzleiste gerahmt.

32,4 x 29 cm, Ra. 29,1 x 35 cm.

400 €

83 Helmut Rudolph, Erzgebirgslandschaft. Ohne Jahr.

Helmut Rudolph 1906 Dresden

Öl auf Hartfaser. Unten rechts signiert „H.Rudolph“. Malschicht etwas angeschmutzt. Kleines Löchlein o.Mi. und u.Mi.

47 x 49,3 cm.

100 €

84 Wilhelm Rudolph, Bildnis einer jungen Frau im gestreiften Kleid.
Um 1955.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Öl auf Malpappe. Signiert „W Rudolph“ o.re. Verso bezeichnet. In einfacher Holzleiste gerahmt.

Mit aufwühlendem, flimmernden Duktus, einer sparsamen Farbpalette, die lediglich im Bereich des Gesichts kräftiger wird, erfasst er die melancholisch blickende junge Frau in scheinbar statischer Ruhe.

90 x 64, 5 cm, Ra. 95,5 x 70,5 cm.

2600 €

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



84



85 Willi Sitte „Strand mit roter Wolke“. 1992.

Willi Sitte 1921 Kratzau

Öl auf Hartfaser. Signiert „W. Sitte“ und datiert u.re. Verso nochmals datiert und betitelt. In einer braun gebeizten Holzleiste gerahmt.

55,5 x 62 cm, Ra. 68 x 73,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

4200 €

Willi Sitte 1921 Kratzau

Studierte ab 1936 an der Kunstschule des nordböhmisches Gewerbemuseums in Reichenberg Textilmusterzeichner und wurde 1940 an die „Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei“ in Kronenburg (Eifel) empfohlen. 1941 Einberufung in die Wehrmacht, 1944 desertierte er. Nach künstlerischen Arbeiten in Italien kehrte er 1946 nach Kratzau zurück. 1947 in Halle (Saale), trat in die SED ein. 1951 erhielt er einen Lehrauftrag an der Kunstschule Burg Giebichenstein, 1959 wurde er zum Professor an der 1958 zur Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein umgewandelten Schule berufen. Ab 1964 stieg er aktiv in die Politik ein. 1968 erhielt er den Käthe-Kollwitz-Preis. Als Vertreter des sozialistischen Realismus wuchs seit dem Ende der 1960er Jahre seine offizielle Anerkennung. 1969 wurde er zum Ordentlichen Mitglied der Deutsche Akademie der Künste gewählt (bis 1991). Von 1974–88 Präsident des VBK, seit 1976 Abgeordneter der Volkskammer. 1979 erhielt Sitte den Nationalpreis der DDR erster Klasse. Von 1986–89 war er Mitglied des ZK der SED. Seit 1985 ist Willi Sitte Mitglied des Weltfriedensrates und seit 2001 Korrespondierendes Mitglied der European Academy of Humanities in Paris.

86 Willi Sitte „Vorbereitung“. 1992.

Willi Sitte 1921 Kratzau

Öl auf Hartfaser. Signiert „W. Sitte“ und datiert u.li. (geritzt). Verso nochmals datiert und betitelt. Im einer profilierten, braun gebeizten Holzleiste gerahmt.

55,5 x 61 cm, Ra.73 x 80 cm.

5500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Willi Sitte gehört neben Wolfgang Matheuer, Werner Tübke und Bernhard Heisig zu den bedeutendsten Malern der DDR und speziell des „Sozialistischen Realismus“. In seinem umfangreichen malerischen Werk spielt der Mensch eine wichtige Rolle. Erotische Motive mit (meist nackten) üppigen Frauen entwickelten sich dabei zu einem Markenzeichen Sittes. Auch in diesem Bild thematisiert der Maler die Beziehungen der Geschlechter zueinander.

Anlässlich seines 85. Geburtstages wurde in Merseburg am 28. Februar 2006 die Willi-Sitte-Galerie als Stiftung, im Beisein des früheren Bundeskanzlers G. Schröder und Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Böhmer eröffnet. In diesem Museum ist ein Großteil des Gesamtwerkes Sittes untergebracht.





87 Fritz Stotz, Mädchen beim Silberputzen. 1919.

Fritz Stotz 1884 Dresden – 1920 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert „Stotz“ und datiert u.re. Im breiten, profilierten Rahmen. Minimale, unscheinbare Retuschen in der Mal-schicht.

Stotz verstand es in diesem Gemälde, die bei seinem Lehrer Gotthard Kuehl erlernte impressionistische Malweise anzuwenden. Die Fröhlichkeit und Unbeschwertheit der jungen Mädchen und Frauen beim Silberputzen, die Lichtreflexe in den Schalen, Tablett und Kerzenständern sowie die helle und leuchtende Farbigkeit zeugen von schnellem Erfassen der Situation und Könnerschaft in der Umsetzung.

95 x 85 cm , Ra. 107 x 97 cm.

1600 €

Fritz Stotz 1884 Dresden – 1920 ebenda

Bildnis- und Landschaftsmaler, schuf ebenso Stilleben und Interieurs. Schüler von C. Bantzer und G. Kühl an der Dresdner Kunstakademie. Bereits 1909 und 1911 wurde er mit der Kleinen Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Alexander von Szpinger 1889 Weimar – 1958 ebenda.

Studierte an der Kunstgewerbeschule Weimar unter Henry van de Velde. Nach seiner Rückkehr aus dem 1. WK freischaffend als Künstler tätig. Knüpfte an den frühen Christian Rohlf's an. Hatte Schwierigkeiten, sich mit seiner Kunst durchzusetzen. Ab 1948 war er Professor. Reiste mehrfach nach Italien, Kärnten und an die Ostsee. Zahlreiche eigene Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen. Bilder von ihm befinden sich im Besitz der Stadt Weimar und im Rathaus Zittau.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

1910 Lithographienlehre und Zeichner. 1914–18 Soldat. 1921 Studium am Berliner Kunstgewerbemuseum. Mitglied der Berliner Sezession. Ab 1927 freier Maler. 1933–45 Beschlagnahmung der Bilder u. Ausstellungsverbot.



89

88 Alexander von Szpinger, Stilleben mit Krug und Blumen. Ohne Jahr.

Alexander von Szpinger 1889 Weimar – 1958 ebenda.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert „vSZ“ o.re. In profilierter Holzleiste gerahmt. Provenienz: Aus Berliner Privatbesitz, vormals direkt vom Künstler erworben.

55,4 x 45,5 cm, Ra. 70 x 60,6 cm.

850 €

89 Hans Szym, Landschaft mit Bäumen. 1948.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

Öl auf Papier. Signiert und datiert u.re. „Szym 48“. Minimale Fehlstellen in der Bildmitte und am unteren Rand. Im hochwertigen Modellrahmen.

40,5 x 50,5 cm, Ra. 58,5 x 69,5 cm.

1000 €

90 Karl Hans Taeger „Waldstück“. Um 1910.

Karl Hans Taeger 1856 Stolpen – 1937 Langebrück/ Dresden

Öl auf Malpappe. Zweifach signiert u.re. „Taeger“. Auf Untersatzkarton montiert. In drei Ecken Reißzwecklöchlein. In profilierter Holzleiste gerahmt.

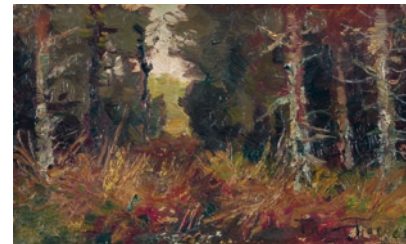
10,3 x 16,9 cm, Ra. 14 x 20,5 cm.

120 €



88

90





93

Andreas Thieme 1956 Zwickau – lebt in Dresden

1976–78 Studium an der Karl-Marx-Universität Leipzig und 1978–83 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1983 Diplom für Malerei und Grafik. 1983–85 Assistent für künstlerische Praxis an der Pädagogischen Hochschule Dresden. 1985–88 Meisterschüler bei Prof. Kettner, seitdem freischaffend tätig.



91

Willy Tag, Weidende Kühe. Wohl um 1930.

Willy Tag 1886 Auerbach – 1980 Dresden

Öl auf Leinwand. In Rot signiert „W. Tag“ u.li. In profilierter Holzleiste gerahmt. Kleine Löcher im Malgrund im Bereich der Ecken.

50,5 x 70 cm, Ra. 61,5 x 81,5 cm.

480 €

92 Andreas Thieme, Blumen. Um 2005.

Andreas Thieme 1956 Zwickau – lebt in Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „A. Thieme“.

35,7 x 32,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

93 Andreas Thieme, Georgier. 2006.

Öl auf Leinwand. O.re. signiert „A. Thieme“ und datiert.

65 x 41 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €



92

Willy Tag 1886 Auerbach – 1980 Dresden

Schüler von R. Müller, O. Schindler und E. Hegenbarth an der Dresdner Kunstakademie. Ansässig in Eschdorf b. Dresden.

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

1915–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Rößler und M. Junge. 1918–24 Studium an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann und O. Hettner. Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, nach 1945 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.

94 Fritz Tröger, Berglandschaft. 1925.

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

Mischtechnik. Signiert „F.Tröger“ u. datiert. Vereinzelte Fehlstellen in der Malschicht, größere Fehlstelle im Firniß. In profilierter Holzleiste gerahmt.

63 x 45,2 cm, Ra. 77 x 58,5 cm.

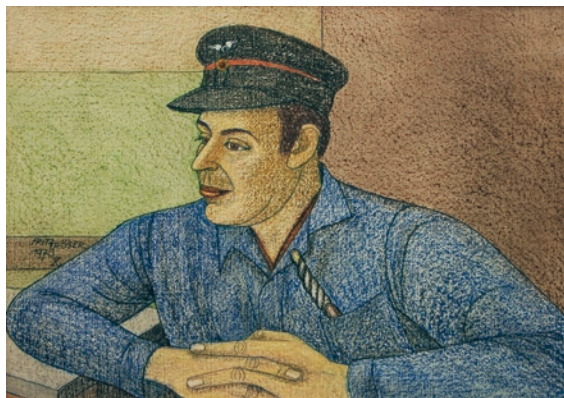
400 €

95 Fritz Tröger, Rangierer. 1973.

Mischtechnik. Signiert „Fritz Tröger“ und datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

47,2 x 67,5 cm, Ra. 58 x 78 cm.

400 €



95

96 Henning Voß „Kreidefelsen Rügen“. 2003.

Henning Voß 1940 Elmshorn

Öl auf Malpappe. Unten rechts signiert „FVoß“ und datiert. Verso Etikett des Künstlers.

28,8 x 38,9 cm, Ra. 38,7 x 48,6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

440 €

97 Henning Voß „Mohnfeld“. 2005.

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „HVoß“ und datiert. Verso Etikett des Künstlers.

40,5 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

440 €



94



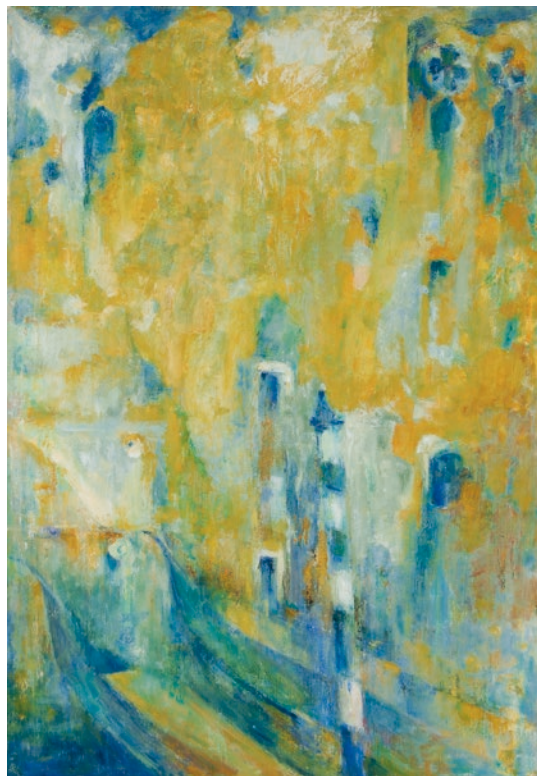
96



97

Henning Voß 1940 Elmshorn

1945–60 in Schwerin aufgewachsen. Erste Kontakte durch den Maler Kurt Maltner. 1960 Schüler von Prof. Sötebier in Hannover. 1974–83 Mitbegründer der privaten Künstlergruppe „Porträt-Studiengruppe Hannover“, erste Auftragsarbeiten und Ausstellungen. Ab 1984 Studienreisen nach Italien und Frankreich. Im Oeuvre vorrangig Portraits und Landschaften. Regelmäßige Ausstellungen.



99



98



100



101

98 Henning Voß „Norddeutsche Landschaft“. 2006.

Henning Voß 1940 Elmshorn

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert „HVoß“ und datiert. Verso Etikett des Künstlers.

40, 5 x 40 cm.

380 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

99 Henning Voß „Venedig-Fantasie“. 2007.

Öl auf Leinwand. Verso auf der Leinwand signiert und datiert sowie mit dem Etikett des Künstlers versehen.

100 x 70 cm.

1100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 Monogrammist E.W., Portrait einer Katze. 1985.

Öl auf Holz. Unten rechts monogrammiert „E.W.“ und datiert. Ecke o.re. und u.Mi. etwas bestoßen.

11,2 x 8,7 cm.

50 €

102





104

101 Monogrammist E.W., Drachensteigen. 1986.

Öl auf Holz. Unten links monogrammiert „E.W.“ und datiert.

14,7 x 10,4 cm.

50 €

102 Monogrammist E.W., Geburt Christi. 1987.

Öl auf Holz. Unten rechts monogrammiert „E.W.“ und datiert. Ecke o.li. etwas bestoßen.

10,2 x 14 cm.

50 €

103 Horst Weber „Barockarchitektur in Dresden“. 1974.

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

Öl auf Hartfaser. Signiert „Weber“ und datiert u.re. Verso nochmals signiert, datiert und betitelt. Im weißen Originalrahmen des Künstlers gerahmt.

75 x 100 cm, Ra. 90 x 118 cm.

1500 €

104 K. Weber, Waldweg im Sommer. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „K. Weber“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

58,5 x 79,5 cm, Ra. 71 x 91 cm.

720 €



103

Horst Weber

1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

1952–57 Studium der Malerei/Grafik/Wandmalerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1957 rege Ausstellungsbeteiligung. Reisen nach Rußland, Polen u. Ungarn.



105

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1910 erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. im Kupferstich-Kabinett.



106

105 Paul Wilhelm „Obstgarten“. 1930.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Öl auf Malpappe. Sign. „P. Wilhelm“ u. datiert u.re. Verso nochmals sign. u. von fremder Hand (?) betitelt u. datiert. Gerahmt.

34,5 x 42 cm, Ra. 40,8 x 48,3 cm.

1400 €

106 Unbekannter Künstler, Fischräucherer. Um 1920.

Öl auf Leinwand. Pastoser Farbauftrag, teilweise leicht krakeeliert. Zwei webbedingte Leinwandlöchlein, in den Ecken kleine Löcher. In goldfarbener Holzleiste gerahmt.

64,5 x 74,5 cm, Ra. 73 x 83 cm.

240 €



108

107 Unbekannter Künstler, Würfelspieler in Anacapri. Um 1930.

Öl auf Malpappe. Undeutlich signiert u.re. Gerahmt in profilierter Holzleiste.

44 x 49 cm, Ra. 53 x 58 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)
(Regelbest. 7% MwSt.) **220 €**

108 Unbekannter Künstler, Stürmische Herbstlandschaft. 1935.

Öl auf Malpappe. Unten rechts undeutlich monogrammiert „OLB“? und datiert. Malschicht mit gleichmäßigen Krakelee. Zwei minimale Retuschen in der linken Bildhälfte. In profilierter Holzleiste gerahmt.

41 x 54,5 cm, Ra. 51,5 x 65 cm. **120 €**

109 Unbekannter Künstler, Landschaft in Blau. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. In profilierter Holzleiste gerahmt.
27,5 x 38 cm, Ra. 37 x 46 cm. **60 €**



107

109





121

Tobias Conrad Lotter 1717 Augsburg – 1777 ebenda

Kupferstecher, Kartograph und Verleger. Sohn eines Bäckers und Stadtgardisten. Arbeitete spätestens seit 1740 in der Werkstatt seines Schwiegervaters Matthäus Seutters als Landkartenstecher, wurde dessen produktivster Mitarbeiter. Nach Seutters Tode (1757) führten er mit dem Sohn Albrecht Karl Seutter (1722-1762) sowie G. B. Probst die Firma weiter. Um 1757/58 wurde er Alleineigentümer. Der Lotter'sche Verlag in Augsburg bestand von 1758 bis 1810.



120



122

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy)

1715 Weimar – 1774 Dresden

1724 Ausbildung durch den Landschaftsmaler Alexander Thiele. 1741 Ernennung zum Hofmaler Augusts III. 1743 Studienreise nach Italien, 1748 Ernennung zum Inspektor der Dresdner Galerie, 1764 Professor an der Dresdner Kunstakademie. Bis 1770 Leitung der Kunstschule der Meißner Porzellanmanufaktur.



123

120 Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy), Mühle am Bach. 1742.

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy) 1715 Weimar – 1774 Dresden

Radierung. O.li. in der Platte signiert „Dietricij“ und datiert. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 8,3 x 13,7 cm, Bl. 11,3 x 16 cm.

70 €

121 Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy) „Neuberin als Medea“. Um 1750.

Rötelzeichnung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Dietrich“ und betitelt, verso bezeichnet. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig, etwas gegilbt. Hinter Glas im Passepartout in einfacher Holzleiste gerahmt.

BA. 18,4 x 11 cm.

140 €

122 Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy) „Der verlorene Sohn bei dem Pächter“. 1756.

Radierung. In der Platte u.li signiert und datiert „Dietricy: 1756“. Blatt angeschmutzt und stockfleckig. WVZ Linck 27.

Pl. 36 x 29,8 cm, Bl. 41,9 x 31,9 cm.

140 €

123 Tobias Conrad Lotter „Accurate Geogr. Delineation derer zum Chursaechs. Gebürgisch. Creisse gehörigen Aemmt Augustus-burg...“. 1758.

Tobias Conrad Lotter

1717 Augsburg – 1777 ebenda

Kolorierter Kupferstich O.li. Titeltkarte. In der Platte bezeichnet u.re. Links und rechts neben der Karte Suchregister, Erklärung der Zeichen u.re, Windrose o.re. Gedruckt bei Petrus Schenk. Hinter Glas in ebonisierter Holz-Rechteckleiste gerahmt. Vertikale Mittelfalz. Minimal lichtrandig und knickspurig.

Pl. 47,8 x 56 cm, BA. 52,5 x 62 cm.

100 €

124 Bartholomäus Spranger (zugeschr.), Triumph der Weisheit über die Unwissenheit. Um 1580.

Bartholomäus Spranger 1546 Antwerpen – 1611 Prag

Federzeichnung in Tusche, laviert, weiß gehöht, auf Bütten. Verso von fremder Hand bezeichnet.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung. Am rechten Rand auf Untersatzpapier montiert. An den Rändern knickspurig, links und rechts längere senkrechte Knicke, mehrere kleine, teilweise hinterlegte Einrisse an den Rändern, kleine Fehlstellen an den Ecken. Vgl. Oberhuber, K.: Die stilistische Entwicklung im Werk von Bartholomäus Spranger. Wien, 1958. S. 153ff.

33,2 x 24,2 cm.

2200 €

Bartholomäus Spranger 1546 Antwerpen – 1611 Prag

Lernete seit 1557 u.a. bei J. Mandyn in Antwerpen und bei C. v. Dalem. Nach seiner Ausbildung begab er sich nach Paris und Lyon, 1565 nach Italien. Er arbeitete in Mailand, bei B. Gatti in Parma und für A. Farnese in Rom. Auf Empfehlung war er 1570–72 als päpstlicher Maler bei Pius V. tätig. 1575 ging er an den Hof von Kaiser Maximilian II. nach Wien. Nach dem Tod des Kaisers siedelte er 1580 nach Prag um, an den Hof Kaiser Rudolf II.





125



126

Georg Balthasar Probst 1732 wohl Augsburg – 1801 ebenda

Bildnis- und Vedutenstecher aus einer traditionsreichen Verlegerfamilie. Ab 1766 nahm er Guckkastenblätter in sein Programm auf und schuf bis 1790 mindestens 340 Blätter. Wie die mehrsprachigen Bildunterschriften belegen, strebte Probst einen europaweiten Absatz seiner Blätter an. Fast alle seine Stiche tragen das kaiserliche Schutzprivileg „Cum Privilegio Sac. Caes. Majest.“ o. abgekürzt „C.P.S.C.M.“



127

125 Georg Balthasar Probst „Dresden“. 2. H. 18. Jh.

Georg Balthasar Probst
1732 wohl Augsburg – 1801 ebenda

Altolorierter Kupferstich, Guckkastenblatt. In der Platte signiert „Georg Balthasar Probst excud.“ u.re. und ausführlich bezeichnet, nummeriert „74“ u.re. Im Passepartout hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt. Passepartout minimal stockfleckig.

31,5 x 42,5 cm, Ra. 48 x 58,5 cm.

220 €

126 Georg Balthasar Probst „Carls Baad, in Böhmen“. Spätes 18. Jh.

Kupferstich. nach Joseph Spahn. Unterhalb der Darstellung signiert und bezeichnet „Georg Balthasar Probst, Haeres Jeremia Wolff, executit, Augustae Vindelicorum“. Titel im breiten Schriftband. Kartusche mit Legende in Latein u.re., unterhalb der Darstellung Legende in Deutsch. Karte von 2 Platten ge-



128

druckt, fehlerhaft montiert. Vertikale Mittelfalz. Blatt stärker stockfleckig und knickspurig, Randmängel.

Bl. 44,4 x 117,2 cm.

190 €

127 Unbekannter Künstler „Ein Sächsischer Bürger, Ein Sächsischer Bauer vors Vater Land ...“. 17. Jh.

Altolorierter Kupferstich. Im Passepartout. Linker Rand beschnitten und mit zwei winzigen Löchlein.

28,5 x 19,5 cm.

120 €

128 Unbekannter Künstler „Circuli Supe Saxoniae“. 1757.

Kolorierter Kupferstich. Ausführlich bezeichnet und datiert o.li. Hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt. Blatt an den Rändern beschnitten.

BA. 49,5 x 57,3 cm, Ra. 52,3 x 60 cm.

120 €

Mary Cassatt

1845 Pittsburgh – 1

926 MesnilThéribes

Cassatt stammte aus einer reichen US-amerikanischen Bankiersfamilie. 1961 beginnt sie eine Ausbildung an der Pennsylvania Academy of Fine Arts. Seit 1874 lebte sie in Frankreich und setzte in Paris ihr Studium fort. Beeinflusst durch Degas schloss sie sich der neuen Bewegung des Impressionismus an. Sie stellte zusammen mit anderen Impressionisten aus und trug in Amerika dazu bei, dass der Impressionismus immer populärer wurde.



129



130

GRAFIK VOR 1900 | FARBTEIL



131

129 Jacques Barraband „Fem. Ile du Perroquet Clouro-couraou ...“. Um 1800.

Jacques Barraband 1767 – 1809

Kolorierter Kupferstich. In der Platte sign. „Barraband“ und betitelt. Blatt mit einigen Knickspuren und Stockflecken. Leichte Randmängel.

Pl. 31,2 x 22,2 cm.

110 €

130 Mary Cassatt, Das Bad. 1890/91.

Mary Cassatt 1845 Pittsburgh – 1926 MesnilThéribes

Farbaquatintaradierung. U.Mi. in der Platte monogrammiert. Prägestempel re.u. Veröffentlicht durch die „Bibliothèque Nationale“, France. Druck durch Claude Tchou & Sons 1991, anlässlich des 100. Geburtstages Cassatt's „One-Woman“ Ausstellung in der Galerie Durand-Ruel. „Das Bad“ ist Teil einer Serie von 10 Farbgrafiken, welche 1890/91, inspiriert durch eine Ausstellung japanischer Farbholzschnitte in Paris, entstand.

Pl. 31 x 24 cm, 54,6 x 41,5 cm.

240 €

131 Robert Erbe, Geflügel im Wald. 1881.

Robert Erbe 1844 Gera – 1903 Oberlößnitz b. Dresden

Aquarell und Gouache auf Papier. Datiert und signiert „R. Erbe“ u.re. Frisches, kräftiges Kolorit. Verso minimal stockfleckig sowie Reste alter Montierung, die an der o.re. Blattecke auf der Vorderseite leicht sichtbar sind.

20 x 27,5 cm.

650 €

132 Robert Erbe, Geflügel im Garten. 1884.

Aquarell und Gouache auf Papier. Datiert und signiert „R. Erbe“ u.re. Frisches Kolorit. Minimaler Einriß (1,5 cm) an der Blattecke o.re. Verso Reste alter Montierung. Minimal stockfleckig.

23 x 30 cm.

650 €

Robert Erbe 1844 Gera – 1903 Oberlößnitz b. Dresden

Studium an der Dresdner Kunstakademie. Erbe war Tiermaler und arbeitete vorzugsweise in Aquarell.



132



133



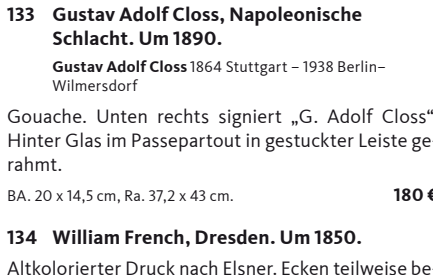
135



137



134



135

133 Gustav Adolf Closs, Napoleonische Schlacht. Um 1890.

Gustav Adolf Closs 1864 Stuttgart – 1938 Berlin–Wilmsdorf

Gouache. Unten rechts signiert „G. Adolf Closs“. Hinter Glas im Passepartout in gestuckter Leiste gerahmt.

BA. 20 x 14,5 cm, Ra. 37,2 x 43 cm.

180 €

134 William French, Dresden. Um 1850.

Altkolorierter Druck nach Elsner. Ecken teilweise beschnitten.

21 x 34 cm.

100 €

135 Christian August Günther „Das Schloß Meißen“. Um 1800.

Christian August Günther getauft 1759 Pirna – 1824 Dresden

Aquarellierte Umrißradierung. Unterhalb der Darstellung in der Platte betitelt „Das Schloß Meißen. Dem Herrn Freyherrn zu Racknitz. Churfürstl. Sächs. Hausmarschall...“. Blatt stark gebräunt und wasserfleckig. Vereinzelte Stockflecken in der Darstellung.

Pl. 45,6 x 63,5 cm, Bl. 56 x 71 cm.

200 €

136 Christian August Günther (zugechr.) „Vue de Liebethal“. Um 1800.

Altkolorierte Umrißradierung. Unterhalb der Darstellung bezeichnet.

18,5 x 20,4 cm.

80 €

Gustav Adolf Closs

1864 Stuttgart – 1938 Berlin–Wilmsdorf

Studierte 1882–86 in Tübingen und 1885 in Freiburg im Breisgau Regiminalwissenschaften und Recht; 1886 Abbruch des Studiums. Dann an der KSch Karlsruhe bei Ernst Schurth; 1887 Malerei an der KA München bei Wilhelm Diez. Ab 1890 in Stuttgart. Spezialisierung auf hist. Vorgänge, Waffen und Heraldik, auch student. Brauchtum. Intensive Tätigkeit als Illustrator. Ab 1895 für fast 20 Jahre Mitarb. bei den Fliegenden Blättern (Verlag Braun & Schneider, M.).

Christian August Günther getauft 1759 Pirna – 1824 Dresden

Maler, Zeichner und Kupferstecher. Schüler der Dresdner Kunstakademie, u.a. acht Jahre bei A. Zingg. 1789 Pensionär der Akademie, 1810 Mitglied und fünf Jahre später außerordentlicher Professor. Die Motive seiner Arbeiten entnahm er hauptsächlich seiner sächs. Heimat, vor allem der Umgebung Dresdens und der Sächs. Schweiz.

Ludwig von Hofmann 1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz

Bedeutender Dresdner Maler, Grafiker u. Kunstgewerber, der sich nach seinem Studium an der Dresdner Akademie nach München u. Paris begab, wo er besonders durch das Schaffen von Puvis de Chavannes Anregungen empfing. Seit 1890 gehörte er den Künstlervereinigungen „Gruppe der Elf“ u. später der Berliner Secession an. 1903 wurde er als Professor an die Großherzogliche Kunstschule in Weimar berufen, wo er im Umkreis von Henry van de Velde verkehrte. Zu seinen Schülern in Weimar zählten Hans Arp u. Ivo Hauptmann.

137 Ludwig von Hofmann „Sonnige Tage“. 1897.

Ludwig von Hofmann 1861 Darmstadt –
1945 Pillnitz

Farblithographie. auf chamoisfarbenem Papier. Aus PAN III 4. Typographisch bezeichnet „Ludwig von Hoffmann, Sonnige Tage, Originallithographie, PAN III 4“ u.li. Oberer Blatt- rand auf Original-Impressumsblatt montiert. Minimal lichtertrandig. Minimaler Einriss am linken Blattrand. WVZ Kolbe 71.

St. 17,6 x 28,3 cm, Bl. 28,6 x 37 cm.(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

138 Monogrammist R.W., Pferde, von Wölfen angegriffen. 1810.

Aquarell. Monogrammiert und datiert u.re. Auf Untersatzpapier montiert. Hinter Glas im schwarzen Holzrahmen gerahmt. Minimale Fleckchen im Bereich des Himmels und auf dem Untersatzpapier.

12,2 x 19,2 cm.

80 €

139 Carl Wagner (zugeschr.) „Prospekt der königlich sächsischen Stiftsstadt Zeit“. Um 1820.

Carl Wagner 1796 Rossdorf (Rhön) –
1867 Meiningen

Kolorierte Umrißradierung auf Papier. Titelseite verso auf der Rückwand des Rahmens aufgeklebt: bezeichnet „Dem hochedeln Magistrat der Stadt Zeitz etc.“, „Im Verlag der Kunsthandlung von L. v. Kleist in Schleitz“. Bis zum Darstellungsrand beschnitten, vollständig auf Untersatzkarton aufgezogen.



138

Blatt insgesamt gebräunt mit einigen Aufhellungen im Bereich des Himmels. Im Passepartout hinter Glas. In profilierter Kreidegrund-Holzleiste mit Silberauflage gerahmt. Vereinzelt Abplatzungen.

Pl.. 33 x 49,5 cm.

360 €

140 Wilhelm Wider, Portrait einer jungen Dame. 1842.

Wilhelm Wider 1818 Stepenitz, Pommern –
1884 Berlin

Pastell über Bleistift. Signiert u.re. „W. Wider“ u. datiert. Blatt auf Untersatzkarton montiert, etwas lichtertrandig.

29 x 24,2 cm.

120 €

141 Unbekannter Künstler, Plakat „Ers- tes deutsches Sängerbundesfest Dresden“. 1865.

Typografie und Feder? Druck der Buchdruckerei Ernst und Portéger, Dresden. Plakat auf feste Pappe aufgezogen. Mit einer Vertikalfalz und drei Horizontalfalzen. Papier starker gebräunt und mit partiellen Fehlstellen.

92 x 61 cm.

180 €



139

Wilhelm Wider

1818 Stepenitz, Pommern – 1884 Berlin

Studium an den Kunstakademien Berlin und Antwerpen. 1845-48 Aufenthalt in England, Paris und Rom, wo er von 1850-73 ein Atelier innehatte. Seit 1873 in Berlin ansässig. Malte hauptsächlich Genreszenen aus dem röm. Volksleben. Mit Werken u.a. vertreten in der National-Galerie Berlin, Kunsthalle Hamburg, Wallraf-Richartz-Museum Köln.

140



Carl Wagner

1796 Rossdorf (Rhön) –
1867 Meiningen

Landschaftsmaler und Radierer. 1817-20 Studium an der Dresdner Kunstakademie. 1822-25 Italienreise. Nach seiner Rückkehr Berufung zum Hofmaler und Galerieinspektor in Meiningen.

141





142



144



142 Unbekannter Künstler, Architekturdarstellung. 19. Jh.

Deckfarben auf Papier, auf Pappe aufgezogen. Vereinzelte kleinere Fehlstellen in der Malschicht. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

52 x 62 cm, Ra. 64 x 74,5 cm.

340 €

143 Unbekannter Künstler „Übergang der großen Armée über die Elbe zu Dresden“. 1813.

Federzeichnung in Tusche, aquarelliert. U.li. sowie verso undeutlich signiert.

21,5 x 26,5 cm.

160 €

144 Verschiedene Künstler, Konvolut von Ansichten zu Pirna. 18. Jh. – 20. Jh.

13 Kupferstiche, Lithografien und Radierungen. U.a. ein Guckkastenblatt, sowie eine Ansicht der Festung Sonnenstein von Carl Gottfried Nestler und zwei Radierungen von Gebhardt- Hellerau. Blätter vereinzelt etwas knickspurig und teilweise stärker stockfleckig.

Verschiedene Maße, Bl. max. 41 x 30 cm.

300 €

150 Daniel Nicolaus Chodowiecki, 12 Biblische Szenen. Um 1780.

Daniel Nicolaus Chodowiecki
1726 Danzig – 1801 Berlin

Kupferstiche. In den Platten unten betitelt, erstes Blatt in der Platte signiert „D. Chodowiecki del & fec.“ u.li. Alle Blätter in der Platte nummeriert o.re. Im Passepartout. Blatt. 6 am oberen Blattrand beschnitten.

8,1 x 5 cm, 39,5 x 62 cm.

360 €

151 Erick Fönson ?, „Strahlsund und Rügen – Prospect deß paßes und newfehr schantz“. Um 1650.

Kupferstich. In der Platte u.re. undeutlich signiert. Am oberen Rand Banner mit Titel. Blatt mit vertikaler Mittelfalz. Papier leicht stockfleckig und knickspurig.

Pl. 20,5 x 36 cm,

Bl. 33 x 38 cm. (inkl. MwSt.: 161 €) **150 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

152 Heinrich Friedrich Laurin, Hirten und Fischer am See. 1778.

Heinrich Friedrich Laurin
1756 Dresden – Um 1830 ebenda

Kupferstich nach Klengel. In der Platte signiert „H.F. Laurin“, bezeichnet „Klengel inv. 1776“ und datiert. Blatt etwas angeschmutzt und unscheinbar stockfleckig.

Bl. 35,8 x 47 cm.

250 €

153 Johann Christian Leopold „Vinaria – Weimar“. Um 1735.

Johann Christian Leopold
1699 – 1755

Kupferstich auf leicht gebräuntem Papier. In der Platte bezeichnet u.re und mittig. Betitelt o.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt.

Pl. 20,5 x 29,5 cm, BA. 23 x 31,3 cm. **220 €**

154 Joseph de Longueil „La Roméca“. Um 1770.

Joseph de Longueil
1730 Givet – 1792 Paris

Kupferstich. nach einem Gemälde von Jean-Baptiste Hilair. In der Platte signiert „De Longueil sculp.“ und betitelt. Blatt angeschmutzt und knickspurig. Blattrand ungleichmäßig beschnitten.

Pl. 24 x 37,5 cm, Bl. 33 x 45,5 cm. **120 €**

155 Johann Georg Mentzel „Prospect der Stadt Zittau gegen Süden“. 1714.

Johann Georg Mentzel
1677 Leipzig – 1743 ebenda

Kupferstich aus: Grosser, S.: „Lausitzische Merckwürdigkeiten“. Im Passepartout. Blatt gleichmäßig gebräunt, Mittelfalte, vereinzelt winzige Stockfleckchen.

29,5 x 35,5 cm.

250 €



150

Daniel Nicolaus Chodowiecki 1726 Danzig – 1801 Berlin

Kaufmannslehre in Danzig u. Berlin. Autodidaktische Malerausbildung, Besuch von Aktstudienabenden an der Privatakademie von Bernhard Rode. 1764 Mitglied der Kunstakademie Berlin, Aufträge für das Königshaus. Reges Schaffen als Radierer, Zeichner u. Illustrator. Enge Freundschaft mit Anton Graff.

Heinrich Friedrich Laurin 1756 Dresden – Um 1830 ebenda
Zeichner und Kupferstecher. Laurin war Schüler von Adrian Zingg. Er fertigte vor allem Landschaften, Prospekte und Vignetten nach eigenen und fremden Vorlagen.

Johann Georg Mentzel 1677 Leipzig – 1743 ebenda
Schüler von Erasmus Andresohn. Stach v.a. Ansichten u. Bildnisse.



155

GRAFIK VOR 1800



151



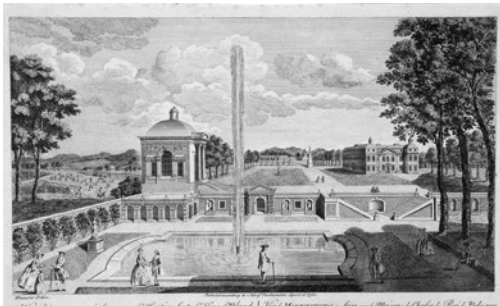
152



153



154



156



157



158

Johann Elias Ridinger
1698 Ulm – 1767 Augsburg

Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtkademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtkademie.



160

156 H. Overton „A view of Moresburg in Saxony one of y Hunting Seats of y King of Poland“. 1752.

nach einer Zeichnung von Meaurer. Gedruckt von H. Overton, London. Im Passepartout. Schmalrandig, oberer Blattrand mit einzelnen braunen Fleckchen.

300 €

157 Johann Elias Ridinger „Passagieren an der Wand links“ (Reitschule). 1734.

Johann Elias Ridinger
1698 Ulm – 1767 Augsburg

Radierung, koloriert. Späterer Abzug (um 1870) von der alten Originalplatte. Bezeichnet u.re. „avec P.S.C.M.“, u.li. „J.E. Ridinger inv. et excud. Aug. Vind.“ und betitelt u.Mi. in Französisch, Deutsch und Latein. Zwei kleine bräunliche Flecken im unteren Bildbereich, einige Knickspuren. Hinter Glas gerahmt.

Pl. 48 x 36,3 cm, Ra. 62 x 45,3 cm.

80 €



161

158 Johann Elias Ridinger, Eine Bärenfamilie. Die Fährte eines Bären in der Flucht. Voyes d'un Ours fugant. Die Spur eines Bären im Gang. Voyes d'un Ours allant. 1733.

Radierung. In der Platte signiert „Joh. El. Ridinger“ und datiert. Unterhalb der Darstellung betitelt. Blatt 5 aus: „Gruendliche Beschreibung und Vorstellung der wilden Thiere nach ihrer Natur, Geschlecht, Alter und Spur“. Wohl späterer Abzug des frühen 19. Jh. Vgl. Thienemann 191.

Blatt etwas angeschmutzt und unscheinbar stockfleckig, Randmängel.

Hinter Glas in einer Biedermeier-Leiste gerahmt, eine der ebonisierten Ecken fehlt.

Bl. 62 x 46 cm, Ra. 72 x 56 cm.

360 €

160 P.M. Walther, Spitzenklöpplerin. 1795.

Federzeichnung in Tusche, laviert, sparsam in Blau aquarelliert. Außerhalb der Darstellung in Tusche signiert und datiert „P.M. Walther d. III. August 1795“ u.re. Vollständig auf Untersatzkarton montiert, in brauner Holzleiste gerahmt.

Minimal stockfleckig.

37 x 33,5 cm, Ra. 40 x 34,5 cm.

360 €

161 Unbekannter Künstler „Geometrischer grundriß und beschreibung des loblichwirdigen Stifts und Closssters Tegernsee...“ 1644.

Kupferstich von Merian. Ansicht des Sees aus der Vogelperspektive mit genauer Angabe aller Ortschaften, Häuser, Straßen, Berge usw; Ecken mit vier Ansichten des Klosters. Blatt mit vertikaler Mittelfalz und minimalen Stockflecken. Leichte Randmängel.

Pl. 26,5 x 39 cm.

220 €

162 Monogrammist D.B., Italienische Landschaft mit Figurenstaffage. 1764.

Radering. auf China, auf Bütteln aufgewalzt. In der Platte o.li. monogrammiert „DB f“ und datiert. Außerhalb der Darstellung u.li. in Blei nummeriert. Blatt stockfleckig, Randmängel. Pl. 16,6 x 12,9 cm, Bl. 32,5 x 23,3 cm. **60 €**

163 Jacques Philippe Le Bas «Le Fluteur». 1746.

Jacques Philippe Le Bas
1707 Paris – 1783 ebenda

Kupferstich nach einem Gemälde von David Tenier. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „J.P. Le Bas Direc.“ u.re., „David Teniers pinx.“ u.re., „A Paris chez Le Bas Graveur du Cabinet du Roy 1746“ und „42 e Teniers“ u.Mi. Minimal stockfleckig. Kleines Fleckchen am unteren Rand. Hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt. Rahmen mit Fehlstellen.

Pl. 24 x 17,8 cm, BA. 34,5 x 27 cm,
Ra. 38 x 30,5 cm.

50 €

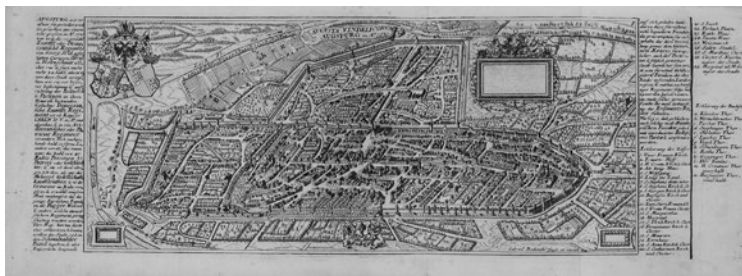
164 Gabriel Bodenehr d.Ä. „Augusta Vinelicorum in Ao. 1521“. Um 1720.

Gabriel Bodenehr d.Ä.
1673 Augsburg – 1765 ebenda

Kupferstich. In der Platte u.re. signiert „Gabriel Bodenehr“. Darstellung dreier Wappen o.li. und drei ornamental verzierten Kartuschen sowie Erklärungen. Blatt etwas stockfleckig, minimale Randmängel. Zwei vertikale Mittelfalze.

Pl. 50 x 18,2 cm.

80 €



164

165 Franz Harrewyn „Memoires pour L'Histoire de France“. Um 1750.

Franz Harrewyn vor 1700 Brüssel – vor 1764 ebenda

Kupferstich. In der Platte u.li. signiert „Harrewyn“, und bezeichnet. Blatt stärker gebräunt, Reißzwecklöchlein am rechten Blattrand.

14,8 x 9,7 cm.

80 €

166 Georges Louis Le Rouge «Marquisat de Misnie premiere Province de la Saxe». 1758.

Georges Louis Le Rouge 1707 Hannover – 1790

Kolorierter Kupferstich. Ausführlich betitelt, datiert und monogrammiert „A.P.D.R.“. Blatt mit Mittelfalz und Trockenfalten. Papier leicht gebräunt und stockfleckig. Ränder teilweise etwas eingerissen und mit roten Farbresten.

Pl. 49 x 57 cm, Bl. 55 x 78 cm.

50 €

166



162



163



165



167



(167)



168

168 Jean Mathieu „Le Temps orageux“. Um 1790.

Jean Mathieu 1749 Paris – 1815 Fontainebleau

Kolorierter Kupferstich nach Fragonard. Wohl Abzug des späten 19. Jh. Blatt gleichmäßig gebräunt und vereinzelt knickspurig.

Pl. 42,5 x 52 cm, Bl. 54 x 66 cm.

40 €

169 Matthäus Merian „Weißenfels“. 1641.

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Altkolorierte Kupferstichkarte nach einer Zeichnung von Carlo Cappi. Aus „Theatrum Europaeum“ von Matthäus Merian. Befestigungsplan von Weißenfels und Umgebung mit Truppenaufstellung. In der rechten oberen Ecke Titeltartusche mit Datierung. Unten links Einsatzkarte mit „Profile der Kay: Posten. D. ...“ bezeichnet.

Althinterlegte Mittelfalz, Falzbereich gebräunt. Mehrere kleine hinterlegte Randeinrisse. Blattrand mit Rückständen alter Montierung.

Pl. 21x 32,7 cm, Bl. 26,6 x 37 cm.

60 €

170 Matthäus Merian „Die Statt Görlitz“. Um 1650.

Kupferstich aus: „Topographie Obersachsen“. Im Passepartout. Kaum sichtbare Mittelfalte.

28 x 35,3 cm.

120 €

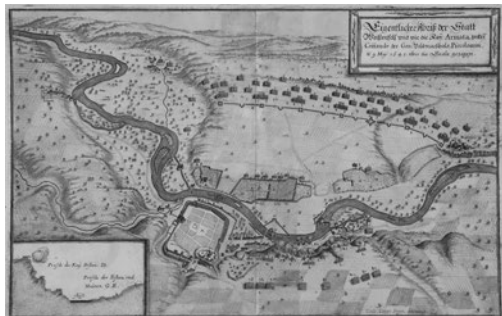
171 Matthäus Merian „Schloß Pirna“. Um 1650.

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

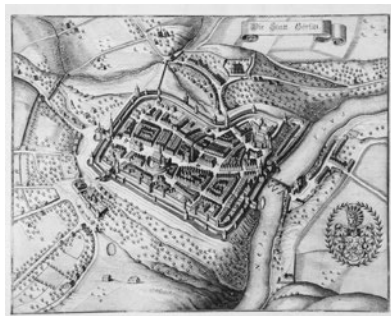
Kupferstich aus: „Topographia Obersachsen“. Im Passepartout. Mittelfalte, leichte Randmängel.

19,6 x 32 cm.

35 €



169



170

167 Carlo Losi, Der Heilige Hubertus / Der Heilige Hieronymus. 1774.

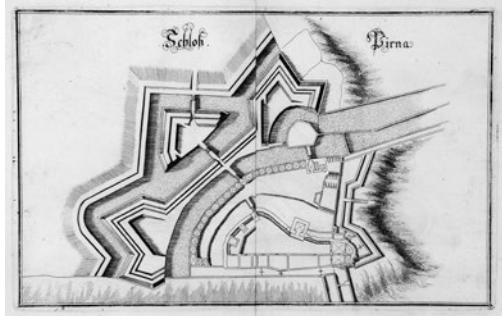
Carlo Losi 18. Jh. – Stecher, Radierer und Drucker in Rom.

Radierungen nach Corneli Cort (1533 - 1578). Das Hubertusblatt in der Platte bezeichnet u.re. „Hieronimo Mucian inve./ Corneli cort fe./ 1573“. Das Hieronymus-Blatt in der Platte bezeichnet u.li. „Corneli cort fe.“ sowie u.re. „Privilegio D Greg PP XII/ Hieronimo mucian inu 1574“. Beide Blätter unterhalb der Darstellung bezeichnet „In Roma prefso Carlo Losi 1774.“. Blätter knickspurig und angeschmutzt sowie an einem Blatt zwei kleine Einrisse am unteren Rand.

Pl. 52,2 x 38,4 cm / 52,5 x 39 cm,

Bl. 55 x 42,5 cm.

70 €



**172 Matthäus Merian „Döbeln“.
Um 1650.**

Kupferstich aus: „Topographia Obersachsen“. Im Passepartout. Mittelfalte, unterer und seitliche Blattränder beschnitten.

14 x 37,3 cm.

60 €

**173 Matthäus Merian „Colditz“.
Um 1650.**

Kupferstich aus: „Topographia Obersachsen“. Im Passepartout. Mittelfalte, unterer Blatt-
rand beschnitten.

14 x 37,5 cm.

60 €

**174 J. C. Verüger „Carl Georg Heinrich
von Hoym“. 2. H. 18. Jh.**

Kupferstich. Nach einem Gemälde von Paul Joseph Bardou. In der Platte signiert „J.C. Verüger“. Blatt leicht angeschmutzt.

17,7 x 11,2 cm.

60 €

**175 Unbekannter Künstler „München“.
Um 1580.**

Holzchnitt. Am oberen Rand auf Untersatz-
papier montiert, darauf bezeichnet. Verso ty-
pografischer Text.

Blatt etwas gelbt und minimal stockfleckig.

Stk. 12,6 x 15,6 cm.

80 €

**176 Unbekannter italienischer Künstler,
Bildnis eines jungen Mädchens.
16. Jh.**

Federzeichnung in Tusche, laviert, auf Büt-
ten. In Sepia unterhalb der Darstellung unleserlich bezeichnet.

Provenienz: Sammlung Wessner, St. Gallen.

Auf Untersatzpapier montiert. Fehlstelle (1
cm) am Rand o.re., Einriß u.re., etwas fleckig.

16,7 x 13,2 cm.

600 €



172



173

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

1606–09 Schüler des Kupferstechers Dietrich Meyer in Zürich und des Glasmalers Christof Murer. 1610 in Straßburg, 1614 in Nancy und Paris, 1615 in Basel tätig. Geht 1616 in die Niederlande. Arbeitet in Oppenheim für den topographischen Verlag Joh. Dietrich de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–24 dort mit eigener Werkstatt. Übernimmt 1625 die schwiegerväterliche Kunsthandlung in Frankfurt.

174



176



175



178



179

180



177

177 Unbekannter Künstler „Warhaftig abcontrafeyung der Stadt Leipzig, wie die nach abrennung der vorstäte Von Churfürst: Johan Friederich Zu Sachsen beleget und: beschossen worden, Von 6. bis uff den 27. Jenner im Jahr Christi 1547. Wohl 16. Jh.

Kupferstich. In der Darstellung betitelt. Stadtteile benannt, diese unterhalb der Darstellung in einer Legende erläutert.

Blatt auf Untersatzkarton montiert, mit vertikaler Mittelfalz, stärker gebräunt und etwas stockfleckig. Linker Blattrand mit einem ca. 6 cm großem Einriss.

Pl. 20 x 32 cm,
Bl. 31 x 37,5 cm. (inkl. MwSt.: 107 €) **100 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

178 Unbekannter Künstler „Zeit“. Um 1750.

Kupferstich. In der Platte o.Mi. betitelt. Unterhalb der Darstellung Legende mit bedeutenden Gebäuden der Stadt.

Blatt etwas stockfleckig und angeschmutzt. Vereinzelt Knickspuren und zwei Mittelfalze.

Pl. 14,6 x 53,4 cm. **110 €**

179 Unbekannter Künstler, Panoramaansicht von Lichtenberg, Lichtenburg und Brettin. Um 1750.

Kupferstich. Alle drei Städte in der Platte betitelt. O.li. leere Kartusche.

Blatt etwas stockfleckig und knickspurig. Mit einer Mittelfalz und einer größeren Trockenfalte.

Pl. 13 x 52,5 cm. **110 €**

180 Unbekannter Künstler, Grablegung Christi. 18. Jh.

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung mit Feder u.li. unleserlich signiert. Blatt stockfleckig, leichte Randmängel. Fehlstellen an beiden oberen Ecken. Schmalrandig.

Darst. 37,2 x 28,1 cm, Bl. 39,3 x 29,2 cm. **25 €**

181 Unbekannter Künstler „Festung Königstein gegen Osten“. Um 1750.

Kupferstich. In der Platte o.Mi. betitelt, mit leerer Kartusche. Blatt etwas stockfleckig und knickspurig, mit vertikaler Mittelfalz.

Pl. 15 x 37,5 cm.

140 €

182 Unbekannter Künstler „Festung Königstein gegen Westen“. Um 1750.

Kupferstich. In der Platte o.Mi. betitelt. Blatt etwas stockfleckig und knickspurig. Leicht angeschmutzt, mit vertikaler Mittelfalz.

Pl. 37,6 x 14,7 cm.

140 €

183 Carl Heinrich von Heineken (zugeschr.), „Nachrichten von Künstlern und Kunst-Sachen, 1. und 2. Teil“. 2 Bände. 1768/69.

Carl Heinrich von Heineken 1707 Lübeck – 1791 Altdöbern

Verlag Johann Paul Krauß, Leipzig/Wien.

1. Teil: 542 Seiten mit Namensregister. 2 ausklappbare Kupferstiche.

Auf 4 Seiten handschriftl. Anmerkungen. Pappereinband, Buchrücken im oberen Teil stark eingegrissen, Ecken u. Kanten beschabt, Buchblock fest, Seiten und Tafeln sauber.

2. Teil: 450 Seiten mit Namensregister. 4 Holzschnitte im Text, 15 ausklappbare Kupferstiche, eine gefaltete genealogische Tabelle der Familien Gensefleisch (Guttenberg).

Pappeinband, Buchrücken partiell abgelöst, Ecken und Kanten beschabt, Buchblock fest, Seiten und Tafeln sauber, eine Tafel eingerissen.

Ca. 20,5 x 13,5 cm.

600 €

Carl Heinrich von Heineken

1707 Lübeck – 1791 Altdöbern

Schriftsteller und -Dilettant. Studierte in Leipzig, wurde Bibliothekar des Grafen Brühl. 1746 zu Leiter der Dresdner Gemäldegalerie und des Kupferstich-Kabinetts ernannt. Nach Brühls Tod siedelte er nach Altdöbern über.

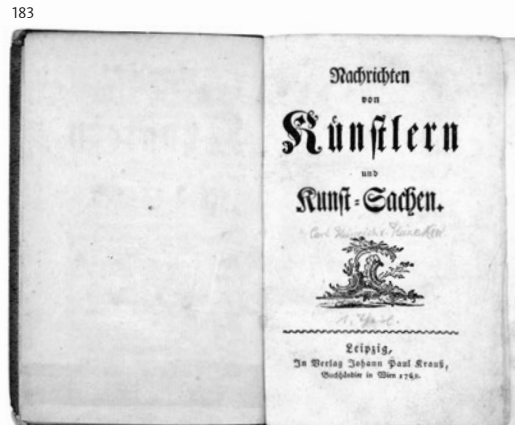


181



182

(183)



**190 Oscar von Alversleben
(zugeschr.) „Unkener Tal u.
Loferer Steinberge“. 1865.**

Oscar von Alversleben

1831 Benkendorf – 1903 Dresden

Aquarellierte Bleistiftzeichnung. In Blei innerhalb der Darstellung betitelt und datiert „Mellek i 13/9 65.“ u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Blatt minimal stockfleckig.

BA. 14 x 22,5 cm, Ra. 30,5 x 37,3 cm. **110 €**

**191 Jacob Becker, Pause nach
der Heuernte. 1840er Jahre.**

Jacob Becker 1810 Dittelsheim –

1872 Frankfurt

Kupferstich. Nach einem Gemälde von Jacob Becker, unter der Darst. bezeichnet „Gdr. i. d. Kupferdruckerei d. Königl. Kunst-Academie zu Düsseldorf v. C. Schulgen-Bettendorff“. Verso Sammlungsstempel. Blatt minimal stockfleckig u. knickspurig.

Pl. 25,5 x 20 cm, Bl. 33 x 25,5 cm. **10 €**

**192 Karl Heinrich Beichling
„Mutterliebe“. 1833.**

Karl Heinrich Beichling

1803 Dresden – 1876 Tilsit

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung signiert „C. Beichling“, betitelt und bezeichnet „Angekauft vom Sächsischen Kunstverein auf das Jahr 1833“. Verso Sammlungsstempel. Blatt minimal stockfleckig.

Pl. 26,4 x 21 cm, Bl. 30,4 x 24,2 cm. **40 €**

193 Friderika Bende (Kovacsev) (zuge-schr.), Dame mit schwarzem Mantel und Federhut. Frühes 20. Jh.

Friderika Bende (Kovacsev) 1891 – 1975

Gouache auf Papier auf Holz. Unterhalb der Darstellung bezeichnet „Nach Louise Seidler von Fr. Bende“.

Blatt minimal gebräunt und stockfleckig. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt, diese mit reliefierten Eckverzierungen.

24,5 x 19 cm, Ra. 36,7 x 30 cm.

90 €

194 R. Burger „Scharfenberg“. Um 1860.

Lithographie nach einer Zeichnung von C.W. Arldt. Im Passepartout. Ränder minimal gebräunt.

16,5 x 24 cm.

50 €

195 Wilhelm Baensch „Canaletto-Mappe“. 1895.

Lichtdrucke. Mappe mit 16 Arbeiten (von 24). Blätter gebräunt und lichtrandig, teilweise fleckig. Mappe stark beschädigt. Beigegeben: Lithographie nach Canaletto „Der Sonnenstein bei Pirna im Jahre 1755“.

42 x 51 cm.

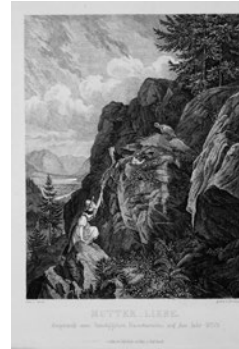
50 €



190



191



192



193

Oscar von Alversleben 1831 Benkendorf – 1903 Dresden

1866–74 Studium an der Hocz Studienreisen u.a. Spanien. Aus dort entstandenen Bleistiftzeichnungen fertigt er später Aquarelle an. Vorallem für seine Landschaftsmalerien bekannt.

194



195



(195)



(195)





196



198



199



197



200



201

Johan Christian Clausen Dahl 1788 Bergen – 1857 Dresden

Als Sohn eines armen Fischers geboren, ging er 1803 in die Werkstatt eines Dekorationsmalers. Sein großes Talent verhalf ihm wenig später in die Kopenhagener Kunstakademie. Eine Studienreise endete 1820 in Dresden aufgrund der Heirat seiner ersten Frau Emilie von Block. Noch im selben Jahr wurde er Mitglied der Dresdner Kunstakademie u. vier Jahre später zum außerordentlichen Professor ernannt. Sein Talent lag besonders im Bereich der Landschaftsmalerei, welche er durch autodidaktische Studien zur Perfektion trieb. In Dresden verband ihn eine tiefe Freundschaft mit C. D. Friedrich.

Ernst Dertinger 1816 Stuttgart – 1865 ebenda

Als Kupfer- und Stahlstecher, Lithograph und Zeichner beschäftigte sich Dertinger vor allem mit Portraits sowie Reproduktionen und arbeitete als Illustriator, u.a. für den Schreiber-Verlag in Esslingen und den Verlag Schmidt & Spring in Stuttgart.

196 Edward William Charlton "The Old Harbour". Um 1900.

Edward William Charlton 1859 Grafschaft Kent (Engl.) – 1935 Lymington

Radierung. In der Platte signiert „EW Charlton“ und betitelt. U.re. Prägestempel. Blatt etwas stockfleckig.

Pl. 22,5 x 15 cm, Bl. 27,7 x 19,4 cm.

40 €

197 Johan Christian Clausen Dahl (zugeschr.), Landschaft. Um 1830.

Johan Christian Clausen Dahl 1788 Bergen – 1857 Dresden

Bleistiftzeichnung. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt minimal stockfleckig mit unscheinbarer Retusche im oberen Bereich.

BA. 18 x 27 cm, Ra. 34,5 x 42 cm.

140 €

198 Johann Adolph Darnstedt „Ansicht der Granitfelsen nach der Brück zu, von der Buschmühle“. Um 1830.

Johann Adolph Darnstedt 1769 Auma – 1844 Dresden

Radierung nach einer Zeichnung von J.Ch. Klenget. Leicht stockfleckig.

15,2 x 20,5 cm.

80 €

199 Ernst Dertinger „Pottenstein“. 1836.

Ernst Dertinger 1816 Stuttgart – 1865 ebenda

Bleistiftzeichnung. Mit Bleistift u.re. signiert „Dertinger“, o.re. betitelt, datiert und nummeriert 6/6. Blatt etwas bräunlich und leicht stockfleckig. Zeichnung im Passepartout, allseitig montiert.

BA. 22 x 18,5 cm.

220 €

200 Ernst Dertinger „Pottenstein“. 1836.

Federzeichnung in Tusche über Blei. Mit Bleistift u.re. signiert „E. Dertinger fecit“ und datiert, o.re. betitelt, datiert und nummeriert 7/6. Im Passepartout allseitig montiert. In den Randbereichen unscheinbar angeschmutzt, leicht stockfleckig.

BA. 18,9 x 16,6 cm.

280 €

201 Georg Döbler „Die Seeschlacht (von La Hogue)“. Um 1830.

Georg Döbler 1788 Prag – 1845 Ebenda

Kupferstich. Nach einem Gemälde von Benjamin West. Unterhalb der Darstellung betitelt und signiert „G. Döbler“. Blatt stärker stockfleckig und minimal knickspurig.

Pl. 42 x 59 cm, Bl. 55,9 x 73,4 cm.

25 €

202 Heinrich Ambros Eckert „Königreich Sachsen. Infanterie. Garde Division“. Um 1840.

Heinrich Ambros Eckert 1807 Würzburg – 1840 München

Lithographie, partiell koloriert. Am unteren Blattrand Prägestempel des Künstlers „H.A. Eckert“. Unterhalb der Darstellung im Stein betitelt.

Blatt etwas angeschmutzt und minimal stockfleckig.

St. 22 x 21 cm, Bl. 32 x 22,4 cm.

60 €

203 Adolf Erhardt (zugeschr.), Portrait Ludwig Richter. Um 1851.

Adolf Erhardt 1813 Berlin – 1899 Wolfenbüttel

Kupferstich. In der Platte betitelt. Blatt auf Untersatzkarton montiert, auf diesem bezeichnet „Adolf Erhardt“ und datiert. Etwas stockfleckig und gebräunt.

Pl. 19,5 x 14,8 cm.

25 €

204 Ludwig Friedrich „Bei Dortrecht“. 2. H. 19. Jh.

Ludwig Friedrich 1827 Dresden – 1916 Ebenda

Radierung nach einem Gemälde von H. Baisch. In der Platte signiert „L. Friedrich“.

Blatt etwas kispurig und stockfleckig. Ca. 1 cm großer Riß am unteren Blattrand.

Pl. 22,7 x 34 cm, Bl. 36,7 x 47,4 cm.

120 €

205 Johann Christian Benjamin Gottschick „Die drei Marien am Grabe“. 1. H. 19. Jh.

Johann Christian Benjamin Gottschick

1776 Niedergorritz b. Dresden – 1844 Dresden

Umrißradierung nach Ferdinand Hartmann. In der Platte bezeichnet „Gottschick fe.“ u.re., „Hartmann inv.“ u.li. Im Passepartout montiert.

Knapp bis zur Darstellung beschnitten. Leicht berieben. Abgebildet in: H.-J. Neidhardt „Die Malerei der Romantik in Dresden“, 1976.

Bl. 16,2 x 20,3 cm, Passp. 28 x 36 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



202



203



204



205

Francisco de Goya y Lucientes

1746 Fuendetodos – 1828 Bordeaux

1760–64 Lehre bei José Luzán in Saragossa. 1766 Atelier Francisco Bayeus y Subias. 1770 Italienreise, u.a. Rom und Parma. 1780 Mitglied der Real Academia; geädelt. 1781 Aufträge des Königs Karl III. 1785 zweiter Direktor der Academia. 1786 Hofmaler. 1789 Maler der königlichen Kammer. 1795 erster Direktor der Academia. Arbeitete für Hof, Adel und Kirche. Positioniert sich liberal gegen Folter, Inquisition und Absolutismus, kritisiert die Besatzung. Exil in Bordeaux.

206

Johann Christian Benjamin Gottschick

1776 Niedergorritz b. Dresden –

1844 Dresden

Kupferstecher der an der Dresdener Akademie bei Christian Gottfried Schultze lernte. Stach u.a. nach Raffael u. G. Reni. Hauptwerke sind aber Porträtstiche, vor allem von Dresdener Akademieprofessoren (z.B. Kügelgen) oder Dichtern. Seine Porträts haben in Dresden ähnlich hohe Bedeutung, wie die von Bause in Leipzig. Allerdings erreichte er nie dessen Ruhm u. lebte in eher bescheidenen Verhältnissen.

206 Francisco de Goya y Lucientes „Desgracias Acaecidas en el Tendino de la Plaza de Madrid“. 1815.

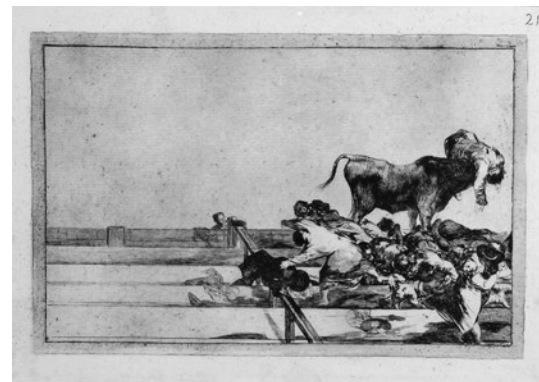
Francisco de Goya y Lucientes

1746 Fuendetodos – 1828 Bordeaux

Kaltnadelradierung. In der Platte nummeriert »21« o.re., Blindstempel mit Goya-Portrait u.re. Blatt 21 aus der Folge »La Tauromaquia«, 5. Auflage von 1921. Hinter Glas gerahmt. Etwas fleckig. WVZ Harris 224 / III.

Pl. 24,5 x 34,5 cm, Bl. 34,5 x 45,0 cm, Ra. 46 x 55,8 cm.

350 €

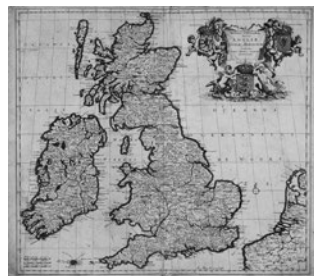




207



208



209

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Kupferstecher u. Verleger. Erhielt 1687 eine Notariat-Stelle in Nürnberg, beschäftigte sich nebenher mit Kupferstechen. War dann vermutlich Schüler von David Funk. Widmete sich v.a. dem Landkartenstich. 1702 Gründung des Verlages der „Homännischen Landkarten-Offizin“, die im 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Landkartendruckereien Europas zählte.

Hermann Kauffmann 1808 Hamburg – 1889 ebenda

Genre- und Landschaftsmaler. Lernte kurzzeitig an der Akademie in München und unternahm u.a. Studienreisen nach Norwegen.

I. H. Ketzschau Tätig Mitte 19.Jh.

Radierer und Lithograf.



210



211

212



207 Francois Grenier «Etudes varieés». 1844.

Francois Grenier 1793 Paris – 1867 ebenda

Lithographie auf China, auf Bütteln aufgewalzt, sparsam koloriert. Im Stein signiert „F. Grenier“. Unterhalb der Darstellung betitelt, bezeichnet, sowie Prägestempel der Druckerei und des Künstlers. Blatt stärker stockfleckig. Hinter Glas im Passepartout, in profilierter und goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Darst. 25,4 x 20 cm, Ra. 47 x 41 cm. **70 €**

208 Francois Guibert «Tableau de Philippe de Champagne». Um 1808.

Francois Guibert vor 1786 – nach 1808

Kupferstich. In der Platte signiert „Francois Guibert“. Unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Blatt etwas angeschmutzt und minimal stockfleckig. Ecke u.re. geknickt.

Pl. 37 x 24 cm, Bl. 43 x 29 cm. **50 €**

209 Johann Baptista Homann „Novissima et Accuratissima Totius Angliae Scotiae et Hiberniae Tabula“. 18. Jh.

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Kupferstich, handkoloriert. In der Platte signiert „Joann Bapt. Homan sculpsit“. O.re. Banner mit Titel, dieses umgeben von den Wappen

Irlands, Schottlands und Englands, sowie Putti und Nymphen. Vertikale Mittelfalz, Wurmfraß u.Mi. Leicht gebräuntes Papier, Randmängel.

Pl. 51 x 60 cm. **90 €**

210 Friedrich Kaskeline, Auerhahn auf dem Baum. Um 1890.

Friedrich Kaskeline 1863 Prag – ?

Scherenschnitt. Stempelsignatur „F. Kaskeline“ u.re. Auf Untersatzpapier montiert. Am unteren Rand minimaler Einriß.

Darst. 18,5 x 14,4 cm. **60 €**

211 Hermann Kauffmann, Seelandschaft mit ruhender Herde. 1869.

Hermann Kauffmann 1808 Hamburg – 1889 ebenda

Federzeichnung in Tusche. In Tusche datiert und signiert „Herm. Kauffmann“ u.re. Auf Untersatzkarton montiert. Unscheinbare, winzige Stockfleckenbildung, sonst tadelloser Zustand.

Bl. 12,5 x 20,5 cm. **340 €**

212 I. H. Ketzschau „Löbnitz, seine Kirchen und Hauptgebäude“. Um 1840.

I. H. Ketzschau Tätig Mitte 19.Jh.

Lithographie nach einer Zeichnung von W. Wegener. Im Passepartout. Blatt mit vereinzelten bräunlichen Flecken. Zwei vertikale und eine horizontale Knickfalten.

27 x 34 cm. **150 €**

213 Max Klinger „Simplicissimus am Grabe des Einsiedlers“. 1881.

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920
Groß-Jena/Naumburg

Radierung. In der Platte u.re signiert „Max Klinger“ und nummeriert VIII. u.li. Blatt 8 aus dem Zyklus: „Intermezzi“. Blatt stärker stockfleckig, Rand mit mehreren kleineren Einrissen, lichtrandig, Knickspuren und einer fehlenden Ecke u.re. WVZ Singer 59.

Pl. 33,4 x 26,7 cm, Bl. 61,1 x 45 cm. **100 €**

214 Max Klinger „Mondnacht“. 1881.

Aquatintaradierung. In der Platte signiert „Max Klinger“ und nummeriert IV. Blatt 4 aus dem Zyklus: „Intermezzi“. Blatt etwas stockfleckig und angeschmutzt. Rand mit mehreren max. 2,5 cm großen Einrissen und stärkeren Knickspuren. WVZ Singer 56.

Pl. 41,5 x 29,5 cm, Bl. 62,6 x 45 cm. **120 €**

215 Max Klinger „Simplicissimus unter den Soldaten“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 9 der Mappe „Intermezzi“. Ein Wasserfleck an der oberen linken Ecke, fingerspurig. WVZ Singer 60.

Pl. 26 x 42 cm, Bl. 45 x 62,5 cm. **140 €**

216 Max Klinger „Simplicissimus in der Wald-Einöde“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 10 der Mappe „Intermezzi“. Großer Wasserfleck an der oberen linken Ecke, finger- und knickspurig. WVZ Singer 60.

Pl. 26 x 42 cm, Bl. 45 x 62,5 cm. **140 €**

217 Max Klinger „Simplicissimus in der Waldeinöde“. 1880er Jahre.

Radierung. In der Platte signiert „Max Klinger“ und nummeriert X. Blatt leicht gebräunt, unscheinbar stockfleckig. Rand etwas knickspurig. WVZ Singer 61.

Pl. 26,2 x 42 cm, Bl. 45 x 55,5 cm. **100 €**

218 Max Klinger „Gefallener Reiter“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 11 der Mappe „Intermezzi“. Wasserflecken an den unteren Ecken, fingerspurig. WVZ Singer 62.

Pl. 3,5 x 22,5 cm, Bl. 62,5 x 45 cm. **140 €**



213



215



214



216



217



218



220



(220)



(220)

219 Max Klinger, Studie eines männlichen Aktes. 1901.

Lichtdruck. Im Medium monogrammiert „M.K.“ und datiert Mi.re. und ausführlich bezeichnet „M. Klinger, Studien No. 17 Reproduktionsdruck u. Co. G.m.b.H.“ Mi.li. Unscheinbare Randmängel.

Darst. 55 x 42 cm, 69,5 x 49,5 cm.

140 €

220 Max Klinger „Intermezzi“. 1881.

Aquatintaradierungen auf China, auf Büttlen aufgewalzt. Mappe mit 12 Kompositionen, auf dem Einband betitelt: „Bär und Elfe“; „Am Meer“; „Verfolgter Centaur“; „Mondnacht“; „Kämpfende Centauren“; „Bergsturz“; „Simplici Schreibstunde“; „Simplicius am Grabe des Einsiedlers“; „Simplicius unter den Soldaten“; „Simplicius in der Wald-Einöde“; „Gefallene Reiter“; „Amor, Tod und Jenseits“. Alle Grafiken in der Platte signiert „Max Klinger“. Gedruckt bei Theo Stroefers Kunstverlag in Nürnberg.

Vereinzelt stockfleckig, teilweise mit Knickspuren an den oberen und unteren Blatträndern, Blatt 1 beschnitten. WVZ Singer 52-63.

Pl. ca. 38 x 20 cm, 63,5 x 45 cm.

1000 €

221 Joseph Maximilian Kolb, Dresden – Semperoper. 2. H. 19. Jh.

Joseph Maximilian Kolb 2. H. 19. Jh.

Stahlstich. Nach einer Fotografie von Hermann Krone. In der Platte bezeichnet „J. M. Kolb sculpt.“ u.re. und „Herm. Krone fotogr.“ u.li, bezeichnet „Dresden“ u.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt.

BA. 13,2 x 18 cm, Ra. 25,3 x 31 cm.

50 €



221



219

Max Klinger

1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris u. Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ 1881. Zudem gilt Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven“, „Die neue Salome“ u. „Kassandra“ gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus.

Joseph Maximilian Kolb 2. H. 19. Jh.

Kupfer- und Stahlstecher in München. Tätig in J. Poppe's Atelier.

222 Carl Friedrich Mayr „Aeneas“. 1861.

Carl Friedrich Mayr 1823 Regensburg – 1884 München

Kupferstich nach Carl Christian Vogel von Vogelstein. In der Platte unten rechts signiert „C. Mayr“ und datiert. Hinter Glas in profiliertem Holzleiste gerahmt.

Pl. 39,5 x 29,4 cm, Ra. 41,7 x 31,7 cm.

40 €

223 Adolf von Menzel „Rate, wer ist's?“. 1866.

Adolf von Menzel 1815 Breslau – 1905 Berlin

Lithographie. auf China, auf Bütteln aufgewalzt. Im Stein u.li. signiert „Menzel, Berlin“ und datiert. Unterhalb der Darstellung betitelt. Blatt minimal lichtrandig. WVZ Bock 86-II.

Darst. 21,2 x 17,6 cm, Bl. 29 x 23,5 cm.

140 €



222



223



225

224 Bernhard Mühlig „Skizzenbuch“. Um 1890.

Bernhard Mühlig 1829 Eibenstock – 1910 Dresden

Bleistiftzeichnung, 23 Blatt, gebunden. Eine Zeichnung aquarelliert. Arbeiten z.T. betitelt und datiert. Innenseite des Einbandes in Blei bezeichnet „Nachlass B. Mühlig Dresden Jägerstrasse“ u.Mi., nummeriert „Nr. 12“ o.Mi. Einzelne Blätter lose. Einband mit leichten Fehlstellen. Minimal stock- und fingerfleckig.

21,5 x 26 cm (Einband).

480 €

225 Carl Friedrich Naumann, Bildnis einer jungen Dame mit Buch. 1843.

Carl Friedrich Naumann 1813 Dresden – 1859 ebenda

Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf „Superfine London Board“ - Karton. Im Prägepassepartout montiert. In Blei signiert und datiert u.li. Karton mit Blindstempel o.li.

Etwas stockfleckig, mit Abriebsspuren.

Bl. 24 x 19 cm, Pass. 35,5 x 30 cm.

60 €

Adolf von Menzel 1815 Breslau – 1905 Berlin

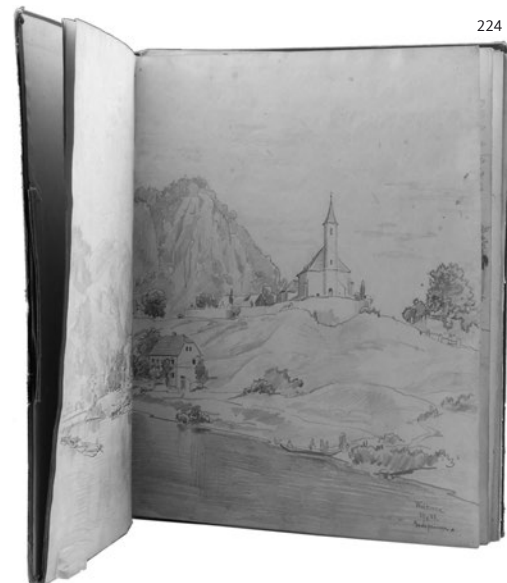
Maler, Zeichner und Illustrator. Nach dem Tod des Vaters führte er 16-jährige dessen Geschäft als Steindruckerei fort. 1833 besuchte er für ein halbes Jahr die Berliner Akademie der Künste, gab aber enttäuscht auf, bildete sich autodidaktisch weiter. 1839 Auftrag zu Illustrationen einer mehrbändigen Geschichte Friedrichs des Großen von F. Th. Kugler. Wurde in der breiten Öffentlichkeit bekannt. Illustrierte zwei weitere Werke aus dem Friedrich-Themenkreis. 1867 auf der Pariser Weltausstellung. 1861 einziger staatlicher Auftrag: schuf das offizielle Monumentalbild zur Krönung Wilhelms I. zum preußischen König in Königsberg.

Carl Friedrich Naumann 1813 Dresden – 1859 ebenda

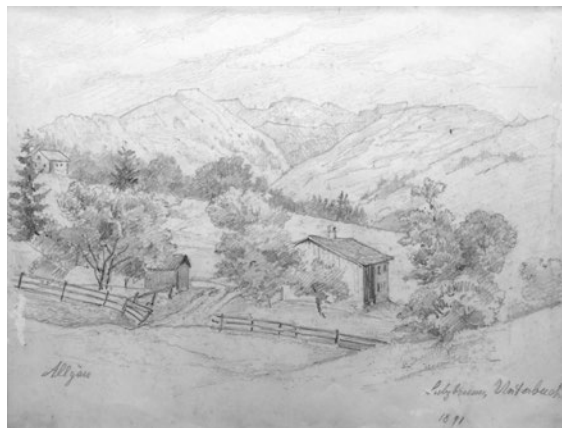
Von 1828–35 Schüler an Dresdener Akademie unter Vogel. 1835–42 Aufenthalt in Wien, danach als Porträtist in Dresden tätig. Seit 1855 arbeitete er als Maler am königlichem Hof. Er fertigte v.a. Aquarelle und Miniaturen, aber auch Genrebilder und Aquarellkopien nach Gemälden der Dresdener Galerie. Seine meist weiblichen Bildnissen stellen oft Persönlichkeiten der Kunst und Wissenschaft dar, z.B. Dichterin Amalie von Sachsen, Hofschauspielerin Marie Beyer und Hofopernsängerin Palm-Spatzer.

Bernhard Mühlig 1829 Eibenstock – 1910 Dresden

Landschafts-, Tier- u. Genremaler. Bruder des Malers Meno, Vater des Albert Ernst Mühlig. Stellte regelmäßig auf den Akademieausstellungen in Dresden aus.



224



226



228



229



227



(227)

Erwin Oehme

1831 Dresden – 1907 ebenda

1846 Studienbeginn an der Königlich-Kunstakademie Dresden. Seit 1849 Atelierarbeit mit Ludwig Richter, mit dem Oehme eine lebenslange Freundschaft verband. 1861 Gründung einer Privatschule für junge Damen. 1864 wird Oehme Ehrenmitglied der Dresdener Kunstakademie. 1887 schließlich Professor an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Dresden. Zahlreiche Reisen nach Süddeutschland, Franken, Tirol u. Böhmen.

226 Erwin Oehme „Skizzenbuch Allgäu“. 1890er Jahre.

Erwin Oehme 1831 Dresden – 1907 ebenda

Bleistiftzeichnung, 36 Blatt, gebunden. Arbeiten z.T. betitelt und datiert. Innenseite des Einbandes in Blei bezeichnet „Nachlass. Prof. E. Oehme“ o.re., nummeriert „Nr. 2“ o.Mi. Einzelne Blätter lose. Einband mit winzigen Flecken.

26 x 20 cm (Einband).

600 €

227 Ferdinand Pauwels, Zwei Aktzeichnungen. 2. H. 19. Jh.

Ferdinand Pauwels 1831 – 1904

Bleistiftzeichnungen. Verso Nachlaßstempel. Blätter mit Reißzwecklöchlein in den Ecken, etwas stockfleckig.

Verschiedene Maße, max. 34,3 x 26,8 cm.

90 €

228 Edward Paxman Brandard „Portsmouth“. 1870.

Edward Paxman Brandard 1819 – 1898

Stahlstich. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „E.P. Brandard sc.“ u.re., undeutlich bezeichnet „... Furling del. (?)“ u.li., „Published by the Art-Union London, 444 West-Strand, London 1870“ u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Minimal lichtrandig und stockfleckig.

Pl. 22 x 31,7 cm, Ra. 43,6 x 53,2 cm.

25 €

229 Carl Gottlieb Peschel „Jesu Bergpredigt“. Um 1850.

Carl Gottlieb Peschel 1798 Dresden – 1879 ebenda

Bleistiftzeichnung. Verso „Überfahrt Mariens auf der Flucht nach Ägypten“. Wohl Studie für eine Illustration zum Kleinen Katechismus des Martin Luther. Von fremder Hand ausführlich bezeichnet unterhalb der Darstellung. Blatt leicht gebräunt, Ränder unregelmäßig und Ecken mit kleinen Reißzwecklöchlein.

Bl. 16 x 25,5 cm.

110 €

**230 Carl Gottlieb Peschel „Paulus und Barnabas auf der Meerfahrt“.
Um 1855.**

Bleistiftzeichnung. Verso „Über das Meer blickende Apostel“. Unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Blatt etwas angeschmutzt. Blatt im rechten Teil mit Falz.

Bl. 15,5 x 31 cm.

110 €

**231 Carl Gottlieb Peschel „Geburt Christi“ „Auferstehung“.
Um 1860.**

Bleistiftzeichnung. Verso „Maria mit dem Jesusknaben“ und „Das Mädchen mit der Gans“. Studie zum Altargebäude der Kirche zu Staucha bei Lommatsch. Unterhalb der Darstellung von fremder Hand ausführlich bezeichnet. Blatt geringfügig knickspurig.

Bl. 24 x 17,5 cm.

110 €

**232 Carl Gottlieb Peschel „Kreuztragung“ / „Auszug nach Ägypten“ / „Rastende am Waldrand“.
Mitte 19. Jh.**

Bleistiftzeichnung, Studienblatt. Unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Blatt mit Mittelfalz, leicht angeschmutzt.

29 x 23 cm.

110 €

233 Johann Gabriel Friedrich Poppel „Meissen“. 2. H. 19. Jh.

Johann Gabriel Friedrich Poppel 1807
Hammer bei Nürnberg – 1882 Ammerland

Stahlstich. In der Platte bezeichnet „Joh. Poppel sculpt.“ u.re. und „L. Rohbock del.“ u.li., betitelt u.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt.

BA. 13 x 19 cm, Ra. 25 x 31 cm.

50 €

**234 Renner & Ketzschau „Waldheim, seine Kirchen und Hauptgebäude“.
Um 1840.**

Lithographie nach einer Zeichnung von W. Wegener. Im Passepartout. Vertikale Falte im rechten Teil des Blattes, linker Rand mit restauriertem Einriß (ca. 3,5 cm).

25 x 36 cm.

120 €

**235 Renner & Ketzschau „Radeberg und seine Hauptgebäude“.
Um 1840.**

Lithographie nach einer Zeichnung Wegeners. Im Passepartout. Vertikale Knickfalte im rechten Teil des Blattes, Ecke u.li. beschnitten.

23,5 x 31 cm.

120 €

**236 Renner (?) „Bischofswerda und seine Hauptgebäude“.
Mitte 19. Jh.**

Lithographie nach einer Zeichnung von Wegener. Gedruckt bei Herrmann Schmidt, Dresden. Im Stein betitelt und bezeichnet unterhalb der Darstellung. Im Passepartout. Minimale Randmängel.

Bl. 31 x 43,2 cm.

80 €

Carl Gottlieb Peschel 1798 Dresden – 1879 ebenda
Studium an der Dresdner Akademie. 1825/26 Romaufenthalt. Ab 1837 Zeichenmeister an der Dresdner Kunstakademie, 1846 Berufung zum Professor. 1859 Mitglied des akademischen Rates.

Johann Gabriel Friedrich Poppel
1807 Hammer bei Nürnberg – 1882 Ammerland

Deutscher Kupfer- und Stahlstecher, Architekturzeichner und Landschaftsmaler. Ging 1838 nach München und schuf dort eine beachtliche Anzahl von Kupfer- und Stahlstichen mit hohem künstlerischen Anspruch.



230



231



232



233



234



235



236



237

240



241



(241)



238

Adrian Ludwig Richter
1803 Dresden – 1884 ebenda
Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.



239

237 Adrian Ludwig Richter
„Aussicht vom Lilienstein“. 1823.

Adrian Ludwig Richter
1803 Dresden – 1884 ebenda

Radierung. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet und betitelt u.Mi. Blatt schmalrandig. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ Hoff/ Budde 174.

Pl. 8,1 x 14,5 cm, Bl. 10,3 x 16 cm. **25 €**

238 Adrian Ludwig Richter
„Rübezahl“. 1848.

Radierung auf China, auf Büttlen aufgewalzt. In der Platte signiert „L. Richter“ und betitelt. Verso Sammlungsstempel. Blatt minimal stockfleckig und angeschmutzt, Ecken etwas knickspurig. WVZ Hoff/ Budde 265 IV.

Pl. 31,5 x 17,9 cm, Bl. 52,5 x 35,3 cm.
(inkl. MwSt.: 268 €) **250 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

(241)



239 Adrian Ludwig Richter
„Schlaflied“. 1849/50.

Radierung auf China, auf Büttlen aufgewalzt. Unten links mit Bleistift bezeichnet. Blatt stärker stockfleckig. An den Ecken minimal knickspurig. WVZ Hoff/Budde 268 III. Provenienz: Ehemals Sammlung Dr. Engelmann, Basel. Versteigert durch C.G. Boerner 1928, Kat.-Nr. 122.

Pl. 23,5 x 19 cm, Bl. 44,3 x 31,4 cm.
(inkl. MwSt.: 696 €) **650 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

240 Adrian Ludwig Richter
(zugeschr.), Am Ofen. Um 1860.

Bleistiftzeichnung. Wohl aus einem Skizzenbuch. Vorder- und rückseitig mit zwei Interieursszenen. Auf der Vorderseite bezeichnet.

11 x 17,4 cm. **850 €**

241 Adrian Ludwig Richter zum 80. Geburtstag. 1884.

Ein Lebensbild von J.E. Wessely. Gesellschaft für vervielf. Kunst, Wien 1884, Text mit zahlr. Illustrationen, S I-XVI. Enthält 8 Heliogravuren nach Zeichnungen und Aquarellen und drei Radierungen (Vgl. WVZ Hoff/Budde 206, 267f) in Abdrucken von 1884. Im Prachtband der Zeit, Rotschnitt. Vollständig sehr selten! Die meisten Exemplare wurden zerlegt und die Tafeln einzeln verkauft.

(inkl. MwSt.: 663 €) **620 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

242 Johann Carl August Richter „Pillnitz, Sommerschloss des Königs von Sachsen“. Um 1820.

Johann Carl August Richter
1785 Dresden – 1853 ebenda

Kolorierte Umrißradierung. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet u. signiert u.re. „J.C.A. Richter“. Blatt mit leichten Fingerspuren, schmalrandig.

Pl. 15,5 x 22,4 cm, Bl. 18,1 x 24 cm. **70 €**

243 Johann Carl August Richter „Wehlen an der Elbe“. Um 1820.

Kolorierte Umrißradierung. In der Platte unterhalb der Darst. betitelt u.Mi., monogrammiert u.re. „J.C.A. Richter“ und nummeriert o.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt in gutem Zustand, leicht lichtrandig, schmalrandig.

Pl. 8,9 x 14,1 cm, Ra. 18,5 x 23,5 cm. **70 €**

Christian Ernst Stölzel
1792 Dresden – 1837 ebenda

Sohn des Chr. F. Stölzel. Ab 1807 Schüler der Dresdner Kunstakademie. 1821–28 Stipendien-Aufenthalt in Italien. Ehrenmitglied der Kunstakademie Perugia. 1828 Rückkehr nach Dresden.

Johann Carl August Richter
1785 Dresden – 1853 ebenda

Schüler von Adrian Zingg. Wird oft verwechselt mit Carl August Richter. Landschafts- u. Architekturmaler, Radierer, Kupferstecher u. Lithograph.

Friedrich August Schlegel
1828 Heidersdorf – 1895 Dresden

Miniatur-, Bildnis-, u. Landschaftsmaler.

244 Friedrich August Schlegel, 5 Ansichten von Nürnberg und der Sächsischen Schweiz. 1857–82.

Friedrich August Schlegel
1828 Heidersdorf – 1895 Dresden

Bleistiftzeichnungen. Alle Blätter mit dem Nachlaßstempel „A.F. Schlegel“, betitelt und teilweise datiert. Blätter leicht gebräunt und unscheinbar knickspurig. Verso vereinzelt mit Resten alter Montierungen.

Verschiedene Maße, max. 11,2 x 19,8 cm.

(inkl. MwSt.: 300 €) **280 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

245 Otto Speckter, Nach der Taufe. 1840er Jahre.

Otto Speckter 1807 Hamburg – 1871 Ebenda

Radierung. Nach einem Gemälde von Otto Specker. U.li. bezeichnet „C. Schulgen-Bettendorff impr.“. Blatt unscheinbar stockfleckig.

Pl. 18,5 x 24,7 cm, Bl. 28,5 x 35 cm. **40 €**

246 Christian Ernst Stölzel „Ländliche Häuslichkeit“. 1831.

Christian Ernst Stölzel
1792 Dresden – 1837 ebenda

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung signiert „Stölzel“ und betitelt, bezeichnet „Angekauft vom Sächsischen Kunstverein, auf das Jahr 1831.“. Blatt etwas stockfleckig und angeschmutzt. Leichte Randmängel.

Pl. 26 x 21 cm, Bl. 33 x 25,4 cm. **40 €**



242



243



244



245



(244)



246



248



251



252



249



250

Charles Feodor Welsch
1828 Wesel – 1904 Dresden

Schüler seines Vaters Johann Friedrich Welsch. Weitergebildet in Brüssel, Den Haag und Paris. Acht Jahre in Nordamerika tätig, 1866–74 u. 1877–79 in Rom, 1875–76 in Ägypten, dann in Venedig, Paris, Karlsruhe, Baden-Baden, Frankfurt und Dresden.

247 Monogrammist R.T., Stürmische See.
1832.

Federzeichnung in Tusche, laviert, weiß gehöht. Monogrammiert und datiert u.re. Im Passepartout. Papier mäßig gebräunt.

Bl. 10 x 16,5 cm.

90 €

248 Charles Feodor Welsch, Bergsteiger.
Um 1870.

Charles Feodor Welsch 1828 Wesel – 1904 Dresden

Graphitzzeichnung auf olivgrünem Papier, laviert und weiß gehöht. Verso Nachlaßstempel. Im Passepartout.

17 x 10,5 cm.

300 €

249 Charles Feodor Welsch (zugeschr.),
Skizzen aus Ägypten. Um 1875.

Graphitzzeichnung auf grauem Papier. Im Passepartout. Randbereiche leicht angestaubt.

32 x 22,5 cm.

280 €

250 Charles Feodor Welsch (zugeschr.),
Skizzen aus Ägypten. Um 1875.

Graphitzzeichnung auf grauem Papier. Un deutlich signiert u.Mi. Im Passepartout. Minimale Randmängel, etwas angestaubt.

31 x 27 cm.

280 €

251 Charles Feodor Welsch, Italienerin“.
1870er Jahre.

Bleistiftzeichnung. Im Passepartout. Verso Nachlaßstempel.

44 x 25,5 cm. (inkl. MwSt.: 407 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

380 €

252 Charles Feodor Welsch, Am Wasserfall.
Um 1870.

Graphitzzeichnung auf grauem Papier, weiß gehöht. Verso Nachlaßstempel. Im Passepartout.

14 x 8,7 cm.

300 €

**253 Eduard Willmann
„Dresden“. 2. H. 19. Jh.**

Stahlstich nach einer Fotografie von Hermann Krone. In der Platte bezeichnet „E. Willmann sculpt.“ u.re. und „H. Krone photog.“ u.li, betitelt u.Mi. Hinter Glas im Passepartout in schmaler Holzleiste gerahmt.

BA. 13,5 x 17,5 cm, Ra. 25,5 x 29 cm. **50 €**

**254 Unbekannter Künstler,
3 Schlachtpläne.
Anfang 19. Jh.**

Kupferstiche. Zwei Pläne der „Curf.-Sächs. Armée bei Dresden 1802“, in der Platte ausführlich bezeichnet. Ein Positionsplan in Tusche bezeichnet „H.v.H.“ Mi.li. Alle Arbeiten im Passepartout hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt. Ein Blatt mit mehreren kleinen Fehlstellen.

28,5 x 34,5 cm, 29,5 x 36 cm,
Ra. 27,5 x 30,5 cm. **110 €**

**255 Unbekannter Künstler,
Konvolut Biedermeier-
Blätter. Anfang 19. Jh.**

Kolorierter Kupferstich. Blätter nummeriert o.re. und datiert u.Mi. Papier stärker stockfleckig, teilweise lichtrandig.

Verschiedene Maße,
Pl. ca. 16 x 9,5 cm. **50 €**

**256 Unbekannter Künstler,
Militärszenen.
Anfang 19. Jh.**

Kolorierter Kupferstich. Blätter o.re. nummeriert, u.Mi. betitelt. Papier stockfleckig und stärker angeschmutzt.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 11,7 x 9 cm. **25 €**

**257 Unbekannter Künstler
„Wolkenburg“. 1. H. 19. Jh.**

Kolorierte Lithographie. Blatt minimal knickspurig. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

St. 12,4 x 20 cm, Ra. 23 x 30,4 cm. **50 €**

**258 Unbekannter Künstler
„Haupteingang zu den
Garten auf der Terrasse des
Brühlschen Palais zu Dres-
den“. 1. H. 19. Jh.**

Kolorierte Umrißradierung. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet. Blatt leicht knick- und fingerspurig. Kleine Rostflecke o.Mi. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 15,3 x 23,6 cm, Bl. 19,8 x 25,8 cm. **60 €**



253



254



255



256



(256)



247



257



258



259



260



(260)

259 Unbekannter Künstler „Vue de la ville de Leitmeritz en Bohême“. 1. H. 19. Jh.

Aquarellierte Umrißradierung. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet und nummeriert. Blatt lichtspurig und leicht fingerfleckig. Kleine Fehlstelle im Rand u.li.

Pl. 9,9 x 15,5 cm, Bl. 13,3 x 20,5 cm.

40 €

260 Unbekannter Künstler „Der September Morgen“ / „Der September Abend“. 1. H. 19. Jh.

Aquatintaradierungen in Braun. Unterhalb der Darstellung u.Mi. betitelt. Blätter angeschmutzt, knickspurig, Randmängel.

Verschiedene Maße, Bl. 41 x 50,5 cm.

30 €

262 Unbekannter Künstler nach David Cox II. „Beaumaris“. 1870.

Stahlstich. In der Platte betitelt u.Mi., undeutlich bezeichnet „L. Gaubeni sc. (?)“ u.re., undeutlich bezeichnet „D. Cox del.“ u.li., „Published by the Art-Union London, 444 West-Strand, London 1870“ u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Minimal lichtrandig und stockfleckig.

Pl. 22 x 31,7 cm, Ra. 43,6 x 53,2 cm.

10 €

263 Unbekannter Künstler „Georgine de Talleyrand-Périgord“. Wohl 2. H. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung und Aquarell. Kopie nach einem Original (1837) in Schloß Dahlen. Verso bezeichnet. Unscheinbar lichtrandig.

Bl. 34,5 x 26 cm.

60 €

264 Unbekannter Künstler, Dresden – vom Neustädter Ufer aus gesehen. 2. H. 19. Jh.

Kolorierter Stahlstich. In der Platte bezeichnet „Dresden“ u.Mi. Hinter Glas im Passepartout in schmaler goldfarbener Holzleiste gerahmt.

BA. 12 x 16,5 cm, Ra. 27 x 30 cm.

50 €



262



263



264



265

**265 Unbekannter Künstler, Kirchenruine.
Spätes 19. Jh.**

Lithographie. Minimale Randmängel.

23,2 x 29,5 cm.

10 €

**266 Unbekannter Künstler
„Karikatur: Beim Zahnarzt“. 19./20. Jh.**

Federzeichnung in Tusche und Aquarell. Auf Pappe montiert. Im Passepartout. Papier leicht gebräunt, stockfleckig und angeschmutzt, vereinzelt Knickspuren. Unregelmäßige Blattränder.

Bl. 17,5 x 21 cm.

40 €

**267 Unbekannter Künstler
„Karikatur: Der Handkuss“. 19./20. Jh.**

Federzeichnung in Tusche über Bleistift. Im Passepartout. Blatt leicht gebräunt, gering stockfleckig und angeschmutzt. Vereinzelt Knickspuren u. Trockenfalten.

Bl. 17,5 x 21 cm.

40 €

**268 Verschiedene Künstler 33 Lithographien aus
„Saxonia“. 1. H. 19. Jh.**

Lithographien, ein Blatt koloriert. Unterhalb der Darstellungen betitelt und nummeriert. Blätter stark stockfleckig, mit unscheinbaren Randmängeln.

Unterschiedliche Maße, Pl. ca. 13 x 18 cm.

180 €

**269 Verschiedene Künstler, 16 Ansichten von
Sachsen und Thüringen. Um 1860.**

Stalthe. Unterhalb der Darstellung signiert, betitelt und bezeichnet. Blätter teilweise leicht stockfleckig und angeschmutzt, partiell Randmängel. Zwei Blätter im Passepartout.

Unterschiedliche Maße, Pl. ca. 10,8 x 16,4 cm.

90 €



266



267



268



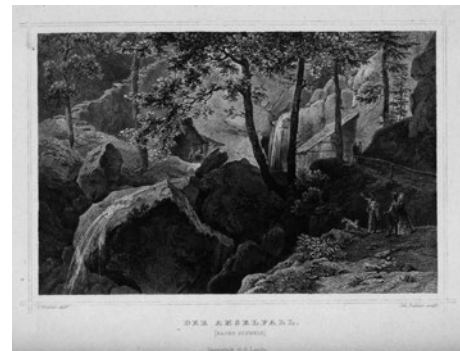
(268)



(268)



269



(269)



270



(270)



(270)

270 Verschiedene Künstler, Konvolut von 16 Graphiken. 19. Jh.

Kupferstiche u.a. von Karcher und Chodowiecki. Größtenteils in der Platte signiert. Blätter teilweise stärker angeschutzt und stockfleckig sowie mit Randmängeln.

Versch. Maße, max. 32 x 28 cm.

120 €

271 Verschiedene Künstler, Sechs Ansichten Sächsische Schweiz / Blick auf Leipzig. 19. Jh.

Kolorierte Stahlstiche, ein Stich unkoloriert (Leipzig). In der Platte unterhalb der Darstellung teilweise signiert, betitelt und bezeichnet u.li. „Aus d. Kunstanst. d. Bibliogr. Instit. in Hildbh.“ sowie nummeriert o.re. Teilweise Im Passepartout. Blätter teilweise stockfleckig und lichtrandig.

Unterschiedliche Maße, Bl. ca.18 x 25,5 cm.

100 €



271



(271)



(271)

272 Verschiedene Künstler, Konvolut von fünf Graphiken unterschiedlichen Sujets. 19. Jh.

1 Lithographie, 1 aquarellierte Federzeichnung, 2 Stahlstiche, 1 Radierung von G. Engelmann, F. Randel, H. Bürkner und einem unbekannten Künstler. Teilweise signiert und bezeichnet. Blätter stockfleckig, knickspurig, teilweise mit Randmängeln.

Verschiedene Maße.

120 €



272



(272)



(272)



(272)

280 Andrew Fairbairn Affleck, Venedig. 1906.

Andrew Fairbairn Affleck Um 1875 Ayr – 1936 Ebenda

Radierung. In der Platte u.re. signiert „A.F. Affleck“ und datiert. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Andrew F. Affleck“ und von fremder Hand bezeichnet. Blatt etwas angeschnitten, leichte Randmängel.

Pl. 44,5 x 40,2 cm, Bl. 56,2 x 49,4 cm.

150 €

282 Otto Altenkirch „Am Darsser Wald“ / „Aus dem sächsischen Sibirien“: 1908.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Lithographien. In: „Kneipzeitung“ für das „14. Ordensfest KGV Albrechte Dürer“. Darin u.a. Arbeiten von G. Koch, P. Löwing und E. Last. Die Altenkirch-Lithographien in Stein monogrammiert und datiert. Unterhalb der Darstellung betitelt, signiert und datiert. Blätter leicht gebräunt und minimal stockfleckig.

St. 16 x 15,4 cm, Bl. 36,5 x 27,5 cm. (inkl. MwSt.: 161 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

150 €

283 Ulla Andersson „Gebrochener Stein“. 1993.

Ulla Andersson 1940 Gera

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Ulla Andersson“, datiert, betitelt und nummeriert 4/14. Blattränder etwas knickspurig und angeschnitten.

St. 57 x 44,2 cm, Bl. 65 x 49,6 cm.

60 €

Otto Altenkirch 187 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresdener Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst. 1910–20 Direktor des Malsaal der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.

Ulla Andersson 1940 Gera

1962–67 Kunsterziehungsstudium an der PH Dresden, u.a. bei G. Kettner. Seit 1979 intensive Beschäftigung mit der Lithographie. Zahlreiche Studienreisen nach Ost- u. Südeuropa sowie Schweden.



280



283

282



(282)



(282)





284



286



287



285

Theo Balden 1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Eigtl. Otto Koehler. 1918–22 Ausbildung als technischer Zeichner. Ab 1923 Studium bei L. Moholy-Nagy u. O. Schlemmer am Bauhaus in Weimar. 1924 wieder in Berlin. 1934 Verhaftung durch die Gestapo. 1935 Emigration nach Prag mit Hilfe eines Passes, der auf den Namen Theo Balden ausgestellt ist. 1936 Mitbegründer des „Oskar-Kokoschka-Bunds“, einer Vereinigung emigrierter deutscher u. österreichischer Künstler. Englandaufenthalte. 1950–58 Tätigkeit an der HfbK Berlin-Weißensee, wegen Formalismusverdacht entlassen. 1970 Mitglied der Akademie der Künste der DDR. 1984 Ehrenpromotion der Ernst-Arndt-Universität in Greifswald. 1990 Professur an der HfbK in Berlin.

288



284 Ulla Andersson „Civitella d'Agliano“. 1993.

Ulla Andersson 1940 Gera

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Ulla Andersson“, datiert, betitelt und nummeriert 2/14. Blatt knickspurig.

St. 47,5 x 64 cm, Bl. 53 x 75,2 cm.

50 €

285 Anna Elisabeth Angermann, Dorf mit Feldern. 1934.

Anna Elisabeth Angermann 1883 Bautzen – 1985 Dresden

Aquarell über Bleistift. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „A.E. Angermann“ und datiert. Blatt leicht gebräunt.

31,5 x 41 cm.

60 €

286 Hans Georg Anniès, Zweig im Schneesturm. 1986.

Hans Georg Anniès 1930 Liebenfelde – 2006 Moritzburg

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei nummeriert 1/60/27, signiert „Anniès“ und datiert u.li. Auf dem Untersatzpapier bezeichnet „Ein gutes Jahr ‚87, Ihr Hans Georg Anniès“.

Pl. 10,2 x 13,4 cm.

25 €

287 Theo Balden, Liegender Akt in einer Muschel. 1987.

Theo Balden 1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Lithographie in 4 Farben. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Th. Balden“ und datiert u.re., nummeriert 96/100 u.li. Zwei winzige Löchlein innerhalb der Darstellung.

St. 26 x 31 cm, Bl. 39,5 x 53 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

288 Gert Norman Bamberger „Adormidera (La Mancha)“. 1998.

Farblinolschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Bamberger“ und datiert. Jahresgabe des Kunstvereins Coburg. Unscheinbare Randmängel.

Pl. 21,4 x 29,7 cm, Bl. 24 x 32 cm.

40 €

289 Bernd Bankroth, Ohne Titel. 1983.

Bernd Bankroth 1941 Halle (Saale) – 1991

Lasergrafie. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „B. Bankroth“, datiert und bezeichnet. Randmängel.

Pl. 44,6 x 36,5 cm, Bl. 59,5 x 47,5 cm.

60 €

290 Ursula Bankroth, Landschaft mit Weiher. 1982.

Ursula Bankroth 1941 Magdeburg – lebt in Dresden u. Fürstenau

Deckfarben. In Tusche monogrammiert und datiert u.re. „UB 82“. Hinter Glas in weißer Holzleiste gerahmt.

38,5 x 40,2 cm, Ra. 52,3 x 62,4 cm.

60 €

291 Ursula Bankroth, Landschaft. 1983.

Mischtechnik. Monogrammiert „UB“ und datiert u.re.

26 x 34,2 cm.

50 €

292 Ursula Bankroth, Zwei Landschaften. 1997/98.

Aquarelle. Unterhalb der Darstellungen mit Bleistift signiert „U. Bankroth“ und datiert. Beide Aquarelle mit Neujahrsglückwünschen der Künstlerin auf der Rückseite. Blätter minimal stockfleckig.

Darst. ca. 10 x 12,5 cm, Bl. ca. 22 x 24,6 cm.

50 €

293 Ursula Bankroth, Portrait eines Mädchens. Wohl 1980er Jahre.

Aquarell und Farbkreide. Monogrammiert u.li. „UB“. Farbschicht stellenweise mit Fehlstellen.

25,5 x 24,7 cm.

50 €



293

Ursula Bankroth 1941 Magdeburg – lebt in Dresden u. Fürstenau



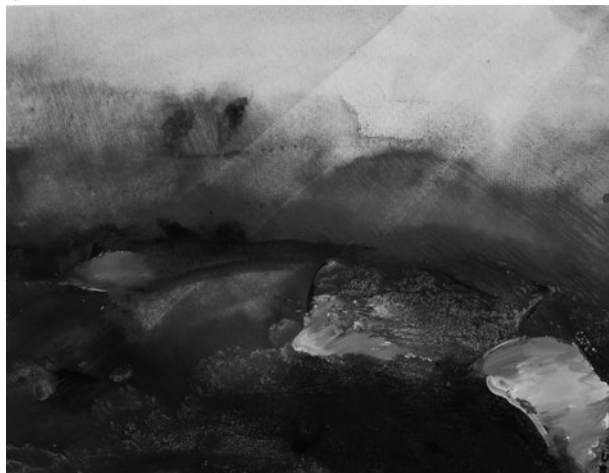
290

1961–64 Studium an der Fachschule für Angewandte Kunst in Magdeburg und Berlin (Gebrauchsgraphik), 1964–69 Hochschule für Bildende Künste Dresden (Malerei), Danach freischaffend. 1971–73 Aspirantur an der HfBK in Dresden. 1993–94 Lehrtätigkeit als künstlerische Assistentin an der HfBK Dresden. Seit 1994 freischaffend in Dresden und Fürstenau (Geising) tätig.



289

292



(292)



(292)

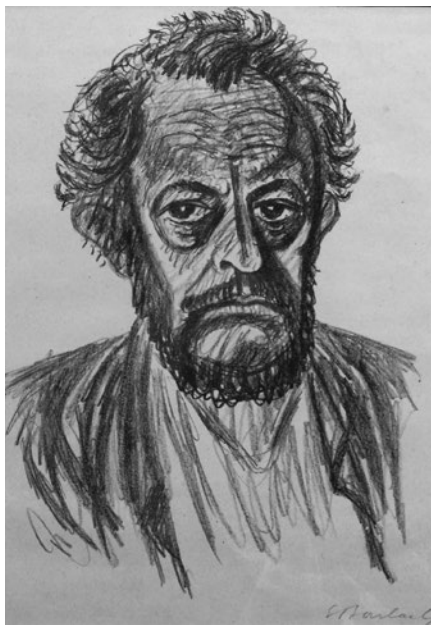




295



296



298



294

294 Ernst Barlach „Christus in Gethsemane“. 1919.

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938
Güstrow/Mecklenburg

Nachlaßdruck, um 1939. Nachlaß-
Blindstempel u.li. Im Passepartout.
Mäßig stockfleckig. WVZ Druckgra-
phik 58; Schult 155.

Stk. 22 x 2,5 cm, Bl. 30 x 37,5 cm. **220 €**

295 Ernst Barlach „Faust und Mephistopheles I“. Um 1922.

Auf Japanpapier. Nachlaßdruck, um
1939. Nachlass-Blindstempel u.li.
Im Passepartout. Leicht stockfle-
ckig. Minimal knick- und druckspu-
rig. WVZ Druckgraphik 74.05 II;
Schult 207. Blatt für die „Walpurgis-
nacht“ geschnitten, jedoch nicht in
den Zyklus übernommen.

Stk. 21,5 x 18 cm, 32,5 x 24,2 cm. **220 €**

296 Ernst Barlach „Der Hohe Herr“. 1922.

Holzschnitt auf Japan. Verso typogra-
fisch bezeichnet „Abzug vom Original-
holzschnitt „Der hohe Herr“ aus dem
„Findling“ 1922“. Jahresgabe der Ernst
Barlach Gesellschaft zum 2. Januar
1962.“ u.Mi. Im Passepartout. Minimal
knick- und druckspurig. WVZ Druck-
graphik 70.19; Schult 189.

BA. 17 x 13 cm, Bl. 27,5 x 19,7 cm. **180 €**

297 Ernst Barlach „Das Kind in der Glorie“. 1922.

Holzschnitt. Illustration zum Drama
„Der Findling“. Verso typografisch be-
zeichnet. Gedruckt vom originalen
Stock als 3. Gabe für die Ernst Barlach
Gesellschaft zum 24. Oktober 1948.
Im Passepartout. WVZ Druckgraphik
70.22; Schult 191.

BA. 17 x 14 cm, Bl. 36 x 25,5 cm. **90 €**

298 Ernst Barlach „Selbstbildnis I“. 1928.

Lithographie auf chamoisfarbenem,
leicht fasrigem Papier. In Blei signiert
„E Barlach“ u.re. Im Passepartout in
profilierter Holzleiste gerahmt. WVZ
Schult 282; WVZ Laur 89. Provenienz:
Nachlaß Friedrich Schult.

45 x 32 cm, Ra. 71,5 x 56,5 cm. **1700 €**

297





300



301



299



302

299 Bauer, Varietétänzerin. 1920er Jahre.

Farbradierung. In der Platte signiert u.re. „BAUER“. Außerhalb der Platte in Blei signiert u.re. „Bauer“ sowie bezeichnet u.li. „Valse bleu“.
Blatt stockfleckig.

Pl. 30,8 x 24 cm, Bl. 49,5 x 35 cm.

100 €

300 Wolfgang Beier „Zwingerbalustrade“. Ohne Jahr.

Wolfgang Beier 1925 Dresden

Farblithographie. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „Wolfgang Beier“ und betitelt.

St. 24,4 x 31,5 cm, Bl. 27,5 x 34,5 cm.

60 €

301 Siegfried Berndt „Auf der Reede“. 1911.

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert „SB“. Aus der Mappe des Sächsischen Kunstvereins 1911. Blatt leicht gebräunt und minimal angeschmutzt.

Stk. 25,5 x 19,5 cm, Bl. 28,3 x 20,8 cm.

50 €

302 Johannes Beutner, Sitzender Halbakt – Hilde Beutner. 1954.

Johannes Beutner 1890 Cunnersdorf/Sächs. Schweiz – 1960 Dresden

Bleistiftzeichnung. Mit Bleistift monogrammiert und datiert. Blatt stockfleckig, leichte Randmängel.

Bl. 36 x 25 cm, Ra. 53,3 x 47,4 cm.

240 €

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938 Güstrow/Mecklenburg

Studierte 1888–91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895/96. Eine lapidare Kürze u. phantasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker, Graphiker u. Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- u. Bettlertypen sowie als Material Ton u. Holz.

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Erster Werk- u. Zeichenlehrer der Dresdner Waldorfschule (1932–41). Studierte von 1899–1906 an der Dresdner Kunstakademie u. gehörte zu den Meisterschülern von E. Bracht. Erhielt den großen Preis der Akademie 1906. Studienaufenthalte 1907/08 in Paris, Schottland u. Belgien.

Johannes Beutner

1890 Cunnersdorf/Sächs. Schweiz – 1960 Dresden

1903–05 Zeichenunterricht bei R. Müller in Loschwitz. 1905–06 Besuch der Kunstakademie bei R. Sterl. Danach Lehre und Tätigkeit als Farbenätzer u. Chemograph, zugleich Radrennamateur. 1915–18 Soldat. 1920–24 wieder an der Kunstakademie bei O. Hettner, später Meisterschüler bei Ludwig von Hofmann. 1932 im Künstlerkreis „Die aufrechten Sieben“, freischaffend. 1936 als „entartet“ angeprangert. Arbeit als Reisevertreter, Reklamemaler, Dreher und Werkzeugmacher. 1945 Verlust des Ateliers mit fast allen Arbeiten. 1951–57 beim Aufbau von Dresden u. Berlin künstlerisch tätig.



306



303

Joseph Beuys 1921 Krefeld – 1986 Düsseldorf

Nach Abschluss des Gymnasiums meldete sich Beuys 1941 freiwillig zum Kriegsdienst. Trotz schwerer Verletzung blieb er bis Kriegsende im Dienst. Körperlich schwer angeschlagen kommt er in die Heimat zurück u. entschließt sich Kunst zu studieren. Ab 1946 studiert er an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf Bildhauerei u.a. bei Joseph Enseling u. Ewald Mataré. Schon während des Kriegsdienstes setzte er sich intensiv mit der Anthroposophie Rudolf Steiners auseinander. Später führten dann die Beschäftigung mit humanistischen u. sozialphilosophischen Themen zu seinem erweiterten Kunstbegriff, welcher in jedem Menschen als ein kreatives Mitglied der Gesellschaft u. Politik sieht.

305



307



303 Joseph Beuys „Löwe“. 1975.

Siebdruck auf weißem Papier. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Joseph Beuys“. Unlimitierte Auflage, Edition Staeck, Heidelberg. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. WVZ Schellmann 132 mit Abb. Das Foto entstand anlässlich einer Straßenaktion in Neapel: Beuys zwischen zwei Steinlöwen auf der Piazza dei Martiri.

76 x 101cm, Ra. 81,6 x 101 cm.

280 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

304 Helmut Brade „Klingeln in Halle–Neustadt“. 1985.

Helmut Brade 1937 Halle – letzte Erw. 1993 Ebenda

Siebdruck (?) Signiert „Brade“ und nummeriert VIII/XII u.Mi. Verso von fremder Hand ausführlich bezeichnet.

63,8 x 49 cm.

60 €

305 Albrecht Brück „Potsdam–Sanssouci“. 1. H. 20. Jh.

Albrecht Brück 1874 Lauban – 1964 ?

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Albrecht Brück“ und betitelt. Blatt minimal stockfleckig, in den Randbereichem etwas knickspurig.

Pl. 16 x 26,4 cm, Bl. 32,6 x 42 cm.

50 €

306 Albin Brunovsky „The Drunken Boat“. 1980er Jahre.

Albin Brunovsky 1935 Zohor – 1997 Bratislava

Radierung in Grün. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „A. Brunkovsky“, unleserlich datiert, sowie betitelt und nummeriert IV.

Pl. 25,2 x 17,7 cm, Bl. 52 x 39,3 cm.

180 €

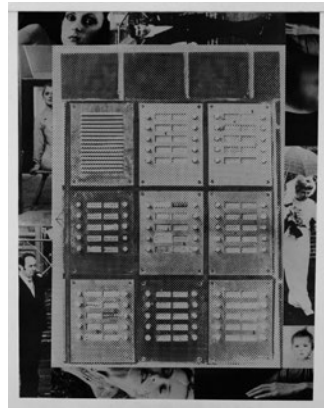
307 Robert Büchner, Blick vom Grünewald-Turm. Ohne Jahr.

Robert Büchner 1900 Coburg – nach 1955

Aquarell über Bleistift. Signiert „Büchner“ u.re. Blatt-ränder mit Resten einer Montierung.

41 x 55 cm.

40 €



304

**308 Erich Buchwald-Zinnwald „Blick auf den ...“
(Gebirgslandschaft). 1920er Jahre.**

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei u.li. signiert „E. Buchwald Zinnwald“ sowie u.Mi. unleserlich betitelt und bezeichnet. Blatt mit Randmängeln.

Stk. 30,2 x 40,3 cm, Bl. 37,5 x 45 cm. **70 €**

309 Fritz Burkhardt, Weiblicher Akt im Mantel. 1965.

Fritz Burkhardt 1900 Arnstein/Franken – 1983 München

Lithographie. Mit Bleistift unten rechts signiert „Burkhardt“ und datiert. Blatt an den Rändern leicht angeschmutzt.

59 x 41 cm. **60 €**

310 Lore Buschbeck, Stilleben mit Orchideen. 1944.

Lore Buschbeck 1911 Bischofswerda – lebt in Darmstadt

Pastellkreide über Bleistift. Signiert und datiert u.li. „Lore Buschbeck“. 3 kleinere Flecken im linken, oberen Bildbereich. Hinter Glas in weißer Holzleiste gerahmt.

BA. 46,3 x 37,8 cm, Ra. 49,5 x 41,3 cm. **50 €**

311 Carlfriedrich Claus „Sa-um: Alexej Krutschnych“. 1968.

Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Lithographie. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Carlfriedrich Claus“, datiert und nummeriert 61/100 von 1987. Prägestempel u.li.

St. 47 x 36,5 cm, Bl. 53 x 39 cm. **420 €**

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „Zinnwald.“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.



309



310



311

308



Carlfriedrich Claus

1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Als Künstler Autodidakt. Schreibt seit 1951 experimentelle Texte. Seit 1968 Lithographien. Seit 1974 Radierungen. 1977–82 Mitglied der Künstlergruppe Clara Mosch.



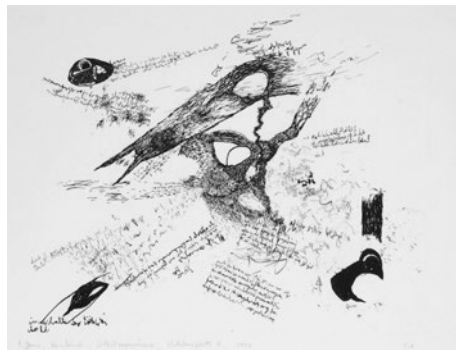
312

315



Lovis Corinth 1858 Tapiu – 1925 Zandvoort

1876 Studium an der Königsberger Kunstakademie, 1880 Wechsel an die Akademie nach München, nach 1883 Besuch der Académie Julian, Paris. 1888 Umzug nach Berlin, 1891 nach München. 1901 Eröffnung einer Malschule in Berlin, Mitglied der "Berliner Secession". 1918 Verleihung des Professorentitels durch die Berliner Akademie der Künste. 1923 Gemeinschaftsausstellung mit Liebermann und Kokoschka.



314

313



316



312 Carl Friedrich Claus „Nahtstellen. Zwischenräume“. 1978.

Carl Friedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Kaltnadelradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „C. Claus“ und datiert. Eines von 225 Expl. für die Mappe „Victor Hugo. Hymnus auf die Druckkunst“. Vollständiger Titel: „Nahtstellen. Zwischenräume. Problem aus dem Realisierungsprozeß sozialistischer Demokratie: Psychische Wirkungen, die eine Weisung auf administrativem Weg von oben nach unten auslösen kann; daraus entstehende nichtantagonistische Widersprüche. WVZ Werner/ Juppe G 52 lb.

Pl. 15 x 12,8 cm, Bl. 47,6 x 35,7 cm.

260 €

313 Carl Friedrich Claus „Kombinat: Nuklearblätter-Maske“. 1990.

Siebdruck. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „C. Claus“, betitelt, datiert und bezeichnet „EA“. WVZ Werner/ Juppe 126.

27,1 x 41,5 cm.

220 €

314 Carl Friedrich Claus „Kombinat, Selbstexperiment, Nuklearblatt 1“. 1990.

Lithographie. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „C. Claus“, betitelt, datiert und bezeichnet „EA“. WVZ Werner/ Juppe G 116.

28,5 x 40 cm.

280 €

315 Otto Coester, Waldlandschaft mit Haus. Ohne Jahr.

Otto Coester 1902 Rödinghausen – 1990 Wilhelmsdorf

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Coester“ und nummeriert 3/50. Verso bezeichnet. Blatt minimal angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 17,2 x 21,4 cm, Bl. 25 x 31,5 cm.

70 €



317

316 Lovis Corinth, Drei Personen. 1924.

Lovis Corinth 1858 Tapiau – 1925 Zandvoort

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Lovis Corinth“. Blatt etwas lichtrandig.

Pl. 12,6 x 18,2 cm, Bl. 30 x 37 cm.

180 €



318

319 Fritz Cremer, Figurengruppe auf einem Bett. 1965.

Lithographie. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „F. Cremer“ und datiert. Verso Sammlungsstempel.

St. 32,5 x 26 cm, Bl. 50 x 37,6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €



319



320



321

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

1922–25 Steinmetzlehre in Essen. 1929 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst in Berlin. 1934–38 Meisterschüler von Professor Wilhelm Gerstel. 1937/38 Studium an der Deutschen Akademie in Rom. 1938 Meisteratelier an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. 1942 Auszeichnung mit dem Rom-Preis u. Beurlaubung vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom. 1946 Professor u. Leiter der Bildhauer-Abteilung an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. 1950 Übersiedlung nach Ost-Berlin. Berufung zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin u. Leiter des Meisterateliers. 1965 Cremer erhält den Vaterländischen Verdienstorden in Gold. 1967 Ehrenmitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1974 Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR.

317 Fritz Cremer, Lachendes Kind. 1956.

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

Lithographie. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „F. Cremer“ und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet „Eine Vorfreude, Weihnachten 1964, Dein Karl-Heinz“ und Sammlungsstempel. Blatt etwas knickspurig.

St. 36 x 32,5 cm, Bl. 56 x 42 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

320 Fritz Cremer, Frau Coppi und die Hand des Herkules. 1984.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „F. Cremer“ und datiert u.re., nummeriert 11/96/100 u.li. Aus der Mappe „Für Mutter Coppi und die Anderen, Alle!“.

Pl. 31,8 x 24,5 cm, Bl. 47,8 c 34 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €

318 Fritz Cremer, Zwei weibliche Akte. 1962.

Radierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „F. Cremer“ und datiert. Verso Sammlungsstempel. Blatt geringfügig stockfleckig, mit einer kleineren Knickspur im linken Bildbereich.

Pl. 34,5 x 25 cm, Bl. 50 x 38 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

321 Fritz Cremer, Selbstbildnis. 1987.

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „F. Cremer“ und datiert u.re. Vorzugsausgabe von 20 Exemplaren.

Pl. 17,9 x 12,7 cm, Bl. 20,5 x 14,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

30 €

322 Fritz Cremer, Der Ge- kreuzigte. 1986.

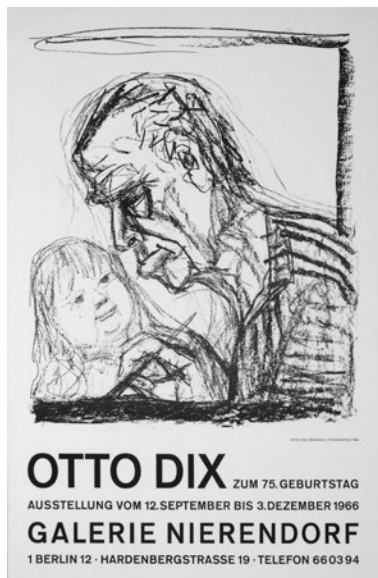
Lithographie (Kreide, Feder). Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „F. Cremer“, datiert und nummeriert 15/100. U.li. Blindstempel, u.re.

St. 53,3 x 42 cm, Bl. 62 x 48 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €

322





325



324

Heinz Drache 1929 Dresden – 1989 Radebeul
1948–53 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, bis 1955 dort Aspirant. 1960–80 Gestalter beim Dresdner DEFA-Trickfilmstudio.

326



323



Otto Dix 1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen

1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben u. als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemmenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen u. Privatsammlungen vertreten.

327



Siegfried Donndorf
1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Er studierte 1920–22 an der KGS Berlin bei E. Orlik und 1923–30 an der AK Dresden bei R. Dreher und A. Mahnke. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe ASSO. 1935/36 kurze Lehrtätigkeit an der AK für Zeichnen und Malen. 1939–41 Militärdienst. Nach 1945 aktiv an der kulturellen Neubelebung Dresdens beteiligt. 1947 Mitbegründer der Künstlervereinigung „Das Ufer - Gruppe 1947“. Begleitete in Malerei und Zeichnung den Wiederaufbau Dresdens. Ab 1953 war er Vorsitzender der Verkaufsgenossenschaft „Kunst der Zeit“.

323 Fritz Cremer, Selbstbildnis. 1987.

Fritz Cremer 1906 Arnberg/Ruhr – 1993 Berlin

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „F.Cremer“ und datiert u.re. Vorzugsausgabe von 10 Exemplaren.

Pl. 14,5 x 10,7 cm, Bl. 20,5 x 14,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

30 €

324 Salvador Dali „Portrait aux signatures“. Wohl 1966.

Salvador Dali 1904 Figueras – 1989 ebenda

Aquatintaradierung, aquarelliert. In der Platte signiert o.Mi., datiert o. Mi. und u.re. In Blei signiert u.re., nummeriert 153/200 u.li. Hinter Glas im Wechselrahmen. Minimal angestaubt. Blattränder mit minimalen Wasserflecken.

Pl. 33 x 24,5 cm, Bl./Ra. 67,5 x 51,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

325 Otto Dix „Selbstbildnis mit Enkelkind“. 1966.

Otto Dix 1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen

Lithographie. Plakataufgabe mit der Schrift der Galerie Nierendorf (2000 Expl.). WVZ Karsch 310 b.

St. 50 x 41,5 cm, Bl. 73 x 47,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

326 Siegfried Donndorf, Siedlung. 1928.

Siegfried Donndorf 1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Lithographie. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Siegfr. Donndorf“ und datiert. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig.

St. 20 x 29 cm, Bl. 28,8 x 40 cm.

90 €

327 Heinz Drache „Musik“. 1983.

Heinz Drache 1929 Dresden – 1989 Radebeul

Mischtechnik. In der Darstellung signiert „Drache“ und datiert.

27 x 20,5 cm.

90 €

329 Richard Dreher (?) „Liebespaar“ / „Nesträuber“.
Um 1920.

Richard Dreher 1875 Dresden – 1932
ebenda

Lithographien. Beide Arbeiten in Blei signiert u.re., ein Blatt bezeichnet „Probedruck“ u.li., das andere nummeriert 13/125 u.li. Eines mit leichten Randmängeln.

St. 28 x 38 cm/ St. 30 x 38 cm. **35 €**



330 Josef Eberz „Trauernde“.
1915.

Josef Eberz 1880 Limburg a. d.
Lahn – 1942 München

Kreidelithographie. Im Stein signiert „J. Eberz“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. Nochmals in Blei signiert „J. Eberz“ u.re. Aus der Mappe „Kämpfe“. Blatt lichterandig, Ränder minimal knickspurig.

St. 37 x 29 cm, Bl. 49 x 36,5 cm. **60 €**

331 Josef Eberz „Zwei Mütter“.
1915.

Kreidelithographie. Im Stein signiert „J. Eberz“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. Nochmals in Blei signiert „J. Eberz“ u.re. Aus der Mappe „Kämpfe“. Leichte Randmängel.

St. 30 x 36 cm, Bl. 38 x 46 cm. **60 €**

332 Josef Eberz „Neue Gräber“.
1915.

Kreidelithographie. Im Stein signiert „J. Eberz“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. Aus der Mappe „Kämpfe“. Ränder knickspurig.

St. 33 x 31 cm, Bl. 53,5 x 41,5 cm. **60 €**

330

333 Erich W. Eiland „Weg in die Einsamkeit“ / „Und es betet die Not“. **Um 1920.**

Erich W. Eiland 1889 Zwickau –
letzte Erw. vor 1955 Dresden

Lithographien. Im Stein u.li. signiert „Erich W. Eiland“. Auf der Unterlage mit Feder u.re. signiert „Erich W. Eiland“, u.Mi. betitelt sowie u.li. bezeichnet und nummeriert.

Bl. 31 x 22,3 cm / 23 x 32,9 cm. **25 €**

332



333

Richard Dreher
1875 Dresden – 1932 ebenda

Autodidakt. 1908/09 Villa-Romana-Preis, Aufenthalt in Florenz. 1912 in Südfrankreich. 1919–32 Professor für Malerei, 1928/29 Rektor der Dresdner Kunstakademie.



331



335



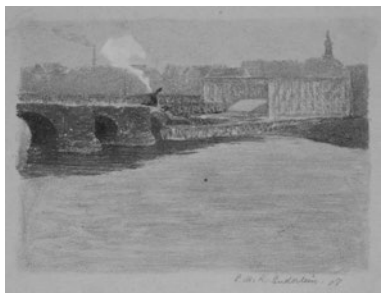
337



336

Ewald Max Karl Enderlein 1872 Leipzig – 1956 Dresden
Enderlein lernte an der Dresdner Akademie u. beteiligte sich seit 1904 an zahlreichen Ausstellungen, u.a. in Dresden, Düsseldorf u. Leipzig. Später war er einige Zeit als Lehrer an der Kunstgewerbeschule tätig.

334



334 Ewald Max Karl Enderlein, Abbruch der alten Augustusbrücke. 1907.

Ewald Max Karl Enderlein 1872 Leipzig – 1956 Dresden

Monotypie. Signiert „E.M.K. Enderlein“ und datiert unter der Darst. re. Verso Nachlaßstempel. Papier leicht bräunlich.

Darst. 10,5 x 14,5 cm, Bl. 27,5 x 38 cm.

120 €

335 Ewald Max Karl Enderlein, Plakat „Carlton - die deutsche Qualitäts-Zigarette“. Um 1925.

Offsetlithographie. Druck der „Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann Dresden A.“, bezeichnet u.re. Plakat auf Untersatzkarton montiert. Blatt gebräunt, mit horizontaler und vertikaler Mittelfalz, sowie Einrissen im Randbereich.

90,5 x 60 cm.

100 €

336 Ewald Max Karl Enderlein, Plakat „Carlton Cigaretten – Nur Qualität“. Um 1925.

Lithographie. Im Stein u.re. monogrammiert „K.E.“; Druck von „Krey u. Sommerlad, Niedersedlitz-Dr.“. Plakat auf Untersatzkarton montiert. Blatt etwas gebräunt, unterer Randbereich mit größeren Knickspuren und Rissen, horizontale und vertikale Mittelfalz.

88 x 59,2 cm.

100 €

338



337 Ewald Max Karl Enderlein, Plakat „Carlton Cigaretten“. Um 1925.

Lithographie. Druck der „Krey u. Sommerlad, Niedersedlitz-Dr.“ Verso Nachlaßstempel. Plakat auf Untersatzkarton montiert. Papier stärker gebräunt, mit einigen Trockenfalten und Rissen. Blatt mit horizontaler und vertikaler Mittelfalz. Fehlstellen im Papier teilw. retuschiert.

87,2 x 59 cm.

100 €

338 Ernst Fechter „Liptauer Meer“. Ohne Jahr.

Ernst Fechter 1924 Löbjoen/Ostpreussen – Dresden

Gouache. Monogrammiert „EF“ u.re. In schmaler Holzleiste gerahmt.

BA. 23 x 40 cm, Ra. 43,5 x 53,5 cm.

35 €

Ernst Fechter
1924 Löbjoen/Ostpreussen – Dresden

Lehre als Dekorationsmaler, 1947–52 Studium an der HfbK Dresden, 1956 dort Assistent, 1961–71 Dozent für Malerei an der HfbK Dresden, danach freischaffend tätig. 1972–81 Professor an der Pädagogischen Hochschule Dresden, danach freischaffend tätig.

339 Conrad Felixmüller, Postkarte „Zum Neuen Jahr 1970“ / „Conrad Felixmüller zurück in Berlin-Köpenick“. 1970er Jahre.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Holzschnitt. Beide Holzschnitte sign. „C.Felixmüller“. „Zurück in Berlin“ bezeichnet „Holzschnitt“.

Verschiedene Maße, Stk. ca. 10 x 12 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

340 Johannes Fischer, Dresden. 1934.

Johannes Fischer 1904 Dresden – 1993 ebenda

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung signiert „Johannes Fischer“, datiert und bezeichnet „Orig. Litho“. Leichte Randmängel.

St. 45 x 60,5 cm, Bl. 53,7 x 67 cm.

50 €

341 Johannes Fischer, Konvolut von fünf Landschaften. 1930er / 1940er Jahre.

Drei Radierungen und zwei Lithografien, vier mit Bleistift signiert und datiert. Alle Grafiken minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße.

60 €

342 Johannes Fischer, Weiden im Winter. Ohne Jahr.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert „Johannes Heinrich Fischer“. Verso bezeichnet. Blatt im Passepartout, leicht angeschmutzt.

Pl. 14,2 x 18,9 cm, Bl. 23,8 x 35,4 cm.

40 €

343 Otto Fischer, Dresden, Schloßgasse. Um 1909.

Otto Fischer 1880 Leipzig – 1947 Dresden

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Otto Fischer“. Verso bezeichnet.

Pl. 12,3 x 8,8 cm, Bl. 16,5 x 11,4 cm. (inkl. MwSt.: 32 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

30 €



339

Conrad Felixmüller
1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verfeimt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.

343



340

Johannes Fischer
1904 Dresden – 1993 ebenda

1918–25 Porzellanmaler, Besuch der Kunstgewerbeschule. 1931–38 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden bei F. Dorsch u. R. Müller, Meisterschüler von H. Hanner. 1938 Verleihung des Hugo-Göppert Preises. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1945 freiberuflich tätig. Ausstellungen u.a.: 1954 Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister; 1974 Galerie „Kunst der Zeit“, Dresden; 1987 im Heimatmuseum Sebnitz.

341



(341)

342





344

Otto Fischer 1880 Leipzig – 1947 Dresden

Studium an der Akademie in Dresden. 1892–93 Aufenthalt in Holland, seit 1895 Mitarbeiter des „Pan“ u. der Zeitschrift „Die graphischen Künste“. 1914 Professor an der Akademie in Dresden.



346

Friedrich Wilhelm Fretwurst 1936 Althagen

Friedrich W. Fretwurst studierte von 1954–59 Kunstszierung in Greifswald, danach einige Jahre als Kunstszierer in Greifswald tätig. 1966–70 Studium an der Kunsthochschule Berlin–Weißensee u.a. bei Fritz Dähn. Den Schwerpunkt seiner Werke bilden landschaftliche Motive. Mit den verschiedensten Techniken (Radierungen, Acrylmalerei etc.) und einem ausgewogenem Verhältnis von Abstraktion und Gegenständigkeit fängt er den Charakter der Landschaften ein.



347



348

Georg Gelbke 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

1901–07 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl sowie an der Münchener Kunstakademie. 1911 gemeinsame Ausstellung mit Paul Wilhelm im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1950 Gedächtnisausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1992 Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden.

344 **Otto Fischer, Waldlichtung mit Gebirgsblick.** 1920er Jahre.

Otto Fischer 1880 Leipzig – 1947 Dresden

Lithographie. Unterhalb der Darstellung signiert „Otto Fischer“. Blatt unscheinbar stockfleckig.

St. 31 x 38 cm, Bl. 45,5 x 58,5 cm. **40 €**

345 **Alfred Frank „Rügen“.** Um 1920.

Alfred Frank 1884 – 1945

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „A. Frank“ und betitelt. Blatt etwas stockfleckig, mit 2 kleineren Wasserflecken im Randbereich. Auf Untersatzkarton montiert.

Pl. 32,5 x 24 cm, Bl. 39,8 x 29,5 cm. **60 €**

345



346 **Friedrich Wilhelm Fretwurst „Küste im Winter“.** 1977.

Friedrich Wilhelm Fretwurst 1936 Althagen

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „F.W. Fretwurst“, datiert, betitelt und nummeriert 150/117. Blatt minimal lichtrandig.

St. 29,5 x 36,6 cm, Bl. 36 x 49 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

347 **Georg Fritz (?), Flusslandschaft.** Wohl um 1930.

Georg Fritz 1884 Dresden – 1967 Mitterfels/ Niederbayern

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung undeutlich signiert. Blatt leicht gebräunt, minimal stockfleckig. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Pl. 21,2 x 18 cm. Ra. 27,5 x 23,6 cm. **10 €**

348 **Georg Gelbke, Exlibris Hugo Erfurth.** 1920er Jahre.

Georg Gelbke 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

Radierung. In der Platte monogrammiert „G“. Blatt minimal gelilbt.

Pl. 7,6 x 5,7 cm, Bl. 13,6 x 9 cm. **60 €**
(inkl. MwSt.: 64 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

Wasja Götze 1941 Altmügeln

Wasja Götze studierte 1962–68 an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein in Halle (Saale) in den Fachrichtungen Innenarchitektur u. Gebrauchsgrafik. Er kombinierte gestalterische Elemente der westlichen Pop Art mit Versatzstücken realsozialistischer Phänomene u. persönlichen Erfahrungen. Wasja Götze lebt in Halle als freischaffender Maler.

Hubertus Giebe 1953 Dohna

Ab 1974 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1976–78 Studium bei Bernhard Heisig in Leipzig. 1987–91 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 2001 Berufung an die Universität Dortmund. Lebt u. arbeitet in Dresden.

349 Hubertus Giebe „Liegender Akt“. 1978.

Hubertus Giebe 1953 Dohna

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Giebe“, datiert, betitelt und nummeriert 6/8. Blatt im Randbereich minimal angeschmutzt.

Pl. 15,5 x 23,5 cm, Bl. 47,7 x 35,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

350 Ludwig Godenschweg, Am Webstuhl. Um 1920.

Ludwig Godenschweg 1889 Berlin – 1947 Dresden-Pappritz

Radierung auf Japan. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Ludwig Godenschweg“. Blatt stockfleckig und knickspurig. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 21,7 x 26,7 cm, Bl. 32,2 x 43,5 cm.

140 €

351 Eberhard Göschel, Plakat „Dresdner Graphikmarkt“. 1987.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Zinkographie auf Büttlen. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Göschel“ u.re.

Pl. 64,5 x 49,5 cm, Bl. 78,5 x 52,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

25 €

352 Wasja Götze „Martialishe Naturen“. 1984.

Wasja Götze 1941 Altmügeln

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Wasja Götze“, datiert, betitelt und nummeriert 4/10. Blatt unscheinbar stockfleckig und knickspurig.

Stk. 20 x 25,5 cm, Bl. 37,8 x 47,5 cm. (inkl. MwSt.: 86 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

80 €

353 Peter Graf, Ausstellungsplakat Galerie Comenius Dresden. 1988.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Lithographie in 3 Farben. Innerhalb der Darstellung mit Kugelschreiber signiert „Graf“ u.re.

St. 59 x 48 cm, Bl. 72 x 59 cm.

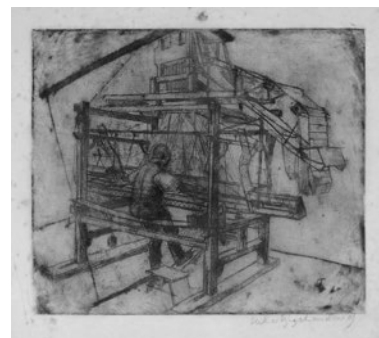
25 €



353



351



350



349

354

354 Paul Groß „Harz“. Um 1910.

Paul Groß 1873 Dresden – letzte Erw. 1914 ebenda

Lithographie auf China, auf Kupferdruckpapier aufgewalzt. Mit Bleistift signiert „Paul Groß“ und betitelt. Grafik etwas stockfleckig.

St. 43 x 32 cm, 58 x 45,6 cm.

20 €





355



Robert Hahn 1883 Naumburg – 1940 Dresden

Lithographienlehre. Studium an der Weimarer Kunstschule, später autodidaktische Weiterbildung als Maler. Seit etwa 1905 Tätigkeit als Gebrauchsgrafiker, später in Dresden freischaffend tätig. Schuf vorwiegend Landschaften und Bildnisse.

358



356

359



360



357

Eberhard Göschel

1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

1962–69 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leonhardi-Museum, Dresden. 1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden. 1996 Mitglied der sächsischen Akademie der Künste.

355 Monogrammist H.B.H., Bergsee. 1920.

Pastell und Bleistift auf bräunlichem Papier. In der Darstellung u.re. monogrammiert „H.B.H.“ und datiert. Blatt auf Untersatzkarton montiert.

27 x 33,4 cm.

110 €

356 Bernd Hahn, Komposition mit rotem Halbkreis. 1996.

Bernd Hahn 1954

Radierung und Farbsiebdruck. Unterhalb der Platte mit Bleistift signiert „B. Hahn“, datiert und nummeriert 10/12.

Pl. 26 x 24,8 cm, Bl. 40,5 x 54,5 cm.

110 €

357 Robert Hahn, Alte Frau mit Kopftuch. 1923.

Robert Hahn 1883 Naumburg – 1940 Dresden

Radierung. Außerhalb der Platte u.re. in Blei signiert und datiert „Robert Hahn Dr. 1923“. Im Passepartout, leicht gegilbt.

Pl. 20,3 x 14 cm.

40 €

358 Eugen Hamm (?), Junge Frau mit Haube. Ohne Jahr.

Lithographie. Mit Bleistift unleserlich signiert. Verso bezeichnet. Blatt unscheinbar stockfleckig.

St. 37,5 x 31,5 cm, Bl. 45 x 37,6 cm.

140 €

359 Alfred Hanf, Paar. Um 1922.

Alfred Hanf 1890 Erfurt – 1974 ebenda

Kreidelithographie. Aus der Mappe „Die Sfarengeliebte“. Verso Nachlass-Stempel. Leichte Randmängel.

St. 41 x 32,5 cm, Bl. 60 x 45 cm.

60 €

360 Alfred Hanf, Cellospieler. Um 1922.

Kreidelithographie. Im Stein ligiert monogrammiert „AH“ u.re. Aus der Mappe „Die Sfarengeliebte“. Verso Nachlass-Stempel. Randmängel.

St. 41,5 x 31,8 cm, Bl. 60 x 45 cm.

60 €

361 Wolfram Hänsch „Jesus wird in das Grab gelegt – 14. Station des Kreuzwegs“. 1985.

Wolfram Hänsch 1944 Meißen – lebt in Meißen

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hänsch“ und datiert u.re. und ausführlich betitelt u.li. Aus der Mappe: „100 ausgewählte Grafiken“. 1986.

Pl. 25 x 29 cm, Bl. 28,3 x 32 cm. **120 €**

362 Werner Haselhuhn, Streuobstwiese. 1963.

Werner Haselhuhn 1925

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „W. Haselhuhn“ und datiert. Randmängel.

Stk. 40,3 x 50 cm, Bl. 50 x 61 cm. **55 €**

363 Werner Haselhuhn, Dörfliche Landschaft. 1963.

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „W. Haselhuhn“ und datiert. Leichte Randmängel.

Stk. 40,4 x 50,5 cm, Bl. 47 x 61 cm. **55 €**

364 Werner Haselhuhn, Blick über die Dächer. 1965.

Aquarell. Signiert u.re. „W. Haselhuhn“ und datiert. Leichte Randmängel. Ecken mit Reißzwecklöchlein.

51 x 71,6 cm. **70 €**

365 Werner Haselhuhn, Kiesgrube. 1966.

Aquarell. Signiert u.re. „W. Haselhuhn“ u. datiert. Verso bezeichnet.

36 x 48 cm. **70 €**

366 Werner Haselhuhn, Nach dem Regen. 1967.

Aquarell. U.re. signiert „W. Haselhuhn“ und datiert. Verso bezeichnet. Minimale Randmängel.

50 x 70 cm. **70 €**

367 Werner Haselhuhn „Begegnung im Herbst“. 1986.

Tempera auf Papier. Signiert u.li. „W. Haselhuhn“ und datiert. Verso bezeichnet.

50 x 36,2 cm. **90 €**



365 364



366



361

Wolfram Hänsch

1944 Meißen – lebt in Meißen

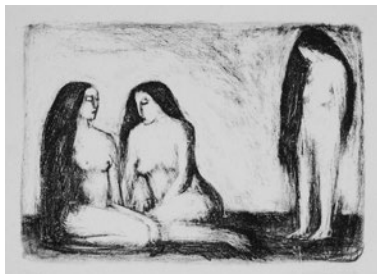
1960 Beginn einer Malerlehre. 1961–66 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Hans-Theo Richter. Ab 1966 freischaffend in Seeligstadt u. Meißen. Ab 1992 künstlerischer Mitarbeiter an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

362



363





368



370



371



369



372

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre u. Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damme u. D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründerin der Dresdner Sektion 89.

368 Angela Hampel, **Drei junge Damen**. 1980.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lithographie. Unterhalb der Darstellung signiert „Angela Hampel“, datiert und nummeriert 7/10. Blatt etwas stockfleckig.

St. 34,3 x 35,5 cm, Bl. 37 x 50 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

369 Ernst Hassebrauk, **„Junges Mädchen“**. 1930er Jahre.

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

Kaltnadelradierung. nach einem Gemälde von Jean Auguste D. Ingres (1805, Musée de Louvre). Außerhalb der Darstellung von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Trockenstempel Ernst Lau, Schwerin (?). Horizontale Knickfalte des Papiers im unteren Randbereich. Leicht angeschmutzt. WVZ der Schenkungen 10.

Pl. 17,9 x 13,8 cm, Bl. 39,3 x 26,4 cm. **140 €**

Ernst Hassebrauk

1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

370 Ernst Hassebrauk, **„Unterhaltung II“**. 1940er Jahre.

Kaltnadelradierung. (auf Zinn). Außerhalb der Darstellung von der Witwe des Künstlers in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Verso von ders. betitelt. WVZ der Schenkungen 115.

Pl. 15,6 x 21,8 cm, Bl. 26,3 x 39,5 cm. **120 €**

371 Ernst Hassebrauk, **„Stilleben mit Teller und Besteck“**. 1940er Jahre.

Kaltnadelradierung. Außerhalb der Platte von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Verso von ders. betitelt. Blatt mit einigen Knickspuren. WVZ der Schenkungen 165.

Pl. 15,7 x 26,3 cm, Bl. 32,4 x 39,3 cm. **130 €**

372 Ernst Hassebrauk, **„Rosen mit Silberkrug und Tasse“**. 1948.

Kaltnadelradierung. Außerhalb der Platte von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Verso von ders. betitelt. Blatt mit leichten Knickspuren. WVZ der Schenkungen 161.

Pl. 21 x 23,5 cm, Bl. 32,2 x 38,8 cm. **110 €**

373 Hans Haueisen „Exposition, Paris 1937 Pavillon de la grande Bretagne et du Canada“. 1937.

Hans Haueisen 1907 Jockgrim – 1969

Aquarell über Bleistift. In der Darstellung signiert „H. Eisen“ und datiert, unterhalb der Darst. ausführlich betitelt. Verso Nachlaßstempel. Untere Ecken mit Resten alter Montierung.

Darst. 16 x 22 cm, Bl. 27 x 38 cm.

100 €

374 Jürgen Haufe „Steilküste“. 1978.

Jürgen Haufe 1949 Ohorn

Radierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „Haufe“, datiert und betitelt.

Pl. 21,6 x 30,6, Bl. 31,5 x 40,6 cm.

30 €

375 Jürgen Haufe „Ausstellung Wolfgang Petrowsky / Frank Voigt Galerie Nord Dresden 4.12.83 – 14.1.84.“. 1983.

Mischtechnik. Ausstellungsplakat. In Blei signiert u.re., nummeriert u.li. 6/37.

82,5 x 52,5 cm.

80 €

376 Josef Hegenbarth „Rodelbahn“. 1930er Jahre.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Kaltnadelradierung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. Prägestempel am linken unteren Blattrand. Im Passepartout. WVZ Lewinger 235.

Pl. 18,7 x 29,7 cm, Bl. 32,5 x 44,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

230 €



374

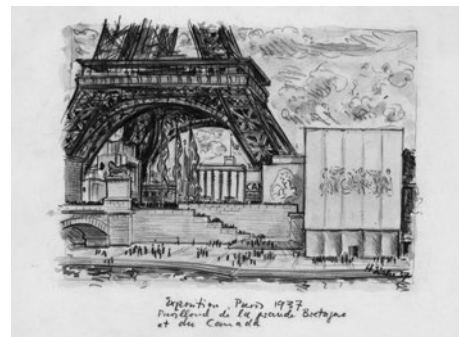
Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz
1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

376



Jürgen Haufe 1949 Ohorn

1966–69 Lehre u. Tätigkeit als Gebrauchsgrafiker. 1971–74 Studium an der Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin-Schöneweide. 1974–76 Gebrauchsgrafiker bei der DEWAG Dresden. 1996 Berufung zum Professor an die HfBK Dresden.

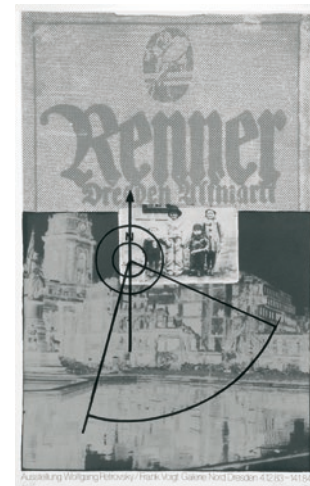


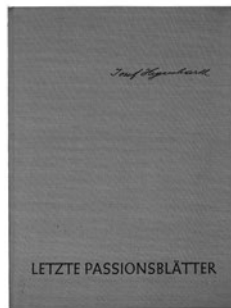
373

Hans Haueisen 1907 Jockgrim – 1969

Sohn des Malers Albert Haueisen. Für seine eigene vielseitige Karriere als Filmarchitekt, Bühnenbildner, Maler, Kulturredakteur beim Deutschlandfunk und – ab 1954 – als Kunstkritiker für den Sender Freies Berlin wurde unter dem Pseudonym Hans René Conrath bekannt.

375





377

(377)

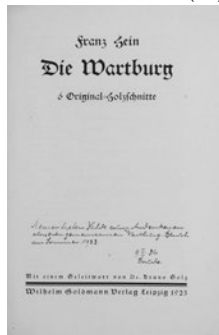


378

(378)



(377)



(378)



379



380

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

1900/02 Besuch der Kunstgewerbervorschule Dresden, 1905–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei E. Donadini. 1908–12 Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei E. Bracht. War ansässig in Liebstadt.

377 Josef Hegenbarth „Letzte Passionsblätter“. 1963.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden – Loschwitz

Offsetdrucke. Mappe mit sechs losen Offsetdrucken nach Zeichnungen von Josef Hegenbarth, sowie acht montierte Schwarz-Weiß-Abbildungen. Blätter minimal gebräunt und stockfleckig.

46,5 x 34 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

378 Franz Hein „Die Wartburg“. Um 1920.

Franz Hein 1863 Hamburg-Altona – 1927 Leipzig

Mappe mit sechs Holzschnitten. Alle Graphiken im Stock signiert „Franz Hein“. Deckblatt mit Widmung, Signatur und Datierung. Blätter vereinzelt mit kleinen Stockfleckchen.

Stk. 22 x 14,2 cm.

80 €

379 Artur Henne „Dresden“. Um 1945.

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

Radierung. Unterhalb der Darstellung signiert „AHenne“ und betitelt. Blatt etwas gebräunt und minimal stockfleckig. Hinter Glas im Passepartout in profilierter Holzleiste gerahmt.

Pl. 18,5 x 31 cm, Ra. 33 x 44,4 cm. (inkl. MwSt.: 86 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

80 €

380 Karl Hennemann, Schweriner Schloß. 1966.

Karl Hennemann 1884 Waren – 1972 Schwerin

Holzschnitt auf Japan. Unterhalb der Darstellung datiert. Im Passepartout, auf diesem signiert „Karl Hennemann“ und undeutlich bezeichnet. Verso bezeichnet.

Bl. 22,4 x 19,5 cm.

50 €

381 Hans Rudolf Hentschel „Frühlingswerwachen“. Anfang 20. Jh.

Hans Rudolf Hentschel 1869 Cölln b. Meissen – 1951 Meissen

Radierung auf bräunlichem Papier. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „H. Rud. Hentschel“ und betitelt. Blatt minimal stockfleckig.

Pl. 22 x 30 cm, Bl. 31,6 x 43 cm.

70 €

382 Hans Rudolf Hentschel, Der Burgberg zu Meissen. 1920er Jahre.

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „H. Rud. Hentschel“. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt stockfleckig.

Pl. 17,5 x 15,4 cm, Ra. 38 x 29 cm. (inkl. MwSt.: 59 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

55 €

383 Egbert Herfurth „Wo ist Inge?“ 1973.

Egbert Herfurth 1944

Holzriß, koloriert. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Egbert Herfurth“, datiert und betitelt. Blatt unscheinbar stockfleckig. Hinter Glas im Passepartout in profilierter Holzleiste gerahmt.

BA. 34 x 43,8 cm, Ra. 62 x 71,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

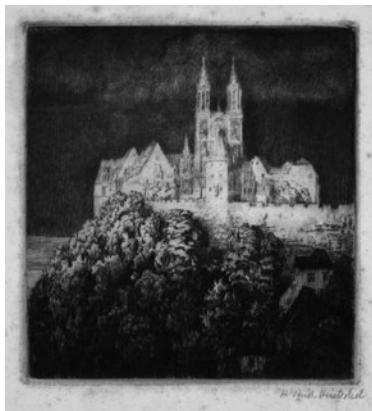
70 €

384 Egbert Herfurth „Wo ist Georg?“ 1973.

Holzriß, koloriert. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Egbert Herfurth“, datiert und betitelt. Blatt unscheinbar stockfleckig. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 35,5 x 43,8 cm, Ra. 62 x 71,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

70 €



382

Hans Rudolf Hentschel

1869 Cölln b. Meissen – 1951 Meissen

Besuch der Zeichenschule der Manufaktur Meissen, 1889–93 Studium an der Kunstakademie München, 1894/95 Besuch der Académie Julian Paris. Seit 1895 Maler an der Meissner Manufaktur, später teilweise freischaffend tätig.



381

Karl Hennemann 1884 Waren – 1972 Schwerin

1901 Beginn eines Studiums an der Kunstgewerbeschule in Hamburg. 1903 Wechsel an die Hochschule für Bildende Künste in Berlin, bei E. Bracht und H. Licht. 1905–07 an die Kunstakademie in München. Als Graphiker Autodidakt. Lebte nach dem 2. Weltkrieg in Schwerin.



384



383



385

Minni (Hermine) Herzing

1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Besuch der Kunstakademie Hanau. 1900–03 Tätigkeit als Entwurfszeichnerin. 1908 Übersiedlung nach Dresden, erneuter Malunterricht, bei Georg Gelbke u. Willi Krieger. 1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäftigung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke u. Landschaften.

388



386

Bruno Héroux 1868 Leipzig – ?

Studium an der Akademie für graphische Künste Leipzig, ab 1903 dort Lehrstätigkeit. Zunächst Illustrator, später künstlerische Tätigkeit. Mit Werken vertreten in der Graphischen Sammlung des Museum für Bildenden Künste Leipzig und Kupferstichkabinett/Staatliche Kunstsammlungen Dresden.

387



389



385 Bruno Héroux, Fee mit Hamster. Um 1910.

Bruno Héroux 1868 Leipzig – ?

Lithographie. Im Stein signiert „Héroux“, unterhalb der Darstellung kleines Remarque. Blatt u.re. etwas knickspurig. Hinter Glas im Passepartout in profilierter Holzleiste gerahmt.

St. 28,6 x 19 cm, Bl. Ra. 42 x 32 cm.

140 €

386 Bruno Héroux, Dörfliche Landschaft. Um 1920.

Radierung in Braun. In der Platte signiert „Heroux“. Blatt leicht gebräunt und stockfleckig.

Pl. 19,5 x 25,6 cm, Bl. 27,7 x 34,8 cm.

40 €

387 Minni (Hermine) Herzing „Blick auf Dresden“. Um 1940.

Minni (Hermine) Herzing 1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „M.Herzing“ und betitelt. Blatt gebräunt und unscheinbar stockfleckig. Hinter Glas im Passepartout in profilierter Holzleiste gerahmt.

Pl. 20,2 x 14,8 cm, Ra. 35,6 x 25,5 cm. (inkl. MwSt.: 59 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

55 €

388 Walter Herzog „Papststein“. Um 1974.

Walter Herzog 1936 Dresden

Radierung in Braun. Unterhalb der Darstellung signiert „Herzog“, betitelt und nummeriert I/XX. Blatt unscheinbar stockfleckig.

Pl. 29,5 x 29,5 cm, Bl. 37 x 50,1 cm.

100 €

389 Walter Herzog „Kl. Weinberg“. 1984.

Radierung. In der Platte signiert „Herzog“, datiert und betitelt. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert, betitelt und nummeriert 17/100.

Pl. 17 x 14,7 cm, Bl. 21 x 21 cm.

40 €

390 Alfred Hesse „Dresden“. Ohne Jahr.

Alfred Hesse 1904 Schmiedeberg –
1988 Dresden

Lithographie. Mit Beistift signiert „Hesse“ u. betitelt. Verso bezeichnet, Nachlaßstempel. Unscheinbare Randmängel.

St. 40,5 x 32 cm, Bl. 54,2 x 42,5 cm. **50 €**

391 Hermann Otto Hettner „Baden- de am Strand“. 1924.

Hermann Otto Hettner 1875 Dresden –
1931 ebenda

Lithographie. Signiert in Blei u.re.: „Otto hettner“, bezeichnet, datiert und monogrammiert u.li.: „Für Herrn Waldheim. Dresden, October 1924. O.H.“ Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt mit mehreren kleinen Einrissen und Knickspuren. Rahmen mit minimalen Läsuren.

30 x 39,5 cm, Ra. 50 x 64 cm. (inkl. MwSt.: 54 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

392 Joachim Heuer, Stilleben mit Kanne. 1967.

Joachim Heuer 1900 Dresden –
1994 ebenda

Lithographie. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „Heuer“ und datiert.

St. 13 x 15,5 cm, Bl. 19,8 x 24,2 cm. **100 €**

393 Karl-Georg Hirsch „2 Brummer“. 1981.

Karl-Georg Hirsch 1937 Breslau –
lebt in Leipzig

Radierung. In der Platte signiert und betitelt. Unterhalb der Darstellung signiert „K.-G. Hirsch“, datiert, betitelt und nummeriert 20/25. Auf Untersatzkarton montiert.

Pl. 4,5 x 6,5 cm, Bl. 13 x 16 cm. **70 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

394 Karl-Georg Hirsch „Der betrunkene Türmer von Wismar“. 1981.

Holzstich. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hirsch“. Jahresgabe des Kunstvereins Coburg. Geringe Randmängel.

Stk. 9,4 x 8,5 cm, Bl. 29,6 x 21 cm. **40 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Karl-Georg Hirsch 1937 Breslau – lebt in Leipzig

Holzschneider. Lehre u. Tätigkeit als Stukkateur. 1960–65 Studium an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig. 1965–67 freischaffend tätig. 1967–70 Assistent an der HGB, seit 1970 Leiter der Werkstatt Holzschnitt, seit 1976 Dozent. 1981–82 Gastdozent für Holzschnitt u. -stich im finnischen Jyväskylä. Seit 1989 Professor u. 1990–97 Prorektor der Leipziger HGB.



390



393



394



391



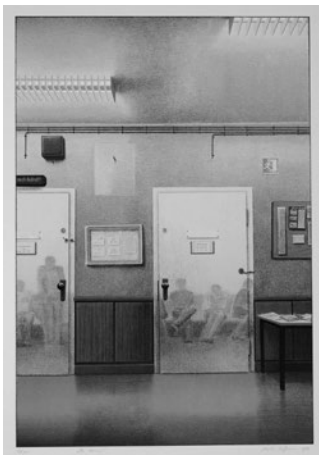
392

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda

1917 Privatunterricht bei dem Kunstmaler O. Sebaldt. 1919–23 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler von O. Kokoschka. 1925–38 freier Maler in Dresden. 1932 Gründungsmitglied der „Neuen Dresdner Sezession 1932“. 1948–50 Dozent für Zeichnen an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein bei Halle/Saale. 1990 Einzelausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.

Walter Herzog 1936 Dresden

Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.



395



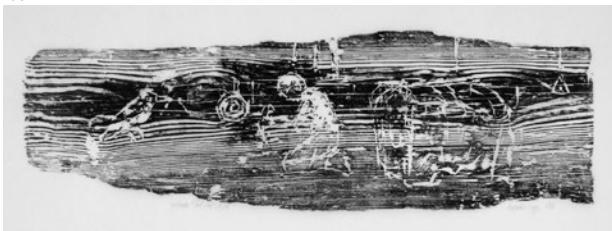
396



399



397



Veit Hofmann 1944 Dresden
1960–67 Lehre als Buchdrucker. Darauf folgte ein Kunststudium an der Dresdner Akademie bis 1972, u.a. bei Gerhard Kettner. Einflüsse fand Hofmann u.a. in den Malern Helmut Schmidt-Kirstein u. Wilhelm Lachnit. Seit '72 arbeitet er als freischaffender Künstler. 1994 erhält er ein Stipendium, welches ihn in die USA führt.

395 Martin Hoffmann „Für Marina“. 1987.

Offsetlithographie in 5 Farben. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Martin Hoffmann“ und datiert u.re., nummeriert 48/250 u.li. und betitelt u.Mi.

St. 54 x 35,8 cm, Bl. 63 x 45 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

70 €

396 Michael Hofmann „In der Alaunstraße Dresden. Dresdenfolge“. 1989.

Michael Hofmann 1944 Chemnitz – lebt in Radebeul

Farbholzschnitt. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „Michael Hofmann“, datiert, betitelt und bezeichnet „Farbholzschnitt 10/20“.

Stk. 39,6 x 45,4 cm, Bl. 52,5 x 54,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

397 Veit Hofmann, Sitzende Alte. 1986.

Veit Hofmann 1944 Dresden

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Veit Hofmann“ und datiert u.re., am unteren Bildrand bezeichnet „Alles Gute für 1987 wünscht Ihnen Veit Hofmann“.

Pl. 9 x 16,3 cm, Bl. 16 x 21 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

25 €

398 Veit Hofmann, Paar. 1988.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Veit Hofmann“ und datiert u.re., nummeriert 14/50 u.li.

7,5 x 9,5 cm, Bl. 10,5 x 15 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

399 Annelise Hoge „Spielendes Kind und Vogel“. 1986.

Annelise Hoge 1945 Gießmannsdorf

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Annelise Hoge“, datiert und betitelt. Blatt minimal stockfleckig.

Darst. 20,6 x 65,6 cm, Bl. 51 x 56,5 cm.

30 €

400 Karl Holtz „Dorf am Fuße des Gebirges“ / „Pferdefuhrwagen“ / „Zwei Männer am Wegesrand“. 1920er Jahre.

Karl Holtz 1899 Berlin – 1978 Potsdam

Lithographien. Ein Blatt außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Karl Holtz“. Alle Blätter knickspurig, ein Blatt etwas fleckig.

St. ca. 23 x 30 cm, Bl. 37,5 x 50 cm. **190 €**

401 Wilhelm Höpfner „Dame aus der Tangperiode“. 1960er Jahre.

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

Farbradierung auf Japan. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „W. Höpfner“ und betitelt. Verso Sammlungsstempel. Blatt etwas angeschmutzt, minimal stockfleckig, im unteren Bereich knickspurig.

Pl. 32,5 x 17,5 cm, Bl. 46,2 x 31 cm. **70 €**

402 Wilhelm Höpfner „Schauspielerin mit erh. Hand“. 1960er Jahre.

Farbradierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „W. Höpfner“ u. betitelt. Verso Sammlungsstempel. Blatt unscheinbar stockfleckig, minimale Randmängel.

Pl. 31,2 x 24,6 cm, Bl. 48 x 32,5 cm. **70 €**

403 Wilhelm Höpfner „Shao-Shing-Oper“. 1963.

Farbradierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „W. Höpfner“, datiert und betitelt. Verso Sammlungsstempel. Minimale Randmängel.

Pl. 31,3 x 24,5 cm, Bl. 41 x 33 cm. **50 €**

404 Wilhelm Höpfner „Reisbauer bei der Arbeit“. Ohne Jahr.

Farbradierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „W. Höpfner“ u. betitelt. Verso Sammlungsstempel. Blatt mit einigen Trockenfalten, wenige Stockfleckchen.

Pl. 32 x 32 cm, Bl. 44 x 38 cm. **60 €**

Karl Holtz 1899 Berlin – 1978 Potsdam

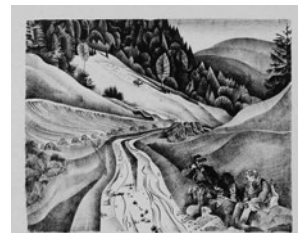
1914–19 Student der Berliner Kunstgewerbeschule. Als Pressezeichner tätig. 1934/35 Berufsverbot wegen antinationalsozialistischer Karikaturen. Als technischer Zeichner u. anonym als Werbegraphiker tätig. Nach dem Krieg Arbeit für die einschlägigen deutschen Satirezeitschriften.

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule in Magdeburg, danach der Staatlichen Kunstschule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpfner-Preis zur Förderung junger Graphiker.



400



(400)

(400)



402



403

401



404

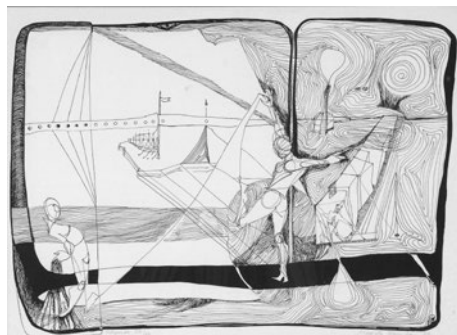




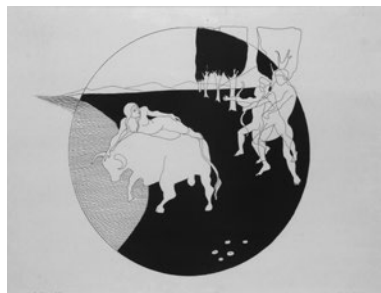
405

Alfred Hrdlicka 1928 Wien

Malereistudium bis 1952 an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Albert Paris Gütersloh u. Josef Dobrowsky; anschließend bis 1957 Studium der Bildhauerei bei Fritz Wotruba. 1964 erlangte er internationale Bekanntheit als Vertreter Österreichs auf der Biennale in Venedig. 1971–89 Professor für Bildhauerei in Stuttgart, Hamburg, Berlin u. Wien.



408



410



409



407



406

405 Alfred Hrdlicka, Drei figürliche Szenen. Ohne Jahr.

Alfred Hrdlicka 1928 Wien

Radierung in Braun. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert und bezeichnet „E.A.“ Unscheinbare Randmängel.

Pl. 69 x 20 cm, Bl. 93,5 x 46 cm.

190 €

406 Hans-Peter Hund, Landschaft mit Wolken. 1978.

Holzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hund“ und datiert u.re., nummeriert 40/220 u.li. Verso wohl von fremder Hand in Blei betitelt und datiert.

Stk. 17,5 x 26,5 cm, Bl. 36 x 35,2 cm.

30 €

407 Willy Illmer „Frau mit Lampe“. 1930.

Willy Illmer 1899 Dresden – 1968 ebenda

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei u.re. signiert und datiert „W. Illmer 30“ sowie u.li. betitelt.

Pl. 23,8 x 22,2 cm, Bl. 50,3 x 37,6 cm.

60 €

408 Uvede Jansen (?) „Odyssee“. 1972.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt und nummeriert 24/60 u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 38 x 53 cm, Ra. 57,2 x 72,5 cm.

60 €

409 Uvede Jansen (?) „Erinnerung“. 1972.

Lithographie auf Büttlen mit Papiermühlenscheiben. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt und nummeriert 59/60 u.li. Hinter Glas im goldfarbenen Holzleistenrahmen. Dieser an der rechten Seite angebrochen.

St. 30 x 40 cm, Ra. 51 x 69 cm.

60 €

410 Uvede Jansen (?) „Europa und der Stier“. 1976.

Lithographie auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt und nummeriert 37/130 u.li. Hinter Glas im goldfarbenen Holzleiste gerahmt.

St. 40 x 45 cm, BA. 46,5 x 68 cm, Ra. 50,5 x 72 cm.

60 €

411 Werner Juza „Selbst mit dicker Wange“. 1982.

Werner Juza 1924 Wachau – lebt ebenda

Lithographie. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung monogrammiert „J“, datiert und nummeriert 3/15. Im Passepartout, dort betitelt, bezeichnet und datiert. Blatt unscheinbar stockfleckig.

Darst. 18,7 x 2,5 cm, Bl. 25 x 38 cm.

60 €

412 Werner Juza „Gasthof in der Lausitz“. 1989.

Lithographie. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „W. Juza“, datiert und nummeriert 9/25. Blatt auf Untersatzkarton im Passepartout montiert. Dort nochmals signiert, datiert, bezeichnet „Orig-Litho“ und betitelt. Blatt minimal lichtrandig.

St. 20,2 x 25,5 cm, Bl. 25 x 38 cm.

70 €

413 Doris Kahane, Sitzender Mann. Ohne Jahr.

Doris Kahane 1920 Berlin

Farbholzschnitt. auf Japan. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Doris Kahane“ und nummeriert I 15/50. Unscheinbar stockfleckig.

Stk. 57,6 x 42,7 cm, Bl. 62 x 49,1 cm.

25 €

414 Anton Paul Kammerer „Krieger II“. 1983.

Anton Paul Kammerer 1954 Weißenfels

Aquatintaradierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „A.P. Kammerer“, datiert und nummeriert I 6/11.

Pl. 24,1 x 19,2 cm, Bl. 50 x 35,3 cm.

60 €

415 Anton Paul Kammerer „Mystische Abendlandschaft“. 1984.

Farbradierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „A.P. Kammerer“, datiert, betitelt und bezeichnet „Probedruck“. Wasserzeichen u.re. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt minimal angeschmutzt und an den Ecken etwas knickspurig.

Pl. 34 x 44 cm, Bl. 39 x 53,2 cm.

100 €



416

Werner Juza 1924 Wachau – lebt ebenda

Begann in den 40er Jahren ein Architekturstudium. Ab 1947 Arbeit in einem Architekturbüro. Seit 1951 freie künstlerische Tätigkeit. Schuf zahlreiche Arbeiten für den kirchlichen Raum sowie für öffentliche Gebäude, z.B. Wandbild in der Dresdner Dreikönigskirche.



412



411



414



413

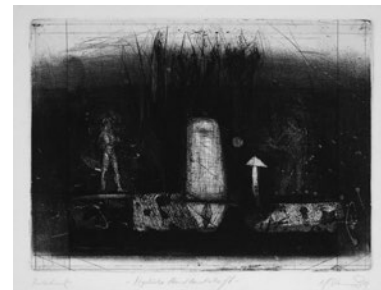
415

416 Anton Paul Kammerer „Ein Besen von einem Weib, Sitting woman“. 1985.

Lithographie in Rotbraun. In der Platte betitelt. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „A.P. Kammerer“, datiert und nummeriert 10/20.

Pl. 52,4 x 39 cm.

90 €





417



418

(417)

Anatoli Kaplan

1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Der russisch-jüdische Maler, Bildhauer u. Grafiker besuchte 1922–27 die Kunstakademie in Petrograd (später Leningrad). 1937 erhielt er den Auftrag des Ethnographischen Museums in Leningrad, eine Serie von Lithographien zu schaffen. Ab 1953 konzentrierte sich Kaplan ganz auf jüdische Themen, u.a. entstanden in dieser Zeit Illustrationen zu verschiedenen Texten jüdischer Künstler. Ab 1967 schuf er vor allem Keramiken u. Skulpturen.

Arthur Kampf

1864 Aachen – 1950 Castrop-Rauxel

Historienmaler. Seit 1879 Studium an der Düsseldorfer Akademie, 1883 Meisterschüler bei P. Janssen. Hilfslehrer ebenda, 1893 Berufung zum Professor. Reisen nach Italien und Spanien. 1899 Wechsel an die Berliner Akademie, stand dieser zweimal als Präsident vor. 1915–25 Direktor an der Berliner Hochschule der bildenden Künste. Erlangte noch einmal für die Nationalsozialisten große Bedeutung.

417 Arthur Kampf „Zwanzig Radierungen zu Shakespears Werken“. 1920er Jahre.

Arthur Kampf 1864 Aachen – 1950 Castrop-Rauxel

Mappe. Auf dem Vorwort sign. „A. Kampf“. Alle Arbeiten in der Platte sign. „A. Kampf“. Blätter vereinzelt minimal stockfleckig und gebräunt, minimale Randmängel. Ein Blatt fehlt.

Pl. ca. 22,4 x 14 cm, 46,8 x 32,2 cm.

70 €

418 Anatoli Kaplan „Liebespaar“ / „Der entlaufende Ziegenbock“ / „Drei Soldaten“. 1976.

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Radierungen. Alle drei Arbeiten unterhalb der Darstellung in kyrillischen Buchstaben signiert und betitelt. Zwei Blätter außerdem in der Platte monogrammiert „AK“ und datiert.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 16 x 24 cm.

350 €

419 Anatoli Kaplan, Mutter mit Kind / In der Schule / Gänsekauf. 1976.

Radierung. Alle drei Graphiken unterhalb der Darstellung mit Bleistift in kyrillischen Buchstaben signiert und betitelt, außerdem in der Platte monogrammiert „AK“ und datiert.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 16 x 26 cm.

350 €



419



(418)



(418)



(419)



(419)

420 Petra Kasten, Ohne Titel. 1992.

Petra Kasten 1955 Dresden

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Kasten“, datiert und nummeriert 97/100. U.re. Trockenstempel.

Pl. 31,7 x 40,2 cm, Bl. 48,5 x 45 cm.

30 €

421 Fritz Kempe, Küstenlandschaft. Mitte 20. Jh.

Fritz Kempe 1898 Leipzig – 1971 Dresden

Kohlezeichnung, weiß gehöht. Signiert „Fritz Kempe“ und gestempelt „FK“ u.re. monogrammiert „FK“ u.li. Minimal stockfleckig, unterer Rand geknickt.

45,5 x 61,5 cm.

70 €

422 Fritz Kempe, Gletscher. Mitte 20. Jh.

Holzschnitt auf China. Außerhalb der Darstellung signiert „Fritz Kempe“ und monogrammiert „FK“ u.re., im Stock nochmals monogrammiert u.li.

Stk. 31,2 x 36,4 cm, Bl. 40 x 44,5 cm.

50 €

423 Fritz Kempe, Häuser in Nidden. 1935.

Bleistiftzeichnung. Außerhalb der Darstellung signiert „Fritz Kempe“, datiert und bezeichnet „Nidden“ u.li. Innerhalb der Darstellung monogrammiert „FK“ u.li.

42,5 x 50 cm.

70 €



421



420



423



422

424

Petra Kasten 1955 Dresden

Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, zahlreiche Stipendien, 1999 Felix-Hollenberg-Preis für Druckgrafik. Petra Kasten lebt und arbeitet in Dresden.





425



(425)

425 Gitta Kettner/Gerhard Kettner, Mädchenkopf im Profil / Neujahrsgruß. 1971.

Gitta Kettner 1928 Bertsdorf – lebt in Dresden

Aquarelle. Neujahrsgruß bezeichnet „Auch 1971 weiterhin alles im Griff“. „Mädchenkopf“ in Blei signiert „Gitta Kettner“ u.re.

ca. 14 x 10,5 cm.

50 €

426 Ruth Klatte „Bäume am Bodden“. Ohne Jahr.

Linolschnitt auf Japan. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „R. Klatte“, betitelt, bezeichnet „Handabzg.“ und nummeriert S II/27/30. Linker Blatt- rand knickspurig.

Pl. 20,7 x 40,3 cm, Bl. 29,4 x 50,6 cm.

25 €

427 Walther Klemm, Elefanten und Zebras. 1920.

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Kreidelithographie, handkoloriert, auf Büttchen. Aus der Reihe „Paradies“. In Blei signiert „WKlemm“ u.re. Von fremder Hand in Blei bezeichnet o.re. Papier wellig, Ränder knickspurig.

St. 46 x 33,5 cm, Bl. 55,5 x 39 cm.

120 €

428 Walther Klemm, Giraffen. 1920.

Kreidelithographie, handkoloriert, auf Büttchen. Aus der Reihe „Paradies“. In Blei signiert „WKlemm“ u.re. Papier wellig, oberer Rand knickspurig.

St. 48 x 32 cm, Bl. 56 x 38 cm.

120 €

429 Walther Klemm, Flamingos und Nashörner. 1920.

Kreidelithographie, handkoloriert, auf Büttchen. Aus der Reihe „Paradies“. In Blei signiert „WKlemm“ u.re. Papier wellig.

St. 44,5 x 31,5 cm, Bl. 55 x 39,5 cm.

120 €

430 Walther Klemm, Küstenlandschaft. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei signiert „WKlemm“ u.re. Papier wellig. Im Passepartout.

Pl. 15,2 x 21 cm, Bl. 24,9 x 35,2 cm.

60 €

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule u. gleichzeitig Studium der Kunstgeschichte bei Julius von Schlosser. Um 1903 erste Farbholzschnitte. 1904 Beteiligung an der Ausstellung der Wiener Secession. Übersiedelung nach Prag u. ab 1910 Mitglied der Berliner Secession. 1913 Berufung als Professor für Graphik an die Hochschule der Bildenden Künste Weimar.

430



427



428



429





432

431 Siegfried Klotz, Weiblicher Akt. 1994.

Siegfried Klotz
1939 Oberschlema –
2004 Dresden

Radierung in Grün. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Klotz“, datiert und nummeriert 11/20. Unterer Blattrand leicht knickspurig.

Pl. 17,5 x 30,2 cm, Bl. 39,4 x 53,2 cm. **110 €**

432 Siegfried Klotz, Selbst im Bordell. 1995.

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift sign. „S. Klotz“, datiert und bezeichnet „E.a.“. Wasserzeichen u.li.

Pl. 24,6 x 29,4 cm, Bl. 39,2 x 41 cm. **130 €**

433 Gottfried Körner, Steilküste. 1983.

Gottfried Körner 1927 Werdau/
Sachsen

Radierung mit Tonplatte. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „G. Körner“, datiert und bezeichnet „Probe“.

Pl. 8 x 5,8 cm, Bl. 22,5 x 15,7 cm. **25 €**

434 Gottfried Körner „Weg“. 1989.

Signiert und datiert in Blei u.re., u.li. bezeichnet und nummeriert e.a. II.

Pl. 32,7 x 23,8 cm. **70 €**

435 Gottfried Körner, Windsurfer. 1980er Jahre.

Radierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „G. Körner“ und bezeichnet „Probe“.

Pl. 8,5 x 9,2 cm, Bl. 9,5 x 12,4 cm. **25 €**



431

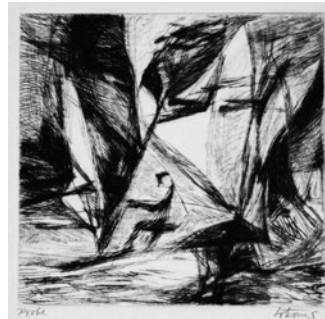
Gottfried Körner 1927 Werdau/Sachsen

1933–45 Schule, Lithographenlehre u. Kriegsdienst, bis 1951 als freischaffender Maler u. Graphiker in Werdau tätig. 1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1958 Kunstpreis der Stadt Zwickau. Lebt u. arbeitet in Dresden.

Gitta Kettner 1928 Bertsdorf – lebt in Dresden

Studierte an der HfBK Dresden, bei Max Schwimmer. 1953–54 Meisterschülerin bei Prof. Max Lingner an der Akademie der Künste Berlin. Als Illustratorin bekannt.

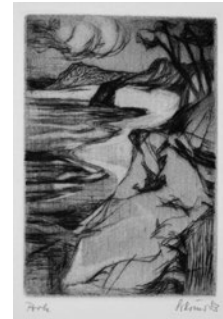
435



434



433



Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Nach seiner Lehre als Dekorationsmaler 1954–57 studierte er in Zwickau bei Prof. Carl Michel und an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Während seines Studiums lernte er den Graphiker und Maler Prof. Bernhard Kretzschmar kennen, welcher später ein sehr guter Freund werden sollte. 1992 wurde er zum Professor für Malerei an der Akademie Dresden berufen. Er verstarb kurz vor Ende seiner Lehrtätigkeit am 2. Februar 2004.



436



437



438



439

Hans Körnig 1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern
1930–33 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, F. Dorsch u. M. Feldbauer. 1935–61 Atelier im Wallgässchen in Dresden. 1961 Übersiedlung nach Niederwinkling/Niederbayern. Das in Dresden zurückgelassene künstlerische Werk wurde beschlagnahmt u. blieb bis 1989 unzugänglich.

436 Hans Körnig, Blick auf Dresden. 1939.

Hans Körnig 1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

Holzchnitt. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Hans Körnig“, datiert und bezeichnet „Handdruck“. Schmalere, partiell abgelöster Papierstreifen in der Bildmitte. Randmängel.

Stk. 20 x 49 cm, Bl. 50 x 74,5 cm.

220 €

437 Hans Körnig, Mädchen am Fenster. 1954.

Aquatintaradierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „Körnig“ und datiert. Blatt etwas stockfleckig.

Pl. 33,2 x 23,1 cm, Bl. 40,6 x 31 cm.

80 €

438 Hans Körnig „Dresdner Vogelwiese“. 1960.

Aquatintaradierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „Körnig“, datiert, betitelt und nummeriert 270/18? Verso Sammlungsstempel. Blatt leicht gebräunt. Rand ungleichmäßig beschnitten.

Pl. 38,5 x 48 cm, Bl. 41,2 x 58 cm.

120 €

439 Gregor Thorsten Kozik „Vereinigung“. Wohl um 1990.

Gregor Thorsten Kozik 1948 Hildburghausen – lebt in Kirchbach/ Oederan

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Kozik“ u.re., betitelt u.li. u. nummeriert 33/225.

St. 29,5 x 40,5 cm, Bl. 39,5 x 49,5 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Bernhard Kretschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller. 1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sektion 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.

440 Johann Richard Kratina, Drei norwegische Landschaften. Um 1930.

Johann Richard Kratina 1890 Dresden – 1967 Atlanta/USA

Lithographie. Unterhalb der Darstellungen mit Bleistift monogrammiert „R.J.K.“ und betitelt.

Verschiedene Maße, St. ca. 15 x 22 cm.

10 €

441 Johann Richard Kratina, Konvolut von fünf Landschaften in North Carolina/USA. 1931.

Lithographien. Alle Grafiken monogrammiert „R.J.K.“, datiert und betitelt. Blätter leicht gebräunt und unscheinbar stockfleckig.

Verschiedene Maße.

40 €

442 Bernhard Kretschmar, Portrait Hilde Stiljanow. 1949.

Bernhard Kretschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

Lithographie in Grün. Im Stein monogrammiert „BK“ und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt leicht gebräunt und unscheinbar stockfleckig.

St. 41,5 x 34 cm, Bl. 61,2 x 43 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

30 €

443 Wolfgang Kühne „Vorm Spiegel“. 1987.

Wolfgang Kühne 1952 Lückstedt/Altmark – lebt in Dresden

Kreidelithographie. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert, datiert, betitelt und nummeriert 5/20.

St. 17 x 12,6 cm, Bl. 32,2 x 25 cm.

30 €

444 Rolf Kuhr „Totentanz“. 1972.

Rolf Kuhr 1936 Bergzow

Holzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Kuhr“ und datiert u.re., betitelt und ausführlich bezeichnet u.li. Nach einem Werk von Ben Jonson „Der Bartholomäusmarkt“ (1614). Verso von fremder Hand nochmals bezeichnet. An den unteren Ecken knickspurig.

Stk. 47 x 31,5 cm, Bl. 61,5 x 49 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €



441



(441)



(441)



444



443



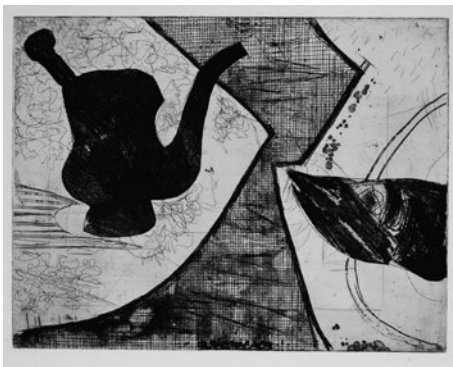
442

Rolf Kuhr 1936 Bergzow

1950 Beginn einer Lehre als Chemiewerker im Waschmittelwerk Genthin, nach Abbruch dort Lehre als Schrift- und Plakatmaler. 1954–56 Ausbildung an der Fachschule für angewandte Kunst Magdeburg. 1956–62 Studium an der HGB Leipzig bei Prof. W. Mattheuer, Prof. E. Voigt, Prof. I. Horlbeck-Kappler, Prof. A. Kapr, Prof. B. Heisig, 1962 Diplom; Mitglied im VbK. 1962–65 Aspirantur an der HGB Leipzig, 1965–68 freischaffend tätig. Lehrbeauftragter an der Abendakademie der HGB. 1969–80 Dozentur. 1980 Berufung zum Professor, Leiter der Fachklasse für Grafik und Illustration. 1987–93 Leiter des Fachbereichs Malerei und Grafik. 1993 Berufung zum Professor neuen Rechts.

440





460



462



461



463

464



Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Carl Lange 1884 Dresden – 1956 Chemnitz

Schüler an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, O. Zwintscher, E. Bracht u. G. Kuehl. Längerer Aufenthalt in München.

460 Wilhelm Lachnit, Sitzender weiblicher Akt. 1958.

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Radierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „W. Lachnit“, datiert und nummeriert 10/20. Verso Sammlungsstempel. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 32,4 x 24,5 cm, Bl. 38,5 x 27 cm.

140 €

461 Wilhelm Lachnit „Fischkopf mit Kanne“. Ohne Jahr.

Radierung. Verso Nachlaßstempel, mit Bleistift bezeichnet „Nachlass Wilhelm Lachnit“ und „Helene Lachnit“, sowie betitelt und Sammlungsstempel. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 13,7 x 24,2 cm, Bl. 37,5 x 42 cm.

140 €

462 Wilhelm (Willy) Lang, Gewandhaus am Hauptmarkt in Zwickau. Um 1950.

Wilhelm (Willy) Lang 1892 Sandau/Leitmeritz – letzte Erw. vor 1956 Zwickau

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Willy Lang“. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt unscheinbar stockfleckig.

Pl. 20,2 x 26,5 cm, Ra. 37,1 x 31,1 cm.

25 €

463 Carl Lange „Normannenhafen“. 1934.

Carl Lange 1884 Dresden – 1956 Chemnitz

Radierung. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert „Carl Lange“, datiert und betitelt. Blatt minimal stockfleckig.

Pl. 18,4 x 24 cm, Ra. 29 x 35 cm.

25 €

464 Reinhold Langner, Klarinettenspieler am Straßenrand. Ohne Jahr.

Reinhold Langner 1905 Weinböhla – 1957 Dresden

Radierung. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „Reinhold Langner“. Blatt stockfleckig, rechter Blattrand mit einigen Bruchstellen.

Pl. 31 x 25 cm, Bl. 50 x 31,5 cm.

180 €

465 Irma Lang-Scheer, Kleine Verkündigungsszene. 1931.

Irma Lang-Scheer 1901 Brünnitz (Böhmen) – 1987 Dresden

Farblithographie (in Feder). Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Irmgard Lang“ und datiert u.re. An den Ränder fingerspurig.

13,1 x 14,2 cm.

40 €

466 Irma Lang-Scheer, Maria und Jesus mit Taube und Buch. 1930er Jahre.

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Irmgard Lang“ u.re., nummeriert 22 u.li.

St. 14,5 x 12,5 cm, Bl. 23,5 x 15,2 cm. **40 €**

467 Irma Lang-Scheer, Norwegen. Ohne Jahr.

Aquarell. Unten rechts monogrammiert. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Bl. 21 x 29,5 cm, Ra. 32,6 x 40 cm. **50 €**

468 Wolfgang Leber, Interieur. 1980er Jahre.

Wolfgang Leber 1936

Farblithographie. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „W. Leber“ und nummeriert 7/100. Trockenstempel u.li.

St. 42,5 x 32 cm, Bl. 53,5 x 39,4 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

469 Sybille Leifer „Ernte“. 1987.

Sybille Leifer 1943

Holzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „S.L.“ und datiert u.re., nummeriert 149/200 u.li. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet und betitelt.

Stk. 24,2 x 30,1 cm, 29 x 35,5 cm. **30 €**

Sybille Leifer 1943

Leifer studierte nach einer Fotografenlehre, von 1966–72 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Zu Beginn ihrer künstlerischen Karriere engagierte sie sich in der Gruppe Greifswalder Künstler. Ab 1975 setzte sie sich intensiv mit dem Holzschnitt auseinander.

Reinhold Langner

1905 Weinböhla – 1957 Dresden

1943–45 Lehrer für Holzarbeiten in der Abteilung Kunsterziehung der Dresdner Kunsthochschule. 1947/48 Professor für Bildhauerei ebenda.

Irma Lang-Scheer

1901 Brünnitz (Böhmen) – 1987 Dresden

Deutsch-Böhmische Malerin u. Entwurfszeichnerin für Glasmalereien.



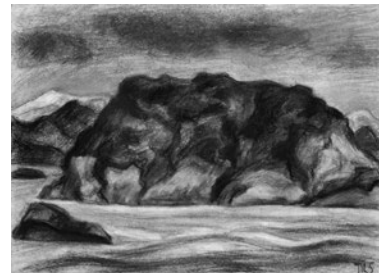
466



468



465



467



469



470



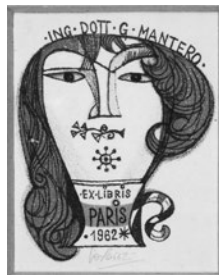
471



472



473



474



(474)

470 Hernando León „Adam+Eva+ Schlange+Äpfel“. 1986.

Siebdruck in 2 Farben. Innerhalb der Darstellung in Blei signiert H. León“ und datiert u.re. Im Medium betitelt u.Mi.

23,6 x 18,1 cm.

25 €

471 Paul Martin Leonhardt „Die Elbe bei Gohlis“. 1951.

Paul Martin Leonhardt 1883 Buchholz (Annaberg) – 1971 Radebeul

Aquarell. Signiert u.re. „P.M. Leonhardt“ und datiert. Verso betitelt und bezeichnet „Orig. Aquarell von P.M. Leonhardt Radebeul“. Nachlasstempel. Blatt gegilbt. Vier Reißzwecklöchlein in den Ecken. Im Passepartout montiert.

39,2 x 55 cm.

70 €

472 Ernst Lewinger, Brennende Kerze. Ohne Jahr.

Ernst Lewinger 1931 – lebt in Dresden

Lithographie, koloriert. Mit Bleistift unterhalb der Darstellung signiert „Lewinger“.

15,5 x 10,6 cm.

50 €

473 Werner Liebmann „Berliner Verkehr“. 1987.

Werner Liebmann 1951 Königsthal/Thüringen – arbeitet in Berlin

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Lieb“ und datiert u.re., betitelt u.li. und nummeriert 41/100 u.Mi. Aus der Grafikmappe „Berliner Ansichten“.

St. 31,6 x 26,7 cm, Bl. 34 x 48 cm.

30 €

474 Josef Liesler, Vier Exlibri. 1959/1962.

Josef Liesler 1912 Vidolice – 2005 Prag

Farblithographie. Alle vier Exlibri mit Bleistift signiert „Liesler“, zwei davon datiert. Im Passepartout.

Verschiedene Maße, max. 12 x 8,5 cm, Bl. 56,6 x 41,4 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Ernst Lewinger 1931 – lebt in Dresden

1947–48 Privatstudium bei E. Kesting, anschließendes Studium bis 1951 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, u.a. bei J. Hegenbarth u. H.T. Richter. 1951–1953 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin-Charlottenburg, u.a. bei A. Camaro u. H.s Uhlmann. Seit 1953 freischaffend als Gebrauchsgrafiker in Dresden tätig. In den 1960er Jahre am Kupferstichkabinett Dresden beschäftigt. Seit 1972 ist der Künstler besonders als Buchillustrator hervorgetreten.

Werner Liebmann

1951 Königsthal/Thüringen – arbeitet in Berlin

Studium der Chemie 1969–73 an der Martin-Luther-Universität in Halle. 1973–76 als Ingenieur tätig. 1976–77 Vorpraktikum der Malerei bei Prof. W. Neubert in Thale. 1977–82 Studium der Malerei und Graphik an der Burg Giebichenstein in Halle. 1983–86 Meisterschüler bei Prof. B. Heisig an der HGB Leipzig. 1986–92 Assistent im Grundlagenstudium an der HfBK Dresden. 1992–93 dort Prof. für Malerei. Seit 1993 Prof. für Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Paul Martin Leonhardt

1883 Buchholz (Annaberg) – 1971 Radebeul

Deutscher Landschafts-, Tier- u. Bildnis-maler. Studium an der Dresdner Akademie. Von 1914–42 ansässig in Rostock, danach in Radebeul.

475 Monogrammist R.M., Stilleben. 1932.

Holzchnitt auf bräunlichem Papier. Im Stein monogrammiert u.re. In Blei monogrammiert und datiert u.re., bezeichnet „Holzchnitt N. 12“ u.li. Kleiner Stempel u.re.

Stk. 46 x 47 cm, Bl. 60 x 71 cm.

40 €

476 Gerd Mackensen „Besuch bei Utamaro's Weib“. 1986.

Gerd Mackensen 1949 Nordhausen

Radierung und Aquarell. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „G. Mackensen“, datiert, betitelt und nummeriert 9/30.

Pl. 24,2 x 34,6 cm, Bl. 37,6 x 45,7 cm.

110 €

477 Gerd Mackensen, Tischlein deck dich, Esel streck dich... Um 1975.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „G. Mackensen“.

St. 14 x 12,5 cm, 29,7 x 20,7 cm.

10 €

478 Klaus Magnus, Stilleben mit Muschel, Motte, Holzstück und Sanduhr. 1987.

Klaus Magnus 1936 Gumbinnen – lebt in Fulda

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert und datiert „Magnus 87“.

Pl. 27 x 22,3 cm, Bl. 53,1 x 39,5 cm.

50 €

479 Helmut Maletzke, Stralsund. Ohne Jahr.

Helmut Maletzke 1920 Neustettin – letzte Erw. vor 1956 Greifswald

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Maletzke“. Verso bezeichnet.

St. 17,9 x 34,5 cm, Bl. 25,6 x 39,7 cm.

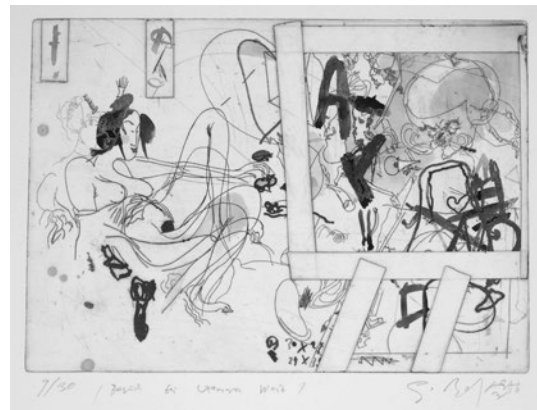
40 €

Gerd Mackensen 1949 Nordhausen

1970–75 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Günter Horlbeck u. Gerhard Kettner. Als freiberuflicher Künstler fertigte er 1975–80 Illustrationen für verschiedene Verlage, 1980/81 folgten Bühnengedruckte. Mackensen malt, zeichnet, sticht, formt, filmt u. fotografiert u. wechselt zwischen abstrakt u. figurativ. Er lebt u. arbeitet freiberuflich in Nordhausen.



475



476

Klaus Magnus 1936 Gumbinnen – lebt in Fulda

1957–62 Studium an der Kunsthochschule Dresden, u.a. bei H.Th. Richter u. M. Schwimmer. 1966–69 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei H.Th. Richter.



477



478



479



480

481



Ruth Meier

1888 Leisnig – 1965 Radebeul

1908–13 Studium in Karlsruhe, u.a. bei W. Conz, weitergebildet in der Zeichenschule Düsseldorf bei L. Kunowski sowie 1913 während eines Parisaufenthalts bei Maurice Denis. 1914–45 ständig in Dresden, 1945 Verlust ihres gesamten Werkes durch den Bombenangriff auf Dresden. 1945 Ansiedlung in Radebeul.

483



Wolfgang Mattheuer

1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004 Leipzig

1942–44 Lithographienlehre. Kriegsdienst, 1946–47 Besuch der Kunstgewerbeschule in Leipzig und ab 1947 Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Ab 1956 Dozent an dieser Einrichtung, 1965 Berufung zum Professor. Mit seinen Kollegen B. Heisig und W. Tübke trat er für eine Richtungsänderung weg von der Lehre des Sozialistischen Realismus ein und begründete die sogenannte Leipziger Schule. Ab 1974 arbeitete er freischaffend.

484



482



485



480 Wolfgang Mattheuer „Gartenlandschaft“. 1966.

Wolfgang Mattheuer 1927 Reichenbach – 2004 Leipzig

Kreidelithographie. Unterhalb der Darstellung signiert „W. Mattheuer“ und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Minimale Randmängel, unscheinbar stockfleckig. WVZ Koch/Gleisberg 135.

St. 33,2 x 45 cm, Bl. 50 x 63,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

340 €

481 Wolfgang Mattheuer „Gespräch“. 1999.

Linolschnitt. In der Platte monogrammiert „WM“. Jahresgabe des Kunstvereins Coburg 1999. Blatt mit Fingerspur am rechten Bildrand. Nicht mehr im WVZ Koch/Gleisberg.

Pl. 24,5 x 21,6 cm, Bl. 32 x 23 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

200 €

482 Ruth Meier, Waldlandschaft. 1952.

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

Holzschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Ruth Meier“, datiert und bezeichnet „Handdruck“. Verso Sammlungsstempel. Ränder etwas knickspurig.

Stk. 43 x 56 cm.

25 €

483 Ruth Meier, Portrait eines alten Mannes. Ohne Jahr.

Holzschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Ruth Meier“ und bezeichnet Handdruck. Verso Sammlungsstempel.

Stk. 32 x 24 cm, Bl. 47 x 34,5 cm.

25 €

484 Ruth Meier, Liegendes Kalb. Ohne Jahr.

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Ruth Meier“ und bezeichnet „Handdruck“. Blatt etwas stockfleckig.

Stk. 8,5 x 15,7 cm, Bl. 27 x 36,2 cm.

25 €

485 Ruth Meier, Streifenhörnchen. Ohne Jahr.

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Ruth Meier“ und bezeichnet „Handdruck“. Blatt minimal stockfleckig, verso Reste alter Montierung.

Stk. 9,4 x 25 cm, Bl. 25,2 x 46 cm.

25 €

486 Otto Meister (zugeschr.), Sommerliche Dorflandschaft. 1906.

Otto Meister 1887 Thalwil – letzte Erw. vor 1969 Kilchberg

Aquarell. Signiert u.re. „Meister“ und datiert. Blatt minimal stockfleckig.

21,2 x 28,8 cm.

90 €

487 Albert Leo Merz „Veni Creator Spiritus!“. 1934.

Albert Leo Merz erste Erw. um 1900

Holzschnitt auf Japan. Signiert re. U. „A.L.Merz 31.XII.1934“ und bezeichnet „Original Holzschnitt Handdruck“. Vom Künstler in Klapp-Passepartout montiert, mit Blei bezeichnet, innen unter dem Bild mit Tinte der Neujahrsgruß Stockfleckig, unfachmännisch mit Klebstoff montiert (oberhalb der Darst.).

Stk. 18,7 x 12,5 cm, Bl. 27 x 18,2 cm.

10 €

488 Paul Michaelis, Paar am Tisch. Ohne Jahr.

Paul Michaelis 1914 Weimar – 2005 ebenda

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „Mi“. Blatt minimal stockfleckig.

St. 22 x 27,5 cm, Bl. 49,2 x 37,5 cm.

10 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

489 S. Milanov „Naslaschdenie (Genuß)“. Ohne Jahr.

Aquarellierte Bleistiftzeichnung. Auf dem Untersatzpapier in Blei u.li signiert und u.re. kyrillisch betitelt. Blatt auf Untersatzpapier montiert, mittig stark knickspurig.

Bl. 30,3 x 22 cm.

60 €



487



486

488



489





490



491

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik). Zahlreiche Ausstellungen.

492



494



490 Constantin von Mitschke-Collande, Mädchen-portrait. 1944.

Constantin von Mitschke-Collande 1884 Collande/
Schlesien – 1956 Nürnberg

Farbstiftzeichnung und Blei auf bräunlichem Papier. Signiert und datiert in Blei u.re. „C.M. COLLANDE“. Einige Knickspuren u.re. und ein kleines Loch über der linken Bildmitte. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

BA. 35,7 x 30 cm, Ra. 57,5 x 50,5 cm.

80 €

491 Arno Mohr, Straßenszene. 1959.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Federlithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „A. Mohr“ u. datiert. Verso Lithographie von Fritz Burkhardt. Blatt mit Sammlungsstempel versehen.

St. 17 x 29 cm, Bl. 42 x 57 cm.

90 €

492 Arno Mohr, Pfeiffe rauchender Mann im Sessel. 1959.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „A. Mohr“ und datiert.

St. 9 x 19 cm, Bl. 30 x 41,5 cm.

90 €

493 Arno Mohr, Selbstportrait (am Radiertisch). 1976.

Kaltnadelradierung auf Büttlen. In Blei signiert und datiert u.re.

Pl. 12,4 x 19,7 cm, Bl. 19 x 18,7 cm.

110 €

494 Arno Mohr, Mutter mit Kinderwagen im Park. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „A. Mohr“. Verso ebenfalls Lithographie sowie Sammlungsstempel. Blattränder etwas wellig.

St. 41 x 56,5 cm.

90 €

495 Arno Mohr „Bank im Stadtpark“. Ohne Jahr.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „A. Mohr“. Verso Sammlungsstempel und betitelt.

Darst. 15,7 x 22,8 cm, Bl. 29 x 40 cm.

90 €

496 Arno Mohr, Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Mohr“. U.li. Prägestempel. Blatt re.o. knickspurig.

Pl. 19 x 26,5 cm, Bl. 37,2 x 49,5 cm.

40 €

497 Edmund Möller, Titanenkampf/Neujahrsgrafik 1926. 1915/1925.

Edmund Möller 1885 Neustadt bei Coburg – 1958 Dresden

Radierung. In der Platte monogrammiert und datiert. / Lithographie. Im Stein monogrammiert, datiert und betitelt „Und wenn's ein Schwächling ist gewesen, dann kehrt man rasch mit starkem Besen!“ Blätter stockfleckig und knickspurig.

Verschiedene Maße.

40 €

498 Michael Morgner „4 Männer am Meer“. 1979.

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Morgner“ und datiert u.re., betitelt und bezeichnet „E.A.“ u.li.

Pl. 32 x 23,3 cm, Bl. 53 x 39,5 cm.

50 €

499 Michael Morgner „Angst“. 1986.

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Morgner“, datiert, betitelt und nummeriert III/V. Verso von fremder Hand bezeichnet.

Blattecken minimal knickspurig.

Pl. 64 x 49 cm, Bl. 70 x 54 cm.

90 €

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Reisen nach Osteuropa. Mitbegründer der Produzentengalerie „Clara Mosch“ in Leipzig 1977. Zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen. Morgner lebt u. arbeitet in Einsiedel bei Chemnitz u. ist Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig.



495



496

497



(497)



498

499





500

Gerhard Kurt Müller 1926 Leipzig – arbeitet in Leipzig

1941–43 Lehre im grafischen Gewerbe und Gutenbergschule in Leipzig. 1943–48 Militärdienst und Kriegsgefangenschaft in Frankreich. 1948–52 Studium an HGB Leipzig bei Prof. E. Voigt und Prof. C.K. Massloff. 1954–68 Leiter der Klasse für Freie Graphik und Illustration an der HGB, 1961 Professorentitel. 1964–66 Rektor der HGB Leipzig. 1968 Aufgabe des Lehramtes. Freischaffend in Leipzig, zeitweise auch bei Erfurt, tätig. Zahlreiche Ausstellungen.

503



504



502

500 Michael Morgner „Mann + Frau am Windschutz“. 1987.

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Aquatintaradierung und Prägedruck. Unten links in der Platte monogrammiert „M“, in Blei unterhalb der Darstellung signiert „Morgner“, datiert, betitelt und nummeriert 24/100.

Pl. 64,2 x 48,6 cm, Bl. 70 x 53,5 cm.

90 €

501 Michael Morgner „Kreuzigung“. 1988.

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert u.re. „Morgner 88“ und betitelt u.li. Hinter Glas in weißer Holzleiste gerahmt. Blatt minimal fingerspurig.

Pl. 20,8 x 13,5 cm, Ra. 44,2 x 34,2 cm.

90 €

502 Willhart Muck, Straßenszene. 1932.

Willhart Muck 1914 Lugau – 1960 München

Kohlezeichnung. Signiert „W. Muck“ und datiert u.li. Blatt stark lichtrandig und gebräunt.

Bl. 49 x 33 cm.

25 €

503 Willhart Muck, Frau, die Hühner fütternd. 1934.

Kohlezeichnung. Signiert „W. Muck“ und datiert u.li. Blatt leicht lichtrandig und gebräunt.

Bl. 49 x 33 cm.

25 €

504 Gerhard Kurt Müller „La Reine“. 1997.

Gerhard Kurt Müller 1926 Leipzig – arbeitet in Leipzig

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „GKM“. Jahresgabe des Kunstvereins Coburg.

Stk. 28,2 x 20,2 cm, Bl. 32 x 24 cm.

40 €

505 Hans Peter Müller „Adam und Eva“. 1976.

Radierung. Außerhalb der Darstellung signiert „Hans Peter Müller“ u. datiert u.re., betitelt „Adam u. Eva 3“.

Pl. 24,5 x 16,7 cm, Bl. 37,5 x 25 cm.

30 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

506 Karl Erich Müller „Sumpf“. 1957.

Karl Erich Müller 1917 Halle/S. – 1998 ebenda

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei sign. „K.E. Müller“, datiert u. betitelt. Minimale Randmängel.

St. 40 x 31,7 cm, Bl. 62,5 x 45,4 cm.

50 €

507 Richard Müller „Schneedächer mit Telefonstand“. 1899.

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Rich. Müller“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand betitelt. An den Rändern knickspurig, unterhalb der Darstellung zwei waagerechte Knicke. WVZ Günther 47.

Pl. 15 x 22,5, Bl. 52 x 32,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

508 Richard Müller „Givet“. 1914.

Kohle- und Bleistiftzeichnung auf grünem Papier. Betitelt, datiert und signiert „Rich. Müller“ u.re. Oberer Blattrand ungerade. Verso Reste alter Montierung.

18,5 x 25,5 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

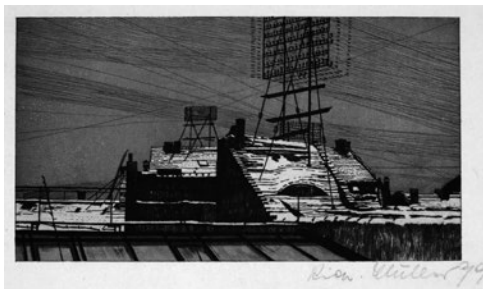
509 Richard Müller „Liebesbotschaft“. 1921.

Radierung in Schwarzbraun auf holländischem Büten. In Blei signiert „Rich. Müller“ u.re. Gegilbt und schmalrandig, linker Blattrand bis zur Darstellungskante geschnitten. Weißer Fleck o.li. WVZ Günther 110. Es existiert ein 1917 datiertes Gemälde mit gleichem Motiv. Die Radierung erregte aufgrund seiner anzüglichen Thematik den Anstoß des Müllerschen Werkbearbeiters Dr. Hartnackes.

Pl. 28,3 x 41,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €



507

Richard Müller

1874 Tschirnitz/Böhmen –

1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malsschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelner Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.



506

510 Richard Müller „Italienisches Fuhrwerk“. Ohne Jahr.

Radierung in Braun. Unterhalb der Darstellung signiert „Rich. Müller“. U.li. bezeichnet. Hinter Glas in breiter und goldfarbener Holzleiste gerahmt. Rand zum Teil beschnitten, minimal stockfleckig. WVZ Günther 135.

Pl. 16,5 x 11,6 cm, Ra. 19,7 x 25,2 cm. (inkl. MwSt.: 289 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

270 €



506



510

509





Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

1955–79 praktizierender Zahnarzt. Schüler Herrmann Glöckners. Abstrakte Kompositionsstudien und Aktionsmalerei, konstruktivistische Übungen. 1980–89 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dresdner Völkerkundemuseums. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen: u.a. an der HFBK Dresden (1989) u. im Kupferstich-Kabinett Dresden (1996).



512



513



515

511



514

Rolf Münzner

1942 Geringswalde i. Sa. – lebt in Geithain

Deutscher Zeichner, Grafiker und Illustrator. Von 1992 bis 2005 Professor für freie Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, wo er von 1962–67 selbst studiert hatte. Seit 2005 befindet er sich im Vorruhestand; lebt und arbeitet in Geithain.

Willi Münch-Khe

1885 Karlsruhe – 1960 ebenda

Schüler von L. Schmid-Reutte u. Hans Thoma. Bis 1911 als Maler für die Staatl. Majolika-Manufaktur in Karlsruhe tätig. 1911–14 Berufung an die Porzellanmanufaktur Meissen als Nachfolger Hans Meids. Seit 1914 in Leipzig. 1919 Übersiedlung an den Bodensee. Seit 1925 als Modelleur für Meissen, Karlsruhe und Rosenthal tätig. Seit 1954 wieder in Meissen ansässig.

511 Wilhelm Müller, Ohne Titel. Wohl 1980er Jahre.

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

Feder- und Pinselfeinstrich in Tusche. Unscheinbar stockfleckig. Provenienz: Dresdner Privatbesitz, aus dem Nachlaß des Künstlers.

43 x 14,5 cm.

380 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

512 Willi Münch-Khe „Hegauwanderer“. Ohne Jahr.

Willi Münch-Khe 1885 Karlsruhe – 1960 ebenda

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Willi Münch-Khe“ und betitelt. Blatt unscheinbar stockfleckig.

Pl. 14,6 x 15 cm, Bl. 16,7 x 16,7 cm.

50 €

513 Willi Münch-Khe, Angler am Fluss. 1920er Jahre.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Münch-Khe“. Blatt minimal stockfleckig und gebräunt. Eine größere Knickspur o.re.

Pl. 12,7 x 19,5 cm, Bl. 23,6 x 37,5 cm.

25 €

514 Rolf Münzner, zu M. Bulgakow „Der Meister u. Margarita“ (Verwandlung). 1974.

Rolf Münzner 1942 Geringswalde i. Sa. – lebt in Geithain

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rolf Münzner“, datiert, betitelt und nummeriert 1/14/45. Blatt minimal lichttrandig.

Pl. 28,6 x 36,5 cm, Bl. 37,6 x 49,2 cm.

90 €

515 Rolf Münzner „Mädchen u. alter Leuchtturm“. 1977.

Schabllithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „R. Münzner“ und datiert u.re., betitelt und nummeriert 1/70/100 u.li.

St. 33 x 25,6 cm, 47,8 x 34 cm.

40 €

516 Rolf Münzner „Erinnerung“. 1977.

Rolf Münzner 1942 Geringswalde i. Sa. – lebt in Geithain

Lithographie (Asphaltdruck). Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „R. Münzner“, datiert und nummeriert 200/200. Blatt minimal lichtrandig. WVZ Karpinski/Matuszak 69.

St. 25,2 x 18,7 cm, Bl. 36,6 x 34,5 cm.

90 €

517 Rolf Münzner „Atelier II“. 1981.

Schablithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Münzner“ und datiert u.re., betitelt u.li. Im Stein monogrammiert „M“ und datiert. Hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt.

St. 41,5 x 30 cm, Ra. 65 x 49,7 cm.

360 €

518 Hermann Naumann, zu F. Kafka „Ein Hungerkünstler“. 1956.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und betitelt. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt unscheinbar stockfleckig und etwas angeschmutzt. Am unteren Rand zwei ca. 3 cm große Flecken.

Pl. 32,9 x 22,5 cm, Bl. 57,2 x 41 cm.

100 €

519 Hermann Naumann, Alter Mann und junge Frau. 1959.

Holzschnitt. In der Platte o.re. monogrammiert und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert, mit Widmung versehen. Blatt minimal stockfleckig.

Stk. 28 x 24 cm, Bl. 40,3 x 30,2 cm.

50 €

520 Hermann Naumann, zu Franz Kafkas „Das Schloß“. 1960.

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert, betitelt und bezeichnet „Selbstdruck“. Blatt minimal stockfleckig.

Stk. 32 x 28 cm, Bl. 61,2 x 42 cm.

50 €



517



516

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahn in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

520



519



518



524



521



522

Georg Nerlich 1892 Oppeln – 1982 Dresden

1912–17 Studium an der Kunstakademie Breslau bei H. Poelzig, M. Wislicenus u. O. Moll. Bis 1945 als Maler u. Kunstpädagoge in Katowice tätig. 1937 als „entartet“ erklärt. Verlust eines großen Teils des malerischen Werks durch den 2. Weltkrieg. 1946 Übersiedlung nach Dresden. 1948 Berufung zum Professor für Malerei u. Graphik an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Dresden. Seit 1957 freischaffend tätig.

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

1917–26 Aufenthalt in der Schweiz, dort Maler im Künstlerkreis von Ascona/Tessin. Zwischenzeitlich Studium an der Kunstakademie Kassel bei K. Witte. Ab 1925 in Berlin ansässig, 1929 Aufenthalt in Paris. 1939 Übersiedlung nach Usedom. 1964 Ernennung zum Professor. Malte Landschaften, Bildnisse und Figürliches. Mit Werken in zahlreichen Museen vertreten.

523



525



521 Hermann Naumann, Erotische Szene. 1968.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re. Knickspurig, kleiner Einriß am rechten Rand.

St. 26,7 x 21,3 cm, Bl. 50 x 37,5 cm.

70 €

522 Hermann Naumann, Figürliche Komposition. 1982.

Holzschnitt. In der Platte monogrammiert „H.N.“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, bezeichnet „Selbstdruck“ und nummeriert IX/XXV.

Stk. 40 x 25 cm, Bl. 50 x 40 cm.

70 €

523 Hermann Naumann, zu Stephan Hermlin „In memoriam Johannes R. Becher“. 1984.

Punktstich. Unterhalb der Darstellung signiert „Hermann Naumann“, datiert und betitelt. Blatt minimal stockfleckig.

Pl. 24,4 x 18,2 cm, Bl. 37,6 x 32 cm.

40 €

524 Hermann Naumann, „Betende“. 1986.

Rötelzeichnung auf blaugrauem Papier. Sign. „Hermann Naumann“ u. datiert u.re. Minimale Randmängel.

63 x 49,5 cm.

120 €

525 Hermann Naumann, Mann mit Hut. 1991.

Farblithographie, weiß gehöht. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re. Zu Oskar Panizza „Der Kassettentrit“. Kleine Reißzwecklöchlein am Rand der Darstellung.

St. 35,5 x 26,5 cm, Bl. 53,2 x 39,5 cm.

70 €

526 Hermann Naumann, „Der Musenkuß“. 1991.

Lithographie in Braun. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.li., bezeichnet „Steindruck“ u.re. und betitelt u.Mi.

St. 47 x 37 cm, Bl. 53,5 x 39,5 cm.

70 €



**527 Georg Nerlich, Kiefern-
gruppe. Ohne Jahr.**

Georg Nerlich

1892 Oppeln – 1982 Dresden

Radierung. Unterhalb der Darstel-
lung in Blei sign. „Georg Nerlich“.
Blattecken minimal knickspurig.

Pl. 21,6 x 28,5 cm, Bl. 52,6 x 38,7 cm. **50 €**

**528 Otto Niemeyer-Holstein,
Hügelige Landschaft am
Wasser. 1972.**

Otto Niemeyer-Holstein

1896 Kiel – 1985 Lüttenort

Federlithographie in Grün. Außer-
halb der Darstellung in Blei mono-
grammiert „ONH“ und datiert u.re.

St. 31 x 40 cm, Bl. 45 x 60 cm. **60 €**

**529 Emil Nolde, Prospekt für
den 2. Band des Schiefle-
schen Werkverzeichnisses
der Graphik mit drei Holz-
schnitten. 1925/1924/1910.**

Emil Nolde 1867 Nolde – 1956
Seebüll i. Nordfriesland

Holzschnitte auf Velin, „Mann und
Junges Mädchen“ 1925, „Gehöft mit
Regenwolken“ 1924, „Tänzer und
Flötenspieler“ 1910. Abzug außer-
halb der Auflage von 70 numme-
rierten Exemplaren.

Vgl. WVZ Schiefle/Mosel/Urban
188/III, 180/II, 63/II.

Blatt minimal stockfleckig.

15,8 x 11 cm, 4,8 x 10,7 cm, 5,2 x 10,5 cm.

850 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Emil Nolde 1867 Nolde – 1956 Seebüll i. Nordfriesland

Geboren als Emil Hansen, wuchs Nolde mit seinen vier Geschwistern in einfa-
chen, nordfriesischen Verhältnissen auf dem elterlichen Hof auf. Von 1884–91
Ausbildung als Schnitzer und Zeichner an der Kunstgewerbeschule in Flensburg.
Seine Wanderjahre verbrachte er u.a. in München, Karlsruhe und Berlin. Seit
1902 nannte er sich nach seinem nordschleswigschen Heimatdorf. Von 1906–
07 war er Mitglied der Künstlergruppe „Die Brücke“ und begegnete Edvard
Munch. Ab 1909 war Nolde Mitglied der Berliner Secession. Erste religiöse Bil-
der entstanden.

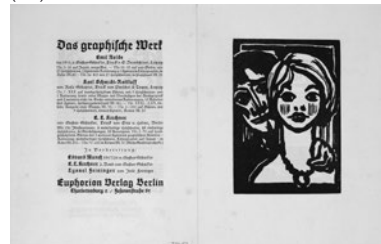
Er war seit 1934 NSDAP-Mitglied, obwohl seine Werke von den Nationalsozialisten
als entartet denunziert wurden und er seit 1941 mit einem Malverbot belegt
worden war. In dieser Zeit zog er sich nach Seebüll zurück und schuf heimlich
seine „Ungemalten Bilder“ – meist kleinformatige Aquarelle. Nach 1945 erhielt er
zahlreiche Auszeichnungen. Das Werk Noldes umfasst neben Gemälden auch
Farblithographien und klein- bis großformatige Aquarelle. Seine Motive sind
sehr vielfältig, er malte unter anderem Landschaften, religiöse Motive oder das
Berliner Nachtleben. Bekannt wurde er auch durch die Aquarelle von seiner
Südsee-Reise. Er war auch in Moskau, Sibirien, Korea, Japan und China führte. In
den Blumen-Aquarellen konnte Nolde seine Vorstellung von der Musikalität
und der absoluten Wirkung der Farben realisieren, ohne die Bindung an die Na-
tur zu verlieren.

Aus seinem Nachlass entstand 1957 die Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde
(Nolde Stiftung), die im ehemaligen Wohnhaus des Malers das Nolde Museum
errichtete.

(529)



(529)

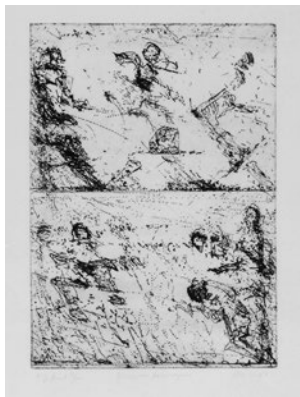


529

528

527





530



531



532



A.R. Penck 1939 Dresden

Lehre als Werbezeichner bei der DEWAG. Autodidaktisch in den Bereichen Malerei, Bildhauerei u. Film tätig, 1956 erste Ausstellung in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden. 1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD. 1977 Gründung der „Obergraben-Presse“ mit P. Herrmann u. E. Göschel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Lebt u. arbeitet in Berlin, Düsseldorf u. Dublin.

Valentin Oman

1935 St. Stefan bei Villach – lebt in Wien und Kärnten

Er studierte von 1958–62 an Akademie für angewandte Kunst in Wien bei Prof. Hilda Schmid-Jesser, Meisterklasse für Malerei. 1962 erhielt er sein Diplom. 1963 Spezialkurs für Druckgrafik bei Prof. Riko Debenjak in Ljubljana. Oman lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Wien und Kärnten.

533

530 Valentin Oman „Spuren des Homo Sapiens“. 1981.

Valentin Oman 1935 St. Stefan bei Villach – lebt in Wien und Kärnten

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert und datiert „Oman 81“ sowie u.Mi. betitelt und u.li. nummeriert „16/50“. Hinter Glas in einfacher, silberfarbener Metalleiste gerahmt.

Pl. 45,8 x 31,4 cm, Ra. 68,8 x 52,8 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

531 Siegfried Otto „Hinterhäuser in Lichtenstein“. 1980.

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Probedruck“. Blatt etwas finger- und knickspurig.

41 x 30,5 cm, Bl. 61 x 43 cm.

50 €

532 Siegfried Otto-Hüttengrund, Ausstellungsplakat Kleine Galerie Meerane. 1987.

Siegfried Otto-Hüttengrund 1951 Hohenstein-Ernstthal

Holzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „S. Otto Hüttengrund“ und datiert u.re., nummeriert 16/30 und bezeichnet u.li. Minimale Randmängel.

Stk. 60 x 36 cm, 68 x 48 cm.

20 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

533 A.R. Penck, Selbstbildnis. 1980er Jahre.

A.R. Penck 1939 Dresden

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „ar. penck“ und nummeriert 10/15. Verso bezeichnet. Minimale Randmängel.

St. 73 x 59 cm, Bl. 86 x 71 cm.

480 €

Siegfried Otto-Hüttengrund 1951 Hohenstein-Ernstthal

Otto-Hüttengrund studierte 1976–79 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden u. ist seit 1982 in Hermsdorf freischaffend tätig. Seine Werke waren bisher in mehr als 120 Ausstellungen u. Ausstellungsbeteiligungen in Galerien national wie auch international zu sehen.

**534 Hermann Max Pechstein, Betrachtung/
Am Wasser (Strand). 1906/07.**

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

Holzschnitt. auf glattem Velin. Stock monogrammiert u.li. Früher, ausdrucksstarker Holzschnitt der Dresdner Brücke-Zeit aus der Mappe „Dresden 1907“, in welcher sonst eher konservative Beiträge enthalten sind. Im Passepartout. Minimal lichtrandig. WVZ Krüger H 531 I.

Stk. 15,7 x 21,4 cm, Bl. 30 x 31,7 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1400 €

**535 Martin Erich Philipp (MEPH), Postkarte
„Schönfels“. 1906.**

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Bleistiftzeichnung, Tusche und weiße Deckfarbe. U.re. monogrammiert „MP“ und datiert. U.li. betitelt „Schönfels“. Blatt etwas angeschmutzt.

9,5 x 14,4 cm.

10 €

536 Martin Erich Philipp (MEPH) „Waischenfeld“. 1906.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Gouache über Bleistift. Oben rechts betitelt u. datiert.

17,7 x 25,2 cm.

40 €

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

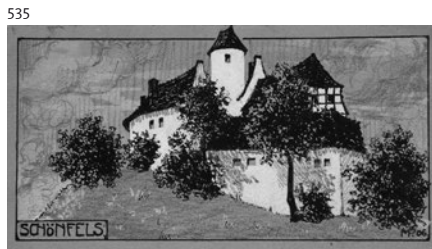
Ab 1900 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden, von 1903–06 an der Kunstakademie bei Gußmann. 1906 wurde er durch Heckel in den Kreis der „Brücke“-Künstler eingeführt. Aufenthalte in Italien u. Paris. Danach Gründer der Neuen Secessione Berlin. 1912 Austritt aus der Künstlergruppe „Brücke“. Mitglied der Akademie der Künste und Engagement in der „Novembergruppe“ und im „Arbeitsrat für Künstler“. 1933 als „entarteter Künstler“ eingestuft. Nach 1945 Professur an der HfBK Berlin. Pechstein gilt als ein Hauptvertreter des Expressionismus.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.



534



535



536



537



538



539



540



541

537 Martin Erich Philipp (MEPH), Stehender männl. Akt/Verso Studien einer Ordensschwester. 1907.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Bleistiftzeichnung und Kohle. In der Darstellung datiert und bezeichnet. Blattecken mit Reißzwecklöchlein.

47 x 33 cm.

50 €

538 Martin Erich Philipp (MEPH), Bildnis eines älteren Herrn. 1908.

Bleistiftzeichnung. Unterhalb der Darstellung signiert „M.E. Philipp“ und datiert. Blatt auf Untersatzkarton montiert und leicht angeschmutzt.

36,4 x 19,8 cm.

45 €

539 Martin Erich Philipp (MEPH), Sitzender Mädchenakt. 1908.

Kohlezeichnung und Kreide. In der Darstellung monogrammiert und datiert. Blattecken mit Reißzwecklöchlein und kleineren Knickspuren.

47 x 32,6 cm.

35 €

540 Martin Erich Philipp (MEPH), Stehender weiblicher Akt. 1909.

Bleistiftzeichnung und Kreide. Oben rechts teilweise undeutlich bezeichnet „Körper von (?) ab nach oben zu lang“.

U. re. datiert.

40 x 35 cm.

25 €

541 Martin Erich Philipp (MEPH), Akt einer älteren Dame. Um 1910.

Bleistiftzeichnung. Papier etwas gebräunt, leichte Randmängel.

38 x 52 cm.

25 €

542 Martin Erich Philipp (MEPH), Portrait einer jungen Frau. 1910.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Kohlezeichnung. In Blei monogrammiert „M. E. Ph.“ und datiert. U.re. Trockenstempel.

Ecken mit kleinen Reißzwecklöchlein. Blatt etwas licht-randig und knickspurig.

51 x 39 cm.

25 €

543 Martin Erich Philipp (MEPH), Sitzender Damenakt. Um 1910.

Gouache. Ecke o.re. fehlend und u.li. beschnitten.

37 x 25,7 cm.

40 €

544 Martin Erich Philipp (MEPH) „Ausgang“/ „Freudenmädchen“. Um 1910.

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „M E. Philipp“ und betitelt. „Ausgang“ von fremder Hand (?) datiert. Unfachmännische Montierung. WVZ Götze A 24 / A 31.

Pl. ca. 15,9 x 10,5 cm, Bl. ca. 21 x 16,5 cm.

90 €

545 Martin Erich Philipp (MEPH), Konvolut von 3 Vogelzeichnungen. Um 1911.

Bleistiftzeichnungen. Darstellungen teilw. bezeichnet, eines datiert.

Blätter etwas knickspurig und angeschmutzt.

Verschiedene Maße, ca. 22 x 16 cm.

25 €

546 Martin Erich Philipp (MEPH), Aktstudie mit Affe/Architekturzeichnung. 1911.

Bleistiftzeichnung. Vorderseite mit Aktstudie, diese betitelt „Ihr Gatte und ihr Hausfreund“. Rückseite betitelt „Döbeln“ und datiert.

Blatt gebräunt und etwas knickspurig.

22 x 14 cm.

10 €



542



543

544



545



546

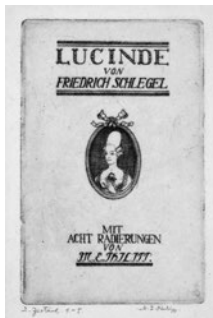




547



548



551



549



550

547 Martin Erich Philipp (MEPH), Studie zum „Ex Eroticis: Oss“. 1913.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Bleistiftzeichnungen. In Blei monogrammiert „Meph“. Auf Untersatzkarton montiert, auf diesem ausführlich vom fremder Hand (?) bezeichnet. Blatt leicht gebräunt. Beigegeben: Radierung „EX EROTICIS: OSS.“ In der Platte monogrammiert und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert. WVZ Götze B 8.

27 x 20 cm.

90 €

548 Martin Erich Philipp (MEPH) „Der entrückte Kakadu“. 1914.

Radierung. Außerhalb der Darstellung signiert „M.E. Philipp“ u.re., betitelt u.li. In der Platte monogrammiert „MEPH“ und datiert Mi.re. In schmaler Holzleiste gerahmt. WVZ Götze A 138.

Pl. 37 x 21 cm, Ra. 53,5 x 43,5 cm.

120 €

549 Martin Erich Philipp (MEPH), Skizze zu Friedrich Schlegels „Lucinde“. Um 1915.

Bleistiftzeichnung. Am oberen Blattrand monogrammiert „M.EPEHA“ und betitelt „Lucinde: Seite 70“. Blatt mit zusätzlicher Montierung am linken Rand. Papier leicht angeschmutzt.

14,2 x 15 cm.

25 €

550 Martin Erich Philipp (MEPH), Bleistiftskizze: Liebespaar im Freien. Um 1915.

Bleistiftzeichnung.

19,4 x 27 cm.

25 €

551 Martin Erich Philipp (MEPH) „Lucinde“. 1915/17.

Radierung in Braun. Unterhalb der Platte signiert „M.E. Philipp“ und nummeriert „2. Zustand 1.-5.“, verso bezeichnet. WVZ Götze C2. Illustration zu Friedrich Schlegels Roman „Lucinde“ von 1799.

Pl. 15 x 9,7 cm, Bl. (inkl. MwSt.: 27 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

25 €

552 Martin Erich Philipp (MEPH) „Schwestern“. 1919.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Raderung. Außerhalb der Darstellung signiert „M.E. Philipp“ und datiert u.re., nummeriert „III. Zust. 3./4.“ u.li. In der Platte monogrammiert „MEPH“ und datiert u.li. In schmaler Holzleiste gerahmt. WVZ Götze A 166.

Pl. 23,8 x 17,5 cm, Ra. 53,5 x 43,5 cm.

120 €

553 Martin Erich Philipp (MEPH), Vase mit Hagebutten. Um 1920.

Bleistiftzeichnung und Gouache. Blattecken mit Resten alter Montierung.

34,7 x 25 cm.

25 €

554 Martin Erich Philipp (MEPH), Architektur-skizze „Pontremoli“. Um 1920.

Bleistiftzeichnung. Unten rechts betitelt. Blatt minimal angeschmutzt.

34,5 x 26,5 cm.

25 €

555 Martin Erich Philipp (MEPH), Blütenzweig mit Hummeln. Um 1920.

Farbholzschnitt. auf Japan. In der Platte monogrammiert „MEPH“. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M. Philipp“. Blatt etwas gebräunt und minimal stockfleckig, vereinzelte Trockenfalten. Nicht im WVZ Götze.

23 x 28,6 cm, Bl. 30,6 x 37 cm.

90 €

556 Martin Erich Philipp (MEPH), Portrait. 1950.

Raderung. In der Platte u.li. monogrammiert und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M.E. Philipp“ und nummeriert 2/15. Blatt im Randbereich etwas angeschmutzt.

Pl. 27 x 22,5 cm, Bl. 35 x 29,2 cm.

25 €



553



554



555



556



557

557 Martin Erich Philipp (MEPH), Selbstbildnis. 1955.

Kohlezeichnung. In der Darstellung monogrammiert „MEPH“ und datiert. Blattränder mit minimalen Einrissen und kleineren Knickspuren.

42,3 x 31 cm.

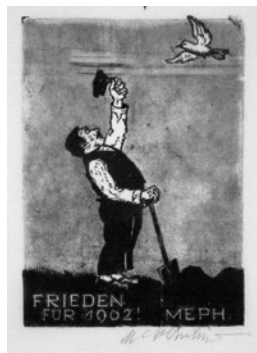
50 €



552



558



559



560

558 Martin Erich Philipp (MEPH) „Die besten Wünsche Gotti und Gustl Schöneck“. 1953.

Martin Erich Philipp (MEPH)
1887 Zwickau – 1978 Dresden

Radierung. auf Japan. In der Platte monogrammiert „MEPH“, datiert und betitelt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M.E.Philipp“ und bezeichnet „2. Zust. 2/2“. Blatt minimal gebräunt und stockfleckig. Nicht im WVZ Götzte.

Pl. 11,2 x 7,2 cm, Bl. 15 x 13 cm. (inkl. MwSt.: 64 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

559 Martin Erich Philipp (MEPH) „Frieden für 1962!“ 1962.

Farbholzschnitt. auf Japan. Im Stock monogrammiert „MEPH“ und betitelt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M.E.Philipp“. Blatt minimal knickspurig. Nicht im WVZ Götzte.

13,5 x 9,5 cm, Bl. 18 x 13,5 cm. (inkl. MwSt.: 16 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

560 Martin Erich Philipp (MEPH) „Komm gut durch 1963!“. 1963.

Holzschnitt. Im Stock betitelt und monogrammiert „MEPH“. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M.E.Philipp“. Blatt minimal angeschmutzt und leicht gebräunt. Nicht im WVZ Götzte.

Stk. 14,5 x 9,6 cm, Bl. 19,4 x 13 cm.
(inkl. MwSt.: 16 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

15 €

561 Martin Erich Philipp (MEPH), 5 Probedrucke eines Selbstportrait. Ohne Jahr.

Radierungen. Blätter teilweise angeschmutzt und etwas knickspurig. Verschieden Maße, Pl. ca. 29 x 24 cm. 25 €

562 Max Pietschmann, Kircheninterieur/ Damenportrait. Um 1900.

Max Pietschmann
1865 Dresden – 1952 ebenda

Radierungen in Braun. Beide Grafiken in der Platte signiert „M. Pietschmann“. Das Damenportrait datiert und bezeichnet „Druck von O. Felsing, Berlin“. Blätter leicht stockfleckig.

Verschiedene Maße,
Pl. max. 27,3 x 23,2 cm.

30 €



561



562



(562)

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

1883–89 Student an der Kunstakademie Dresden bei Leon Pohle u. Ferdinand Pauwels, später deren Meisterschüler. Mit Freunden zusammen entdeckt er Goppeln bei Dresden, als einen Ort des Malens u. ist Teil der Gruppe „Goppelner Schule“, welche sich der neuen Strömung der Freilichtmalerei in Deutschland anschließt. Zusammen mit Hans Unger verbringt er nach seinem Studienabschluss zwei Jahre in Italien. Danach folgt ein Studium an der Julianischen Akademie in Paris, wo er sich intensiv dem Aktzeichnen widmete. Nach seiner Studienzeit lässt er sich wieder in Dresden nieder u. ist dort u.a. Teil der Gruppe der Dresdener „Sezessionisten“.

Egon Pukall 1934 Rosenberg/Ostpreussen – 1989 Dresdner

Lehre als Fotolithograf. Studium an der HGB Leipzig und an der HfBK Dresden. Mitglied im VBK der DDR. Freischaffend in Dresden tätig. Leiter der Außenstelle der HfBK und Lehrbeauftragter für Malerei und Grafik in Bautzen. Malerische Rekonstruktionsarbeiten beim Wiederaufbau der Semperoper. Lebte bis zu seinem Tode im Loschwitz Künstlerhaus am Dresdner Elbhänge. Sein Grab befindet sich auf dem Loschwitzer Friedhof.

563 Max Pietschmann „Meeresbrandung“. 1916.

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M. Pietschmann, Blindstempel des Sächsischen Kunstvereins, darunter datiert. Unscheinbare Randmängel.

Pl. 21,6 x 31,6 cm, Bl. 28,2 x 38 cm.

60 €



563

564 Prenner (?) „etwas noch nie dagewesenes“. 1997.

Farblithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Prenner“, datiert und nummeriert 3/15, typographisch betitelt u.li.

St. 38,7 x 31,4 cm, Bl. 69,5 x 50 cm.

90 €



564



565

565 Egon Pukall, Akt in der Muschel. 1970er Jahre.

Egon Pukall 1934 Rosenberg/Ostpreussen – 1989 Dresdner

Holzschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Egon Pukall“. Verso bezeichnet „Akt“.

Stk. 16,6 x 11,7 cm. Bl. 25 x 18,6 cm.

20 €



567

566 Otto Quante „Im Englischen Garten“. 1920er Jahre.

Otto Quante 1875 Minden – 1947 München

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Otto Quante“, betitelt u.li. und nummeriert 106/120. Blatt minimal stockfleckig.

18,5 x 27 cm, Bl. 33,4 x 40 cm.

80 €

Nuria Quevedo

1938 Barcelona – lebt in Berlin

1952 Emigration der Familie nach Ost-Berlin. 1958–63 Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst in Berlin-Weißensee bei A. Mohr, Kl. Wittkugel u. W. Klemke. 1968–71 Meisterschülerin an der Akademie der Künste der DDR bei W. Klemke. 1994–96 Gastprofessorin an der Universität Greifswald.



566

567 Nuria Quevedo „Berliner Blick“. 1987.

Nuria Quevedo 1938 Barcelona – lebt in Berlin

Aquatintaradierung auf Büttlen. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „N. Quevedo“ und datiert u.re., nummeriert 56/100 u.li. Aus der Folge: Kopf Hand. Blatt minimal knickspurig.

Pl. 20 x 20,2 cm, Bl. 48 x 34 cm. Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

568 Thomas Ranft „Die Nacht der tausend Träume (für J. B.)“. 1986.

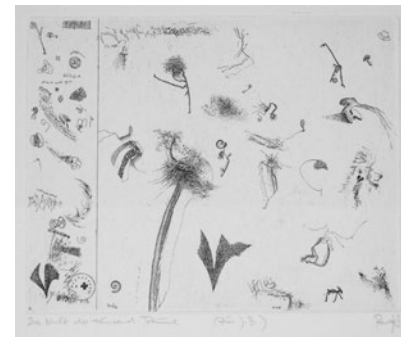
Thomas Ranft

1945 Königsee – lebt in Dittersdorf b. Chemnitz

Radierung. In der Platte u.li. monogrammiert „R.“, signiert „Ranft“ und datiert. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Ranft“ und betitelt. U.re. nummeriert 3/15, Trockenstempel.

Pl. 14,8 x 18,4 cm, Bl. 44,6 x 36,4 cm. Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €



568



569



570



571



572



574

Etha Richter 1883 Dresden – 1977 ebenda

Etha Richter war die bedeutendste Tierbildhauerin Deutschlands. Die Tochter eines Pianisten begann als Autodidaktin, bis ihr möglich wurde, Anatomiestudien an der Tierärztlichen Hochschule Dresden als erste weibliche Hörerin zu belegen. In den 1920er Jahren war sie Lehrerin an der von Edmund Kesting geleiteten Kunstschule „Der Weg“. 1934–41 lebte sie in Ankara u. erteilte Zeichenunterricht an der dortigen Landwirtschaftlichen Hochschule. 1946–63 lehrte sie als Dozentin für Zeichnen u. Plastik an der Volkshochschule Dresden. 1968 wurde sie Ehrenmitglied des Verbandes Bildender Künstler.

573



569 Thomas Ranft „Spüren“. 1980er Jahre.

Thomas Ranft 1945 Königsee – lebt in Dittersdorf b. Chemnitz

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Ranft“, betitelt und u.re. nummeriert 3/15, sowie Prägestempel.

Pl. 19,8 x 15 cm, Bl. 53,4 x 39,5 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

570 Walter Richard Rehn (zugeschr.) „Leben der Propheten 2 - Muttergefühle. 2. Aufzug“ 1. H. 20. Jh.

Walter Richard Rehn
1884 Dresden – 1951?

Radierung auf Büten. In Blei signiert „Rehn“ u.re., undeutlich betitelt u.li. und u.Mi. Im Passepartout.

Pl. 24,5 x 19,8 cm, Bl. 30 x 24,7 cm. **40 €**

571 Walther B. Reinhold, Picknick im Wald. Ohne Jahr.

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert u.re. „Walter B. Reinhold“ u. nummeriert u.li. „38/100“. Hinter Glas in einfacher schwarzer Holzleiste gerahmt.

Pl. 20,5 x 19,5 cm, Ra. 29,5 x 27 cm. **10 €**

Walter Richard Rehn

1884 Dresden – 1951?

Ausbildung zum Porzellanmaler an der Manufaktur in Meißen, danach Schüler an der Akademie in Dresden bei Bantzer.

572 Lothar Rentsch „Ausblick“. 1987.

Linolschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Rentsch“ u. datiert u.re., bezeichnet „Handabzug“ und betitelt u.li. Verso bezeichnet „Ein gutes Jahr 1987 wünschen Lothar Rentsch u. Fam.“.

8,7 x 11 cm. **20 €**

573 Etha Richter, Zeichnendes Mädchen. 1963.

Etha Richter 1883 Dresden – 1977 ebenda

Lithographie. In Blei u.re. signiert „Etha Richter“ und datiert. Blatt minimal stockfleckig.

St. 42,5 x 30,2 cm. **30 €**

574 Geronot Richter „Das Meerwunder“. 1977.

Geronot Richter 1926 – 1990

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Geronot Richter“, datiert, betitelt und nummeriert III/63/75. Verso Sammlungsstempel.

Pl. 12,5 x 17,2 cm, Bl. 24,9 x 37 cm. **40 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

575 Gerenot Richter „Artem non odit nisi ignarus“. 1986.

Gerenot Richter 1926 – 1990

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Gerenot Richter“ und datiert u.re., betitelt und nummeriert V/X u.li. Aus der Mappe: „100 ausgewählte Grafiken“.

Pl. 15,8 x 20,8 cm, Bl. 28,5 x 40 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €



575

576 Hans Theo Richter „Straße mit Windmühle bei Westerland auf Sylt“. 1923.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Kaltnadelradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „H.T. Richter“. WVZ Schmidt 24.

Pl. 8,5 x 16,5 cm, Bl. 31,8 x 43,9 cm.

220 €



576

577 Hans Theo Richter „Drei Telegrafmasten und Marschhaus“. 1924.

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „H. T. Richter“ und datiert. Verso undeutlich bezeichnet. Rechter Blattrand unscheinbar knickspurig. WVZ Schmidt 21.

Pl. 8,4 x 11,7 cm, Bl. 31,7 x 44 cm.

220 €



578

578 Hans Theo Richter „Schützende Hände“. 1968.

Lithographie (Feder, Pinsel, Kreide). Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Richter“. Verso betitelt. Blatt minimal lichtrandig. WVZ Schmidt 614.

St. 35,4 x 16,6 cm.

240 €



577

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



579



580



581



582

579 Hans Theo Richter, Mutter und mit den Händen spielendes Kind. Um 1960.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Federzeichnung in Tusche und schwarze Kreide auf gelbem Umdruckpapier. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout.

Kleine Reißzwecklöchlein in den Ecken.

40,1 x 28,3 cm.

850 €

580 Klaus Richter, Südländischer Marktplatz. 1926.

Klaus Richter 1887 Berlin – 1948 ebenda

Radierung. Außerhalb der Platte u.re. in Blei signiert „Klaus Richter“ und u.li. nummeriert. In der Platte o.li. signiert und datiert „Klaus Richter 1926.“ Blatt schräg beschnitten, leicht knick- und fingerspurig.

Pl. 16 x 23,8 cm, Bl. 21,6 x 34,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

581 Georg Richter-Lößnitz, Wanderer, über Dresden blickend. 1913.

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Georg Richter-Lößnitz“ und bezeichnet „Handdruck“. Blatt leicht angeschmutzt und stockfleckig. Ränder ungleichmäßig beschnitten.

St. 25 x 49 cm, Bl. 28 x 53 cm.

70 €

582 Georg Richter-Lößnitz, Weingut Hofföbnitz mit Blick zum Spitzhaus. 1920er Jahre.

Farblithographie. Im Stein signiert „Georg Richter-Lößnitz“. Blatt unscheinbar stockfleckig.

St. 24,5 x 35,2 cm, Bl. 32,5 x 50 cm.

70 €

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Student der Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie in Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller.

Frank Ruddigkeit 1939 Ostpreußen – lebt in Leipzig

Er studierte von 1957–62 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Prof. Heinz Wagner und Prof. Hans Mayer-Foréyt und ist seit 1966 als Maler und Grafiker in Leipzig tätig. Von 1974–2004 lehrte er Grafik im Fachbereich Kunst der Burg Giebichenstein, seit 1981 als Professor.

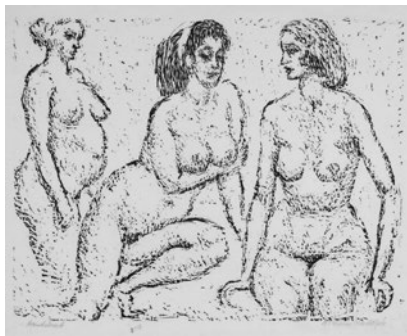
583 Christoph Ruckhäberle „The Elixir of Doctor Doxey“. 2006.

Christoph Ruckhäberle 1972 Pfaffenhofen an der Ilm – lebt in Leipzig

Linolschnitt. Ausstellungskatalog der Zach Feuer Galerie mit 13 Linolschnitten. Auf der letzten Seite in Blei signiert „Ruckhäberle“ und nummeriert 108/500.

19 x 16 cm.

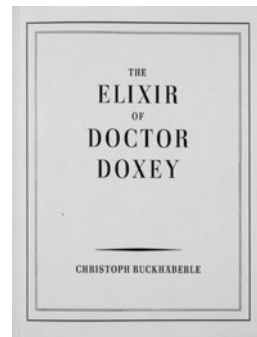
80 €



587



583



(583)

584 Frank Ruddigkeit „Maxi als Gretchen verkleidet“. Wohl 1970er Jahre.

Frank Ruddigkeit 1939 Ostpreußen – lebt in Leipzig

Kreidezeichnung. in Schwarz und Weiß auf bräunlichem Papier. Monogrammiert und betitelt Mi.re. Verso bezeichnet in Blei „als Gretchen verkleidet – so brav war sie gar nicht“. Kleine Fehlstellen an den Ecken. Minimal fingerspurig. Auf Untersatzkarton montiert.

62,5 x 48,5 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

585 Frank Ruddigkeit, Stehendes Kind. 1987.

Rötelzeichnung. Monogrammiert und datiert u.re. „F 87“. Blatt auf Untersatzkarton montiert. Leicht fingerspurig.

50 x 32,7 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

586 Wilhelm Rudolph, Sitzender Schäferhund. Wohl nach 1945.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Holzschnitt. auf chamoisfarbenem Papier. Verso Nachlaßstempel. Unscheinbar stockfleckig.

23,5 x 15 cm.

220 €

587 Wilhelm Rudolph, Drei weibliche Akte. Wohl 1960er Jahre.

Holzschnitt auf Japan. In Blei unterhalb der Darstellung sign. „Wilhelm Rudolph“ und bezeichnet „Handdruck“. Blatt knickspurig u. unscheinbar stockfleckig.

Stk. 40 x 50,5 cm, Bl. 45,8 x 62 cm.

360 €

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professor an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

584



585

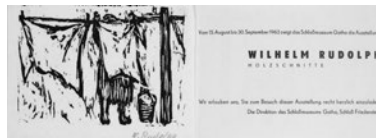


586





588



(588)

Wilhelm Schacht 1872 Leipzig – 1951 Würzburg
Studium an der Kunstgewerbeschule Leipzig und an der Kunstakademie München. Gründungsmitglied des Rothenburger Künstlerbundes, ebenda ansässig.



589



590



591



592

588 Wilhelm Rudolph, Einladung des Schloßmuseums Gotha/Neujahrskarte. 1960er Jahre.

Wilhelm Rudolph
1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Holzschritte. Holzschnitt der Einladung als Beilage einer doppelseitigen Karte. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Rudolph“. Neujahrskarte unterhalb der Darstellung mit Widmung versehen „Einen guten Jahrgang 68 wünscht Rudolph“. Blatt minimal stockfleckig und mit Mittelfalz.

Verschiedene Maße: Stk. 9,5 x 12,5 cm, Stk. 14,5 x 20,5 cm. **140 €**

589 Wilhelm Schacht „Nürnberg – Henker-Steg“. Um 1910.

Wilhelm Schacht
1872 Leipzig – 1951 Würzburg

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Schacht“ und betitelt. Blatt stockfleckig, Randmängel.

Pl. 27,2 x 33,6 cm, Bl. 43,1 x 53,3 cm. **80 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Jürgen Schieferdecker
1937 Meerane – lebt in Dresden

1955–62 Architekturstudium an der TU Dresden, u.a. bei Georg Nerlich u. Kar-Heinz Adler. 1962–75 Arbeit als Architekt sowie als Maler, Grafiker u. Objektkünstler. 1975 Sekretär, später Leiter des Künstlerischen Beirates der TU Dresden, Lehrtätigkeit an der Fakultät Architektur. 1983 Erwerbung des druckgrafischen Gesamtwerkes durch das Kupferstich-Kabinett Dresden. 1993–2002 Professor für Bildnerische Lehre an der TU Dresden, Fakultät Architektur.

590 Jürgen Schieferdecker, Plakat. 1989.

Jürgen Schieferdecker
1937 Meerane – lebt in Dresden

Farbserigrafie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Schieferdecker“, datiert und in kyrillischen Buchstaben bezeichnet. In der Darstellung nummeriert „A 6/20“. Leichte Randmängel.

Darst. 50,5 x 37 cm, Bl. 62 x 48,1 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

591 Emil August Schilde, Heuernte. 1. H. 20. Jh.

Emil August Schilde
1869 Breitenbach – nach 1936

Radierung in Braun. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Emil Schilde“. Blatt leicht gebräunt und stockfleckig.

Pl. 24 x 26,7 cm, Bl. 37,4 x 50,2 cm. **10 €**

592 Günter Schmitz, Gladiolen. Ohne Jahr.

Günter Schmitz
1909 Chemnitz – 2002 Radebeul

Aquarell über Blei. Signiert „G. Schmitz“ u.re. Hinter Glas in Kreidengrund-Holzleiste gerahmt.

56,5 x 49,5 cm, Ra. 60,5 x 54 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Günter Schmitz
1909 Chemnitz – 2002 Radebeul

1930–37 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, M. Feldbauer und F. Dorsch. Bis zu seinem Tode als freischaffender Maler in Radebeul ansässig.

593 Peter Schnürpel, Sieger. 1974.

Peter Schnürpel 1941

Radierung in Violett. Unterhalb der Darstellung signiert „Schnürpel“, datiert und bezeichnet „E.A.“. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet.

Pl. 31,6 x 23 cm, Bl. 53 x 39,2 cm.

100 €

594 Robert Friedrich Karl Scholtz, Waldlandschaft. 1930er/1940er Jahre.

Robert Friedrich Karl Scholtz 1877 Dresden – ?

Aquarell. In Blei u.li. signiert „Robert F. K. Scholtz“. Im Passepartout. Blatt etwas gebräunt und stockfleckig.

Bl. 45,4 x 28,2 cm, BA. 44 x 27,1 cm.

80 €

595 Otto Schubert „Faust“. 1922.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Mappe mit 12 Radierungen. Alle Blätter unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Otto Schubert“ und nummeriert 16/50. Blätter leicht stockfleckig.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 12 x 8,5 cm.

140 €

596 Otto Schubert „Blätter aus dem Böhmerwald“. 1924.

Mappe mit vier Radierungen. Alle Blätter unterhalb der Darstellung signiert „Otto Schubert“ und nummeriert 4 30. Teilweise unscheinbar stockfleckig.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 21 x 17 cm.

90 €

597 Otto Schubert „Goethe Balladen“. 1932.

Radierungen. Mappe mit 20 Blättern auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Otto Schubert“ u.re., betitelt u.li. Titelblatt mit einer weiteren Radierung. Diese in der Platte datiert u.li., in Blei signiert „Otto Schubert“ u.re., nummeriert 10 u. Mi. In einer Halbleinen-Klappmappe.

Pl. 19,3 x 16,5 cm, Bl. 24 x 19,5, Mappe 39,5 x 33 cm.

180 €

Robert Friedrich Karl Scholtz

1877 Dresden – ?

Sohn des Musikers Hermann Scholz. Seit 1912 ansässig in Berlin.

Otto Schubert

1892 Dresden – 1970 ebenda

1906–09 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1913 Bühnenmaler am Hoftheater, 1917 einjähriges Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann.



594



595



597



596



595

(597)

(596)

(595)





598



601



(601)



(598)



600



(600)

602



598 Otto Schubert „Blätter für Freunde der Jagd“. 1930er Jahre.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Mappe mit 11 Radierungen. Alle Blätter unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Otto Schubert“ und nummeriert 4/100. Deckblatt mit Titeln der Radierungen. Blätter etwas fingerspurig, teilweise unscheinbar stockfleckig.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 27 x 16 cm.

140 €

600 Theodor Schultze-Jasmer, Zwei Grafiken. 1920er Jahre.

Theodor Schultze-Jasmer 1888 Oschatz (Sachsen) – 1975 Prerow

Linolschnitt und Radierung. Beide unterhalb der Darstellung in Blei und bezeichnet. Blätter minimal stockfleckig und gebräunt.

Verschiedene Maße, max. 40,5 x 28,7 cm.

80 €

601 Kurt Schütze, Konvolut von neun Grafiken. 1910/1920er Jahre.

Kurt Schütze 1902 Dresden – 1971 ebenda

3 Radierungen, 4 Bleistiftzeichnungen und 2 Tuschezeichnungen. Alle Grafiken signiert und teilweise datiert. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig und knickspurig. Auf Untersatzkarton montiert.

Verschiedene Maße, max. ca. 22,5 x 17,6 cm.

240 €

602 M. Schwarz „Die Meerzwiebel“. 1937.

Aquarell über Bleistift. Blatt auf Untersatzkarton montiert, dort signiert „M. Schwarz“, datiert und betitelt. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt leicht gebräunt und stockfleckig.

15,7 x 13,3 cm, Ra. 28,5 x 21 cm.

30 €

Kurt Schütze 1902 Dresden – 1971 ebenda

Lehre als Lithograph, danach Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1920–23 Studium an der dortigen Kunstakademie, u.a. bei R. Sterl, O. Gußmann und F. Dorsch. 1923 Studienreise nach Italien. Seit 1928 freischaffend in Dresden und erste Ausstellungsbeteiligungen. 1929 Gründungsmitglied der Dresdner ASSO. Nach 1945 Tätigkeit als Wandmaler und Restaurator.

603 Jürgen Seidel, Der gespaltene Kopf. 1975.

Jürgen Seidel 1924 Chemnitz – lebt in Dresden

Bleistiftzeichnungen, weiß gehöht. U.re. in Blei signiert „J. Seidel“ und datiert. Blattränder unscheinbar angeschmutzt.

49,2 x 63,2 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



603



604



605

607

604 Jürgen Seidel, Komposition mit Schnecken. 1975.

Tusche auf grauem Papier, weiß gehöht. U.re. signiert „Seidel“ und datiert.

49 x 62,4 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

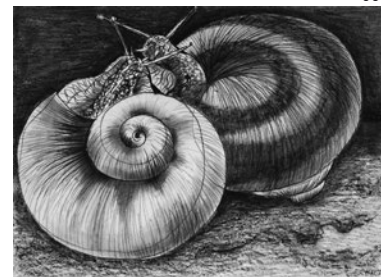
605 Jürgen Seidel „Schnecke“. 1976.

Bleistiftzeichnung. U.re. in Blei signiert „J. Seidel“ und datiert, verso betitelt. Blatt etwas angeschmutzt.

49 x 63,2 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



608

606 Jürgen Seidel „Die Würmer fressen den Planeten“. 1976.

Bleistiftzeichnung und Kreide, weiß gehöht. U.re. in Blei signiert „J. Seidel“ und datiert, verso betitelt.

63 x 49,4 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

607 Jürgen Seidel, Zwei Schnecken. 1978.

Kohlezeichnung. Signiert u.re. „J. Seidel“ und datiert. Blatt unscheinbar knickspurig.

37,6 x 50 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

608 Jürgen Seidel, Zwei Schnecken. 1978.

Tusche auf dünnem Karton. Re.Mi. signiert „J. Seidel“ und datiert.

54 x 42,2 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.





609



610



612

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen

Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meisterschüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle.

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Maler u. Grafiker, Buchillustrator. Studierte an der Münchner Akademie bei W. Diez. 1892 erste Ausstellung. 1901 Übersiedlung nach Berlin. 1914 als Kriegsmaler an der Front. 1917 Vorsteher einer Meisterklasse an der Berliner Akademie. 1924 Bühnenentwürfe für die Dresdner Staatsooper. Mitglied der Akademien der Künste in Berlin, München u. Dresden.



613

609 Jürgen Seidel „Der Gockel“. 1979.

Jürgen Seidel 1924 Chemnitz – lebt in Dresden

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. U.re. in Blei signiert „J. Seidel“ und datiert, verso betitelt. Eine größere Knickspur u.re. Linker Randbereich leicht angeschmutzt.

63,6 x 49 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

610 Lothar Sell, Wildes Treiben auf dem Land. 1973.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen

Holzchnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Sell“ und datiert. Rechter Blattrand mit einem ca. 10 cm großem Riss.

Darst. 14 x 41 cm, Bl. 28,3 x 64,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

25 €

611 Lothar Sell, Schlafende. 1987.

Holzchnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Lothar Sell“ und datiert u.re., nummeriert 110/52 u.li. und bezeichnet „Für Erwin Strittmatter“ u.Mi. Aus der Mappe „Für Erwin Strittmatter zum 14. August 1987“. Knickspuren am linken Rand.

Stk. 39,2 x 29 cm, Bl. 48,5 x 36 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

612 Max Slevogt, Vier Illustrationen. Um 1910.

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Lithographien. Wohl Illustrationen zu verschiedenen literarischen Werken, eine Märchenillustration. Eine Grafik in Blei signiert „Slevogt“. Blätter vereinzelt minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße, max. 10,5 x 12,5 cm.

140 €

613 Gabriele Sperlich „Aufbruch“. 1996.

Gabriele Sperlich 1961 Dessau

Farbholzchnitt. Unterhalb der Darstellung signiert „Sperlich“, datiert und betitelt. Jahresgabe des Kunstvereins Coburg.

Stk. 21,2 x 30 cm, Bl. 24 x 32 cm.

25 €

614 Reinhard Springer „Lößnitzlandschaft“. 1987.

Reinhard Springer 1953 53 Dresden – lebt ebenda

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Springer“, datiert und betitelt.
Blatt leicht lichtrandig.

Pl. 30 x 20 cm, Bl. 42,5 x 28,6 cm.

40 €

615 Reinhard Springer „Landschaft auf Rügen“. 1988.

Radierung. Unterhalb der Darstellung signiert „Springer“, datiert, betitelt und bezeichnet „Probedruck“.
Unscheinbare Randmängel.

Pl. 30,4 x 39 cm, Bl. 39 x 53,6 cm.

40 €

616 Reinhard Springer „Stehender Akt mit Tuch“. 1989.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Springer“, datiert, betitelt und bezeichnet „E.A.“.

Pl. 38 x 22,6 cm, Bl. 56,5 x 39,4 cm.

60 €

617 Roland Staab, Löwenzahn. 1979.

Roland Staab 1947 Gotha

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung signiert „R. Staab“ und datiert. Leichte Randmängel.

Pl. 19,4 x 24,3 cm, Bl. 27,3 x 29,6 cm.

20 €

618 Ferdinand Staeger „Die endlose Straße“. Um 1910.

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Radierung in Rotbraun auf Japan. In Blei signiert „F. Staeger“ u.re., betitelt u.li. Japanpapier mäßig knickspurig. Leicht stock- und fingerfleckig.

Pl. 20,4 x 31,5 cm, Bl. 30,5 x 45,7 cm.

90 €

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

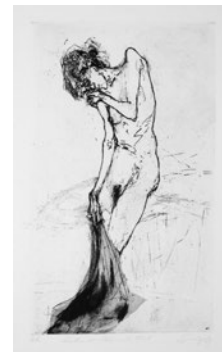
Besuch der Fachschule für Textildesign in Brünn, bis 1902 der Kunstgewerbeschule in Prag. Seit 1908 in München ansässig, künstlerischer Mitarbeiter der Zeitschrift „Jugend“. Kriegszeichner im 2. Weltkrieg. 1945 Übersiedlung ins Alpenvorland.



614



615



616



617



618

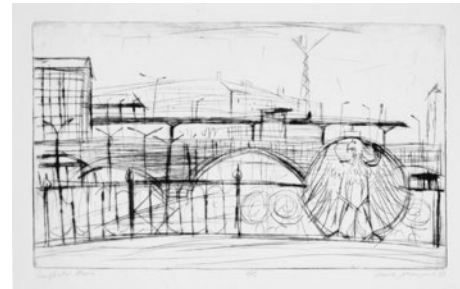
619 Ursula Strozynski „Preußischer Ikarus“. 1989.

Ursula Strozynski 1954 Dingelstädt/
Eichsfeld – lebt in Berlin

Kaltnadelradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert u.re. „Ursula Strozynski“ 89“, betitelt u.li. sowie nummeriert u.Mi. „2/25“.

Pl. 29,3 x 48,7 cm, Bl. 39,4 x 60 cm.

25 €



619



620

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf

1946–50 Studium an der Hochschule für Bau und Bildende Kunst in Weimar bei Prof. Kirchberger u. Prof. Herbig. Später Dozent in Weimar. Seit 1954 Rückkehr nach Gersdorf und Arbeit als freischaffender Maler und Grafiker. 1985 u. 1987 Verleihung des Max-Pechstein-Kunstpreises der Stadt Zwickau. 1999 Bundesverdienstkreuz für sein Lebenswerk.

623



142 GRAFIK 20. JH.



(620)

622



624



621

620 Elsa Sturm-Lindner, Vier Tierdarstellungen. Ohne Jahr.

Elsa Sturm-Lindner 1916 Dresden – 1988 Niederwartha

Radierungen. Alle Blätter unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Sturm-Lindner“ und bezeichnet „Orig. Rad.“. Ein Blatt minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 19,5 x 11 cm.

110 €

621 Elsa Sturm-Lindner, Birkenwald. Ohne Jahr.

Aquarell. U.re. sign. „Sturm-Lindner“. Blatt unscheinbar stockfleckig.

41,9 x 36 cm.

60 €

622 Georg Tappert, Vogelwiese. 1922.

Georg Tappert 1880 Berlin – 1957 ebenda

Lithographie. Im Stein u.re. signiert „Tappert“. Aus der Mappe „Die Schaffenden“. Blatt unscheinbar stockfleckig.

St. 21 x 26 cm, Bl. 27,7 x 39,9 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

623 Heinz Tetzner, Prophet. 1956.

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf

Holzschnitt auf Büttchen. In Blei datiert und signiert „Tetzner“ u.re.

Stk. 33 x 23,5 cm, Bl. 50,7 x 34,6 cm.

140 €

624 Heinz Tetzner, Kopf. 1956.

Holzschnitt auf Büttchen. In Blei datiert und signiert „Tetzner“ u.re.

Stk. 31 x 27,5 cm, Bl. 53,5 x 39,3 cm.

140 €

Elsa Sturm-Lindner 1916 Dresden – 1988 Niederwartha

Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei M. A. Frey und G. Erler. Wechsel an die Dresdner Kunstakademie, Schülerin von Schramm-Zittau. Tier- und Bildnismalerin. Buchillustratorin, u.a. Hausswald, Günther: Das Neue Opernbuch. Dresden, 1951.

Georg Tappert 1880 Berlin – 1957 ebenda

Der Maler und Grafiker (Holz- und Linolschneider) war von 1919–37 Prof. an der Staatlichen Kunstschule Berlin, von 1945–54 an der HfBK Berlin.

**625 Hermann Teuber, Gartenlokal am Ufer.
Um 1940.**

Hermann Teuber 1894 Dresden – 1985 München

Raderung. Außerhalb der Platte in Blei u.re. signiert „Teuber“. Blatt stockfleckig, knickspurig und angeschmutzt sowie mit jeweils einem ca. 2 cm langen Einriß am oberen und unteren Rand.

Pl. 25 x 33,2 cm, Bl. 37,5 x 48 cm.

120 €

626 Karl Timmler, Soldatenportrait. 1944.

Karl Timmler 1906 Liegnitz – 1996 Moritzburg (?)

Kohlezeichnung. Signiert und datiert u.re. „K. Timmler 1944“. Blatt lichtrandig und leicht gegilbt. In gekehlter Holzleiste hinter Glas gerahmt.

43,5 x 33,2 cm, Ra. 46 x 35 cm.

60 €

627 Karl Timmler, Windmühle. 1980er Jahre.

Lithographie auf Büttten. Innerhalb der Darstellung in Blei signiert „K. Timmler“ u.li., im Stein monogrammiert „K.T.“ u.re. Minimal stockfleckig.

St. 31,5 x 39 cm, Bl. 37,7 x 43 cm.

10 €

628 Karl Timmler, Hebebrücke. Ohne Jahr.

Raderung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „K. Timmler“ und bezeichnet. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Pl. 19,8 x 27 cm, Ra. 32 x 42 cm.

30 €

629 Gudrun Trendafilov „Paar“. 1989.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung monogrammiert, datiert, betitelt und nummeriert 1/20. Blattecken etwas knickspurig.

55 x 70,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

70 €

Gudrun Trendafilov

1958 Bernsbach/Erzgebirge

1976–81 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner. Seit 1981 freiberuflich in Dresden und Nürnberg tätig. Mitglied der Dresdner Sezession 89. 1996 erhielt sie das Philip-Morris-Stipendium in Moritzburg.

626



627

629



625

Hermann Teuber 1894 Dresden – 1985 München

1919–22 Student an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Prof. Erler. 1922–26 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin–Charlottenburg bei H. Meid und K. Hofer. Seit 1926 freischaffend. 1935–45 Mitglied der Berliner Atelieregemeinschaft Klosterstraße. 1945 Verlust fast des gesamten Werkes. 1950–60 Prof. für Graphik an der HfBK Berlin–Charlottenburg.

Karl Timmler 1906 Liegnitz – 1996 Moritzburg (?)

1924–30 besuchte Timmler Abendkurse im Fach Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1931–38 folgte sein Studium an der Dresdner Kunstakademie. Er war dort Schüler u.a. bei Richard Müller, Ferdinand Dorsch und Max Feldbauer. Ab 1971 bis zur Wende reiste er mehrfach illegal nach Südeuropa. Timmler beteiligte er sich an zahlreichen Ausstellungen und zeigte seine Arbeiten in mehreren Personalausstellungen.

628





631

632



630 Gudrun Trendafilov „Paar“. 1989.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „GT“, datiert, betitelt u. nummeriert 6/20.

68,5 x 54,5 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

631 Werner Tübke „Dädalus und Ikarus in der Ebene“. 1978.

Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung re. signiert „Tübke“ und li. nummeriert 54/75. Blatt 3 der Mappe „10 Lithographien“ der Galerie am Sachsenplatz, Leipzig. WVZ Tübke 53, L. 6/78.

St. 26 x 34 cm, Bl. 39,6 x 53 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

632 Werner Tübke, Studie zu „Toskanisches Hap-pening“. 1981.

Lithographie in Braun. Im Stein o.Mi. datiert. In Blei unterhalb der Darstellung re. signiert „Tübke“, li. nummeriert 14/60. Blattränder mit leichten Knickspuren. WVZ Tübke 117.

St. 24,5 x 36,7 cm, Bl. 40 x 53 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

629



Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

1946–47 Lehre u. Besuch der Meisterschule des Handwerks Magdeburg. 1948/49 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 1950–52 Studium der Kunsterziehung u. Psychologie in Greifswald. 1950–53 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, das folgende Jahr freischaffend in Leipzig. 1955–65 Assistent an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1972 Berufung zum Professor in dieser Einrichtung, 1973–76 Rektor.

633 Werner Tübke, Selbstbildnis. 1985.

Lithographie. Im Stein u.Mi. signiert „Tübke“ und datiert. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Tübke“, nummeriert 36/60. Leichte Randmängel.

St. 30,5 x 29 cm, Bl. 54,5 x 39,5 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

634 Herbert Tuscholski, Netzflickender Fischerjunge. 1980er Jahre.

Aquatintaradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Herbert Tuscholski“ und nummeriert 24/100. Trockenstempel u.li..

Pl. 21,5 x 29,5 cm, Bl. 39,5 x 53 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

635 Andrea Türke „Brühlsche Terrasse“. 1987.

Andrea Türke 1951 Dresden

Kreidelithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Andrea Türke“ datiert, betitelt und nummeriert 7/20.

St. 28 x 41 cm, Bl. 39,5 x 53,4 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

636 Max Uhlig „Mutter mit Säugling“. 1962.

Max Uhlig 1937 Dresden

Lithographie. In Blei in der Darstellung o.re. signiert „Uhlig“, datiert und betitelt.

St. 20 x 24,8 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

637 Max Uhlig, Frauenkopf. 1964.

Aquatintaradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Uhlig“, datiert und nummeriert I 8/20. Verso Sammlungsstempel. Blatt etwas stockfleckig.

Pl. 29,8 x 24,9 cm, Bl. 50,5 x 38 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.



634



635



636



633

637





638



639



640



641



642

638 Max Uhlig, Zu W. Hauff „Das kalte Herz“. 1967.

Max Uhlig 1937 Dresden

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Uhlig“, datiert und betitelt. Verso Sammlungsstempel. Blatt etwas stockfleckig.

St. 30 x 39 cm, Bl. 37,5 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

639 Max Uhlig, Ohne Titel. 1960er Jahre.

Kaltnadelradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet „E.A.“. U.re. Verso bezeichnet.

Pl. 25,7 x 18 cm, Bl. 53,5 x 39,6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

640 Max Uhlig, Kopf. 1971.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „MUhlig“, datiert, undeutlich bezeichnet und nummeriert 157/6. Blatt unscheinbar stockfleckig.

St. 52,5 x 42,5 cm, Bl. 65 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

641 Max Uhlig, Ausstellungsplakat Galerie Brusberg. 1984.

Lithographie auf gelbem Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Uhlig“ und datiert u.re., nummeriert „78/200“ u.li.

St. 80 x 57 cm, Bl. 90 x 60 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

642 Max Uhlig, Männliches Porträt. 1985/1986.

Pinsellithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Uhlig“ u. datiert u.re., nummeriert 6/100 u.li.

St. 79 x 65 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

643 Max Uhlig, Ausstellungsplakat Neue Dresdner Galerie. 1987.

Max Uhlig 1937 Dresden

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Uhlig“ und datiert u.re., nummeriert 13/20 u.li.

St. 59 x 43 cm, Bl. 78 x 53,5 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

644 Max Uhlig „Gruppe von vier Wartenden“. 1987.

Lithographie. Außerhalb der Darstellung signiert „Uhlig“ und datiert u.re., ausführlich betitelt u.Mi. und bezeichnet „Vorzugsdruck“ u.li. Aus „Straßenszenen“.

St. 58 x 62,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

645 Max Uhlig „Kopf (nach K.)“. 1989.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „MUhlig“, datiert, betitelt und nummeriert 3/25. Unscheinbar stockfleckig.

St. 53,5 x 38,5 cm, Bl. 70,4 x 50,2 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

646 Max Uhlig „Männerkopf“. 1988/1991.

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „MUhlig“, datiert, betitelt und nummeriert 91/200. Blattrand minimal knickspurig.

St. 67 x 63 cm, Bl. 89,6 x 70 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



643



644

645



646





647



651



648

Frank Voigt 1946 in Dresden – lebt ebenda
1969–74 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Danach freischaffend in Dresden und Freital tätig. 1992 erhielt er das Stipendium der Stiftung des Kulturfonds Berlin. 1998 erhielt er den 1. Preis beim Wettbewerb



649

„Kunst am Bau“ der TU Dresden. 2000 Übergabe der zweiteiligen Installation. 2001 wird ihm der Architekturkunstpreis des Neuen Sächsischen Kunstvereins Dresden anerkannt. Seit 1999 ist Voigt Mitglied im Sächsischen Künstlerbund



650

und BBK. 2002 gewann er den 1. Preis beim Wettbewerb „Kunst am Bau“ der TU Ilmenau.

647 Johannes Vennekamp „David und Goliath“. 1976.

Farbradierung. In der Platte betitelt und datiert u.li. In Blei undeutlich signiert u.re., nummeriert 10/200 u.li. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt. Blattränder minimal angestaubt.

Pl. 31,5 x 23,5 cm, Bl./Ra. 57,5 x 45 cm.

60 €

648 Frank Voigt, Herrenportait. 1981.

Frank Voigt 1946 in Dresden – lebt ebenda

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Frank Voigt“, datiert und nummeriert 5/12. Minimale Randmängel.

St. 54 x 42 cm, Bl. 58 x 47,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

649 Frank Voigt „Kopf“. 1982.

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Frank Voigt“, datiert, betitelt und nummeriert 7/14. Minimale Randmängel.

Pl. 65 x 47,6 cm, Bl. 70,5 x 53 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

650 Frank Voigt, Aus der Folge „Der Krieg“. 1982.

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Frank Voigt“, datiert, betitelt und nummeriert 1/19. Kleines Reißzwecklöchlein o.li.

St. 68 x 51,5 cm, Bl. 73,2 x 62 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

651 Leopold Wächtler „Spanische Stadt“. Um 1930.

Leopold Wächtler 1896 Penig – 1961 Leipzig

Kaltnadelradierung in Braun. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Leopold Wächtler“ u.re. und betitelt u.li.

Pl. 21 x 29,7 cm, Bl. 27,5 x 36 cm.

25 €

652 Peter Wagler „zu Kafka“. 1992.

Peter Wagler 1964 Dresden

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Wagler“ und datiert u.re., betitelt u.li.

St. 33 x 24 cm, Bl. 53,2 x 40 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

653 Wilhelm Wagner, Sitzender weiblicher Akt. 1915.

Wilhelm Wagner 1887 Hanau – 1968 Bad Saarow

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung bezeichnet „W. Wagner“, datiert und bezeichnet „1er Etat“ (Zustand). Blatt etwas stockfleckig und stärker lichtrandig. Leichte Randmängel.

Pl. 24,2 x 19,5 cm, Bl. 33 x 25 cm.

140 €

654 Wilhelm Wagner, Amsterdam. 1920er Jahre.

Farblithographie. In der Darstellung in Blei signiert „Wagner“ und nummeriert 50/100. Blatt unscheinbar stockfleckig.

29 x 36 cm.

80 €

655 Christine Wahl „Frühling“. 1980.

Christine Wahl 1935 – lebt in Dresden

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Christine Wahl“, datiert und betitelt. Verso von der Künstlerin (?) bezeichnet. Blatt leicht stockfleckig und etwas lichtrandig, Randmängel. An den Ecken Reste alter Montierung.

Stk. 30 x 42,5 cm, Bl. 44,5 x 56,5 cm.

50 €

656 Horst Weber „Haltestelle“. 1983.

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

Offsetlithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Weber“, datiert, betitelt und bezeichnet. Leichte Randmängel.

64 x 79 cm.

40 €



652

Wilhelm Wagner

1887 Hanau –
1968 Bad Saarow

Nach einer begonnen Goldschmiedelehre, Schüler an der Akademie in Hanau, der Kunstgewerbeschule Barmen und in Berlin. Danach einige Zeit tätig in Paris, Amsterdam und Kopenhagen. Ab 1922 tätig in Saarow am Scharmützelsee.

653



Peter Wagler 1964 Dresden

Maler, Graphiker, Bildhauer, Trickfilmer, Buchsetzer. Von Schulzeiten an in mehreren Zeichenzirkeln, daneben Lehre als Hauer bei der Wismut, danach Bühnentechniker. 1987–89 Steinmetzlehre, 1992–95 Studium der Malerei u. Graphik an der Dresdner HfBK, 1995–98 an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig, daneben Kunstgeschichtsstudium in Dresden.

Horst Weber

1932 Olbersdorf/Oberlausitz –
1999 Dresden

1952–57 Studium der Malerei/Graphik/Wandmalerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1957 rege Ausstellungs-beteiligung. Reisen nach Rußland, Polen u. Ungarn.



654



655



656



657



(657)



(657)

657 Simone Wecks, Sechs Märchenillustrationen. 1983/84.

Simone Wecks 1957 Leipzig

Farblithographien auf gräulichem Papier. Alle Grafiken signiert „Wecks“ und datiert. Blätter mit vereinzelt Stockflecken.

St. ca. 32 x 42 cm, Bl. 47,7 x 53 cm.

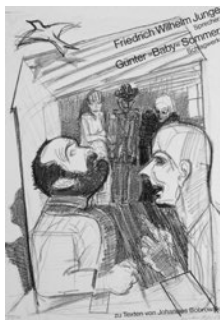
80 €

658 Claus Weidensdorfer, Plakat „zu Texten von Johannes Bobrowski“ 1987.

Farblithographie auf Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Weidensdorfer“ und datiert u.re., nummeriert 87/100 u.li.

72 x 48 cm.

30 €



658



659



660

659 Claus Weidensdorfer, Zeitgenossen. 1987.

Kaltnadelradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Weidensdorfer“, datiert und nummeriert 4/100. Prägestempel u.re.

Pl. 24,7 x 32,5 cm, Bl. 53,5 x 39 cm.

40 €

660 Claus Weidensdorfer, Liegender weiblicher Akt. Ohne Jahr.

Lithographie. Im Stein signiert u.re. „Claus Weidensdorfer“. Blatt leicht knickspurig und angeschmutzt.

Bl. 40,8 x 35,7 cm.

50 €

661 Hans Weiß (-Aue ??) „Linschnitte aus dem Erzgebirge“. 1965.

Hans Weiß (-Aue ??) 1914 Aue/ Erzgebirge – 1984 ebenda

Linolschnitt. Unterhalb der Darstellungen in Blei monogrammiert „H.W.-A.“ und betitelt. Blätter minimal stockfleckig und gegilbt.

Pl. ca. 7,5 x 8,2 cm, Bl. 21 x 15 cm.

70 €



661



(661)



(661)

Claus Weidensdorfer 1931 Coswig/Sachsen

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzhöhe bei Senftenberg. 1975–89 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin-Schöneweide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992–97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

662 Otto Westphal „Pillnitz“. 1908.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

Bleistiftzeichnung. Mit Blei u.re. signiert, datiert und betitelt "Otto Westphal, Pillnitz, 4.6.'8".

19 x 27 cm.

50 €

663 Otto Westphal, Haus Schulz. Um 1935.

Radierung in Braun. Unterhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert „Otto Westphal“. Minimale Randmängel.

Pl. 21,7 x 31,3 cm, Bl. 31 x 48,7 cm.

60 €

664 Otto Westphal „Haus Schulz Dresden Wachwitz“ / „Bei Dr. Schulz in Wachwitz“. 1935/36.

Bleistiftzeichnungen auf Pergamentpapier. In Blei u.li. bzw. u.re. signiert „Otto Westphal“ sowie betitelt und datiert.

Bl. 19,5 x 27,2 cm / 27,2 x 19,5 cm.

90 €

665 Otto Westphal, Skizzenbuch mit sechs Ansichten von Hosterwitz und Pillnitz. 1948.

Bleistiftzeichnungen, davon eine aquarelliert. Teilweise signiert und bezeichnet.

Heft leicht angeschmutzt und knickspurig.

Bl. 13,9 x 22 cm.

100 €

666 Otto Westphal „Dresden: Salzgasse“. 1. H. 20. Jh.

Farblithographie. Im Stein monogrammiert „OW“. Unterhalb der Darstellung bezeichnet.

Blatt etwas gebräunt, angeschmutzt und stockfleckig. Linker Blattrand mit 3 Einrissen, ca. 2,5 cm. Am oberen Blattrand Reste alter Montierung.

St. 36,2 x 27,5 cm, Bl. 42 x 32,5 cm.

10 €



662



664



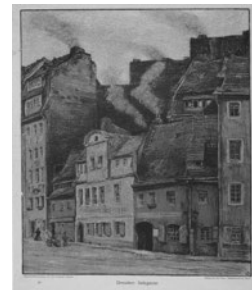
665



663

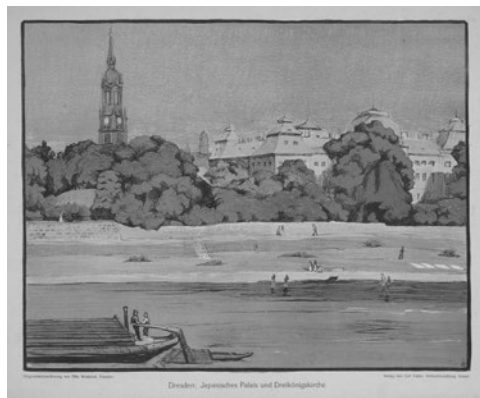


666



Otto Westphal
1878 Leipzig – 1975
Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden.



667

Ute Wittig 1936 Dessau – lebt in Radebeul

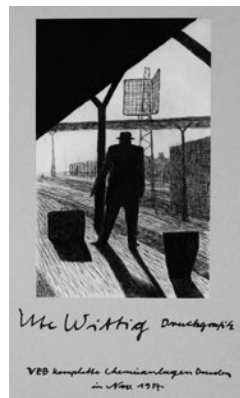
Malerin und Grafikerin. 1955–57 Studium an der HfBK Dresden, 1957–60 Studium am Pädagogischen Institut Dresden. 1960–62 als Lehrerin in Radberg und Radebeul tätig. Seit 1978 freischaffend.

Rudolf Wittig 1900 Warnsdorf – 1978

Wittig studierte ab 1919 an der Kunstgewerbeschule in Dresden u. später an der dortigen Akademie. Seit 1929 selbständig. Seine Arbeiten umfassen hauptsächlich Bauplastiken, aber auch Reliefs für Kirchenportale, wie in Anna-berg.



668



669



670

671 Rudolf Wittig, Weiblicher Akt mit Tuch und Obstschale. 1920er Jahre.

Mischtechnik (Fettkreide und Kohle). Blatt fingerspurig, Reißzwecklöchlein an den oberen Ecken, Ecke o.li. fehlt.

37,7 x 20 cm.



671

672 Rudolf Wittig, Geigenspieler vor dem Kreuz Jesu. 1920er Jahre.

Mischtechnik (Fettkreide, Kohle, Wasserfarbe und Bleistift). Ecken mit mehreren Reißzwecklöchlein.

Darst. 26 x 16,3 cm, Bl. 37,6 x 22,2 cm.



672

667 Otto Westphal „Dresden: Japanisches Palais und Dreieckskirche“. 1. H. 20. Jh.

Farblithographie. Im Stein monogrammiert „OW“. Unterhalb der Darstellung bezeichnet. Blatt leicht gebräunt, geringfügig stockfleckig und etwas knickspurig.

St. 27,5 x 36,5 cm, Bl. 32,5 x 42 cm.

10 €

668 Otto Westphal, Waldlandschaft. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. Im Stock u.re. monogrammiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Otto Westphal“ und bezeichnet. Oberhalb der Darstellung in Blei bezeichnet „Vorlagendruck“. Blatt angeschnitten, Randmängel.

Stk. 27,8 x 20 cm, Bl. 35,5 x 27,7 cm.

35 €

669 Ute Wittig, Vorstadt-Bahnsteig. 1987.

Ute Wittig 1936 Dessau – lebt in Radebeul

Radierung. Auf Untersatzkarton in Blei signiert „Wittig“ und ausführlich bezeichnet „Ute Wittig Druckgrafik VEB Komplette Chemie Anlagen Dresden im November 1987“.

Pl. 36 x 22,5 cm, Bl. 65 x 50 cm.

60 €

670 Rudolf Wittig (zugeschr.), Geigenspieler vor dem Kreuz Jesu. 1920er Jahre.

Rudolf Wittig 1900 Warnsdorf – 1978

Mischtechnik (Fettkreide, Kohle und Wasserfarbe). Blatt im mittleren Bereich stark wellig.

Darst. 25 x 16,2 cm, Bl. 37 x 24 cm.

25 €

673 Willy Wolff, Ohne Titel. 1978.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985
ebenda

Collage auf weißem Karton. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert „Wolff 78“. Unscheinbare Randmängel.

49,4 x 33 cm.

400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

674 Willy Wolff, Komposition mit Dreiecken. Ohne Jahr.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wolff“. Blatt unscheinbar stockfleckig und minimal knickspurig.

St. 42,5 x 29,5 cm, Bl. 50 x 38 cm.

220 €

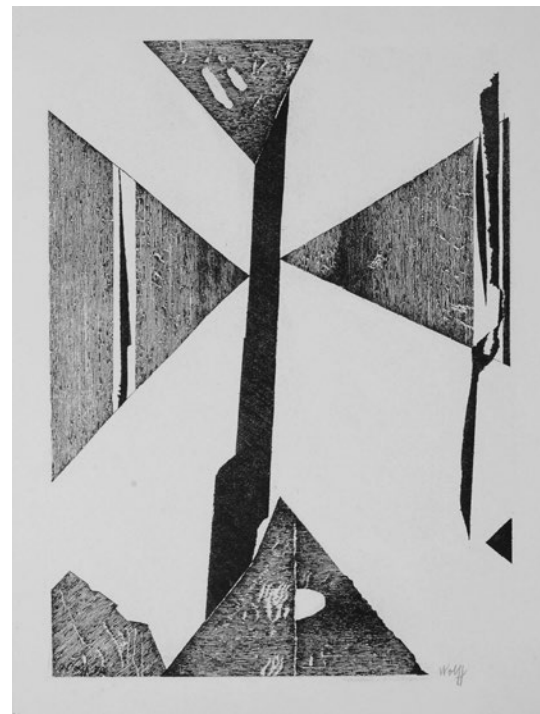
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



673

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

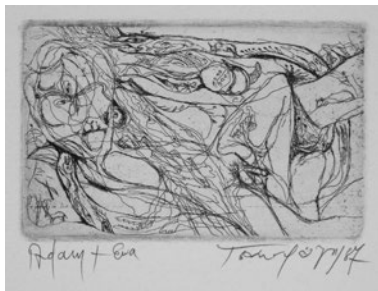
1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. Bei den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ und Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler (VBK-DDR). Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 50er Jahre auseinandersetzte.



674



675



678



676



677



679

Heinz Zander 1939 Wolfen – lebt in Leipzig
Maler, Grafiker, Buchautor. Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Bernhard Heisig. Seit 1967 freischaffend in Leipzig. 1967–70 Meisterschüler an der Akademie der Künste Berlin-Ost bei Fritz Cremer. Seit 1970 wieder freischaffend in Leipzig.

Gottfried Zawadzki 1922 Kamenz
Lehre als Dekorationsmaler. 1943–45 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, 1948–53 an der HfBK Dresden. Danach freischaffend in Dresden, ab 1963 in Kamenz. Schafft neben Graphik Glasbildfenster, Wandbilder, Kirchenraumneugestaltungen. 1993 Oberlausitzer Kunstpreis.

675 Hilda Zaenglein (?) „Vision“ 1918.

Holzchnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei undeutlich signiert, betitelt und datiert.
Blatt leicht gebräunt und stockfleckig. Rechter Rand mit einem ca. 1 cm großen Riß.
Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Stk. 15 x 14 cm, Ra. 42 x 32 cm.

10 €

676 Heinz Zander, Ritter und Drache. 1980.

Heinz Zander 1939 Wolfen – lebt in Leipzig

Radierung. In der Platte monogrammiert „HZ“ und datiert. In Blei unterhalb der Darstellung sign. „Zander“.

Pl. 15,5 x 9 cm, Bl. 27 x 19,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

677 Heinz Zander „Die stille Lesung im Depot des Naturgeschichtlichen Museums“. 1980.

Radierung. In der Platte o.re. signiert „Zander“, betitelt und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Zander“, nummeriert 70/70 und Blindstempel.

Pl. 20 x 12,3 cm, Bl. 52,6 x 39,3 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

678 Fotis Zaprasis „Adam und Eva“ 1987.

Fotis Zaprasis 1940 Wrissiska/Griechenland – 2002 Halle

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert u.re. betitelt u.li.

Pl. 7,1 x 11,7 cm, Bl. 14,3 x 20,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

25 €

679 Gottfried Zawadzki, „verl.[orener] Sohn“. Ohne Jahr.

Gottfried Zawadzki 1922 Kamenz

Farblinolschnitt. Unterhalb der Darstellung signiert „G. Zawadzki“ und betitelt.
Blatt etwas angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 45,4 x 27 cm, Bl. 51,7 x 29,8 cm.

25 €

680 Walter Zeising, Paris – Place St. Michel. 1906.

Walter Zeising 1876 Leipzig – 1933 Dresden

Radierung. In der Platte monogrammiert „WZ“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Zeising“ und nummeriert 91/100. Blatt etwas stockfleckig.

Pl. 20 x 14 cm, Bl. 44,5 x 30,5 cm.

80 €

681 Walter Zeising, Hamburg. 1921.

Radierung. In der Platte monogrammiert „WZ“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Zeising“, nummeriert 1/100, bezeichnet und mit einem Sammlungsstempel versehen. Etwas stockfleckig und leicht gebräunt.

Pl. 26,3 x 13,6 cm, Bl. 33,4 x 20,5 cm.

80 €

682 Petra Zille „Zwiespalt – Max Beckmann gewidmet“. 1983.

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert, betitelt und nummeriert 120/155.

Pl. 31,5 x 25,6 cm, Bl. 51,5 x 39 cm.

40 €

683 Rainer Zille „Boddengerümpel“. 1989.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „R. Zille“, datiert, betitelt und nummeriert 5/14.

St. 40 x 56,1 cm, Bl. 45 x 62 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

684 Unbekannter Dresdner Künstler, Dresdener Zwinger. Ohne Jahr.

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „R.“ u.re. und bezeichnet „Vorzugsdruck der Dresdner Blätter I“ u.li.

Pl. 31 x 17,6 cm, Bl. 37,5 x 27 cm.

40 €



680



681



682

Walter Zeising 1876 Leipzig – 1933 Dresden
Schüler der Leipziger Kunstgewerbeschule. Studium an der Münchner Akademie bei G. v. Hackl u. an der Dresdner Kunstakademie bei C. Bantzer u. G. Kuehl. 1906–10 Gewinn des großen Reises stipendiums der Akademie Dresden. Vierjähriger Aufenthalt in Frankreich (Paris, Bretagne). Seit 1910 in Dresden ansässig.

683



684



685



686



687



688



(688)



(688)



(688)

685 Unbekannter Künstler, Zwei Vögel auf einem Ast. Um 1900.

Farbholzschnitt auf Japanpapier. Im Passepartout. Schmalrandig.

Stk. 21,1 x 12,6 cm.

50 €

686 Unbekannter Künstler „Baumgruppe“. Wohl um 1910.

Aquarell. Hinter Glas gerahmt. Furnierte, flache Holzleiste in unrestauriertem Zustand.

Bl. 34,5 x 25,5 cm, Ra. 42,7 x 34 cm.

60 €

687 Unbekannter Künstler, Dorf am Meer. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. Innerhalb der Darstellung in Blei unleserlich signiert u.re. Verso Reste einer alten Montierung. Blatt leicht gebräunt, leichte Randmängel.

Stk. 30 x 64, Bl. 42,5 x 76 cm.(inkl. MwSt.: 32 €)

30 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

688 Unbekannter Künstler, Fünf weibliche Figurenstudien. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnungen auf Pergamentpapier.

35 x 28,6 cm.

25 €

689 Verschiedene Künstler „Dresden“. 1905.

Mappe mit 4 Lithografien, 2 Holzschnitten und 1 Radierung. Fünf Grafiken signiert bzw. monogrammiert mit „WD“, „ala B“, „HZ“ und „Hhartig“. Mappe goldfarben betitelt, Ecke u.re. abgerissen. Blätter mit leichten Randmängeln. Teilweise unscheinbar stockfleckig.

Darst. max. 23 x 27 cm, Mappe 31,5 x 31,5 cm.

280 €



689



(689)



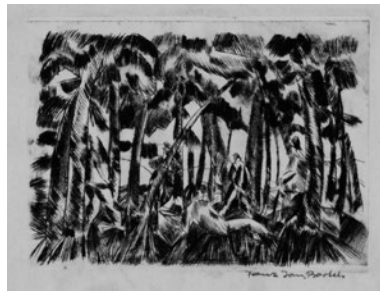
(689)

690 Verschiedene Künstler, Konvolut von sechs Grafiken. 1920er Jahre.

Eine Radierung signiert „Franz Jan Bartels“. Zwei weitere Holzschnitte auf Japan Bruno Beye zugeschrieben, zwei Linolschnitte und eine weitere Radierung unsigniert. Blätter vereinzelt stockfleckig.

Verschiedene Maße, max. 42 x 30,2 cm.

40 €



690



(690)



691

691 Verschiedene Künstler, Konvolut von sieben Graphiken. 1. H. 20. Jh.

1 Holzschnitt, 1 Lithographie, 5 Radierungen von Walter Helfenbein, Arthur Barth, Albert Ziegler, F. Funk, Friedrich Goedsche und zwei unbekannten Künstlern. Teilweise signiert, datiert und bezeichnet.

Blätter stark knickspurig und gebräunt sowie an einigen Einriße an den Rändern. 1 Blatt im Passepartout.

Verschiedene Maße.

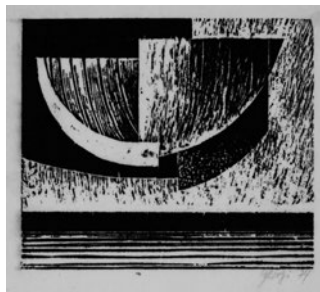
50 €

692 Verschiedene Künstler, Konvolut von fünf Grafiken. 1970er Jahre.

Zwei Federzeichnungen von Martina Sinnecker und Eberhard Just, ein Holzschnitt von Karlheinz Georgi, sowie einer Bleistiftzeichnung, eine Radierung ohne Signatur. Blätter vereinzelt stockfleckig.

Verschiedene Maße, max. 15 x 21 cm.

45 €



692



(692)



(691)



693



694



(694)



695



(695)



696



687



(687)

693 Verschiedene Künstler, 43. Leipziger Bilderbogen, Exlibris – Huldigungen. 1987.

Holzstich, partiell koloriert. In Blei signiert „V. Wendt“ und datiert. Am unteren Blattrand nummeriert 10/30. Sieben Exlibris verschiedener Künstler (K.-G. Hirsch; Chr. Jahr; R. Kuhr; E. Herfurth; H.-J. Walch, V. Wendt; N. Wendt).

47,4 x 34 cm.

694 Verschiedene Künstler, Konvolut von sieben Graphiken“. 1970/1980er Jahre.

Alle Arbeiten signiert, teilw. betitelt, datiert und nummeriert: Heinz Plank, Rad.; Gerhard Wienkowsk, Rad.; Armin Münch, Litho.; Ulrich Hachull, Rad.; Carla Woisnitzer, Aquatintarad.; Dieter Goltzsche, 2 Lithographien.

Verschiedene Maße.

90 €

695 Verschiedene Künstler „Grafikkalender“. 1990.

12 Originalgrafiken von Trakia Wendisch, Farbsiebdruck; Sighard Gille, Kaltnadelrad.; Walter Libuda, Rad.; Werner Liebmann, Rad.; Gabriele Mucci, Rad.; Heiner Ulrich, Aquatintarad.; Sabine Curio, Aquatinta; Horst Zieckelbein, Farboffsetlithographie; Otto Sander, Aquatintarad., Andreas Dress, Aquatintarad.; Christine Perthen, Rad.; Günther Huniat, Farbsiebdruck. Alle Grafiken signiert, nummeriert 131/200, teilw. betitelt.

Pl. ca. 34 x 32 cm, 48,5 x 36 cm.

90 €

696 Verschiedene Künstler Konvolut von sechs Gelegenheitsgraphiken. 2. H. 20. Jh.

Drei Radierungen, ein Linolschnitt und ein Holzschnitt, eine kleine Zeichnung. Außer der Zeichnung alle Blätter signiert und datiert, teilweise betitelt.

Verschiedene Maße.

25 €

697 Verschiedene Künstler, Konvolut von 19 böhmischen Ansichten. Ohne Jahr.

Lithographien, Stahlstiche und eine Radierung, teilweise signiert und betitelt. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig und gegilbt.

Verschiedene Maße,
ca. 25 x 19 cm. (inkl. MwSt.: 75 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

70 €

700 Stanko Abadzic „Das vergessene Fahrrad“. 1990er Jahre.

Stanko Abadzic 1952 Kroatien

Silbergelatineabzug. Verso in Blei sign. und betitelt, mit dem Künstlerstempel versehen.

29 x 39,5 cm.

220 €

700

Stanko Abadzic 1952 Kroatien

Seine ersten Erfahrungen sammelte der kroatische Künstler mit 15 Jahren. Mit Hilfe des Borovo Photography Club gelangte er zu seiner ersten Einzelausstellung. Seine Studien vollendete er in Deutschland und arbeitet anschließend für die kroatische Tageszeitung Vjesnik. Seit 1995 lebt er als freischaffender Photograph in Prag.



701

Friedrich Christian Ferdinand Brockmann
 1809 Güstrow – 1886

Firma „P. & O. Brockmann“ aus Dresden, 50er Jahre gegründet. Ab 1869 „P. & O. Brockmann's Nachfolger“, da Schwiegersohn Rudolph Tamme Teilhaber wird.

701 Kurt Bringmann, Hagebutten. Um 1930.

Kurt Bringmann 1898 – 1954

Silbergelatineabzug, auf Karton montiert. Monogrammiert „KB“ u.li., verso signiert „K. Bringmann, Stendal“.

17 x 11,8 cm.

60 €

702

**702 Friedrich Christian Ferdinand Brockmann, Portrait Friedrich August Kummer. 1850er/1860er Jahre.**Friedrich Christian Ferdinand Brockmann
1809 Güstrow – 1886

Albuminabzug. Fotografie mit abgerundeten Ecken, auf Untersatzkarton montiert. Karton mit Prägestempel „Photograph Anstalt von P. & O. Brockmann in Dresden“ und ausführlicher Bezeichnung mit Feder. Retuschierte Fehlstellen in der Fotografie. Untersatzkarton leicht stockfleckig und lichtrandig, Randmängel.

Darst. 29 x 23 cm, Bl. 48 x 35,5 cm.

190 €**703 R. Dohmen, Blick in einen Maschinenraum. 1873.**

R. Dohmen 19. Jh.

Albuminabzug, auf Untersatzkarton montiert. U.re. Prägestempel. Verso Datierung. Minimal stockfleckig.

22,5 x 16,3 cm.

90 €**704 Hein Gorny „Degas gefälschte Unterschrift“. 1930er Jahre.**

Hein Gorny 1904 Witten – 1967 Hannover

Silbergelatineabzug. Verso Atelierstempel und in Blei bezeichnet und nummeriert 24. Fotografie stärker knickspurig, o.re. ein kleiner Einriß. Provenienz: Nachlaß Prof. Wilhelm Siegfried Kurt Debschitz.

15 x 21,5 cm.

120 €

704

**705 Hein Gorny, Berlin nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg (Blick auf eine Skulpturengruppe). Nach 1945.**

Hein Gorny 1904 Witten – 1967 Hannover

Silbergelatineabzug. Verso Atelierstempel und nummeriert 29. Minimal knick- und kratzspurig. Provenienz: Nachlaß Prof. Wilhelm Siegfried Kurt Debschitz.

10,5 x 8 cm.

120 €

703



705



706



707



708



709

Hein Gorny 1904 Witten – 1967 Hannover

Gorny war gelernter Industrie- und Werbefotograf und übernahm 1935 das Studio von Lotte Jacobi in Berlin. Aufgrund der nationalsozialistischen Politik musste er drei Jahre später sein Geschäft schließen. Bis 1945 arbeitete er u.a. als Illustrator in den USA und siedelte sich nach Kriegsende wieder in Berlin an. Dort entstand eine Fotoserie von der kriegszerstörten Stadt.

710



706 Hein Gorny (zugeschr.), Berlin nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg (ehem. Geschäftshaus Michels & Cie, Kaisereck). Nach 1945.

Silbergelatineabzug. Verso nummeriert 106. Etwas kratz- und knickspurig. Provenienz: Nachlaß Prof. Wilhelm Siegfried Kurt Debschitz.

10,6 x 8 cm.

120 €

707 Hein Gorny (zugeschr.), Berlin, Nachtaufnahme. Nach 1945.

Silbergelatineabzug. Verso nummeriert 114. Ein größerer Knick in der unteren Bildhälfte. Oberer Bereich etwas finger-spurig. Provenienz: Nachlaß Prof. Wilhelm Siegfried Kurt Debschitz.

11,5 x 8,5 cm.

120 €

708 Hein Gorny (zugeschr.), Berlin nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg (Blick aus einer Kirchenruine). Nach 1945.

Silbergelatineabzug. Verso nummeriert 347. Minimal knickspurig, schwacrocrote Farbspur in der rechten Bildhälfte. Provenienz: Nachlaß Prof. Wilhelm Siegfried Kurt Debschitz.

11,7 x 9,2 cm.

120 €

709 Hein Gorny (zugeschr.), Berlin nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg (Junger Mann, ein Fahrrad tragend). Nach 1945.

Silbergelatineabzug. Verso nummeriert 394. Provenienz: Nachlaß Prof. Wilhelm Siegfried Kurt Debschitz.

11 x 6,2 cm.

240 €

710 Louis Held, Franz Liszt in seinem Arbeitszimmer. 1884.

Louis Held 1851 – 1927

Albuminabzug, getönt, auf Originalkarton. Dieser mit Studiostempel und Adresse des Künstlers versehen. Kabinettformat. Verso Datierung.

10,2 x 15,2 cm.

150 €

711 Hermann Krone „Basteiaustritt“. Um 1857.

Hermann Krone 1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Albuminabzug auf Originalkarton. Kabinettformat. Am rechten Rand typographisch geprägt „Photographie und Verlag von Hermann Krone Dresden. Mit gesetzl. Schutze geg. Nachbildg., Cabinet-Album, Dresden und die Sächsische Schweiz“ und mit Feder in Rot bezeichnet „Basteiaustritt“. Im Abzug u.re. nummeriert. Minimal an zwei Ecken bestoßen.

Vgl. Schmidt, I. (Hrsg.): Hermann Krone, Erste photographische Landschaftstour Sächsische Schweiz. Dresden, 1997. S. 175 mit Abb.

10 x 14,6 cm (Abzug).

360 €



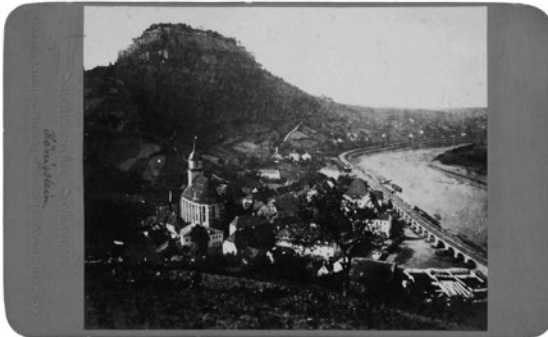
711

712 Hermann Krone „Blick auf Königstein und die neue Bahnlinie“. 1860.

Albuminabzug auf Originalkarton. Visitenkartenformat. Am linken Rand typographisch geprägt „Sächsische Schweiz, Photographie u. Verlag v. Hermann Krone, Dresden.“ Mit Feder in Rot bezeichnet „Königstein“.

6,2 x 7,8 cm (Abzug).

360 €



712

713 Michael Langer, Garnrolle (O.T.). Ohne Jahr.

Michael Langer 1929 Zittau

Farbfotografie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M. Lange“, bezeichnet O.T. EA.

Darst. 25 x 31,1 cm, Bl. 40 x 50,4 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



713



714

714 Friedrich Meiche, DKW Notstromaggregat. 1939.

Friedrich Meiche 20. Jh.

Silbergelatineabzug auf Untersatzkarton montiert, mit Tusche überarbeitet. Auf dem Untersatzkarton signiert „Fot. Meiche“.

17,5 x 12,4 cm.

120 €

Hermann Krone 1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Deutscher Fotograf, Wissenschaftler u. Publizist. Er gründete das „Historische Lehrmuseum für Photographie“ in Dresden u. gilt als einer der besten Fotografen des 19. Jahrhunderts. Ab 1849 Studium an der Dresdner Kunstakademie, wo er für kurze Zeit Schüler Ludwig Richters war. Seine 1853 aufgenommene Serie des Elbsandsteingebirges markiert den Beginn der Landschaftsfotografie in Sachsen. Er hielt ab 1870 Vorlesungen u. Praktika zur Fotografie am Polytechnikum, der späteren TH Dresden. Krone arbeitete mit den frühen Verfahren der Daguerreotypie u. Kalotypie, sowie später mit industriell gefertigten Fotomaterialien. Für Lehrzwecke legte er eine große fotografische Sammlung von hohem kulturhistorischen Wert an, die er 1907 dem Wissenschaftlich-Photographischen Institut der TH Dresden (heute Institut für Photophysik der TU Dresden) übergab.



715



716



718

715 H. Opitz, Neujahrsglückwunsch, Tor zur Zukunft. 1988.

Fotografie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Opitz“ u.re. und bezeichnet „pf 1988“.

10,3 x 11,8 cm.

20 €

716 Nicola Perscheid, Portrait Prof. Max Klinger. Um 1910.

Nicola Perscheid 1864 Moselweis – 1930 Berlin

Silbergelatineabzug auf Fotokarton. Unterhalb der Darstellung Studio- und Künstlerstempel.

14 x 9 cm.

120 €



717



(719)

717 Max Pietschmann, Konvolut von 57 Fotografien verschiedener Werke und biografischer Szenen. 1. H. 20. Jh.

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

Verschiedene Techniken. Teilweise verso bezeichnet und mit Stempel des Künstlers versehen.

Teilweise Ecken bestoßen, fleckig, knickspurig und mit kleinen Einrissen in den Randbreichen.

Verschiedene Maße, max. 13 x 19,3 cm.

150 €

718 Ursula Richter „Portrait eines Kleinkindes“. 1920er Jahre.

Ursula Richter 1886 Radebeul – 1946 Greifswald

Silbergelatineabzug, auf Untersatzkarton montiert. Stempel der Fotografien u.re. Gegilbt.

11 x 7,2 cm, Bl. 21,7 x 17 cm.

30 €



719



Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

(717)

1883–89 Student an der Kunstakademie Dresden bei Leon Pohle u. Ferdinand Pauwels, später deren Meisterschüler. Mit Freunden zusammen entdeckt er Goppeln bei Dresden, als einen Ort des Malens u. ist Teil der Gruppe „Goppelner Schule“, welche sich der neuen Strömung der Freilichtmalerei in Deutschland anschließt. Zusammen mit Hans Unger verbringt er nach seinem Studienabschluss zwei Jahre in Italien. Danach folgt ein Studium an der Julianischen Akademie in Paris, wo er sich intensiv dem Aktzeichnen widmete. Nach seiner Studienzeit lässt er sich wieder in Dresden nieder u. ist dort u.a. Teil der Gruppe der Dresdener „Sezessionisten“.

719 Ursula Richter „Pferdebrunnen, Dresden Neustadt“ / „Zierbrunnen am Rathaus“ / „Crispie-Denkmal, Löbtau“ (Zwei Ansichten). 1920er Jahre.

Silbergelatineabzüge. Verso in Blei bezeichnet sowie Stempel der Fotografien.

Ecken minimal bestoßen.

Verschiedene Maße, ca. 13,2 x 9,5 cm.

30 €

720 Ursula Richter, Fünf Aufnahmen der Dresdner Semperoper. 1920er Jahre.

Silbergelatineabzüge. Verso in Blei bezeichnet sowie Stempel der Fotografin.
Teilweise bestoßene Ecken, knickspurig.

Verschiedene Maße, ca. 11,2 x 16,5 cm.

35 €

721 Ursula Richter, Drei Theaterszenen. 1920er Jahre.

Silbergelatineabzüge. Verso in Blei bezeichnet sowie Stempel der Fotografin.
Ecken leicht bestoßen.

Verschiedene Maße, ca. 12,2 x 17 cm.

25 €

722 E. Schroeter, Meissen. Um 1893.

Albuminabzug. auf Originalkarton. Unterhalb des Abzuges typographisch bezeichnet. Verso persönliche Widmung aus dem Jahr 1893. Leicht angeschmutzt.

9,7 x 14,6 cm (Abzug).

10 €

723 Rudolph Tamme „Dresden, Zwinger und Sophienkirche“. Um 1880.

Rudolph Tamme 1835 – 1911

Albuminabzug. Prägestempel u.re. Von fremder Hand o.re. bezeichnet „152“. Etwas stockfleckig, verso Reste alter Montierung.

21 x 28,6 cm.

50 €

724 Sophus Williams, 11 Fotografien von „Leipzig und Umgebung“. Um 1886.

Sophus Williams 1835 Kopenhagen – 1900 Berlin

Albuminabzüge. Typographisch bezeichnet links und rechts bzw. ober- und unterhalb des Abzuges. Ecken minimal bestoßen. Leichte Randmängel.

Ca. 10,5 x 14 cm (Abzug).

110 €

Ursula Richter 1886 Radebeul – 1946 Greifswald

Zu Lebzeiten sehr bekannte Dresdner Avantgarde-Fotografin, die sich nach ihrer Ausbildung bei Hugo Erfurth besonders im Genre der Tanzfotografie einen Namen machte. Ihr fotografischer Nachlass befindet sich heute in der Deutschen Fotothek/Dresden.



720



(720)



721



722



723

Sophus Williams 1835 Kopenhagen – 1900 Berlin

Er ging 1859 nach London und kam später nach Berlin, wo er offensichtlich etwa 1869 die schon länger bestehende Kunsthandlung E. Linde & Co. in der Leipziger Straße übernahm. Er gab sich als Engländer aus. Das Angebot von Linde umfasste um diese Zeit „Glasstereoskopen aller Hauptstädte und deren Baulichkeiten“. Besondere Beachtung fanden die „stereoskopischen Mondscheinlandschaften“.



(721)





726



729

725 Unbekannter Künstler „Der Hofgarten“ / „Der Löwenbräukeller“. Um 1890.

Albuminabzüge. Links und rechts des Abzuges typographisch bezeichnet. Verso Händlerstempel. In den Randbereichen leicht angeschmutzt. Kleine Flecken und minimale Fehlstelle im Abzug.

Ca. 9,5 x 14,7 cm.

10 €

726 Unbekannter Künstler, Blick vom Ufer der Elbe nach Dresden. Um 1890.

Albuminabzug, auf Untersatzkarton montiert. Fotografie etwas stockfleckig und kratzspurig. Re. Rand mit ca. 3,5 cm großem Riß. Untersatzkarton leicht gebräunt und am unteren Rand eingerissen.

22,7 x 28,9 cm.

120 €



727



725



(725)

727 Unbekannter Künstler, Denkmal Ludwig Richter von E. Kircheisen. 1897.

Albuminabzug, auf Untersatzkarton montiert. Dieser leicht stockfleckig.

27 x 21,6 cm, Karton 36 x 29,2 cm.

60 €

728 Unbekannter Künstler 10 Riesenfotopostkarten mit europäischen Ansichten. Um 1900.

Unterhalb der Darstellung typographisch bezeichnet und betitelt. Leichte Vergilbung des Karton und minimale Bestoßung der Ecken.

23 x 31 cm.

70 €



728



729 Unbekannter Künstler, Weiblicher Akt mit Vase. Um 1910/1920.

Silbergelatineabzug, auf Untersatzkarton montiert. Ecke u.re.durch alte Montierung minimal beschädigt.

12,2 x 16,5 cm.

30 €

Elisabeth Ahnert

1885 Chemnitz – 1966 Ehrenfriedersdorf

1908–12 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei M. Frey u. M. Junge. Seit 1925 Förderung durch den Galeristen Heinrich Kühl in Dresden. Unternahm zwei Studienreisen nach Italien. 1945 Umzug aus dem zerstörten Dresden nach Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge. Seit 1946 enge Freundschaft mit Albert Wigand.

740 Elisabeth Ahnert, Dorf mit blühenden Vorgärten. Ohne Jahr.

Elisabeth Ahnert 1885 Chemnitz – 1966 Ehrenfriedersdorf

Collage und Mischtechnik. Monogrammiert „EA“ u.re., verso nochmals monogrammiert. Von G. Braque beeinflusst, entdeckte E. Ahnert nach Ende des 2. Weltkriegs das Medium der Collage für sich: „...fange an zu kleben, erst nicht mit Lust, die aber bald kommt...“. Hauptsächlich Landschaften, Stilleben und Interieurs thematisierend, zeugen die miniaturnhaften Arbeiten von teils zarter, teils kräf-

tiger, aber immer feinsinniger Farbgebung im Spiel der verschiedenen Materialien.

Vgl. Hebecker, K.; Heise, B. (Hrsg.): Elisabeth Ahnert. Ausstellungskatalog des Leonhardi-Museums. Erfurt, 2007.

12,3 x 19,5 cm.

360 €

741 Elisabeth Ahnert, Gartenweg. Ohne Jahr.

Aquarell, farbige Tusche und Faserstift. Verso monogrammiert „EA“.

14,8 x 20,6 cm.

320 €



740



741



742

Otmar Alt 1940 Werningerode – lebt in Hamm/Norddinker.

Er besuchte 1959–60 die Meisterschule für Kunsthandwerk in Berlin und studierte anschließend an der HBK Berlin bis 1966, wo er Meisterschüler von Prof. H. Bachmann war. Seit 1966 ist er freischaffend tätig. 1967 erhält Alt den Franz-Roh-Preis und wird 1969 Mitglied der Künstlergemeinschaft „Edition Außenkunst“. Reisen führten ihn u.a. nach Kanada, Grönland und Island.

745



743

742 Otmar Alt „Geschichten vom Räuberschiff I“. 1969.

Otmar Alt 1940 Werningerode – lebt in Hamm/Norddinker.

Farbradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „O. Alt“ und datiert u.re., nummeriert 85/100 u.li. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt. Die Blätter „Geschichten vom Räuberschiff“ erzählen Anekdoten von allen sieben Weltmeeren.

Pl. 39 x 37,5 cm, Ra. 82 x 71,5 cm.

180 €

743 Otmar Alt „Geschichten vom Räuberschiff II“. 1969.

Farbradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „O. Alt“ und datiert u.re., nummeriert 85/100 u.li. Im Passepartout im Wechselrahmen gerahmt.

Pl. 39,5 x 38 cm, Ra. 82 x 71,5 cm.

180 €



744

744 Otmar Alt „Geschichten vom Räuberschiff III“. 1969.

Farbradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „O. Alt“ und datiert u.re., nummeriert 85/100 u.li. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

Pl. 39 x 37,5 cm, Ra. 82 x 71,5 cm.

180 €

745 Otmar Alt, Kater mit Federvieh. 1970er Jahre.

Farblithographie. U.re. in Blei signiert „O. Alt“. Kleine Trockenfalte u.li.

65,2 x 55 cm.

90 €

**746 Annemarie Balden-Wolff,
Ohne Titel. 1963.**

Annemarie Balden-Wolff
1911 Rüstringen – 1970 Dresden

Mischtechnik. Auf dem Untersatzkarton signiert „Balden Wolff“ und datiert.

36,5 x 21,6 cm. **400 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**747 Rudolf Bauer (zugeschr.),
Ohne Titel. Um 1950.**

Rudolf Bauer 1889 Lindenwald/
Schlesien – 1953 Deal/New Jersey

Farblithographie.

20,5 x 14,8 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**748 Fritz Bleyl, Dom am Fluß.
1947.**

Fritz Bleyl 1880 Zwickau – 1966 Bad
Iburg

Farbkreidezeichnung. In Blau signiert „Fritz Bleyl“ und datiert u.re., unleserlich bezeichnet u.li. Im Passepartout.

43 x 32,5 cm. **480 €**

749 Bruno Bruni „Jacke“. 1978.

Bruno Bruni 1935 Gradara b.
Pesaro – lebt in Hamburg

Farblithographie auf bräunlichem Papier. Signiert, datiert und monogrammiert, nummeriert 57/150 u.li. Hinter Glas in einer Holzleiste gerahmt.

BA: 78,5 x 59 cm. **380 €**

Annemarie Balden-Wolff
1911 Rüstringen – 1970 Dresden

In ihrer ersten Ehe war sie mit dem Bildhauer Theo Balden verheiratet, in ihrer zweiten mit dem Maler Willy Wolf. Sie studierte an der Fachschule für Textil- und Bekleidungsindustrie. 1933 emigrierte sie nach Prag, wo sie 1937 dem Oskar Kokoschka Bund beitrug. 1939 flieht sie mit Balden nach London. Erste Wandteppich-Applikationen entstehen. Mit ihrer Rückkehr nach Deutschland 1947 führt sie diese Arbeiten weiter. 1965 Umzug nach Prag.

Rudolf Bauer
1889 Lindenwald/Schlesien – 1953 Deal/New Jersey

Kurze Studienzeit an der AK in Berlin, danach autodidaktische Weiterbildung. Humoristische Zeichnungen erscheinen u.a. im „Berliner Tageblatt“. Ab 1912 Zusammenarbeit mit der Zeitschrift „Der Sturm“. Ab 1918 Lehrtätigkeit an der „Sturm“-Kunstschule. Zahlreiche Ausstellungen. Mitglied der Künstlergemeinschaft „Die Krater“. Entwicklung zu gegenstandsloser Malerei. 1929 Gründung des privaten Museums „Das Geistreich“. 1939 Emigration in die USA.

Fritz Bleyl 1880 Zwickau – 1966 Bad Iburg

1901–06 Studium der Architektur an der TH Dresden. Begegnung mit den Kommilitonen E. L. Kirchner u. E. Heckel. 1905 Gründung der Künstlergruppe „Brücke“ mit Kirchner, Heckel u. Schmidt-Rottluff. 1906–10 Lehramt für Freihandzeichnen u. Ornamentik an der Bauschule Freiberg u. Kunsthandwerklichen Tischlerfachschule. 1907 Offizielles Ausscheiden aus der „Brücke“. 1910/12 Tätigkeit bei dem Architekten E. Kühn in Dresden. 1915/16 Promotion bei Prof. Gurlitt. Kriegsdienst. 1918–45 Studienrat u. Baurat an der Baugewerkschule Berlin/Neukölln.

Bruno Bruni
1935 Gradara b. Pesaro – lebt in Hamburg

Studierte 1953–59 am Istituto d'Arte di Pesaro. Dann ein Jahr in London. 1960–65 Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Erhielt 1967 ein Stipendium des Lichtwark-Preises der Stadt Hamburg, 1977 den Internationalen Senefelder-Preis für Lithographie.



748



746



749

747





750



751



752

**750 Marc Chagall „Der Grüne Eifelturm“.
1957.**

Marc Chagall 1887 Witebsk – 1985 Paul de Vence
Farblithographie. Ca. 3 cm großer Einriss unten rechts. Eine von 6000 unsignierten Lithographien der Buchausgabe von Jacques Lassaigne. WVZ Mourlot 201.

19,9 x 23 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

**751 Marc Chagall, Violinist und Hahn.
Ohne Jahr.**

Farblithographie. Eine von 6000 unsignierten Lithographien der Buchausgabe von Jacques Lassaigne. Blatt mit vertikaler Mittelfalz.

23 x 39 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**752 Marc Chagall, Träumende.
Ohne Jahr.**

Lithographie. Eine von 6000 unsignierten Lithographien der Buchausgabe von Jacques Lassaigne.

19,9 x 23 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

Marc Chagall 1887 Witebsk – 1985 Paul de Vence

1906 Lehre beim Maler Jehuda Pen in Witebsk. 1907 Kaiserliche Kunstakademie Petersburg, 1908 Wechsel zur Kunstschule Zwanzero. 1910 Parisaufenthalt. 1926 erste Ausstellung in New York. 1941 Exil nach New York, 1948 entgeltliche Niederlassung in Frankreich. Seit 1964 Gestaltung von Glasfenstern. Ehrendoktor der Universität Notre-Dame. 1967 viele große Ausstellungen anlässlich seines 80. Geburtstages.

240 €



753

753 Wilhelm Claudius, Bauernhaus unter Bäumen. Um 1900.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Aquarell. Nachlasstempel des Künstlers u.re. Hinter Glas in einfacher, schwarzer Holzleiste gerahmt.

23,7 x 30,3 cm, Ra. 36 x 42,5 cm.

220 €

754 Klaus Dennhardt, Komposition mit zwei Halbkreisen. 1983.

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

Farbserigraphie. In Blei signiert „Dennhardt“ und datiert. O.re.

53,5 x 79 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

340 €

755 Erhard Dörner, Kind mit Puppe. 1920er Jahre.

Erhard Dörner 1888 Meißen – 1933

Aquarell. Verso Nachlasstempel. Blatt leicht gebräunt.

34,1 x 37,4 cm.

280 €



754

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

1871–74 Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Ab 1879 wieder in Dresden. 1884 wurde er Mitglied des Malerkreises Goppelter Gruppe und beteiligte sich an den Dresdner Sezessions-Ausstellungen. Seinen Unterhalt verdiente er sich mit Illustrationen, was ihn zu einem der gefragtesten Illustratoren Ende des 19. Jh. machte. Um 1900 wandte er sich verstärkt der Malerei zu. Freundschaft mit Carl Bantzer, mit der er auch zusammenarbeitete.

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

1958–68 Studium der Malerei, Grafik u. Plastik an der ABF der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1968–86 Tätigkeit als Maler u. Grafiker in Dresden. Intensive Freundschaft mit Herrmann Glöckner. 1986 Umzug nach Berlin-West. 1988–93 Ausstellungsorganisation, Kurse für Malen u. Zeichnen im Kulturzentrum „Die Pumpe“ in Berlin-Tiergarten. Seit 1999 Atelier Berlin Wedding. Wohnung in Dresden-Übigau.

Erhard Dörner 1888 Meißen – 1933

Dörner leistete von 1914–18 seinen Kriegsdienst u. besuchte danach die Akademie für grafische Künste in Leipzig. Von 1920–23 studierte er an der Akademie in Dresden u. war dort Schüler von O.r Kokoschka. Seit 1924 Lehrtätigkeit in Chemnitz u. intensive Beschäftigung mit der Fotografie. Zwei Jahre später Studienreise nach Schweden. 1929 werden Fotoarbeiten Dörners auf der Internationalen Ausstellung „Film und Foto“ in Stuttgart u. Berlin gezeigt. Dörner stirbt 45jährig an einem Herzleiden.



755



756

757



758



759



756 Klaus Drechsler, Frauenkopf. 1980.

Klaus Drechsler 1940 Ober-Dammer – lebt in Dresden-Wachwitz

Farblithographie auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., u.Mi mit Widmung versehen „für Michael“.

34,5 x 29 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

757 Klaus Drechsler, Männerkopf. 1980.

Farblithographie auf grauem Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., u.Mi mit einer Widmung versehen „für Michael“.

49,5 x 38 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

758 Klaus Drechsler, Stilleben mit Widderkopf. 1982.

Farblithographie. In der Darstellung in Blei signiert und datiert u.re., u.Mi mit Widmung versehen „für Michael“. Verso numeriert: 67/60.

57 x 75,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

759 Klaus Drechsler „Alte Dame“. 1987.

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Klaus Drechsler“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert 24/55 u.li. Vorzugsgraphik.

Pl. 15,5 x 11,4 cm, 19,8 x 18,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

25 €

Klaus Drechsler

1940 Ober-Dammer – lebt in Dresden-Wachwitz

1957–60 Besuch der Arbeiter-und-Bauernfakultät an der HfBK Dresden. Langjähriger Austausch mit Hans Jüchser. 1961–66 Studium an der Kunstakademie bei Paul Michaelis. Seit 1969 freiberuflich tätig. Seit 1980 Beschäftigung mit Farbgrafik. Seit 1990 Lehrauftrag an der TU Dresden. 1994–2002 Lehrauftrag an der Dresdner Kunstakademie.



760

760 Andreas Dress „Wurzelstep“. 2002.

Andreas Dress 1943 Berlin – lebt in Dresden und Sebnitz

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Dress“, datiert, betitelt und nummeriert 12/20.

Pl. 26 x 27,5 cm, Bl. 38 x 40,6 cm.

140 €

761 Andreas Dress „Trio Vegetable“. 2002.

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Dress“, datiert, betitelt und nummeriert 5/15.

Pl. 31,6 x 33,5 cm, Bl. 38 x 40,5 cm.

140 €



761

762 Andreas Dress „Tanz-Tag-5. Zust. dKl.“. 2004.

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Dress“, datiert, betitelt und nummeriert 7/8.

Pl. 20,6 x 32,2 cm, Bl. 29,1 x 38 cm.

140 €

763 Otto Engelhardt-Kyffhäuser, Berglandschaft. Ohne Jahr.

Otto Engelhardt-Kyffhäuser 1884 Artern – 1965 Göttingen

Monotypie. Unterhalb der Darstellung in Blei u.li. signiert „O Engelhardt.Kyffhäuser.“ und u.re. bezeichnet. Blatt minimal gebräunt und stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

Darst. 16,3 x 13,8 cm, Bl. 28,1 x 33,8 cm.

120 €

Otto Engelhardt-Kyffhäuser 1884 Artern – 1965 Göttingen
Studierte 1901–07 an der Kunstakademie Kassel, der Kunstakademie Berlin und der Kunstschule Weimar. Mitglied im Radierverein Weimar. 1919–39 in Görlitz tätig.



762

Andreas Dress 1943 Berlin – lebt in Dresden und Sebnitz

1961–69 Lehre u. Arbeit als Werkzeugmacher, Abendstudium an der HfBK Dresden. 1969–74 Studium an der HfBK Dresden bei G. Horlbeck. Seit 1974 freischaffend in Dresden u. Sebnitz tätig. 1982 Einrichtung einer Werkstatt für Stein-druck u. Radierung. 1991 Jenaer Kunstpreis.

763





764



765

764 Hermann Glöckner, Sitzende Dame in violetterm Sessel. 1923.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)

Farbkreidezeichnung. In Blei monogrammiert u.li. Verso signiert „Hermann Glöckner“, datiert und mit der Adresse des Künstlers versehen. Blatt unscheinbar gebräunt.

48,5 x 33 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1500 €

765 Hermann Glöckner, Flügel. 1969.

Monotypie. Verso monogrammiert, sign. „Glöckner“, datiert und undeutlich bezeichnet.

50,2 x 36 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

900 €

Hermann Glöckner

1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die DDR, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



766 Hermann Glöckner, Schwarz-Weiße Aufgipfelung vor Violett. 1976.

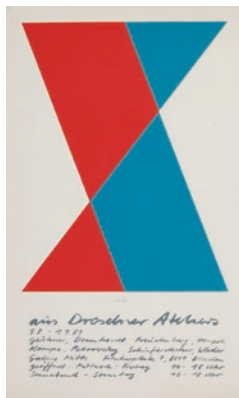
Kaseintempera auf gelblichem Papier. Verso in Blei signiert und datiert u.li. „Glöckner 1976“ sowie nummeriert „37/80“. Im Passepartout hinter Glas in einfacher schwarzer Holzleiste gerahmt. Fünf kleine Reißzwecklöcher in den Ecken.

49,7 x 72,2 cm, Ra. 75 x 105 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

767 Hermann Glöckner, Ausstellungsplakat „XV. und letzte Auktion im Kupferstich-Kabinett“. 1979.

Farbsiebdruck.

68 x 42 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



768 Hermann Glöckner, Schwünge in Orange und Rot. 1983.

Farbkreidezeichnung. Verso in Blei handschriftlich datiert „14.8.83 Sonntag 13.30“.

69,5 x 50,5 cm. **1400 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

769 Hermann Glöckner, Plakat „aus
Dresdner Ateliers“. 1983.

Farbsiebdruck. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert und betitelt. Oberer und unterer Rand knickspurig.

82,5 x 50,1 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

770 Hermann Glöckner, Zwei sich durchdringende Dreiecke. Ohne Jahr.

Farbserigraphie. Verso signiert „Hermann Glöckner“ und bezeichnet.

40 x 20,2 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.





773

773 Josef Goller, Zypressen zwischen Häusern. Um 1910.

Josef Goller 1868 Dachau – 1947 Obermenzing b. München

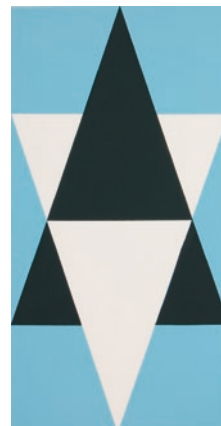
Aquarell. Signiert u.re. „J. Goller“. Hinter Glas in schwarz-goldfarbener, leicht profilierter Holzleiste gerahmt.

76 x 51 cm, Ra. 107,5 x 77,5 cm.

1200 €



771



771

Josef Goller

1868 Dachau – 1947 Obermenzing b. München

Nach einer Glasmalerlehre in München und dem Besuch von Abendkursen der Münchner Gewerbeschule arbeitete er vor allem im Bereich der Glasmalerei. Daneben war er auch auf dem Gebiet der Graphik tätig. Ab 1906 lehrte er an der Dresdner Kunstgewerbeschule, erhielt 1908 den Dienstitel eines Professors und war Leiter der neu gegründeten Abteilung für Glas- und Porzellanmalerei bis 1928.

Bruno Griesel 1960 Jena – lebt in Leipzig

Er studierte 1981-86 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Prof. Stelzmann, W. Peuker und Prof. Heisig. 1986–89 war er Meisterschüler bei Prof. Heisig. Seit 1986 lebt und arbeitet er freischaffend als Bildender Künstler in Leipzig.

771 Hermann Glöckner, Faltung in Blau – Zwei sich durchdringende Dreiecke. Ohne Jahr.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

Farbserigraphien. Verso Nachlaßstempel.

Verschiedene Maße, ca. 40 x 20 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

772 Hermann Glöckner, Faltung in Schwarz und Silber. Ohne Jahr.

Farbserigraphie. Am oberen Blattrand in Blei monogrammiert. Blatt im Passepartout allseitig montiert.

Ein wichtiger Teil seines Oeuvres sind die „Faltungen“. Als ihm 1969 das Format des Katalogs für seine Ausstellung im Dresdner Kupferstich-Kabinett für eine beigelegte Edition zu klein war, faltete er das Blatt und kam so zu einem völlig neuen Anwendungsfeld seiner geometrischen Kompositionen.

Darst. 29,6 x 40,2 cm, Bl. 47 x 60 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

1951–56 Studium an der HfBK Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.



772

774 Bruno Griesel, Zwei Engel beobachten die Menschen. 2006.

Bruno Griesel 1960 Jena – lebt in Leipzig

Rötelzeichnung. Signiert und datiert u.re. „Griesel 2006“.

29,8 x 42,2 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

775 Bruno Griesel, Träumender. 2006.

Rötelzeichnung. Signiert und datiert u.re. „Griesel 2006“.

42,2 x 59,5 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

776 HAP Grieshaber „Denn du wirst Grab der Freien sein oder Asyl vor Knechtschaft“. Ohne Jahr.

HAP Grieshaber 1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Farbholzschnitt in Silber und Anthrazit. Im Stock betitelt o. In Blei signiert u.re. Blatt der Pirkheimer-Gesellschaft. Blattränder mit leichten Knickspuren.

Stk. 56,2 x 38,5 cm, Bl. 66,5 x 51,8 cm.

75 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

777 Rudi Gruner, Straßenszene. 1978.

Rudi Gruner 1909 Chemnitz – 1984 ebenda

Aquarell. U.re. signiert „Rudi Gruner“ und datiert. Blattecken minimal knickspurig.

47,8 x 69 cm.

480 €

778 Herta Günther, Zwei Frauen im Café. 1976.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Herta Günther“, datiert und nummeriert 87/50. Blatt minimal lichtrandig.

St. 40,3 x 33,4 cm, Bl. 54,4 x 45,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



778



776



777



774



775

HAP Grieshaber 1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker und Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- u. Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger E. Heckels u. 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise u. Retrospektiven.

Rudi Gruner 1909 Chemnitz – 1984 ebenda

1924–28 Ausbildung zum Musterzeichner an der Fachschule für Textilindustrie Chemnitz. 1939–44 arbeitete er als Werbegrafiker und Kinoplatzmal. 1939 erste Ausstellung in der Chemnitzer Kunststätte. Ab 1945 freischaffend als Maler und Zeichner tätig mit engem Kontakt zu den ehemaligen Mitgliedern der Chemnitzer Künstlergruppe. 1950 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler Deutschlands. Gruner erhielt 1984 die Hans-Grundig-Medaille.

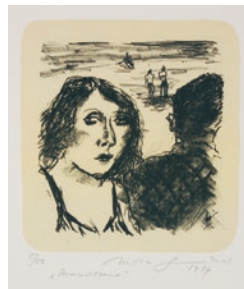


781

783



779



780



782

Rudolph Hausner 1914 Wien – 1995 Mödling

Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Fahringer und Sterrer. Als Pianist zahlreiche Reisen. 1946 Gründung einer surrealistischen Künstlergruppe in Österreich. 1959 Teilnahme an der documenta II in Kassel. Im selben Jahr Gründung der Wiener Schule des Phantastischen Realismus, sowie erstmalige Beteiligung an einer Gruppenausstellung im Schloss Belvedere in Wien. Es folgten zahlreiche internationale Ausstellungen. Ab 1966 Hochschulprofessor in Hamburg, ab 1968 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Wien.

779 Herta Günther „Japanerin“ . 1978.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Farbradierung. In der Platte monogrammiert „H.G.“, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Herta Günther“, datiert, betitelt und nummeriert 13/20. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt. Unscheinbar lichtrandig.

Pl. 13,3 x 12,2 cm, Ra. 35,8 x 28,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

780 Herta Günther „Strandszene“. 1987.

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Herta Günther“, datiert 1987, betitelt und nummeriert 5/50. Druck von 2005.

St. 17,4 x 16 cm, Bl. 41 x 29,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

781 Herta Günther, Junges Mädchen. 1989.

Kohlezeichnung und Farbkreide. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Herta Günther“. O.li. nochmals signiert und datiert. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

45 x 57 cm, Ra. 67,4 x 55 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

700 €

782 Hanna Hausmann-Kohlmann, Winter an der Elbe. 1941.

Hanna Hausmann-Kohlmann 1897 Dresden – 1984 ebenda

Aquarell über Bleistift. Unten rechts in Blei signiert „Hausmann-Kohlmann“ und datiert. Blatt unscheinbar stockfleckig.

36,9 x 47 cm.

250 €



785

783 Rudolph Hausner „Selbstdarsteller Adam“. 1979.

Rudolph Hausner 1914 Wien – 1995 Mödling

Farbsiebdruck. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „R. Hauser“, datiert, betitelt und nummeriert 96/150. Blattrand minimal lichtrandig.

Darst. 53,5 x 52,3 cm, Bl. 80 x 69,5 cm.

360 €

784 Johannes Heisig „Zwei Köpfe“. 1993.

Johannes Heisig 1953 Leipzig

Mischtechnik (Farbkreide, Gouache) über Lithografie auf Papier. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Jh.Heisig“, datiert und betitelt. Blatt mit einer unscheinbaren horizontalen Falz. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

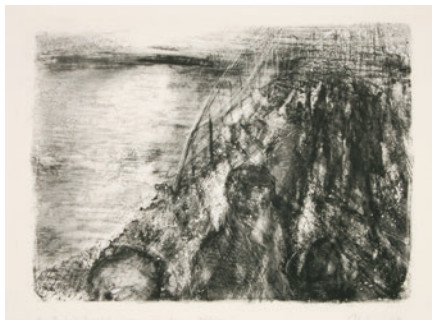
BA. 48,4 x 36,2 cm, Ra. 82,5 x 63 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

Hanna Hausmann-Kohlmann 1897 Dresden – 1984 ebenda

1917–22 Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher, G. Erler und O. Seyffert. Seit 1923 freischaffend. 1945 Verlust eines Großteils ihres Werkes. Scherenschnittkünstlerin.



786

785 Johannes Heisig, zu C. Vallejo „Erwachen“. 1981.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung signiert „Jh.Heisig“, datiert und betitelt. Blatt unscheinbar stockfleckig.

St. 36 x 26,6 cm, Bl. 50,5 x 39,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

70 €

786 Johannes Heisig, zu Berthold Brecht „Vom ertrunkenen Mädchen“. 1981.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Joh.Herzog“, datiert und betitelt. Blatt unscheinbar stockfleckig.

St. 26,9 x 34,4 cm, Bl. 39,4 x 53 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

70 €

787 Johannes Heisig „Nun mögt Ihr stolzem Feinde schrecken (zum Weihnachtsoratorium)“. 1985.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Jh.Heisig“, datiert, betitelt und nummeriert X.

Darst. 36 x 23,5 cm, Bl. 53 x 39,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

70 €



787



784

Johannes Heisig 1953 Leipzig

Studium, später Professur und von 1989–91 Rektor der HfBK Dresden; 1989 Portrait-Reihe Willy Brandt; seit 1980 zahlreiche Ausstellungen im In- u. Ausland. Neben seiner Malerei ist er bekannt für exzellente vom Stein gedruckte Lithografien.



789



790



788



791

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Beschäftigte sich in den 20er Jahren intensiv mit der Fotografie. 1932–33 Ausbildung am Bauhaus Dessau u. Berlin u.a. bei Mies van der Rohe u. W. Kandinsky. 1934–45 als Bauarbeiter dienstverpflichtet. 1948–51 Sekretär im Kulturbund, dann Oberreferent beim Rat des Bezirkes Chemnitz, 1953–72 Arbeit als Betonbauer. Ab 1973 freischaffend als Maler u. Grafiker tätig. 1996 Bundesverdienstkreuz.

788 Albert Hennig, Caféhaus-Szene. 1957.

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Bleistiftzeichnung auf bräunlichem Papier. In Blei u.re. signiert „Hennig“ und datiert. Im Passepartout montiert.

Bl. 19,5 x 20 cm.

220 €

789 Albert Hennig, Stadtansicht mit Bäumen. 1977.

Aquarell und Faserstift. In Kugelschreiber u.li. signiert „Hennig“ und datiert. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 17,9 x 23 cm.

360 €

790 Albert Hennig, Landschaft mit Häusern. 1987.

Aquarell. Signiert u.li. „A. Hennig“ u. datiert.

13,2 x 16 cm.

300 €

791 Manfred Henninger, Am Strand. Ohne Jahr.

Manfred Henninger 1894 Backnang – 1986 Stuttgart

Farbkreidezeichnung. Verso Nachlaßstempel.

21 x 29,7 cm.

140 €



792

792 Gunter Herrmann „Mura“. 1994.

Gunter Herrmann 1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

Farbradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 10/10 u.li. Minimal knickspurig am rechten Blattrand.

Pl. 33,1 x 49,6 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

793 Gunter Herrmann „Terra“. 1994.

Farbradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 10/1 u.li.

Pl. 31,6 x 50,5 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

794 Gunter Herrmann „arcanum“. 1994.

Farbradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert P 6/4 u.li. Minimal fingerspurig.

Pl. 31,8 x 50,4 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

Gunter Herrmann

1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

1956–58 Praktikum im Malsaal der Landesbühnen Sachsen Radebeul. Intensive Begegnung mit Th. Rosenhauer, P. Wilhelm u. K. Kröner. 1958–61 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Freischaffend als Maler u. Graphiker tätig, auch restauratorische Arbeit.



793



794



797



798



Peter Herrmann

193 Größschönau – lebt in Berlin

Lehre u. Tätigkeit als Chemigraph.
1954 Teilnahme am Malkurs von Jürgen Böttcher. 1977 Gründung der Obergrabenpresse zusammen mit E. Göschel u. R. Winkler. 1994 Ausreise nach Hamburg.

799



795

795 Gunter Herrmann „Segelschiff“. 1976.

Gunter Herrmann 1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

Radierung. in Blei unterhalb der Darstellung signiert „G. Herrmann“, datiert, betitelt und nummeriert III 8/8. Blatt minimal stockfleckig.

Pl. 11,5 x 12 cm, Bl. 26,4 x 31,9 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

30 €

796 Gunter Herrmann „Elbe bei Gohllis“. 1979.

Aquatinta in Blaugrün. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „G. Herrmann“, datiert, betitelt und nummeriert 9/4.

Pl. 24,2 x 27 cm, Bl. 33 x 35 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €

797 Gunter Herrmann „Boddenstrand“. 1986.

Algraphie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „G. Herrmann“, datiert, betitelt und nummeriert 25/6.

Pl. 10,7 x 15,9 cm, Bl. 16 x 20,4 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

30 €



796

798 Gunter Herrmann „Winter“. 1987.

Kreidelithographie. In Blei signiert „G. Herrmann“ und datiert u.r., betitelt u.Mi. und nummeriert 180/97 u.li.

St. 13,7 x 20,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

799 Peter Herrmann, Netzflicker am Meer. 1979.

Peter Herrmann
1937 Größschönau – lebt in Berlin

Aquarell und Tusche auf grauem Papier. O.Mi in Blei signiert „P. Herrmann“ und datiert. Unscheinbare Randmängel.

42,5 x 59 cm.

360 €

800 Peter Herrmann, Wohnwagen am Strand. 1979.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. O.Mi. in Blei signiert „P. Herrmann“ und datiert. Unscheinbare Randmängel.

49 x 63 cm.

360 €



800



801



802



803



804



805

801 Peter Herrmann, Zwei Katzen im Käfig. 1979.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. U.li. in Blei Obere Ecken mit Reißzwecklöchlein.

43,7 x 49,5 cm.

360 €

802 Peter Herrmann, Verlassene Straße. 1979.

Aquarell und Tusche. U.re. In Blei signiert „P. Herrmann“ u. datiert. Blattecken mit Reißzwecklöchlein.

31,5 x 50 cm.

360 €

803 Peter Herrmann, Fabrik im Wald. 1980.

Aquarell und Kohle. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „P. Herrmann“ und datiert. Blattecken mit Reißzwecklöchlein. Ecke u.li. eingerissen.

48,8 x 63 cm.

240 €

804 Peter Herrmann, Kutsche am Meer. 1982.

Federzeichnung in Tusche. U.li. in Blei signiert „P. Herrmann“ und datiert. Blatt mit unscheinbaren Knickspuren.

49 x 63 cm.

220 €

805 Peter Herrmann, Mann mit Hund. 1983.

Aquarelle und Tusche. In Blei u.Mi. signiert „P. Herrmann“ und datiert. Blattrand o.Mi. und Ecken mit mehreren Reißzwecklöchlein. U.Mi ca. 5 mm großer Einriß.

49,4 x 58,6 cm.

280 €



806



807



808



809



810

806 Peter Herrmann „Zwei Trinker“. 1985.

Peter Herrmann 1937 Größschönau – lebt in Berlin

Federzeichnung in Tusche, Aquarell und Bleistift. Unterhalb der Darstellung signiert „P. Herrmann“, datiert und betitelt. Blattecken o. mit kleinen Reißzwecklöchlein.

48,7 x 63 cm.

220 €

807 Peter Herrmann, Ausstellungsplakat der Galerie Sauvigny-Platz-Berlin. 1985.

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „P. Herrmann“, datiert, bezeichnet „Handabzug“ und nummeriert 7/18. Rechter Blatttrand mit Knickspur. Blatt leicht gegilbt.

64,6 x 50 cm.

100 €

808 Peter Herrmann, Geistlicher beim Gebet. 1986.

Aquarell über Bleistift. U.re. in Blei signiert „P. Herrmann“ und datiert.

49,6 x 65 cm.

280 €



811

809 Erhard Hippold, Blick auf die Villa Tönnes in Radebeul. Mitte 20. Jh.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Aquarell und Tusche. Unten Rechts sign. „Hippold“.

41,5 x 60 cm.

480 €

810 Erhard Hippold „Brücke“. 1929.

Kohlezeichnung. Verso betitelt, signiert (?) und mit dem Nachlaßstempel versehen. Wasserzeichen o.li. Blatt minimal stockfleckig, an den Ecken etwas knickspurig.

31,6 x 48,4 cm.

280 €

811 Erhard Hippold, Die Weinbergstraße in Radebeul. 1930er Jahre.

Kohlezeichnung. Unten rechts in Blei signiert „Erhard Hippold“. An den Blattecken Reste alter Montierung.

48,2 x 63,7 cm.

360 €

812 Erhard Hippold „Trude“ (Schwester des Künstlers). 1931.

Radierung. In Blei postum signiert von der Gattin des Künstlers Gussy Hippold-Ahnert "für Erhard Hippold Gussy Hippold 31" sowie verso betitelt. Nachlaßstempel. Blatt leicht fingerspurig.

Pl. 24,8 x 19,9 cm, Bl. 44,7 x 38 cm.

60 €



812

813 Erhard Hippold, Gussy. 1932/33.

Radierung. In Blei postum signiert und datiert von der Gattin des Künstlers Gussy Hippold-Ahnert "für Erhard Hippold Gussy Hippold 32 33".

Pl. 17,9 x 14,2 cm, Bl. 37,5 x 30 cm.

90 €



813



816



817

817 Erhard Hippold „Tote Ente am Strand“. 1971.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Radierung. In der Platte spiegelverkehrt signiert und datiert. In Blei u.re. signiert und datiert "Hippold 71" sowie u.li. nummeriert. Verso von der Gattin des Künstlers Gussy Hippold-Ahnert betitelt und datiert.

Pl. 17,7 x 29,1 cm, Bl. 50,1 x 37,5 cm.

75 €

814 Erhard Hippold „Komp. IV“. 1957.

Monotypie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert "Hippold" und datiert. Verso betitelt. Blatt unscheinbar stockfleckig und minimal knickspurig.

Darst. 27 x 45,5 cm, Bl. 33,5 x 52,3 cm.

360 €

815 Erhard Hippold „Architektonische Komposition“. 1962.

Monotypie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert "Hippold" und datiert. Verso betitelt. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein. Unscheinbar Fehlstellen in der Farbschicht.

42 x 60,2 cm.

380 €

816 Erhard Hippold „Märzenbecher“. 1970.

Aquatintaradierung. In der Platte signiert und spiegelverkehrt datiert u.li. In Blei postum signiert von der Gattin des Künstlers Gussy Hippold-Ahnert „für Erhard Hippold Gussy Hippold 70“, verso betitelt.

Pl. 24,7 x 21,4 cm, Bl. 46,6 x 34,5 cm.

75 €



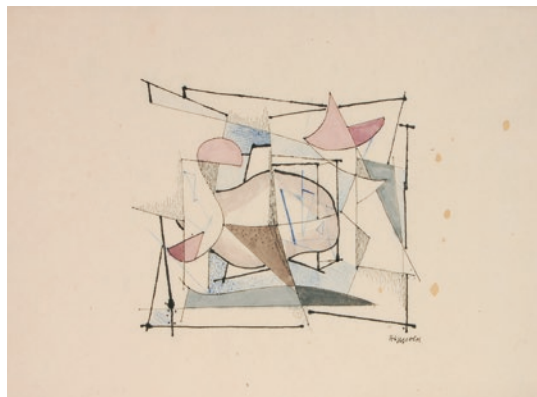
814



815

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.



818



820

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003

Lernete zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- u. Landschaftsmalers Hans Herzing. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichenklasse von Richard Müller u. Hermann Dittich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem sie ab 1930 Meisterschülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Menschenbild, dass sie meist in Portraits u. Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlerischen Art, aber in menschlicher Würde darstellte.



819



821

818 Erhard Hippold „Kleine Komposition in Rosé u. Blau“. Ohne Jahr.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Aquarell, Tusche und Kugelschreiber. Unterhalb der Darstellung signiert „Hippold“. Verso vom Künstler (?) betitelt. Rechte Blathälfte etwas stockfleckig.

25,1 x 34,6 cm.

280 €

819 Erhard Hippold „Schwarze Form vor blauem Grund“. Ohne Jahr.

Monotypie. Verso vom Künstler (?) betitelt.

36 x 25 cm.

360 €

820 Gussy Hippold-Ahnert „Watt“ (Sylt). 1955.

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003

Aquarell über Bleistift. U.re. in Blei signiert „Gussy Hippold“ und datiert. Verso bezeichnet. Blattränder mit vereinzelt Reißzwecklöchlein und minimalen Knickspuren.

30,7 x 49,2 cm.

480 €

821 Gussy Hippold-Ahnert, Mohn und Schwertlilien. 1969.

Aquarell und Tusche. Signiert u.li. „Gussy Hippold“ und datiert. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein.

45,4 x 51,2 cm.

480 €

822 Gussy Hippold-Ahnert „Sigrid“. 1975.

Aquarell über Bleistift. U.re. in Blei signiert „Gussy Hippold“ und datiert. Verso betitelt. Ecken li. mit kleinen Reißzwecklöchlein.

33,4 x 23,6 cm.

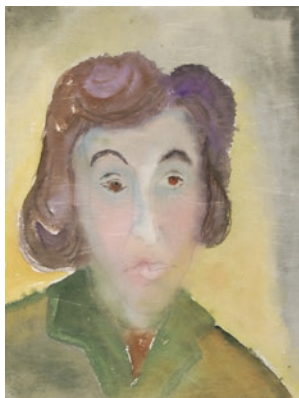
420 €

823 Gussy Hippold-Ahnert, Bei Zakopane. 1977.

Aquarell und Tusche auf Japan. Unten rechts und verso in Blei signiert „Gussy Hippold“ und datiert. Minimale Randmängel.

17,5 x 21,5 cm.

400 €



822

824 Gussy Hippold-Ahnert, Narzissen und Tulpen. 1979.

Aquarell über Bleistift auf Japan. U. re. mit Kugelschreiber signiert „Gussy Hippold“ und datiert.

38 x 51,5 cm.

420 €

825 Horst Janssen „Endlich zu Hause“. 1993.

Horst Janssen 1929 Hamburg – 1995 Oldenburg

Farbradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „JH“, datiert und nummeriert 90/100 u.re. In der Platte ligiert monogrammiert „HJ“, unleserlich bezeichnet und nummeriert 27192. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gehängt.

Pl. 59,5 x 24,5 cm, Ra. 74,5 x 39 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

850 €



823



824

Horst Janssen 1929 Hamburg – 1995 Oldenburg

1946 Aufnahme des Studiums an der Landeskunstschule in Hamburg als Meisterschüler A. Mahlaus. 1952 Lichtwark-Stipendium Hamburg; etwa zeitgleich verläßt er unfreiwillig die Landeskunstschule, da er wegen Mordverdacht in Untersuchungshaft kommt. 1954 wendet er sich der Lithographie zu; später entwickelt er in Anlehnung an Jean Dubuffet die „art brut“, seine sog. „Kritzler-Periode“. Ab 1970 entdeckte er das Thema der „Landschaft“ sowie Radierungen für sich. 1964 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Darmstadt, 1968 den Ersten Preis für Graphik auf der Biennale di Venezia u. 1975 den Schillerpreis der Stadt Mannheim.



825



826



828



827

Eckhard Kempin 1941 Neu-Schönwalde – lebt in Radebeul

Ab 1968 Studium an der HFfBK Dresden, bei Kettner, Mroczinski u. Kunze. 1970/71 Pädagogische Zusatzausbildung. 1973 Diplom in Malerei u. Grafik. Seit 1973 freischaffend tätig.



Rudolf Kanka

1899 Böhmis-Leipa – 1988 Meißen (?)

Studium an der Dresdner Kunstakademie. Sein Werk umfassen vor allem Bildnisse, Figürliches, Landschaften und Industriebilder. Er beteiligte sich u.a. an der Jahresausstellung der Künstler des Kreises Meißen in den Jahren 1949–51.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett

826 Rudolf Kanka, Sommerliche Flusslandschaft. 1957.

Rudolf Kanka 1899 Böhmis-Leipa – 1988 Meißen (?)

Aquarell über Bleistift. Unten links signiert „Rudolf Kanka“ und datiert. Hinter Glas im Passepartout, in profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt unscheinbar stockfleckig.

BA. 36,5 x 46,5 cm, Ra. 56 x 65 cm. **260 €**

827 Eckhard Kempin „Ant. Theater in Arles“. 1995.

Eckhard Kempin 1941 NeuSchönwalde – lebt in Radebeul

Collage. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Eckhard Kempin“, datiert und betitelt. Randbereiche minimal angeschmutzt. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt.

Bl. 40,5 x 57 cm, Ra. 60,6 x 84 cm. **120 €**

828 Hans Kinder, Stehender Weiblicher Akt. 1930.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

Kohlezeichnung und Farbkreide. Signiert u.li. „H. Kinder“ und datiert. Wasserzeichen am linken Bildrand. Minimale Randmängel.

62 x 47,9 cm. **280 €**

829 Hans Kinder, Ohne Titel. 1965.

Gouache. In Blei ligiert monogrammiert „HK“ und datiert u.re. Verso Reste alter Montierung.

47,7 x 33,4 cm. **400 €**

Hermann Kohlmann

1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Maler und Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien, 1937 Personalausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden.



830

830 Hermann Kohlmann „Im Rinderstall“. 1936.

Hermann Kohlmann 1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Pastell und Kohle. U.re. signiert „Kohlmann“ und datiert, u.li. betitelt. Blatt stockfleckig, mit vereinzelten Reißzwecklöchlein im Randbereich. O.Mi. Reste alter Montierung.

25 x 37 cm.

180 €

831 Hermann Kohlmann, Blick auf Dresden mit dem Bau der Carolabrücke. 1967/1971.

Pastellkreide, Aquarell und Federzeichnung in Tusche. U.re. minimaler Einriß. Minimale Fehlstellen in der Malschicht. O.Mi. Reste alter Montierung. Provenienz: Dresdner Privatbesitz; aus dem Nachlaß des Künstlers.

28 x 41,6 cm.

400 €

Horst Leifer

1939 Altreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Freischaffender Maler u. Porträtist. Vor Beginn seines Kunststudiums in Dresden arbeitete Leifer als Hauer im Bleibergwerk Freiberg. Auch als Holzbildhauer u. Holzschneider tätig. Leifer starb 2002 an Krebs.



832

832 Wolfgang Korn „Nebel im Barackenpark“. 1991.

Wolfgang Korn 1949 Dessau

Monotypie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Korn“, datiert, betitelt und bezeichnet „Monotypie“. Blattränder etwas angeschmutzt.

Darst. 45,6 x 56 cm, Bl. 49,4 x 59,6 cm.

140 €

840 Horst Leifer, Dresden - Am Taschenberg. 1995.

Horst Leifer 1939 Altreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Aquarell. und Tusche. Signiert und datiert in Blei u.li. „Leifer 95“. Im Passepartout hinter Glas in einfacher weißer Holzleiste gerahmt.

49,5 x 69,2 cm, Ra. 82,5 x 102,5 cm.

360 €

Wolfgang Korn 1949 Dessau

1970–75 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1975 freiberuflich in Dresden tätig, Mitglied im Verband Bildender Künstler. Bereits frühzeitig Intensive Auseinandersetzung mit der Technik der Monotypie. Zahlreiche Arbeiten in Gebäuden u. öffentlichen Räumen (Glasfenster u. Wandmalereien). Seit 1975 jährliche Ausstellungsbeiträgen u. regelmäßige Einzelausstellungen.



831

840





841

841 Gerda Lepke „Figur“. 1988.

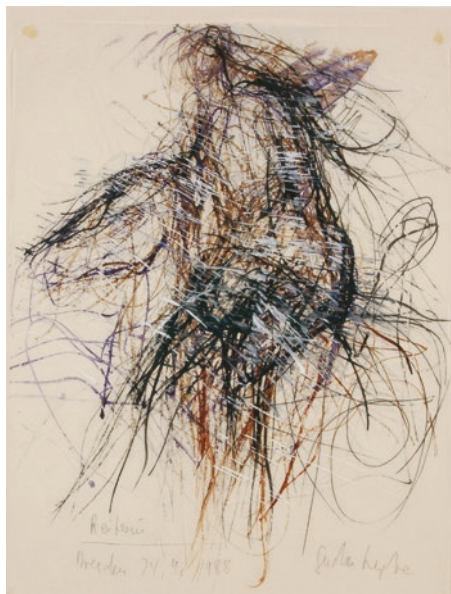
Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

Mischtechnik auf Japan. O.re. signiert „Lepke“, betitelt und datiert. Blatt mit einigen Trockenfallen und Knickspuren.

41 x 23 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



842

842 Gerda Lepke „Reiterin“. 1988.

Mischtechnik auf Japan. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Gerda Lepke“, datiert und betitelt. Blatt etwas knickspurig. Obere Ecken mit Resten alter Montierung.

49,7 x 37,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €



843

843 Gerda Lepke „Narcissus / Skulpturensammlung Berlin“. 1987.

Kaltnadelradierung auf Hahnemühlbütten. Unterhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert und datiert „Lepke 1987“ sowie u.li. nummeriert und u.Mi. betitelt.

Pl. 29,5 x 19,5 cm, Bl. 39,2 x 26,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €



844

844 Gerda Lepke „Athena/ Pergamon“. 1988.

Kaltnadelradierung. In der Platte spiegelverkehrt signiert „Lepke“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Lepke“, datiert, betitelt und nummeriert 9/30. Leichte Randmängel.

Pl. 29,4 x 19,5 cm, Bl. 58,7 x 42 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei u. Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.



846

845 Carl Lohse „Landschaft“. Ohne Jahr.

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

Farbstiftzeichnung auf dünnem Pergament. In Blei signiert „C. Lohse“ u.re. Auf dem Passepartout betitelt. Papier knickspurig, leichte Verschmutzungen durch unfachmännische Montierung.

28,2 x 35,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

846 Carl Lohse, Bildnis einer Dame. Ohne Jahr.

Farbkreidezeichnung. Unsigniert. Blatt minimal stockfleckig und etwas lichtrandig.

59,2 x 46 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

847 Carl Lohse, Zwei Mädchenakte. Wohl 1950er Jahre.

Kohlezeichnung. Signiert u.re. „C. Lohse“. Verso Nachlaßstempel. Blatt mit mehreren Einrissen u. Knickspuren. Auf Untersatzkarton aufgezogen.

45 x 56,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

600 €

360 €

300 €



845

Carl Lohse

1895 Hamburg – 1965 Dresden

1909/10 Besuch der Staatl. Kunstgewerbeschule Hamburg, Förderung durch den Direktor der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark. 1912–13 Studium an der Akademie Weimar als Stipendiat der Kunsthalle Hamburg. 1914–16 Kriegsteilnahme, die er als einziger seiner Kompanie überlebt. 1920 Ausstellungsteilnahme als Gast der „Dresdner Sezession 1919“ in der Galerie Arnold in Dresden. 1921 Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1929 Übersiedlung von Hamburg nach Bischofswerda. 1931 Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden. 1990 Eröffnung der „Galerie Carl Lohse“ in Bischofswerda.

847





852

848

849

850



851

Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

1949–53 Studium der Malerei an der HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit u. Rudolf Bergander. 1955–58 Meisterschüler der deutschen Akademie der Künste in Berlin bei Otto Nagel. 1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. 1977 Nationalpreis der DDR für Illustration u. Grafik. 1984 u. 1988 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Gilt als Begründer u. Hauptvertreter der „Berliner Schule“.

848 Harald Metzkes, **Hommage an Max Beckmann. 1983.**

Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Harald Metzkes“, datiert und nummeriert 103/125. Aus der Mappe Grafik-Edition XVI, Leipzig, Philipp Reclam 1983.

St. 32,2 x 42,8 cm, Bl. 39,4 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

849 Harald Metzkes, **Paar. 1971.**

Farblinolschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Metzkes“ u. datiert u.re. Minimale Knickspuren an den unteren Ecken.

27,4 x 36,9 cm, Bl. 40 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

850 Harald Metzkes, **Ausstellungsplakat Clubgalerie. 1976.**

Holzschnitt auf graugrünem Papier. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Metzkes“ und datiert u.re. Minimale Knickspuren am Rand.

Stk. 37,5 x 47,5 cm, Bl. 63 x 49,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

851 Otto Möhwald, **Liegender weiblicher Akt. 1993.**

Otto Möhwald 1933 Krausebuden – lebt in Halle

Aquarell über Bleistift. O.re. signiert „Möhwald“ und datiert.

45,7 x 60,7 cm.

480 €

852 Otto Möhwald, **Zwei Akte. 1977.**

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Möhwald“, datiert und nummeriert 84/100. Blatt unscheinbar stockfleckig und leicht lichtrandig.

Darst. 31 x 41 cm, Bl. 44,4 x 42 cm.

60 €



854

853 Otto Müller-Eibenstock, Stilleben mit Rosen. Ohne Jahr.

Otto Müller-Eibenstock 1898 Dorfstadt/
Falkenstein – 1986 Zwickau

Aquarell. Unten rechts in Blei signiert „O. Müller-Eibenstock“. Blatt minimal gebräunt mit leichten Randmängeln.

Darst. 33,6 x 43,5 cm, Bl. 39,7 x 52,5 cm.

280 €

854 Heinz Mutterlose, Dorflandschaft mit kleiner Brücke. 1957.

Heinz Mutterlose 1927 Schkeuditz – 1995 ebenda

Aquarell. Signiert u.li. „Mutterlose“ und datiert. Hinter Glas im Passepartout in einfacher Holzleiste gerahmt.

BA. 33,5 x 48 cm, Ra. 49,7 x 64 cm.

120 €



855

855 Hermann Naumann, Weiblicher Akt in Lila. 1980.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Farblithographie. Im Stein u.Mi. monogrammiert „H.N.“ und datiert. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Hermann Naumann“, datiert und nummeriert 11/80.

Darst. 40 x 29 cm, Bl. 49 x 37 cm.

80 €

856 Hermann Naumann, zu J.W. v. Goethe „Westöstlicher Diwan“. 1980.

Farblithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Hermann Naumann“, datiert, betitelt und nummeriert 2. Aufl. 36/50.

St. 38,5 x 30 cm, Bl. 49 x 37 cm.

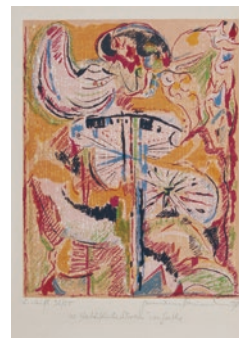
80 €

857 Hermann Naumann, Damenakt mit Hut. 1980.

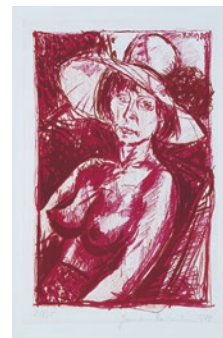
Farblithographie. Im Stein o.re. monogrammiert „H.N.“ und datiert. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Hermann Naumann“, datiert und nummeriert 25/30.

St. 44 x 32 cm, Bl. 49 x 37 cm.

80 €



856



857



853

Otto Müller-Eibenstock 1898 Dorfstadt/Falkenstein – 1986 Zwickau

Lehre als Textildesigner, 1916/17 Studium an der Königlichen Kunstschule für Textildesign Plauen. 1923–32 Ausstellungen mit der Vereinigung „Die Abstrakten“. 1962–67 Lehrer an der Fachschule für Angewandte Kunst Schneeberg. Seit 1975 wieder rege Ausstellungstätigkeit.



858



859



860



861

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Kriegel studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit und bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.



861

858 Hermann Naumann, Damenakt in Rot. 1980.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Farblithographie. Im Stein o.li. monogrammiert „H.N.“ und datiert. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Hermann Naumann“, datiert und nummeriert 26/30.

St. 49 x 35,3 cm.

859 Hermann Naumann, Plakat „Antiquariat Wolfgang Finkbein“. 1991.

Wasserfarbe und Tusche. In Blei u.re. signiert „Hermann Naumann“ und datiert. Blatt etwas angeschmutzt. Blattecken mit Reißzwecklöchlein.

50 x 42 cm.

860 Hermann Naumann, Weiblicher Akt. 1991.

Farblithographie, weiß gehöht. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert u.re. Kleine Reißzwecklöchlein am Rand der Darstellung.

St. 35,5 x 26,5 cm, Bl. 53,2 x 39,5 cm.

70 €

80 € 861 Rudolf Nehmer, Konvolut von drei Grafiken. 1980er Jahre.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Zwei Holzschnitte „Volksmund“ und „Neujahrsgrüße“, beide signiert „Rudolf Nehmer“. Eine Bleistiftzeichnung mit Dorfansicht. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig und mit Reißzwecklöchlein.

Verschiedene Maße, max. 35,4 x 24 cm.

60 €

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

1921–27 Lehre als Bauschlosser in Mühlhausen. 1931/32 Bühnenmaler in einem Theaterverlag. 1932–34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen u. Malen. 1934–40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946–50 Freischaffender Maler u. Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.



864

862 Karl Ortelt „Vegetative Formen unter Wasser“. Um 1969.

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

Farbige Pastellkreide auf Papier. In Blei signiert „Ortelt“ u.re. Auf dem Rückwandkarton des Rahmens von fremder Hand betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

59,5 x 79,5 cm, Ra. 85 x 110 cm.

480 €

863 Gyula Pap, Säugling in Rückenlage. 1919.

Gyula Pap 1899 Orosháza – 1983 Budapest

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche auf dünnem Pergament. U.re. signiert „Pap Gyula“. Verso datiert. Blatt knickspurig. Leichte Randmängel. Auf Untersatzkarton montiert.

22,5 x 28 cm.

750 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

864 Gyula Pap, Abstrakte Komposition. Um 1930.

Pastellkreide. Auf Untersatzkarton montiert. Auf diesem u.re. signiert „Pap Gyula“, verso sowie in der Darstellung u.li. nochmals signiert. Blattränder ungleichmäßig beschnitten und mit Knickspuren.

33,2 x 24,5 cm.

950 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Gyula Pap 1899 Orosháza – 1983 Budapest

Pap studierte an den Kunstakademien in Wien und Budapest. Kurze Zeit nach der Gründung des Bauhauses schloss er sich diesem an und arbeitete u.a. im Atelier von Laszlo Moholy Nagy. Von 1926–33 unterrichtete er in Berlin, danach bis 1962 an der Kunsakademie in Budapest.



862

863





865



867



866



868

865 Gyula Pap, Drei Quitten. Um 1930.

Gyula Pap 1899 Orosháza – 1983 Budapest

Kohlezeichnung. Unterhalb der Darstellung in Tusche signiert "Pap Gyula". Blatt gegilbt und stockfleckig, etwas lichtrandig.

21,5 x 29,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

750 €

866 Gyula Pap, Bei der Apfelernte. Um 1930.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche über Blei auf dünnem Pergament. U.re. signiert „Pap Gyula“. Blatt gegilbt und knickspurig. Vereinzelt stockfleckig, Randmängel.

28,5 x 22 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

750 €

867 Gyula Pap, Schlafendes Kleinkind. 1948.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Signiert "Pap Gyula" u.li. Verso in Blei in ungarisch bezeichnet und datiert. Blatt minimal stockfleckig.

21 x 30,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

750 €

868 Gyula Pap, Flusslandschaft. Ohne Jahr.

Farblithographie. Mit Farbstift signiert u.re. „Pap“. Verso Sammlungsstempel. Blatt im Passepartout montiert.

St. 26 x 37 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



871

869 Pablo Picasso „Jeu de la cape“. 1957.

Pablo Picasso 1881 Málaga – 1973 Mougins

Farblithographie. Aus: „A los Toros avec Picasso“. Im Stein signiert „Picasso“ und datiert. Blatt etwas lichtrandig, rechter und unterster Rand ungleichmäßig beschnitten. WVZ Bloch 1015.

St. 29,6 x 22,5 cm, Bl. 37,4 x 28,6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

870 Pablo Picasso „La petite corrida“. 1961.

Lithographie. Im Stein datiert und nummeriert III. Blatt leicht gebräunt und etwas stockfleckig. Drei Wasserflecken in den Randbereichen.

St. 19 x 24 cm, Bl. 24,2 x 30,9 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €



872

871 Rudolf Poeschmann „Auf der Promenade“. Um 1920.

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen – 1954 Dresden

Aquarell über Kohle und farbiger Kreide. Signiert in Blei u.li. „Rud. Poeschmann Dresden“. Blatt leicht angeschmutzt. Hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt.

BA. 50 x 39,4 cm, Ra. 53,5 x 43,4 cm.

180 €

872 Rudolf Poeschmann, Klosterfriedhof in Salzburg. Um 1920.

Aquarell auf Büten. In Blei signiert u.re. „Rud. Poeschmann Dresden“. Minimale Kratzspur u.li. Hinter Glas gerahmt in Holzleiste gerahmt.

BA. 52,5 x 39,5 cm, Ra. 56 x 43,5 cm.

180 €

Pablo Picasso

1881 Málaga – 1973 Mougins

Seine Jugend verbrachte er in Barcelona, wo er von seinem Vater unterrichtet wurde. 1897 besuchte er die dortige Kunstschule u. ab 1897 die Kunstschule in Madrid. Nach seiner Ausbildung siedelte er 1903 nach Paris über. Gefördert wurde Picasso u.a. durch G. Apollinaire u. Max Jacob. Mit Braque zusammen gilt Picasso als der Begründer des Kubismus.

Rudolf Poeschmann

1878 Plauen – 1954 Dresden

Schüler von H. J. Herterich an der Münchner Kunstakademie und Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Carl Bantzer und Gotthardt Kuehl.



869



870



873



874

877



873 Rudolf Poeschmann „Kapuzinerstiege Salzburger“. Um 1920.

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen – 1954 Dresden

Graphitzzeichnung, aquarelliert. In Blei u.r. signiert „Rud. Poeschmann Dr.“ und u.l. betitelt. Verso Bleistiftskizze einer sitzenden Frau. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Darst. 35,5 x 27 cm, Ra. 50 x 40,8 cm.

90 €

874 Rudolf Poeschmann „Altes Mainstädtchen“. 1920er Jahre.

Aquarell. über Bleistift. Unten links in Blei signiert „Rud. Poeschmann Dresden“. Blatt auf Untersatzkarton montiert, auf diesem ebenfalls signiert und betitelt. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Bl. 21,4 x 26,7 cm, Ra. 30,5 x 36,4 cm.

90 €

875 Rudolf Poeschmann „Hohnstein (Sächs. Schweiz)“. 1920er Jahre.

Aquarell über Bleistift. Unten rechts in Blei signiert „Rud. Poeschmann Dr[esden]“. Blatt auf Untersatzkarton montiert, auf diesem ebenfalls signiert und betitelt. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Bl. 26,6 x 21,4 cm, Ra. 33 x 27,4 cm.

90 €



875



876

876 Rudolf Poeschmann, Spaziergänger in der Stadt. 1920er Jahre.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rud. Poeschmann Dr[esden]“. Blatt leicht gebräunt und lichtertrandig, geringfügig stockfleckig. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Verso vom Künstler (?) bezeichnet „Zum Geburtstag 61“.

Pl. 14,8 x 12 cm, Bl. 24,2 x 19,5 cm, Ra. 26,5 x 21 cm.

25 €

877 Rudolf Poeschmann, Miltenberg. Ohne Jahr.

Graphitzzeichnung, aquarelliert. In Blei u.l. signiert „Rud. Poeschmann Dresden“. Auf Rahmen verso von fremder Hand bezeichnet „Miltenberg“. Hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt.

BA. 51,5 x 38 cm, Ra. 54,7 x 41,3 cm.

180 €



881

878 Theodor Rosenhauer, Selbstbildnis. Um 1983.

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Farblinolschnitt. In Kugelschreiber signiert „Th. Rosenhauer“ und monogrammiert „Th.R.“ u.li. Verso bezeichnet „Handabzug!“. Ecke u.re. minimal geknickt.

38,3 x 24,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

160 €

879 Theodor Rosenhauer „In der Mansarde“. 1945.

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „Th. R.“. Vgl.: Theodor Rosenhauer. Ausstellungskatalog der Akademie der Künste der DDR. Berlin, 1986. S. 95 mit Abb. Blatt leicht lichtrandig.

Pl. 12 x 18 cm, Bl. 54 x 38,6 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

880 Jutta Schlichting „Bloßstein“. 1997.

Aquarell. Unten links signiert „Schlichting“ und datiert. Verso bezeichnet. Blatt auf Untersatzkarton montiert.

47 x 65,5 cm.

280 €

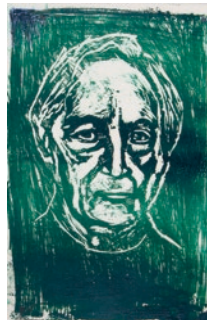
881 Jutta Schlichting „Wehlnadel“. 1997.

Aquarell. Unten rechts signiert „Schlichting“ und datiert. Verso betitelt. Blatt auf Untersatzkarton montiert.

65 x 51 cm.



880



878

Theodor Rosenhauer

1901 Dresden – 1996 Berlin

Arthur Ahnert als erster Zeichenlehrer. 1919–20 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1924 an der Kunstakademie bei F. Dorsch. Danach freier Maler. Militärdienst. 1945 Vernichtung fast des gesamten Werkes.

280 €



879

Jutta Schlichting

Die Dresdner Künstlerin fertigt v.a. Federzeichnungen, Bleistiftskizzen und Radierungen.



882



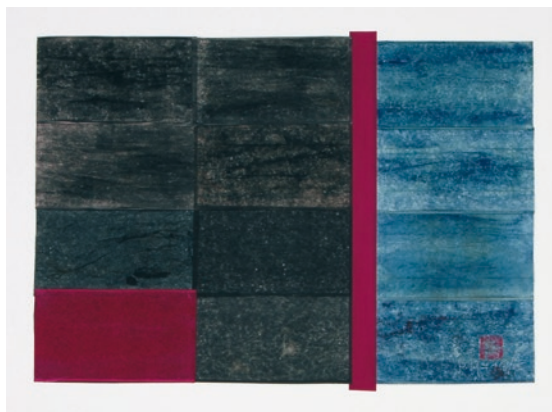
883

Elly Schreiter 1908 Dresden – 1987 ebenda

Malein u. Graphikerin. Ehefrau von Heinz P. Schreiter. Vorallem für ihre Lithografien bekannt. Besaß in Dresden ihre eigene Druckerei.



884



885

Fritz Peter Schulze 1936 Dresden – lebt in Radebeul

Berufsausbildung und 11jährige Tätigkeit als Zimmerer, nebenher autodidaktisches Zeichnen. 1964–67 Abendkurse in Malerei und Grafik. Besuch der Fachhochschule für angewandte Kunst Schneeberg 1968–72. Seit 1973 freiberuflich als Holzgestalter und Bildhauer tätig, fertigt vor allem baubezogene Kunst. 1979 Beginn der Japanpapierarbeiten.

882 Hans Erich Schmidt-Uphoff, Figürliche Komposition. 1954.

Hans Erich Schmidt-Uphoff 1911 Neumark/ Sachsen – 2002 Dessau

Monotypie. Mit Kugelschreiber unterhalb der Darstellung sign. „Schmidt-Uphoff“ und datiert. Verso Bleistiftzeichnung. Blatt leicht gebräunt. Randmängel, Wasserfleck.

Darst. 56 x 37 cm, Bl. 47,5 x 65 cm.

140 €

883 Elly Schreiter, Landschaft. 1984.

Elly Schreiter 1908 Dresden – 1987 ebenda

Aquarell. Unten links signiert „Elly Schreiter“ und datiert. Hinter Glas gerahmt.

Bl. 27,5 x 34,4 cm, Ra. 52 x 34,4 cm.

100 €

884 Fritz Peter Schulze, Rechtecke in Grün, Blau, Grau und Rot. Ohne Jahr.

Fritz Peter Schulze 1936 Dresden – lebt in Radebeul

Mischtechnik auf Japan. U.re. Künstlerstempel, Monogramm und nummeriert 155/05. Auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 35,2 x 47 cm, Karton 50,2 x 60 cm.

240 €

885 Fritz Peter Schulze, Rechtecke in Schwarz, Rot und Blau. Ohne Jahr.

Mischtechnik auf Japan. U.re. Künstlerstempel, Monogramm und nummeriert 158/05. Blatt auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 34,6 x 49,4 cm, Karton 50,5 x 60 cm.

240 €



889

886 Robert Schuppner, Abs-trakte Komposition. Ohne Jahr.

Robert Schuppner 1898 Hamm/Sieg – 1966 ebenda.

Farbige Mischtechnik auf strukturiertem Papier. Signiert u.li. „Schuppner“. In profilierter Holzleiste hinter Glas gerahmt.

78 x 54,6 cm, Ra. 87 x 64 cm. **420 €**

887 Wolfgang Smy „Emp-fang“. 1984.

Wolfgang Smy 1952 Dresden

Farbsiebdruck. Unterhalb der Darstellung mit Kugelschreiber signiert „Smy“, datiert, betitelt und nummeriert A10. Verso bezeichnet.

Darst. 39,7 x 60 cm, Bl. 50 x 72,2 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

888 W. Söhnfelder (?), Chiemseefischer. Ohne Jahr.

Aquarell, Tempera und Kohle. Signiert u.re. „W Söhnfelder“. Im Passepartout hinter Glas mit silberfarbener Holzleiste gerahmt.

Darst. 53 x 41 cm, Ra. 71,5 x 57 cm.

140 €

889 Paul Sollmann „Tivoli – Villa Hadriana“. Um 1930.

Paul Sollmann 1886 Coburg – 1950 ?

Aquarell. Signiert „Paul Sollmann“ und betitelt u.re. Verso von fremder Hand mehrfach bezeichnet und betitelt. Hinter Glas im farbig gefassten, geschnitzten Holzrahmen gerahmt.

51 x 67 cm, Ra. 58 x 73 cm. **280 €**



888

Robert Schuppner

1898 Hamm/Sieg – 1966 ebenda.

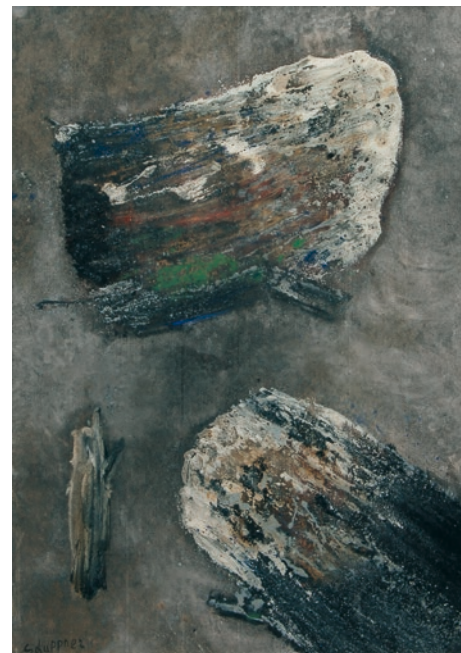
Aufgrund seiner surrealistischen Malweise 1933 Malverbot, 1934 Übersiedlung nach Paris. Bis 1939 zahlreiche Ausstellungen in Pariser und Londoner Galerien. Nach 1945 Rückkehr nach Deutschland, Ansiedlung in Köln, später Rückkehr in seine Heimatstadt.

Wolfgang Smy 1952 Dresden

Der freiberufliche Künstler studierte an den Kunsthochschulen Dresden und Leipzig von 1974–79 mit späterem Arbeitsaufenthalt in den USA und Südafrika. Er erhielt Stipendien an der Cite Internationale des Arts Paris und am Paul-Ernst-Wilke-Atelier Bremerhaven.

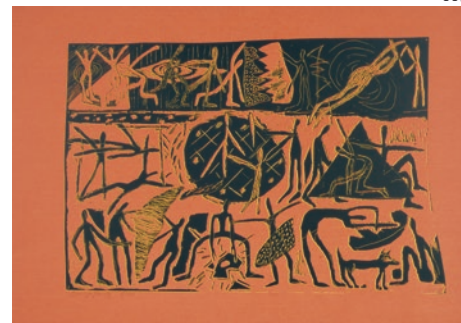
Paul Sollmann 1886 Coburg – 1950 ?

Studierte an der Kunstschule in München und an den Akademien in Rom und Paris. Studienreisen führten ihn nach Spanien und Marokko. Er arbeitete als Landschafts- und Architekturmalers sowie als Grafiker in Rothenburg ob der Tauber. Aquarelle befinden sich in den Städtischen Sammlungen Coburg.



886

887





890



891



893

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

1915–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Rößler und M. Junge. 1918–24 Studium an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann und O. Hettner. Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, nach 1945 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.



892

890 Fritz Tröger, Selbstbildnis. 1920.

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

Aquarell und Tusche. Signiert „Fritz Tröger“ und datiert. Verso bezeichnet „XXX“. Blattecken mit Reißzwecklöchern, u.re. minimaler Einriss.

49 x 37,5 cm.

180 €

891 Fritz Tröger, Blick aus dem Fenster. 1941.

Aquarell über Bleistift. Mit Tusche signiert u.re. „Fritz Tröger“ und datiert. Verso bezeichnet XXX.

49 x 62,2 cm.

120 €

892 Fritz Tröger, Feldweg. 1946.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche (Braun) und Bleistift. Signiert u.li. „Fritz Tröger“ und datiert.

38,7 x 48,4 cm.

120 €

893 Fritz Tröger, Waldblick. 1950.

Aquarell, Feder und Bleistift. Mit Feder u.re. signiert „Fritz Tröger“ und datiert. Minimale Randmängel.

41 x 60 cm.

180 €



894

894 Fritz Tröger „Landschaft mit Leitungsmasten“. 1962.

Ölkreide. Signiert „Fritz Tröger“, datiert und nummeriert „VII“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Vgl.: Fritz Tröger, Dresden. Malerei und Zeichnungen. Ausstellung in der Städtischen Kunstsammlung Karl-Marx-Stadt. 1964. Kat.-Nr. 56.

50 x 75 cm, Ra. 93,5 x 76,5 cm.

120 €

895 Fritz Tröger „Gehöfte am Teich“. 1965.

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Fritz Tröger“, datiert, betitelt und bezeichnet „Radierung, Kaltnadel“. Blatt unscheinbar stockfleckig, Ränder etwas angeschmutzt und knickspurig. Am linken Blatttrand ca. 1,5 cm großer Einriss.

Pl. 37,7 x 52,2 cm, Bl. 47 x 64,5 cm.

110 €

896 Fritz Tröger „Bach im Frühling“. 1968.

Farbkreidezeichnung. In Braun bezeichnet „ID“, signiert „Fritz Tröger“ und datiert Mi.re. Verso betitelt. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

BA. 48 x 71 cm, Ra. 67 x 89 cm.

280 €



895



896



899

897

898



Günther Uecker 1930 Wendorf, Mecklenburg

Maler u. Objektkünstler von internationalem Rang. Bekannt wurde er v.a. durch seine reliefartigen Nagelbilder – dreidimensionale, weiß bemalte Reliefs aus Nägeln, die durch die Ausrichtung der Nägel und die Wechselwirkung von Licht und Schatten ihre eigene Dynamik erhalten. 1949–53 Studium in Wismar u. an der Kunstakademie in Berlin-Weißensee, 1953–57 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. 1961 Mitglied in der Künstlergruppe ZERO. Seit 1976 ist Uecker Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf. Uecker lebt und arbeitet in Düsseldorf u. St. Gallen.

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden
1887–92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892–96 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d.J. u. H. Prell. Mitglied der „Goppelter Malerschule“ u. der „Dresdner Sezession“. Nach 1906 Ernennung zum Professor.



900

897 Günther Uecker „Notation“. 1971.

Günther Uecker 1930 Wendorf, Mecklenburg

Prägung. Am unteren Blattrand signiert „Uecker“, datiert und betitelt.

45 x 44,5 cm.

180 €

898 Günther Uecker, Nägel. 1994.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Uecker“, datiert und nummeriert 48/250. U.li. Sammlungsstempel. U.re. Blatt unscheinbar stockfleckig.

75 x 54,5 cm.

240 €

899 Hans Unger, Küstenstadt mit antiken Ruinen. Um 1910.

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

Pastell. Unten links signiert „H. Unger“. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein. Verso Reste alter Montierung.

32,4 x 48,5 cm.

550 €

900 Hans Unger „Sonnenaufgang“. Um 1920.

Lithographie auf braunem Japan. In Blei signiert „Hans Unger“ u.re. Blattränder mit leichten Knickspuren. Winzige Stockfleckbildung. WVZ Günther 50.

St. 31,3 x 33,7 cm, Bl. 39 x 43,4 cm. (inkl. MwSt.: 96 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

90 €

901 Carl Walther, Portrait einer jungen Dame. 1930er Jahre.

Carl Walther 1880 Leipzig – 1954 Dresden

Rötelzeichnung. Nachlaßstempel u.li. Verso Reste einer alten Montierung. Blatt lichterandig, winzige Reißzwecklöchlein an den Ecken.

63 x 49,3 cm.

120 €

902 Andy Warhol „Neuschwanstein“. 1987.

Andy Warhol 1928 Pittsburgh – 1987 New York City

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung drucksigniert, sowie ausführlich bezeichnet. Verso Klebeetikett der Bayerische Rück. Edition Schellmann München/New York. Auflage mit 1200 Exemplaren. Das Original in Öl entstand im Auftrag des Vorstandsvorsitzenden der Bayerischen Rück. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt. WVZ Feldman-Schellmann-Defendi 372.

Darst. 84,6 x 60 cm, Bl. 90 x 62,5 cm.

480 €

903 Albert Wigand, Ohne Titel. 1976.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Collage und Wasserfarben auf blaugrauem Karton. Verso signiert „Wigand“ und datiert.

14,9 x 9 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Carl Walther 1880 Leipzig – 1954 Dresden

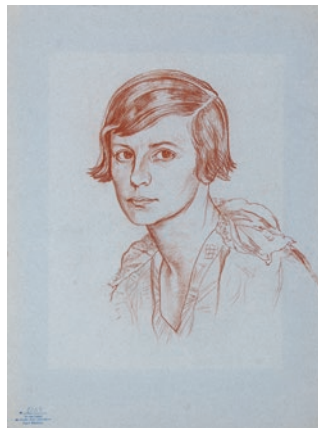
Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Zwintscher und R. Müller, dessen Liebblingsschüler er war.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.



903



901



902

Andy Warhol 1928 Pittsburgh – 1987 New York City

1945–49 Studium der Gebrauchsgrafik am Carnegie Institute of Technology in Pittsburgh, Abschluss in Malerei u. Design. Ging mit seinem Kommilitonen Philip Pearlstein nach New York. Lebte anfangs von Gelegenheitsarbeiten als Werbegrafiker u. Schaufensterdekora-teur. Entwickelte die Technik des drop and dripping, einer Methode, die seine späteren Sieb-drucke vorwegnahm. Ab 1952 zahlreiche Ausstellungen.



905 907 908 909



904

**904 Paul Wilhelm, Blick auf Radebeul.
Ohne Jahr.**

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Aquarell auf dünnem Büten. Signiert „P. Wilhelm“ u.re.

29,2 x 40,4 cm.

600 €

905 Paul Wilhelm, Rittersporn, Phlox und Mohn. Ohne Jahr.

Aquarell auf Japan. O.li. in Blei signiert „P. Wilhelm“. Ecken mit kleinen Reißzwecklöchlein.

36,6 x 26,5 cm.

650 €

**906 Paul Wilhelm „Paris, Ponte S. Trinita“.
Frühe 1920er Jahre.**

Radierung in Braun. In der Platte signiert „P. Wilhelm“ u. betitelt. In Blei unterhalb der Darstellung sign. „P. Wilhelm“. Prägestempel u.li. Verso

Sammlungsstempel u. von fremder Hand bezeichnet. Leichte Randmängel.

Pl. 12 x 15,6 cm, Bl. 31,8 x 33,8 cm.

70 €

**907 Paul Wilhelm, Mädchen mit stützendem Arm (wohl Käthe Hensel).
Um 1954.**

Lithographie. Im Stein sign. „P. Wilhelm“. Blatt im Randbereich etwas knickspurig.

St. 48 x 31,5 cm, Bl. 58 x 39,8 cm.

100 €

908 Paul Wilhelm (zugeschr.), Dame im Pelz. Ohne Jahr.

Lithographie. Verso von fremder Hand bezeichnet.

St. 30 x 25 cm, Bl. 42 x 29,6 cm.

70 €



906

**909 Paul Wilhelm „Jeanne Berte Semmig“.
Ohne Jahr.**

Lithographie. In der Platte betitelt. U.li. in Blei signiert „Paul Wilhelm“. Blatt unscheinbar stockfleckig.

St. 41 x 29,5 cm, Bl. 51,7 x 40,5 cm.

90 €

**910 Fritz Winkler, Loschwitz Brücke.
Ohne Jahr.**

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

Pinzelzeichnung in Tusche und Aquarell. Signiert u.re. „F. Winkler.“ Im Passepartout. Hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt.

42 x 58,5 cm, Ra. 64,5 x 78 cm.

600 €

**911 Fritz Winkler, Dorfstraße.
Ohne Jahr.**

Pinzelzeichnung in Tusche und Aquarell. Mit Bleistiftannotationen des Künstlers versehen. Im Passepartout. Hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt.

41 x 46,5 cm, Ra. 64 x 78 cm.

500 €

Paul Wilhelm

1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1910 erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. im Kupferstich-Kabinett.

Fritz Winkler

1894 Dresden – 1964 ebenda

1909–12 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei E. Hegenbarth. Soldat im 1. Weltkrieg, Verlust eines Auges. 1918–21 Meisterschüler bei E. Hegenbarth. Vorstandsmitglied des Sächsischen Kunstvereins. Nach 1933 keine Ausstellungs- u. Wirkungsmöglichkeiten mehr. 1945 Zerstörung seines Atelier.



910

911





912



913



915



916



914



(914)



917

Werner Wittig

1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

912 Werner Wittig „Haus im Feld“. 1977.

Farbholzriß. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wittig“, datiert und bezeichnet „Probedruck“. Blatt knickspurig und minimal stockfleckig. Ecken durch alte Montierung leicht beschädigt. WVZ Reinhardt 89.

Stk. 35,2 x 38,4 cm, Bl. 48,5 x 60 cm.

110 €

913 Werner Wittig, Zwei Arbeiten zu Aphrodite. Um 1980.

Zinkographien auf gelbem bzw. grünem Bütten. In Blei signiert u.re., u.li. bezeichnet „Probe“, u.Mi. Widmung „Für Michael“. Aus der Mappe „Aphrodite“. Variationen zum Ölgemälde.

40 x 47 cm / 40 x 40 cm.

120 €

914 Werner Wittig „Apfel-Suite“. 1982.

Mappe mit 10 Zink-Offsetdrucken. Alle Arbeiten unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wittig“, betitelt und nummeriert.

Verschiedene Maße, ca. 50 x 64,2 cm.

170 €

915 Werner Wittig „Im Nebel“. 1987.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Holzriß in 3 Farben. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Wittig“, betitelt und nummeriert 8/100. U.li. Blindstempel. WVZ Reinhardt 176.

Stk. 31,4 x 36,6 cm, Bl. 38 x 45 cm.

70 €

916 Werner Wittig „Warmer Sommer II“. 1994.

Farbholzriß in fünf Farben. In Blei signiert und datiert u.re., u.Mi bezeichnet, u.li. nummeriert 22/33. WVZ Reinhardt 235.

42,3 x 42,3 cm.

150 €

917 Werner Wittig „Die Treppe“. Ohne Jahr.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Holzriß. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wittig“, betitelt und nummeriert 16/40. Nicht im WVZ Reinhardt.

Stk. 29,8 x 39,7 cm, Bl. 48,4 x 49,4 cm.

80 €

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

1911 Studium an der Akademie für Graphik und Buchgewerbe Leipzig. Studienaufenthalt in Berlin. 1914–18 Teilnehmer am 1. Weltkrieg (u.a. als Kriegsmaler). Ab 1918 freischaffend in Leipzig tätig, Studienaufenthalt in München Studienreisen nach Italien, Holland, Frankreich, Belgien. 1940 Umzug nach Holzhausen.



918



919

918 Fritz Zalisz, Straßenszene. 2. H. 20. Jh.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

Farbstiftzeichnung in Blau auf chamoisfarbenem Papier. Monogrammiert „FrZ“ u.re. Minimal lichtrandig, mehrere unscheinbare Einrisse, teilweise hinterlegt.

33,6 x 46,7 cm.

220 €

919 Fritz Zalisz, Bauernhöfe an der Ostsee. Ohne Jahr.

Kreidezeichnung. in Blau. Monogrammiert u.re „Fr.Z“. Blatt minimal lichtrandig. Im Passepartout.

36,8 x 54,2 cm.

180 €

920 Unbekannter deutscher Expressionist (wohl Umkreis August Macke), Rinder am Nil. Um 1914.

Kreidezeichnung in Schwarzbraun. Unsigniert. Im Passepartout. Blatt unscheinbar lichtrandig und stockfleckig. Leichte Randmängel.

Darst. 33,9 x 42,5 cm.

1300 €





921 Verschiedene Künstler, Jubiläumsmappe II der Galerie am Sachsenplatz. 1981/82.

Alle Arbeiten in Blei signiert und nummeriert 48/100: Wolfgang Biedermann, Farbrad.; Helmut Gebhardt, Linolschnitt; Herta Günther, Farbrad.; Rolf Händler, Farbrad.; John Joachim, Kaltnadelrad.; Hans Jüchser, Farbrad.; Ingo Kirchner, Linolschnitt; Alfred T. Mörstedt, Holzschnitt; Thomas Ranft, Rad.; Lothar Sell, Farbrad.; Peter Sylvester, Rad. u. Aquatinta; Werner Wittig, Holzriß. Die Graphikfolge erschien anlässlich der 100. Ausstellung der Galerie.

Alle Blätter ca. 54 x 39 cm.

550 €



922



922



922

922 Konvolut von acht Grafiken Dresdner Künstler. 1960/1980er Jahre.

Alle Grafiken signiert, teilw. datiert und betitelt. Christian Hasse, Holzschnitt; Stefan Plenkers, Kreidelitho.; Rainer Zille, Kreidelitho.; Horst Jockusch, Aquatintarad.; Hermann Naumann, Litho.; Gerhard Kettner, 2 Lithos.; Günther Horlbeck, Litho. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig und knickspurig.

Verschiedene Maße.

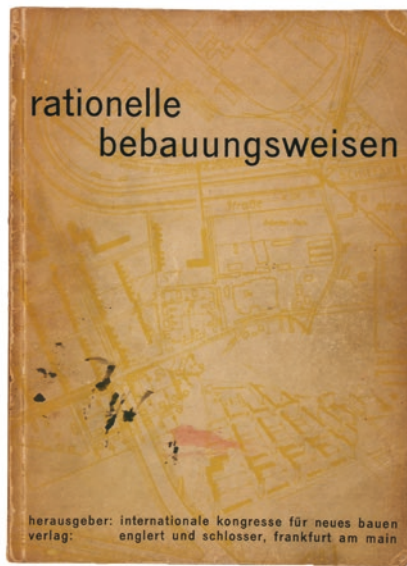
180 €

923 „Rationelle Bebauungsweisen“. Wohl 1932.

Erschienen im Englert und Schlosser Verlag, Frankfurt am Main. Mit einer Umschlaggestaltung von Max Bill. U.a. mit Aufsätzen von Le Corbusier und Walther Gropius, sowie zahlreichen Abbildungen. Seite 3 und 5 mit Original Bauhausstempel. Deckblatt fehlt. Einband rückseitig mit einem größeren Wasserfleck. Leichte Randmängel. Die Publikation entstand als Ergebnis des „3. Internationalen Kongresses für Neues Bauen“.

25 x 18,2 cm.

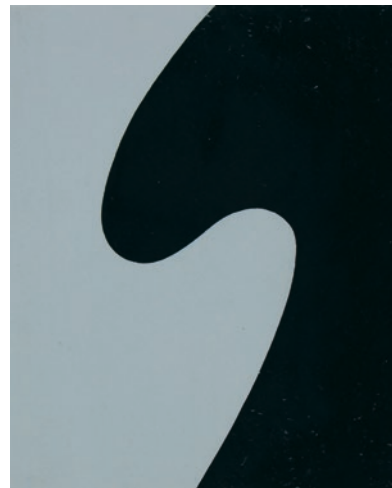
80 €



923



922



924 Verschiedene Künstler Künstlerhaus 1998 : aus den Ateliers. Herausgegeben im 100. Jahre des Bestehens. 1998.

Mappe mit 20 Arbeiten von G. Hornig „O.T.“ (Farbserigraphie), M. Uhligh „La Vigne“ (Radierung), R. Zille „Reise nach Jowa II“ (Lithographie, aquarelliert und mit Blei überarbeitet), M. Göttische „Tierstudie“ (Lithographie), V. Hofmann „Missus-Missus“ (Holzschnitt auf Japan), V. Lenkeit „Künstlerhausengel“ (Lithographie), S. Dóró „koaxial Resonanc“ (Collage und Siebdruck), A. Garn „Tuva“, „Teufelshorn“ (Lithographie), K. Maas „Im Morgenmantel“ (Holzschnitt), H. Kraft „Ruine in Vic la Gardiole“ (Farbliithographie), I. Kraft „Am Kanal Rhône a Sete“ (Farbliithographie), P. Zille „Kaspertheater“ (Lithographie), D. Schweiger „exhum“, „ex cru“ (Radierung und Prägung), E. Pukall „Akt mit Spiegel“ (Nachlaß, Holzschnitt), Hirschvogel „O.T.“ (Lithographie), P. Makolies „O.T.“ (KN-Radierung), K. Franke-Gneuß „Luftglanz“ (Radierung), H. Glöckner „Kurvige Teilung“ (Archiv, Siebdruck auf strukturiertem, grauen PVC), U. Naumann „Portrait Birgit“ (Fotografie), R. Erhardt „Die Werkstatt“ (Fotografie). Alle Arbeiten in Blei signiert, teilweise betitelt und nummeriert. Edition Künstlerhaus. Expl. 17 von 60. In der originalen Leinenkassette. In hervorragendem Zustand.

Mappe 53 x 42 cm.

1500 €



931

930 Otto Poertzel, Büste eines Jüngling mit Lorbeerkranz. 1930er Jahre.

Otto Poertzel 1876 Scheibe-Alsbach – 1963 Coburg

Weißer Marmor. Antikisierender Torso, nach links gewandt. Lorbeerkranz und Schleife am Kopf partiell goldstaffiert. Auf quadratischem Marmorsockel. Verso signiert „Prof. O. Poertzel“. Goldstaffage etwas berieben.

H. 28 cm.

280 €

Otto Poertzel

1876 Scheibe-Alsbach – 1963 Coburg

Studium an der Technischen Akademie für Porzellan bei Prof. R. Möller sowie an der Kunstakademie München bei Erwin Kurz und Adolf von Hildebrand. Er stellte bei den Weltausstellungen in Saint Louis 1904 und Brüssel 1910 aus. 1913 wurde ihm der Professortitel verliehen. Poertzel schuf v.a. Portraïtbüsten, aber auch Bau-, Garten- und Tierplastiken. Außerdem fertigte er kleinplastische Modelle für Preiss & Kassler sowie Rosenthal & Maeder, Berlin.

Franz Peleschka-Lunard

1873 Wien – ? wohl Berlin

Bildhauer, arbeitete hauptsächlich in Bronze und Elfenbein. Eventuell Synonym für den Bildhauer J. Ph. Ferdinand Preiss (1882 Erbach -1943 Berlin).

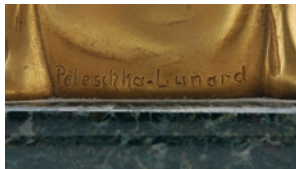
931 Franz Peleschka-Lunard, Mädchenkopf. Um 1900.

Franz Peleschka-Lunard
1873 Wien – ? wohl Berlin

Elfenbein, geschnitzt und Gelbguß. Junges Mädchen, nach oben blickend. Auf einem Marmorsockel. An der Rückseite des Gewandes signiert „Peleschka-Lunard“.

H. 11 cm.

1200 €



930





934



932



933

932 Helmut Heinze, Portrait Bernhard Kretzschmar. Wohl 1977.

Helmut Heinze 1932 Mulda (Sa.)

Bronze, grünschwarz patiniert. Auf einem Holzsockel montiert, dort unterseitig wohl von fremder Hand bezeichnet „H. Heinze 1977“. Vgl.: Helmut Heinze, Plastik. Ausstellungskatalog der HfbK Dresden. Dresden, 1981. Titelseite, mit Abb. Während Hans Steger der wichtigste Lehrers Heinzes gewesen ist, darf der Maler Bernhard Kretzschmar wohl als der wichtigste intellektuelle Anreger des Plastikers Heinze gelten.

H. 12,5 cm (mit Sockel).

Helmut Heinze 1932 Mulda (Sa.)

1950–57 Bildhauerlehre und Studium an der HfbK Dresden bei W. Arnold und H. Steger. 1961–69 Lehrbeauftragter für Aktzeichnen an der TU Dresden, ab 1972 Dozent für Plastik an der HfbK Dresden. 1979 Berufung zum Professor für Plastik. 1980 Kunstpreis der DDR. Studienreisen u.a. in die Sowjetunion und nach Großbritannien. 1984 Martin-Andersen-Nexo-Kunstpreis der Stadt Dresden 1993 Ernst-Rietschel-Kunstpreis für Bildhauerei, 3. Preisträger.

Jakob Plessner 1871 – letzte Erw. 1921 Berlin

Plessner studierte in Berlin. 1901–02 Aufenthalt in Rom. Michael-Beer-Preisträger. Er fertigte Bildnisbüsten und Kleinplastiken, Grabdenkmäler und Ehrentafeln.



935

933 Jakob Plessner, Königspudel. 1921.

Jakob Plessner 1871 – letzte Erw. 1921 Berlin

Bronze, gegossen, schwarzbraun patiniert. Auf hohem, Rechtecksockel. Auf dem Sockel signiert „JPlessner“ (Ritzsignatur) und datiert. Patina des Sockels minimal berieben.

H. 28 cm (mit Sockel).

420 €

934 Arno Breker „Allegorie auf die Hoffnung“. 1955.

Arno Breker 1900 Elberfeld – 1991 Düsseldorf

Eisenguß. Im Guß seitlich signiert „A. Breker“. Verso Gießereistempel „Buderus“, Wetzlar. Jahresplakette der Gießerei von 1955.

D. 14,3 cm.

50 €

935 Erich Schulz, Schachfigur. Vor 1950.

Erich Schulz 1909 Oberhohndorf bei Zwickau – 1999 Kirchberg bei Zwickau

Holz, geschnitzt.

H. 6 cm.

100 €

Arno Breker 1900 Elberfeld – 1991 Düsseldorf

1920–25 Schüler von H. Netzer an der Düsseldorfer Kunstakademie. 1927–33 in Paris, danach in Berlin. 1936 Beteiligung an der Olympischen Kunstausstellung in Berlin. 1937–45 Professor einer Bildhauerklasse an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. 1938–44 zahlreiche Staatsaufträge zusammen mit Albert Speer. 1950 Rückkehr nach Düsseldorf.

Erich Schulz

1909 Oberhohndorf bei Zwickau – 1999 Kirchberg bei Zwickau

1923–27 absolvierte Schulz eine Holzbildhauerlehre in Zwickau. Nach Arbeitslosigkeit und Militärdienst begann er nach dem Krieg 1948 mit ersten künstlerischen Tätigkeiten. Seitdem war freischaffend tätig, oft für das Städtische Museum Zwickau. 1950 Max-Pechstein-Preis, 1953 Kunstpreis der Stadt Zwickau.

936 Max Laeuger, Mädchenkopf. 1927.

Max Laeuger 1864 Lörrach – 1952 ebenda

Keramik. Ziegelroter Scherben mit weißlicher, fein kralelierte Glasur, manganviolette und türkisfarbene Glasurbemalung. Unikat, leicht nach links geneigt, mit gerafftem Kopftuch, rückseitig abgeflacht. Rückseitig monogrammiert „M.L.“ und datiert sowie nummeriert „No 1710“ und „11/14“.

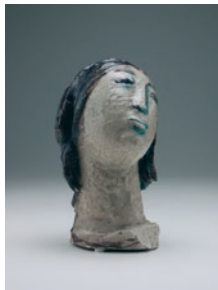
Lit.: Elisabeth Kessler-Slotta, Max Laeuger, Saarbrücken 1985, S. 359.

H. 28,5 cm.

7200 €

Max Laeuger 1864 Lörrach – 1952 ebenda

1881–84 Studium bei Franz Sales Mayer an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, später dort als Hilfslehrer und Assistent tätig. 1898 Berufung an die Karlsruher Kunstgewerbeschule als Professor für Innenarchitektur und Gartenkunst. 1904–34 Professor für Figurenzeichnen und Dekoration, später auch für Architektur, an der dortigen Technische Hochschule (TH). Leitete 1897–1914 die Tonwerke in Kandern und arbeitete 1921–29 in der Karlsruher Majolika-Manufaktur.





937



938

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen

Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meisterschüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle.

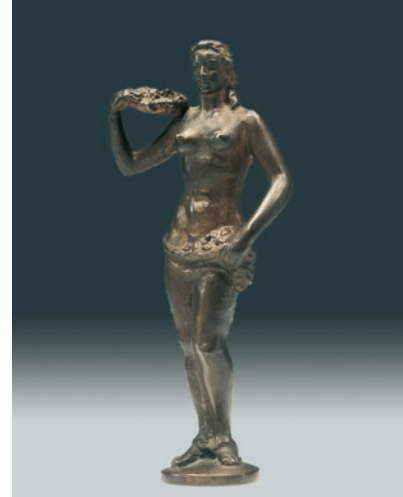
Otto Rost 1887 Keuern b. Döbeln – 1970 Dresden

1909–14 Student der Kunstgewerbeschule, 1920–23 an der Dresdner Kunstakademie, 1916–23 Meisterschüler von Georg Wrba. 1938–45 Lehrer für Bildhauerei an der Dresdner Kunstakademie.

Hermann Naumann

1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern und den Künstlern des Bauhauses.



939

937 Monogrammist F.R., Pierrot. 1974.

Bronze, grünschwarz patiniert. Rückseitig auf dem Sockel ligiert monogrammiert „FR“, datiert und mit Gießereistempel Mario Pastori, Genf, versehen.

H. 53 cm.

2000 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

938 Lothar Sell „Eva“. 1978.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen

Terrakotta, roter Scherben. Auf kleinem, abgerundeten Sockel. Verso auf dem Sockel signiert „Sell“ und datiert.

H. 31,5 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

939 Otto Rost „Pomona“. Ohne Jahr.

Otto Rost 1887 Keuern b. Döbeln – 1970 Dresden

Metall, bronziert, partiell dunkelbraun patiniert. Rückseitig auf der Plinthe signiert „Rost“.

H. 19,1 cm.

200 €



940

940 Hermann Naumann, Ohne Titel. 1980.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Bronze, dunkel patiniert. Auf dem quadratischen Sockel signiert „Hermann Naumann“ und datiert.

H. 9,5 cm.

650 €

941 Giorgio de Chirico „Trovatore“. 1968.

Giorgio de Chirico 1888 Volos, Griechenland – 1978 Rom

Bronze, goldfarben, glänzend patiniert und poliert. Verso auf dem Sockel geritzt signiert „G. de Chirico“ und eingeschlagene Nummerierung „8/150“ sowie bezeichnet „AMICI FOND. G. I. de CHIRICO“, mit dem Gießerstempel „FONDERIA TESCONI PIETRASANTA“. Beigelegt: Echtheitszertifikat des Vize-Präsidenten der Giorgio de Chirico-Stiftung, Rom. In einer bordeauxroten Seidentaft-Schatulle. Vgl. Ausst. Kat. Giorgio de Chirico, La ripetizione irripetibile, Aosta 2000, S. 36f.

Stehende, gesichtslose, an eine Gliederpuppe (manichini) erinnernde Figur mit einem über der linken Schulter zusammengegriffenen Umhang. Auf einem rechteckigen Sockel.

H. 22 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

3000 €

Giorgio de Chirico

1888 Volos, Griechenland – 1978 Rom

Anfängliches Studium der Malerei und Zeichnung am Polytechnikum in Athen. 1906–09 Besuch der AK München, wo er sich mit der Philosophie von Nietzsche sowie der Malerei von Hans Thoma, Max Klinger, Arnold Böcklin u.a. beschäftigte. 1909 siedelte er nach Italien um. Ab 1911 in Paris, wo er Kontakt zur Avantgarde hatte. 1915 Rückkehr nach Italien. 1916/17 Mitbegründer der „Scuola metafisica“. 1924 Übersiedlung nach Paris. 1930 Abwendung von der Pittura metafisica und Hinwendung zu einem klassizistischen, akademischen Stil. Ab 1939 lebte er wieder in Italien. De Chirico kopierte oft seine eigenen Werke der metaphysischen Epoche.



941



943

942 „Amor als Philosoph“. Meissen. Um 1860.

Porzellan, glasiert, farbig staffiert. Kleiner, auf einem Baumstamm sitzender Amor. In der linken Hand ein Herz haltend. Gestufter, marmoriertter Rundsockel mit Muschelrelief. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Formnr. „M 103“ (geritzt), „141“ (geprägt) und Malernr. „49“. Vgl. Lit.: Königlich Sächsische Porzellanmanufaktur zu Meissen. Preisverzeichnis 1904. Abb. Blatt Nr. 8.

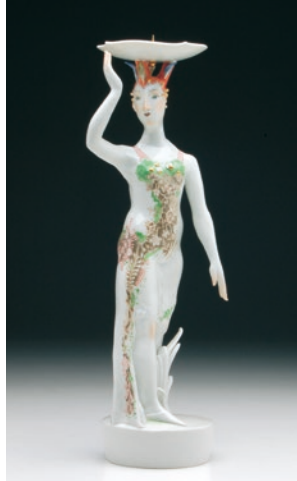
H. 10,5 cm.

943 „Leuchterdame Melusine“. Sylvia Klöde, Meissen. 1996.

Sylvia Klöde 1956 Kleinmachnow

Porzellan, glasiert. Farbig gefaßt und goldstaffiert. Schwertermarke in Unterglasurblau, unterhalb des Schwertes einfach geschliffen. Form-Nr. 79340. Prägenr. 23 und geprägtes Jahreszeichen, Malermarken (?) in Aufglasurschwarz.

H. 32,5 cm.



Sylvia Klöde 1956 Kleinmachnow

1973–77 Lehre in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen als Porzellan-gestalter/ Bossierer. 1975–78 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1978–83 nochmaliges Studium an der HfBK, Sektion Plastik. 1983 Rückkehr als Diplombildhauerin an die Manufaktur, Abteilung Künstlerische Entwicklung. Seit 1986 im VBK, 1993 Mitglied der Gesellschaft für Medaillenkunst. Zahlreiche Ausstellung im In- und Ausland, erhielt viele Auszeichnungen und Preise.

944

944 „Clown mit Dudelsack“. Peter Strang für Meissen. 1980er Jahre.

Peter Strang 1936 Dresden

Porzellan, glasiert, polychrom bemalt und goldstaffiert. Schmale Figur mit eckigem Korpus auf viereckigem Sockel. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau und Ritznummer. Auf der Rückseite des Sockels reliefiertes Monogramm „PS“.

H. 10,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Peter Strang 1936 Dresden

Bereits 1950 in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen tätig. Nach dem Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden kehrte er in die Manufaktur zurück und war als Diplom-Plastiker Gründungsmitglied der Gruppe „Künstlerische Entwicklung“; später Chefdesigner. Erhielt zahlreiche Auszeichnungen, hatte Ausstellungen u.a. in Berlin, Köln und Wien. Arbeitet heute als freischaffender Künstler.



720 €

120 €

850 €



946

945 „Zwei spielende Braunbären“. Erich Hösel für Meissen. Um 1910.

Erich Hösel 1869 Annaberg – 1953 ?

Porzellan, glasiert, naturalistisch staffiert. Am Boden einfach geschliffene Schwertermarke in Untergrasurblau, Formnummer „V102“ (geritzt) und „8“ (geprägt). Ritzsignatur „Hösel“.

H. 13,5 cm.

720 €

946 „Leopardenpaar“. Etha Richter, Schwarzburger Werkstätten für Porzellankunst, Unterweißbach. 1914.

Etha Richter 1883 Dresden – 1977 ebenda

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Auf einen naturalistischen Sockel gesetzt. Dort geritzte Signatur, Ortsbezeichnung „Dresden“ und Datierung. Am Boden geprägte Fuchsmarke, geritzte Formnr. U 1065.

Vgl.: Katalog Schwarzburger Werkstätten für Porzellankunst, 1993. Nr. 211.

H. 22 cm, B. 43 cm.

600 €

Erich Hösel 1869 Annaberg – 1953 ?

Bildhauer und Porzellankünstler. Studium an der Dresdner Kunstakademie, lehrte anschließend an der Kunstakademie Kassel, bevor er sich in Meißen niederließ. Dort 1903 Berufung zum Vorsteher der Gestaltungsabteilung der Meißner Porzellanmanufaktur. Studienreisen 1898/99 in den Vorderen Orient, 1904 nach Nordamerika.



947

947 „Erste Liebe“. Heinrich Thein für SOMAG, Meißen. Um 1920.

Steingut, hellgelber Scherben, weiß glasiert. Erhabene Partien durchscheinend. Am Boden Pressmarke „SOMAG MEISSEN“. Sockelbereich rückseitig mit kleinen Glasurabplatzungen.

Vgl. Teichert-Werke Meißen. Keramik & Porzellan 1863 – 1945. Kat.-Nr. 11, Abb. S. 78.

H. 27,5 cm.

70 €

948 Elefant. Villeroy & Boch, Dresden. 20. Jh.

Steingut, farbig glasiert. Auf naturalistischem Sockel. Am Boden Firmenmarke und Prägenummer.

H. 17 cm.

160 €

Etha Richter 1883 Dresden – 1977 ebenda

Etha Richter war die bedeutendste Tierbildhauerin Deutschlands. Die Tochter eines Pianisten begann als Autodidaktin, bis sie als erste weibliche Hörerin Anatomiestudien an der Tierärztlichen Hochschule Dresden belegen konnte. In den 1920iger Jahren war sie Lehrerin an der von Edmund Kesting geleiteten Kunstschule „Der Weg“. 1934–41 lebte sie in Ankara u. erteilte Zeichenunterricht an der dortigen Landwirtschaftlichen Hochschule. 1946–63 lehrte sie als Dozentin für Zeichnen u. Plastik an der Volkshochschule Dresden. 1968 wurde sie Ehrenmitglied des VBK.



948



945



960



961



962



963

960 Teller. Meissen. Um 1750.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand. Fahne mit Reliefzierat „Altzoier“, randvergoldet. Spiegel mit Streublümchendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau und „16“ (geprägt).

D. 23,5 cm.

90 €

961 Teller. Meissen. Um 1750.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand und reliefzierter Fahne. Aus dem Service „Altbrandenstein“. Mit Vogel- und Insektenmalerei in polychromen Aufglasurfarben. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Prägenummer. Durchlaufender, restaurierter Riß (geklammert), Goldstaffage partiell berieben.

D. 24 cm.

90 €

962 Untertasse. Meissen. Um 1800.

Porzellan, glasiert. Im Spiegel Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei, gezahnte Goldstaffage am Rand. Am Boden Schwertermarke mit Stern in Unterglasurblau. Goldstaffage berieben.

D. 12,3 cm.

50 €

963 Teller. Meissen. Um 1800.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form, passig geschweiften, goldstaffierter Rand. Fahne mit zartem, stilisierten Blumenrelief. Spiegel mit Blumen, vier Vogeldarstellungen in polychromer Aufglasurmalerei und goldenen Kartuschen staffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau mit Stern sowie Prägenummer.

D. 24 cm.

180 €

964 Durchbruchteller. Meissen. Um 1800.

Porzellan, glasiert. Fahne durchbrochen in Form sich überlappender Bögen gearbeitet, blau staffiert. Spiegel mit „Festonmuster“ in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke und Buchstabe „H“ in Unterglasurblau, Prägenummer, Ritzzeichen sowie Sammlungsnummern.

D. 23,5 cm.

260 €



964



965

965 Tasse und Untertasse. Meissen. Um 1790.

Porzellan, glasiert. Polychrom bemalt mit Vergissmeinnicht, Getreideähren, violetter Rand. Am Boden Schwertermarke mit Stern in Unterglasurblau sowie Maler- und Prägenummern. Untertasse mit unscheinbaren Glasurfehlern.

D.13 cm, Tasse: D. 8 cm, H. 4,8 cm.

240 €



966

966 Tasse und Untertasse. Meissen. Um 1790.

Porzellan, glasiert. Polychrom bemalt mit Vergissmeinnicht, Getreideähren, violetter Rand. Am Boden Schwertermarke mit Stern in Unterglasurblau sowie Maler- und Prägenummern. Untertasse mit kleinem Brandeinschluß.

D.13 cm, Tasse: D. 8 cm, H. 4,8 cm.

240 €

967 Kleine Schale. Meissen. Um 1800.

Porzellan, glasiert. Längliche Form mit aufgerichteter Fahne und passig geschweiftem Rand. Innenwandung mit Relieffzierat „Gebrochener Stab“. Strohlumenmuster in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke mit Stern in Unterglasurblau sowie Präge- und Malernummer.

L. 16,5 cm.

120 €



968

968 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1820.

Porzellan, glasiert. Innenwandung der Tasse und Fahne der Untertasse mit Relieffzierat „Gebrochener Stab“. Strohlumenmuster in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarken und „II“ in Unterglasurblau sowie Prägenummern.

Tasse mit Haarriß (3 cm).

D. 14 cm, H. 4,8 cm.

140 €



969

969 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1820.

Porzellan, glasiert. Innenwandung der Tasse und Fahne der Untertasse mit Relieffzierat „Gebrochener Stab“. Strohlumenmuster in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarken und „II“ in Unterglasurblau sowie Prägenummern.

Untertasse mit Chip am äußeren Mündungsrand, Tasse am Henkelansatz restauriert.

D. 14 cm, H. 5 cm.

140 €



967



970



972



973



971

970 Paar Ansichtenteller. Unbekannte Manufaktur. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form. Spiegel mit Landschaftsmalerei in polychromen Aufglasurfarben. Fahne mit hellblauem Fond, goldstafiert. Ungemarkt. Am Boden Malernummer.

D. 23 cm.

480 €

971 Runde Fußschale. Wohl Paris. 1. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Halbkugelförmiger Korpus auf eingezogenem Rundstand, weite Mündung. Außenwandung mit violetterm Fond und zwei Landschaftsdarstellungen. Innenwandung mit breitem Goldrand. Goldfond partiell berieben.

H. 10,5 cm, D. 22 cm.

220 €

972 Tatzentasse mit Untertasse. Sèvres, Paris. Um 1810.

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Tassenkorpus auf drei Tatzenfüßen, hochgezogener Henkel in Form eines Schwanes. Tasse und Untertasse mit mattem Goldfond und aufgesetzten Goldkartuschen mit reicher Bouquetmalerei in polychromen Aufglasurfarben. Am Boden Marke in Untergrasurblau. Kleine Haarrisse am Tassenboden.

H. 10,5 cm, D. 13 cm.

70 €

973 Teller. Sèvres, Paris. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form. Spiegel und Fahne mit Blumendekor in drei Ovalreserven in polychromer Aufglasurmalerei auf kobaltblauem Fond. Fahne mit Golddekor. Am Boden Manufakturmarke in Untergrasurblau. Golddekor wohl nachträglich aufgetragen.

D. 24,5 cm.

60 €



974

974 Tasse mit Untertasse. Paris. 1. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Außenwandung der Tasse sowie Fahne und Spiegel der Untertasse mit klassizistischem, radierten Golddekor. Innenwandung der Tasse vergoldet. Am Boden Marke in Unterglasurblau.

H. 6 cm, D. 13. cm.

35 €



975

975 Zwei Tassen. Wien, 1790 / Paris, 1. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Wiener Tasse mit eckigem Henkel. Außenwandung der Tasse mit umlaufendem, goldradiertem Dekor u. Ovalreserven mit Blumenmalerei auf blauem Fond. Am Boden Marke in Unterglasurblau. Pariser Tasse mit goldradiertem Arabeskendekor und monochromer Blumenkranzmalerei. Am Boden Marke in Unterglasurblau. Goldstaffage minimal berieben.

H. ca. 6 cm.

60 €

976 Schale. Wohl Paris. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Viereckige Form mit abgerundeten Ecken und passig geschweiftem Rand. Außenwandung mit grünem Fond und asiatischen Szenen, goldstaffiert. Innerer Mündungsrand goldstaffiert. Am Boden gemarkt „Feuiller“.

22 x 22 cm.

50 €



976

977 Klassizistischer Teller. Unbekannte Manufaktur. 1. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form. Spiegel mit goldradiierter Rechteckkartusche, flankiert und bekrönt von klassizistischen Motiven. Mittig ein lorbeerbekrönter Kopf im Profil auf schwarzem Grund. Fahne mit goldradiertem Zackendekor. Am Boden Manufaktumarke in Unterglasurblau. Golddekor am Rand leicht berieben.

D. 23,5 cm.

90 €

978 Empire-Kernstück. Wohl Thüringen. Um 1810.

Porzellan, glasiert. Blauer Mattfond, goldstaffiert. Ungemarkt. Kanne mit Ritzzeichen „R 2“. Gold- und Mattfond partiell stark berieben. Kaffeekanne am Mündungsrand restauriert und bestoßen, Knauf der Zuckerdose bestoßen.

H. Kanne 19 cm.

70 €



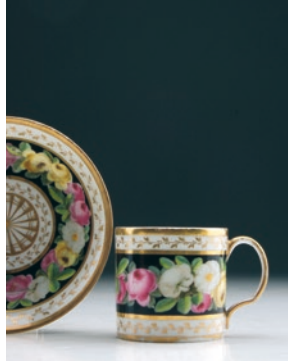
977



978



979



980



980



981



**979 Drei Tassen mit Untertassen. Thüringen.
1. H. 19. Jh.**

Porzellan, glasiert. Außenwandung der Tassen sowie Fahnen der Untertassen mit umlaufendem, goldradiertem Blätter- bzw. Arabeskendekor. Goldstaffage partiell berieben. Ein Teller mit kleinem Glasurriß auf der Unterseite.

H. 6,3 cm, D. 13 cm.

50 €

**980 Paar Tassen mit Untertassen. Thüringen.
1. H. 19. Jh.**

Porzellan, glasiert. Außenwandung der Tassen sowie Fahnen der Untertassen mit umlaufenden Blütenkränzen in polychromer Aufglasurmalerei auf schwarzem Fond sowie goldradiertem Blätterkranzdekor. Eine Untertasse ergänzt, ein Henkel restauriert, Goldstaffage partiell berieben.

H. 6,5 cm, D. 12,5 cm.

10 €

981 Vase. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Schlanke Spindelform Zwiebelmusterdekor in Unterglasurblau. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen.

H. 23,5 cm.

80 €

982 Schlangenhelk vase. Meissen. Um 1860.

Ernst August Leuteritz 1818 Meissen – 1886 ebenda

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit hochgezogenen Handhaben in Form verschlungener Schlangenpaare. Montierter, profilierter Rundfuß. Kobaltblauer Fond, reiche ornamentale, reliefierte Goldstaffage. Wandung mit Blumenbouquet in polychromer Aufglasurmalerei. Entwurf von E. August Leuteritz. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Formnummer „G 153“ geritzt, Pressnummer. Leuteritz verband die von italienischen Spätrenaissance-Vasen bekannten Schlangenhelk, die bereits Meissner Empiretassen ziern, mit einer klassisch strengen Vasenform.

Literatur: Jedding: Meissner Porzellan des 19./ 20. Jahrhunderts.

H. 27,5 cm.

750 €

Ernst August Leuteritz 1818 Meissen – 1886 ebenda

Studierte an der Kunstakademie in Dresden, 1849–86. Leiter der Modell-Abteilung an der Porzellanmanufaktur Meissen. 1882 Professor.



983

983 Paar Kerzenleuchter. Schlesische Porzellanfabrik P. Donath, Tiefenfurt. Vor 1896.

Porzellan, glasiert, mit Streublümchendekor in polychromer Aufglasurmalerei staffiert, partiell vergoldet. Am Boden gemarkt. Goldstaffage stark berieben.

H. 18 cm.

50 €

984 Teller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form. Spiegel mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Fahne mit kobaltblauem Fond, randvergoldet. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen und Prägenummer. Metallmontierung.

D. 24,5 cm.

110 €

985 Drei kleine Teller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand. Spiegel und Fahne mit Blumen- und Insektendekor in polychromer Aufglasurmalerei, Rand goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen sowie Prägenummer.

D. 15,5 cm.

130 €



984

986 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert, goldstaffiert. Fahne des Tellers und Wandung der Tasse mit stilisiertem Floralrelief, gold gehöht. Innenseite der Tasse mit breitem Goldstreifen. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Ritz- und Malernummern. Goldstaffage stark berieben.

D. 16 cm, H. 7 cm.

90 €

987 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Blumenmalerei „Rote Rose“ in polychromer Aufglasurmalerei. Mündungsrand, Standing, Henkel sowie Tellerrand goldstaffiert. Am Boden Schwertermarken in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, sowie Prägenummern.

D. 14,5 cm, H. 4,5 cm.

140 €



985



986



987



989

988 Große Vase. Ernst Böhm für KPM Berlin. Um 1926.

Ernst Böhm 1890 Berlin – 1963 ebenda

Porzellan, glasiert. Hohe Spindelform mit gewölbter Wandungsmitte nach chinesischem Vorbild. In eisenroter Aufglasurmalerei mit umlaufendem, breitem, unregelmäßigem Streifen- und Gittermuster bemalt, zarte Zweig- und Tiermotive in den Feldern. Am Boden Zep-termarke in Untergrasurblau, Reichsapfel in Aufglasurisenrot sowie Präge- und Malerzeichen.

Lit.: Kunst der 20er und 30er Jahre. Slg. Karl H. Bröhan Berlin. Bd. III. Berlin 1985. S. 32. Nr. 19.

H. 44,5 cm.

Ernst Böhm 1890 Berlin – 1963 ebenda

Deutscher Gebrauchsgrafiker und Maler. 1913–21 Dozent, bis 1937 Professor an den Vereinigten Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg. Er prägte das industrielle Kunstgewerbe der Weimarer Zeit und trat vor allem als Entwerfer von Bucheinbänden und Briefmarken sowie als Schriftgestalter hervor.

988



990

989 Balustervase. Rosenthal, Selb. Mitte 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Kelchförmiger Korpus mit weiter Mündung. Eingezogener, trompetenförmiger Rundstand. Fuß und Mündungsrand mit Silberauflage. Korpus mit blau verlaufendem Fond, polychromen Blüten-dekor und Silberauflage. Am Boden Firmenstempel in Untergrasurgrün.

Silberauflage mit kleiner Fehlstelle am Fuß.

H. 29,5 cm.

70 €

990 Trichtervase. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Spindelförmiger Korpus. Wandung mit Blumenbouquet in polychromer Aufglasurmalerei. Mündungsrand und Standing goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, Präge-, Ritz- sowie Malernummern.

H. 13 cm.

90 €

991 Vase. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Spindelförmiger Korpus. Wandung mit Weinlaubdekor. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, Präge- und Malernummern.

H. 17 cm.

60 €



992

**992 Kaffeeservice für 12 Personen.
Meissen. Um 1900.**

Porzellan, glasiert. 40-teilig, bestehend aus Kaffeekanne, Teekanne, Sahnekännchen und Zuckerdose sowie 12 Tassen, Untertassen und Kuchentellern. Service-Form „Neuer Ausschnitt“. „Zwiebelmuster“-Dekor, gold gehöht. Am Boden Schwertermarke in Unter-
glasurblau, Präge- und Malernummern. Innenrand der Kaffeekanne bestoßen, Rosenknauf der Kaffeekanne bestoßen und restauriert. Rosenknauf der Teekanne minimal bestoßen.

Verschiedene Maße.

1500 €

**993 12 Kaffeegedecke. Meissen.
1940er Jahre.**

Porzellan, glasiert. 36-teilig, bestehend aus 12 Tassen, 12 Untertassen und 12 Kuchentellern. Fahnen der Teller bzw. Tassenränder mit Muschel-Reliefzierat und geschweiften Rän-

dern. Alle Teile mit Blumendekor und gestreuten Blümchen in polychromer Aufglasurmalerei, Goldstaffage an den Rändern. Alle Teile am Boden mit Schwertermarken in Unter-
glasurblau sowie Maler- und Prägenummern. Einige Teile zweifach geschliffen. Ein Tasse mit Chip an der Mündung.

Verschiedene Maße.

900 €

994 Kernstück. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Schlangenhaken“. Bestehend aus Kaffeekanne, Zuckerdose und Milchkännchen. Blumendekor und gestreuten Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerei, partiell goldstaffiert und reliefiert. Deckel mit Zapfenknauf. Alle Teile mit Schwertermarke in Unter-
glasurblau, Malerzeichen sowie geprägten und geritzten Nummern am Boden, Milchkännchen und Zuckdose zweifach geschliffen.

H. 27 cm (Kanne).

280 €



994



993



995



997



998



999



995 Kuchenteller. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form mit passig geschweiftem, vergoldetem Rand. Im Spiegel Blumenbouquet in polychromer Aufglasurmalerei. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Maler- und Prägenummern.

D. 27,5 cm.

50 €

996 Teller. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form. Spiegel mit „Indianischen Blumen“ in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert, Rand goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen. Metallmontierung.

D. 26 cm.

140 €

997 Großer Teller. Meissen. Um 1940.

Paul Börner 1888 Meissen – 1970 ebenda

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form. Im Spiegel Dekor „Roter Drache“. Form-Entwurf: Paul Börner, um 1930. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenummern. Mit Metallmontierung.

D. 31 cm.

220 €

998 Große Platte. Meissen. 1948.

Porzellan, glasiert. Ovale, flach gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand. Fahne mit lindgrünem Fond, Spiegel mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. An der Außenwand der Fahne Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen, Prägenummer und Jahresprägezeichen.

L. 43 cm.

140 €

999 Kinder-Teilservice. Arzberg. Um 1940.

Hermann Gretsch 1895 Augsburg – 1950 Stuttgart

Porzellan, glasiert, farbig staffiert. 15-teilig, bestehend aus Kaffeekanne, Milchkännchen, Zuckerdose und sechs Tassen mit Untertassen. Service - Form „Form 1382“. Form-Entwurf: Hermann Gretsch. Deckel der Kaffeekanne und eine Tasse restauriert, eine Tasse mit Haarriss.

H. 14 cm (Kanne).

70 €

Paul Börner 1888 Meissen – 1970 ebenda

Studierte 1905–10 an der Kunstakademie in Dresden, seit 1911 in der Manufaktur fest eingestellt, 1924 Professorentitel, ab 1930 Direktor der künstlerischen Abteilungen.



1000

1000 Vier Mokkatassen mit Untertassen. Meissen. Um 1930 / nach 1940.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Drachendekor in eisenroter, grüner, brauner und silber-schwarzer Aufglasurmalerei mit partieller Goldstaffage. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau sowie Maler- und Ritznummern. Rote Tasse mit kleinem Chip am Mündungsrand.

D. 10 cm, H. 5 cm.

220 €

1001 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1930/1950.

Porzellan, glasiert. Fahne der Untertasse und Wandung der Tasse mit stilisiertem Floralrelief. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, sowie Ritz- und Prägenummern.

D. 15,5 cm, H. 7,5 cm.

70 €

1002 Jubiläumsvase. Meissen. 1960.

Porzellan, glasiert. Kelchförmiger Korpus mit hohem Stand. Wandung mit reliefierter Umschrift „250 Jahre Manufaktur Meissen“. Auf der Wandung Schwertermarke in Unterglasurblau, reliefierte Jahreszahlen „1710“ und „1960“. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenummer.

H. 10,2 cm.

60 €



1001



1002



1003

1003 Kuchenteller. Meissen. 1969.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form mit passig geschweiftem, vergoldeten Rand. Blumendekor in grüner Aufglasurmalerei. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Jahreszeichen sowie Maler- und Prägenummer.

D. 28 cm.

110 €

1004 Kernstück. Meissen. Um 1953.

Porzellan, glasiert. Aus dem Kaffeeservice „Neuer Ausschnitt“. Dekor „Roter Drache“ in Aufglasurmalerei. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau sowie Maler- und Ritznummern. Kanne mit Chip am Standring, Blüte am Deckel bestoßen.

H. 22 cm (Kanne).

220 €

1005 Likörservice. Meissen. 1953/1954.

Porzellan, glasiert. 8-teilig, bestehend aus einer Likörkaraffe, 6 Bechern und Tablett. Gebauchte Karaffe mit hochgezogenem Ohrenhenkel und Stöpsel, vierpassig geschweiftes quadratisches Tablett. Dekor „Roter Drache“ in eisenroter Aufglasurmalerei, Ränder goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Preß- und Malermarken sowie Jahresprägezeichen. 2 Becher mit Chips am Mündungsrand und Haarriß.

Karaffe: H. 13,5 cm, Tablett: D. 21 cm.

150 €



1004



1005



1006



1007



1008



1009



1010

1006 Zuckerdose. Meissen. Nach 1973.

Heinz Werner 1928 Coswig

Porzellan, glasiert. Kelchform auf rundem Stand; Deckel mit hochgezogenem Kugelknopf. Stand, Mündungsrand der Dose und des Deckels sowie Deckelknopf mit Goldfond. Wandung umlaufend polychrom mit Szenen aus „1001 Nacht“ nach Entwürfen von Heinz Werner bemalt. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, vierfach geschliffen sowie Prägenummern. Minimale Fehlstelle im Goldfond am Mündungsrand der Dose.

H. 11,5 cm, D. 10 cm.

280 €

1007 Teedose. Meissen. 1954.

Böttgersteinzeug, rotbrauner Scherben. Bauchiger, sechsfachs facettierter Korpus auf eingezogenem Stand. eingezogene, runde Mündung, flacher Deckel. Auf der Wandung sechs reliefierte Pflanzen- und Tierdarstellungen. Deckel mit reliefiertem Floraldekor. Am Boden Schwertermarke (geritzt), Prägezeichen und „Böttgersteinzeug“ (geprägt).

H. 12 cm.

60 €

Heinz Werner 1928 Coswig

Keramikmaler, Dekorgestalter, Porzellankünstler. Studium der Malerei an der HfBK Dresden. 1979 Honorarprofessor, später Professor an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung in Halle-Burg Giebichenstein. Entwirft verschiedene Dekore für die Meissener Porzellanmanufaktur. Schuf u.a. zusammen mit H. Bretschneider den Entwurf für das Wandbild „Sachsens schönste Schlösser, Burgen und Gärten“, welches als größtes Wandbild aus Meissener Porzellan seit 2002 im Bahnhof Dresden-Neustadt zu sehen ist.

1008 Teedose. Meissen. Wohl 1973.

Porzellan, glasiert. Vierkantform mit gerundeten, leicht überstehenden Schultern. Wandungen mit Blumen-, Vogel- und Insektenmalerei in polychromen Aufglasurfarben, partiell goldstafiert. Deckel mit Knopf in Zapfenform. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, vierfach geschliffen, Prägenr. und Jahreszeichen undeutlich geprägt.

H. 9,5 cm.

140 €

1009 Koppchen mit Untertasse. Meissen 1984.

Porzellan, glasiert und Steinzeug. Wandung des Koppchens und Fahne des Tellers umlaufend mit reliefiertem Blumendekor. Am Boden des Koppchens gemarkt „AR 1984“ in Untergrasurblau, Am Boden der Untertasse Prägemarke „1720 AR 1984“.

H. 4,3 cm (Tasse), D. 10,9 cm (Teller).

30 €

1010 Vase. KPM, Berlin. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Schlanker, ovoider Korpus mit langem schmalen Hals und weiter Mündung. Am Boden Zepthermarke in Untergrasurblau und Prägezeichen. Chip am Stand (ca. 5 mm).

H. 34,5 cm.

100 €



1014

1011 Anbietschale. KPM, Berlin. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Ovale Platte mit passig geschweiftem Rand. Fahne reliefiert, sparsam goldstaffiert. Am Boden Zepthermarke in Unterglasurblau, Reichsapfel in Eisenrot sowie Malernummern und Prägezeichen.

L. 32 cm.

50 €

1012 Tafelaufsatz. Potschappel, Dresden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Viereckige, passig geschweifte Schale auf eingezogenem, rundem Stand und viereckigem Fuß. Spiegel, Fahne und Fuß mit reichem Blumen-dekor in polychromer Aufglasurmalerei und Goldstaf-fage. Wandung der Schale und des Fußes partiell durchbrochen gearbeitet. Am Boden Manufakturmar-ke in Unterglasurblau.

H. 15, B. 20 cm, T. 20 cm.

120 €

1013 Ovale Schale. Potschappel, Dresden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Spiegel und Fahne mit Blumen-dekor in polychromer Aufglasurmalerei. Äußere Wan-dung der Fahne mit goldstaffiertem Reliefdekor. Am Boden Manufakturmarke in Aufglasurblau sowie Prä-genummer. Minimaler Brandriß unterhalb des Blumen-dekors.

L. 34 cm.

120 €



1011



1012

1014 Bildplatte „Liebfrauenkirche München“.

Sylvia Klöde für Meissen. Neuzeitlich.

Sylvia Klöde 1956 Kleinmachnow

Porzellan, glasiert. Unterglasurblaue Bemalung. In der Darstellung signiert „S. Klöde“ u.re. Schwertermarke in Unterglasurblau auf der Platte u.re.

28 x 19 cm.

140 €

1015 Blumen-Ei. Meissen. Spätes 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Wandung mit Blumenmalerei nach J. E. Braunsdorf in polychromer Aufglasurmalerei, Ran-kenwerk in Goldstaf-fage. Partiiell hellgelber Fond. Am Boden Messingmontierung. Ungemarkt.

H. 7 cm.

220 €

Sylvia Klöde 1956 Kleinmachnow

1973–77 Lehre in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen als Porzellangestalter/ Bossierer. 1975–78 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1978–83 nochmaliges Studium an der HfBK, Sektion Plas-tik. 1983 Rückkehr als Diplombildhauerin an die Manufaktur, Abtei-lung Künstlerische Entwicklung. Seit 1986 Im VBK, 1993 Mitglied der Gesellschaft für Medaillenkunst. Zahlreiche Ausstellung im In- und Ausland, erhielt viele Auszeichnungen und Preise.



1013



1015



1018



1017



1016



1019

**1016 Paar Lithophanie-Tischlampen.
Wohl Ernst Bohne Söhne, Rudolstadt.
2. H. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Füße partiell durchbrochen gearbeitet, goldstafiert. Stempelmarke „No“. Lithophanie-Schirme sparsam goldstafiert. VEB Porzellanmanufaktur, Plau, mit Stempelmarke. Elektrifiziert.

H. 26,5 cm.

550 €

1017 Paar einarmige Wandappliken. Potschappel, Dresden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Polychrom und goldstafiert. Konsolen und Arme reich besetzt mit plastischen Blättern und Blüten. Blütenförmige Tropfschalen, zylindrische Tüllen mit Streublümchendekor. Arme der Wandappliken gesteckt. Marke in Unterglasurblau. Elektrifiziert. Eine Blüte an der Wandplatte mit kleinem Chip.

H. 24 cm (Wandplatte).

300 €

1018 Paar Wandappliken. Von Schierholz'sche Porzellanmanufaktur, Plau. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Polychrom und goldstafiert. Konsolen und Arme reich besetzt mit plastischen Blättern und Blüten. Blütenförmige Tropfschalen, zylindrische Tüllen, mit Streublümchendekor. Arme der Wandappliken gesteckt. Marke in Unterglasurblau. Elektrifiziert.

Blüten minimal bestoßen.

H. 40 cm (Wandplatte).

600 €

1019 Lampenfuß. Potschappel, Dresden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert, polychrom und goldstafiert. Kugelförmiger Korpus auf eingezogenem Rundstand, schmaler zylinderförmiger Hals mit Metallfassung. Wandung mit grünem Fond und Blumenmalerei. Am Boden Marke in Unterglasurblau. Elektrifiziert.

H. 36 cm.

150 €



1030

1030 Deckelhumpen. Westerwald. 18. Jh.

Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert. Wandung mit geritztem Pferd-Kartuschen-Motiv, blau bemalt. Zinndeckelmontierung. Deckel mit Monogramm JH. Im Deckel Stadtmarke und zwei Meistermarken. Marken nicht aufgelöst. Zinnmontierung mit kleineren Fehlstellen (Zinnfraß).

H. 22 cm.

300 €

1031 Fayence-Teller. Unbekannte Manufaktur. Mitte 18. Jh.

Fayence. Runde, leicht gemuldete Form. Stilisiertes, polychromes Blumendekor auf dem Spiegel und der Fahne. Langer Haarriß, Rand stark bestoßen, mehrere Chips an der Fahne.

D. 32 cm.

50 €



1032

1032 Großes Kaffee- und Speiseservice für 6 Personen. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1900.

Steingut, glasiert. 44-teilig, bestehend aus einer Suppenterrine, einer Schüssel, einer großen ovalen Platte, einer kleinen Platte und einer Saucenterrine, 6 flachen, 6 tiefen und 6 kleinen Tellern sowie Kaffeekanne, Sahnekännchen, Zuckerdose, 6 Tassen, 6 Untertassen und 6 Kuchentellern. Spiegel bzw. Außenwandungen mit romantisierendem Umdruck-Dekor und klassizistischen Friesen in Schwarz. Böden mit Merkurmarken in Braun und Prägenummern. Ein kleiner Teller mit einzigem Chip am Rand.

Verschiedene Maße.

650 €

1031





1033

**1033 Großes Speiseservice „Pommern“ für 6 Personen.
Villeroy & Boch, Dresden. Um 1910.**

Steingut, glasiert. 29-teilig, bestehend aus 6 tiefen Tellern, 6 flachen Tellern, 6 Abendbrottellern, 6 Desserttellern, 3 ovalen Anbiertellern, 1 Saucière und einer kleinen Terrine. Fahnen mit blau staffiertem, reliefierten Wellenband-Dekor. Böden mit Merkurmarke in Braun und Prägestempel. Glasur im sehr guten Zustand, lediglich die Innenwandung der Terrine mit minimalen Verfärbungen. Kleine Teller mit winzigen Chips am Rand bzw. Haarrissen.

Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne“. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Kunstgewerbemuseum. S. 270f, Nr. 206 mit Abb.

Verschiedene Maße.



1036



1034

1034 Bierseidel. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1920.

Paul Wynand 1879 Elberfeld – 1956 Berlin

Keramik, glasiert. Modell 2119. Eiförmiger Korpus mit abgeflachten Seiten, am Stand umlaufendes Kugelrelief. Zinndeckel mit schlichter Daumenrast. Am Boden Prägemarke, Formnummer, „Wynand“ und „M“ (geprägt).

H. 16 cm.

140 €

1035 Bierseidel. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1920.

Steinzeug, glasiert. Modell 2118. Kugelförmiger Korpus, sparsam dekorierte Wandung mit Maßangabe, am Stand senkrechte Reliefpfiffe. Zinndeckel mit schlichter Daumenrast. Innenseite des Deckels mit geritzter Widmung (1956). Am Boden Prägemarke, Formnummer, „Wynand“ und „K“ (geprägt).

H. 13,5 cm.

140 €

Paul Wynand 1879 Elberfeld – 1956 Berlin

Studium an der Kunstschule in Berlin, einige Zeit in Paris bei Rodin. Ab 1905 Lehrtätigkeit an der Staatlichen Fachschule für Keramik in Koblenz. 1934–45 Professor an der Hochschule für bildende Künste in Berlin.



1037

1036 Vase. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1920.

Steingut, glasiert. Zylindrischer Korpus mit eingezogenem Stand. Wandung mit blauem Fond mit hellem Reliefdekor.

Blaufond am Stand etwas bestoßen.

H. 9,5 cm, D. 10 cm.

40 €

1037 Paar Art-Deco-Schalen. Unbekannte Manufaktur. 1920er Jahre.

Steingut. Rot-gelb geflammte Glasur. Viereckige und runde, dreifach geschweifte Form. Ungemarkt. Eckige Schale mit unscheinbarem Haarriß an der Wandung (4 cm), runde Schale Haarriß am Boden.

D. ca. 30 cm.

60 €

1038 Vase. Unbekannte Manufaktur. Wohl frühes 20. Jh.

Steingut, glasiert, mit polychromem Blüten- und Blattdekor staffiert. Gedrückte Kugelform mit zylindrischem Hals auf eingezogenem runden Stand. Am Boden Prägenummern.

H. 19 cm.

30 €



(1037)

1039 Vase. Unbekannte Manufaktur. Um 1930.

Keramik, heller Scherben, orangefarben glasiert. Am Boden undeutlich gemarkt. Chip am Standing.

H. 15,5 cm.

10 €

1040 Anbiert-Fußschale. Margarete Heymann-Löbenstein, Haël Werkstätten, Marwitz. Wohl Mitte 20. Jh.

Steingut, grün und weiß glasiert. Runde Schale mit hochgezogener, kassetierter Fahne und welligem Mündungsrand. Auf drei ausgestellten Füßen. Am Boden Stempelmarke und Nummer.

D. 21 cm.

40 €

1041 Schale und Teller. Rosenthal, Selb. 2. H. 20. Jh.

Keramik, rötlicher Scherben, farbig glasiert. Rand orangefarben gefaßt. Runde, flach gemuldete Form. Schale schneckenförmig, Teller mit reliefiertem Rillendekor. Am Boden Firmenstempel. Ein Teller mit Haarriß.

D. 28 cm und 19 cm.

30 €



1038



1039



1040



1041



1042

**1042 Teil-Teeservice. Villeroy & Boch, Dresden.
Um 1940.**

Keramik, heller Scherben. Am Rand hellblau-orangeschwarz staffiert. 12-teilig, bestehend aus 5 Tasse und Untertasse, Zuckerdose und Sahnekännchen. Am Boden Firmenstempel, „A240“ (gestempelt) sowie Prägenummer.

Verschiedene Maße.

60 €

**1043 Vase und Schale. Hedwig Bollhagen.
2. H. 20. Jh.**

Keramik, schwarzbraun glasiert. Konisch geformte Vase mit ausgestellter Mündung. Runde, gemuldete Schale. Am Boden Prägemarke „HB“ und Formnummer „723D“ bzw. „195“. Beide Teile mit Haarriß am Rand und winzigen Bestoßungen.

H. 20 cm, D. 26 cm.

25 €



1043

1044 Teekanne. Hedwig Bollhagen. 2. H. 20. Jh.

Keramik, schwarzbraun glasiert. Mit flachem Deckel und Messinghenkel. Form „1115“, Entwurfsjahr: 1935. Ungemarkt. Ausguß mit winzigem Chip an der Unterseite.

H. 11 cm (ohne Henkel), D. 11 cm.

40 €

**1045 Schale. Ursula Fesca für Wächtersbach.
2. H. 20. Jh.**

Ursula Fesca 1900 Hohenbucko – 1975 Schlierbach

Keramik, schwarzgrün glasiert. Runde, leicht gemuldete Form mit eingezogenem Mündungsrand. Spiegel mit Rillendekor. Am Boden Firmenmarke und Prägenummer „9056/0“.

D. 28 cm.

25 €



1045



1047

**1046 Waschbecken. Villeroy & Boch.
Mettlach. 1920er Jahre.**

Steinzeug, glasiert. Dekor „Brombeere“. Ovals Waschbecken mit hochgezogener Rückwand. Seifenablagen links und rechts. Metallausguß. Rückseitig Prägenummern. Unter- und rückseitig mehrere Glasurrisse, ein Haarriss (4 cm) am oberen Rand, Gebrauchsspuren im Becken und am vorderen Rand.

39 x 65 x 35 cm.

280 €

**1047 Waschgarnitur. Villeroy & Boch,
Mettlach. 1920er Jahre.**

Steinzeug, glasiert. 4-teilig, bestehend aus einer Waschschißel, einer kleinen Schüssel, einer Duftschißel und Wasserkrug. Am Boden grüner Firmenstempel und Prägenummern. Stand der Waschschißel mit

zwei langen Haarrissen (ca. 10 cm), kleine Risse in der Glasur, eine Fehlstelle (0,5 cm) an der Innenwandung. Glasur rosa verfärbt.

H. Krug 27 cm.

70 €

**1048 Waschgarnitur. Villeroy & Boch,
Dresden. 1920er Jahre.**

Steinzeug, glasiert. 2-teilig, bestehend aus einer Waschschißel und Wasserkrug. Wandung und Mündungsrand der Schüssel, Wandung sowie Henkel und Ausguß des Kruges mit geometrischem Jugendstil-Dekor (Woglinde?) in Blau. Am Boden blauer Firmenstempel, „Woglinde“ und Prägenummern.

Mündungsrand der Waschschißel mit großer Bestoßungen (ca. 6 cm), Stand mit Bestoßung (ca. 2 cm).

H. Krug 30 cm.

60 €



1048



1046



1050

**1050 Biedermeier-Collier. Deutsch.
Um 1830.**

Schaumgold, hohl verbödet. Kettenglieder in Form von reliefierten Arabesken-Motiven. Zentrales Glied mit Türkis- und Perlenbesatz. Außergewöhnlich guter Erhaltungszustand.

L. 43 cm.

190 €

1051 Biedermeier-Brosche. Um 1860.

Schaumgold, hohl verbödet. Floral reliefierte Ovalform mit farbigem Glasbesatz.

L. ca. 4,5 cm.

90 €

1051



1054



1053



1052



1055

**1052 Paar Biedermeier-Ohrringe. Um
1860.**

Schaumgold, hohl verbödet. Floral reliefierte Ovalform mit schwarzem Glasbesatz und tropfenförmigen Behang. An einem Ohrring Verbödung partiell gelöst und kleinere Lötstelle an der Aufhängung.

L. 2,5 cm.

90 €

1053 Paar kleine Ohrringe. 19. Jh.

Schaumgold. Tropfenförmige Ohrringe mit Bernsteinbesatz (?) in floraler Fassung.

L. ca. 3,5 cm.

30 €

1054 Biedermeier-Anhängler. Um 1860.

Gold. Ovale Form, mit aufgesetztem Blüten-dekor.

L. ca. 4,3 cm.

90 €

**1055 Art Déco - Perlenanhänger.
1930er Jahre.**

585er WG (gestempelt 15 KT, am Verschluss des Gliederkettchens). Mittige Zuchtperle, Verbindungsglied zum Kettchen besetzt mit 2 kleinen Brillanten (je 0,03 ct).

L. 2 cm (Anhänger), L. 43 cm.

60 €



1056

1056 Fischbesteck für 12 Personen. 19. Jh.

Nickel, versilbert. Profilierte Griffe. Laffen und Klingen mit Konturzelierung. Alle Teile gemarkt „A P & Co, Lilie, Adler“ (Messer) bzw. „A P & Co, EPNS“ (Gabeln).

L. 18 cm.

1057 Leuchter. Deutsch. Um 1900.

800er Silber. Schlanker Schaft auf rundem, passig geschweiftem Fuß. Senkrecht mit alternierendem Floral-Reliefdekor. Blütenförmige Tropfschalen. Am Fuß gemarkt „Halbmond Krone“.

Minimale alterbedingte Gebrauchsspuren, Schaft setzt etwas schräg an.

H. 30 cm, 450 g.

140 €

80 €

1058 Salznäpfchen. Deutsch. Um 1850.

13lötiges Silber. Ovale, gemuldete Schale auf vier ausschwingenden volutenförmigen Füßen. Am Boden gemarkt „13“.

H. 4 cm, L. 11,5 cm, 62 g.

55 €

1059 Sechs Tellerchen. WMF, Geislingen. Anfang 20. Jh.

Messing, versilbert. Runde, flach gemuldete Form mit ornamentalem und floralem Jugendstildekor. Prägestempel „WMFM 1/0 OX“ am Rand des Spiegels.

D. 11 cm.

50 €

1058



1059



SILBER



1057



1060



1061



1062



1063



1060 Kernstück. Deutsch. Um 1920.

Messing, versilbert. 3-teilig, bestehend aus Kaffeekanne, Zuckerdose und Sahnekännchen. Die glatten Wandungen mit kordelartigen Reliefband dekoriert. Kanne am Boden gemarkt: FMN (?) Bavaria.

Verschiedene Maße.

60 €

1061 Aschenbecher. L. Hensch, Deutsch. 1930er Jahre.

800er Silber und Glas. Runder, flacher Glaskorpus, Boden mit Sternschliff. Mündungsrand mit Silberfassung. Am Rand gemarkt „L Hensch“, „Halbmond Krone“, „800“ und „HR“. Eine Ablagefläche leicht gebeult.

D. 14 cm.

50 €

1062 Teller. Johann Christohp Otto, Freiberg. Um 1770.

Zinn. Runde, leicht gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand. Auf dem Boden mehrfach gemarkt und geritzt „L“. Teller leicht gebeult, mit Kratzspuren.

D. 24 cm.

40 €

1063 Deckelhumpen. Friedrich August Pehnisch, Pirna. Um 1800.

Zinn. Zylindrischer Korpus auf ausgestellttem Rundstand. Geschwungener Bandhenkel. Scharnierdeckel mit kugelförmiger Daumenrast. Auf dem Deckel graviert „R. U.“, innenseitig gemarkt.

H. 23 cm.

360 €

1064 Paar Leuchter. Carl August Herrmann, Dresden. 1834.

Zinn. Mehrfach gegliederter, 8-fach facettierter Balusterschaft. Rundtüllen und Rundstand mit Kannelur- und Perlbanddekor. Auf quadratischen Sockeln, auf diesem geritzt bezeichnet „A.J.G.“ bez. datiert „1834“. Am Boden gemarkt: Stadt- und Meisterzeichen.

H. 21 cm.

220 €

1065 Teller. Johann Gottlob Flach, Eibenstock. Vor 1834.

Zinn. Runde, leicht gemuldete Form, Rand mit ornamentalem Relieffries. Auf der Fahne graviert „G.F.M. 1834“ Am Boden mehrfach gemarkt. Teller leicht gebeult.

D. 23 cm.

30 €

1064



1065

1065 Schokoladenkanne. Carl Wilhelm Roessler, Bautzen. 1847.

Zinn. Zylindrischer Korpus mit seitlichem Holzgriff, schmale Röhrentülle. Scharnierdeckel mit Zapfenknopf. Auf der Wandung unterhalb der Tülle graviert „J. Scholtze D. 20. Juni 1847“. Auf dem Boden gemarkt. Wandung mit kleiner Delle.

H. 23,5 cm.

400 €

1067 Kaffeekanne. Deutsch Vor 1872.

Zinn. Zylindrischer Korpus mit eingeschnürtem Hals und ausgestellter Mündung. Spitzer Ausguß, geschwungener, profilierter Bandhenkel. Profilierter Deckel mit halbkugelförmigem Knopf. Unter der Tülle graviert „C.G.N. 1872“. Ungemarkt. Wandung mit kleiner Delle, Mündungsrand der Kanne und Deckel verformt, Knopf setzt schräg an.

H. 22 cm.

180 €

1068 Öllampe. Deutsch. 19. Jh.

Zinn. Schmale Röhrenschale auf profiliertem Rundstand, geschwungener Henkel am Schaft. Halbkugelförmiger Ölbehälter mit kleinem Scharnierdeckel und gebogenem Dochthalter. Auf der Unterseite gemarkt „CR“. Ölbehälter und Dochthalter unfachmännisch restauriert, Scharnierdeckel leicht verbogen, Rundstand bestoßen, Gebrauchsspuren.

H. 27 cm.

90 €



1066



1067

1069 Teller. London. 19. Jh.

Zinn. Runde, leicht gemuldete Form mit abgesetztem Rand. Auf der Fahne bekröntes Monogramm (ligiert). Auf dem Boden mehrfach gemarkt, u.a. „London“, „Tudor-Rose“ und Initialen „I“ und „D“. Teller stark gedellt und mit Kratzspuren.

D. 34,5 cm.

40 €

1070 Gewürz-Menage. Deutsch. Spätes 19. Jh.

Zinn. Dreieckiges Gestell mit drei herausnehmbaren Näpfen. Außenwandung mit Blumen- und Blattdekor und einer Widmungsinschrift zur Hochzeit. Ungemarkt. Mit altersbedingten Gebrauchsspuren.

H. 5 cm.

55 €



1068



1069



1070



1071



1072



1074



1075



1073

Karl Raichle 1889 – 1965

Lehre als Kupferschmied bei der Lampenfabrik Max Krüger in Berlin, einige Jahre auf Wanderschaft durch die Schweiz. Militärdienst. 1918–28 lebte er in Urach/ Württemberg. 1928 Studienaufenthalt am Bauhaus in Dessau, danach gründete er in Urach die Zinnschmiede „Werkgemeinschaft Urach, K. & E. Raichle“. 1931 siedelte die Firma nach Lützenhardt im Hochschwarzwald um. 1933 arbeitete er in Berlin. 1933–65 baute er die „Meersburger Zinnschmiede“ in Meersburg am Bodensee auf. Später führte er seine Arbeit als Metallbildhauer von Urach aus weiter.

1071 Zigarrendose. WMF, Geislingen. 1925/ 1930.

Messing, partiell grün patiniert, sogen. „Ikorra-Metall“ und Holz. Flache rechteckige Dose mit Holzeinlage. Scharnierdeckel und Wandung mit zartem Strichmuster. Auf der Unterseite „Turmmarke WMF IKORA“.

3 x 15 x 13 cm.

60 €

1072 Anbietschale. Wohl Deutsch. 1930er Jahre.

Messing und Glas. Ovale Form mit Glaseinsatz. Wandung mit durchbrochen gearbeitetem Rechteckdekor. Breiter Bandhenkel mit Rillenprofil. Ungemarkt.

H. 19 cm, L. 21 cm.

30 €

1073 Topfsatz. Karl Raichle, Meersburg / Bodensee. 1930er Jahre.

Karl Raichle 1889 – 1965

Messing handgetrieben, gehämmert und genietet, innen verzinkt. 3-teilig, bestehend aus einer Kasserolle mit Deckel sowie zwei Töpfen mit Deckel. Alle Teile am Boden bezeichnet: Werkstattmarke, Meersburg und benummert. Gebrauchsspuren, Holzgriff der Kasserolle fehlt.

D. 18,5 und 15 cm.

240 €

1074 Zwei Tablett. Hans Sterzing. 20. Jh.

Messing. Rundes Tablett mit aufgestellter Fahne und passig geschweiftem Rand. Hammerschlagdekor mit gestanztem Frauenbildnis. Kleines ovales Tablett mit Hammerschlagdekor und Figurenrelief. Beide am Boden geprägt „Hans Sterzing“, kleines Tablett mit Nummer „124“.

D. 22 cm, L. 8,5 cm.

25 €

1075 Tablett. Marianne Brandt, Gothaer Metallwarenfabrik. Um 1940.

Metall, gelb und rot lackiert. Runde, flache Form. Am Boden Firmenstempel GMF (Gothaer Metallwarenfabrik). Farbschicht minimal berieben.

D. 23 cm.

80 €

1076 Anbietschale. Wohl Deutsch. 20. Jh.

Messing, handgetrieben. Runde, leicht gemuldete Form, auf rundem Stand. Fahne im Hammerschlagdekor. Am Boden gemarkt. Marke nicht aufgelöst.

D. 30,8 cm.

80 €



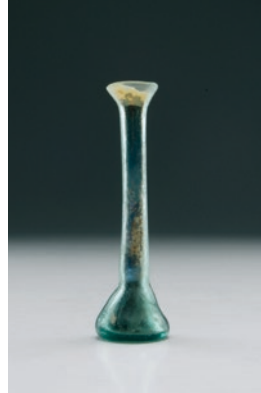
1081

1080 Vase. Rom, 2. Jh. n. Chr.

Farbloses Glas mit einer leicht irisierenden Schicht in braunen, weißen, blauen und grauen Schattierungen. Bauchiger Korpus mit eingezogenem Hals und ausgesetzter Mündung. Am Boden gekugelter Abriß.

H. 11,6 cm.

480 €



1082

1081 Balsamarium. Rom. 2. Jh. n. Chr.

Farbloses Glas mit einer leicht irisierenden Schicht in braunen, weißen, blauen und grauen Schattierungen. Bauchiger Korpus mit eingeschnürtem Hals. Dieser mit unregelmäßig umlaufend aufgeschmolzenem Faden aus blassblauem Glas. Konvexe Standfläche.

H. 9,4 cm.

480 €



1083

1083 Balsamarium. Rom. 2. Jh. n. Chr.

Blassblaues Glas mit einer leicht irisierenden Schicht in braunen, weißen, violetten und grauen Schattierungen. Kegelförmiger, gerundeter Korpus mit schmalen Röhrenhals u. ausgesetzter Mündung. Gerade Standfläche.

H. 10 cm.

280 €



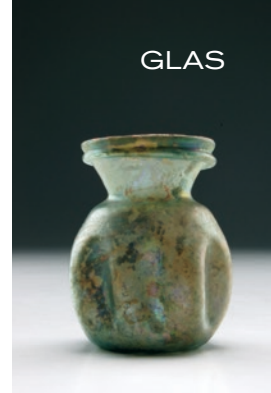
1084

1084 Balsamarium. Rom. 2. Jh. n. Chr.

Blassblaues Glas mit einer leicht irisierenden Schicht in violetten, weißen, blauen und grauen Schattierungen. Ovoider Korpus mit Noppenprofil, eingezogene, gedrückt-abgesetzte Schulter, zylindrischer Hals mit ausgesetzter Mündung. Konvexe Standfläche.

H. 13 cm.

360 €



1085

1085 Balsamarium. Rom. 2. Jh. n. Chr.

Blassblaues Glas mit einer leicht irisierenden Schicht in gelben, weißen, violetten und grauen Schattierungen. Bauchiger, 7-fach olivenförmig gedrückter Korpus, eingezogene Schulter mit profiliertem Mündungsrand. Konvexe Standfläche.

H. 9 cm.

360 €

Balsamarium: Kleines antikes flaschenförmiges Salbgefäß, oftmals Grabbeigabe. Weist vereinzelt erste Ansätze von Fadenglas-Verzierungen auf.



1080

GLAS



1087



1086



1088



1089



1090



1091

1086 Hochzeitskrug. Friedrich Traugott Günther, Freiberg. 1832.

Farbloses Glas. Zylindrischer Korpus mit angeschmolzenem, breiten Bandhenkel, großer Scheibenfuß. Wandung mit blau gebeiztem Spruchband sowie polychromer Email-Blumenmalerei. Zinndeckel. Zinnmontierung. Monogramm „F.W.G.“ und Datierung. Deckelinnenseite gemarkt. Boden mit Abriß.

H. 25 cm.

500 €

1087 Hochzeitskrug, Wohl C. F. Pilz, Freiberg. 1853.

Farbloses Glas. Wandung mit gelb gebeiztem Spruchband sowie polychromer Email-Blumenmalerei. Zylindrischer Korpus mit angeschmolzenem, breiten Bandhenkel, großer Scheibenfuß mit Zinnmontierung. Wandung mit gelb gebeiztem Spruchband sowie polychromer Email-Blumenmalerei. Haubenförmiger Zinndeckel mit Eichelknauf u. Blatt-Ornamentik, Monogramm „F.W.G.“ und Datierung. Boden mit Abriß. Kleine ergänzte Fehlstelle am Deckelrand (1cm).

H. 22,5 cm.

550 €

1088 Likör-Set. Wohl Böhmen. Um 1860.

Klarglas mit polychromer Emailmalerei und Goldstaffage. 6-teilig, bestehend aus 4 Likörgläsern, Karaffe mit Stopfen und Tablett. Gläser mit Scheibenfuß und schlankem Schaft mit Nodus, Boden mit Abriß. Karaffe mit eingezogenem Hals und profiliertem Stopfen. Rundes Tablett mit steiler Fahne, ausgekugelter Abriß. Tablett mit zwei Chips am Rand, Goldstaffage leicht berieben.

D. 22 cm (Tablett), H. 8 cm (Glas), H. 23 cm (Karaffe).

80 €

1089 Likör-Set. Wohl Böhmen. Um 1860.

Grün getöntes Glas mit weißer Email- und Goldstaffage. 8-teilig, bestehend aus 6 Likörgläsern, Karaffe mit Stopfen und Tablett. Karaffe mit bauchigem Korpus und eingezogenem Hals. Gläser in Becherform mit seitlichen Rundhennkeln. Wandungen der Karaffe, der Gläser und Stopfen mit waagerechtem Rillenprofil. Rundes Tablett mit steiler Fahne. Tablett mit einem Chip am Rand, Stopfen bestoßen, Goldstaffage leicht berieben.

D. 21 cm (Tablett), H. 5 cm (Glas), H. 24 cm (Karaffe).

90 €

1090 Likör-Set. Wohl Böhmen. Um 1860.

Klarglas mit polychromer Emailmalerei und Goldstaffage. 6-teilig, bestehend aus Karaffe mit Stopfen und 5 Likörgläsern. Gläser mit Scheibenfuß und schlankem Schaft mit Nodus, Boden mit Abriß. Karaffe mit Stopfen in Tropfenform. Zwei Gläser am Stand bestoßen, Goldstaffage leicht berieben.

H. 9 cm (Glas), H. 23 cm (Karaffe).

55 €

1091 Stopfen-Flasche. Wohl Deutsch. Um 1860.

Klarglas. Flaschenförmiger Korpus mit eingezogenem Hals, waagerechter Mündung und gedrücktem Kugelpstopfen. Boden mit Abriß. Wandung mit floralem Dekor und der Aufschrift „Erinnerung“.

H. 28 cm.

220 €



1092

1092 Karaffe mit Stopfen. Wohl Böhmen. Um 1860.

Hellblau getöntes Glas mit polychromer Emailmalerei und Goldstaffage. Zylindrischer Korpus mit eingezogenem Hals und kegelförmigem Stopfen.

H. 22 cm.



1093

1093 Karaffe mit Stopfen. Wohl Böhmen. Um 1860.

Blau getöntes Glas mit polychromer Emailmalerei. Kugelförmige Karaffe mit leicht gedrücktem Kugelpstopfen. Boden mit Abriß.

H. 18 cm.

30 €



1094

1094 Paar Gläser. Um 1870.

Farbloses Glas, grün getönter Rand. Zylinderförmiges Becherglas. Weinglas mit balusterförmigem Korpus über kurzem Schaft und Scheibenfuß. Unregelmäßig eingeschlossene Luftblasen.

H. 14,5 und 13,5 cm.

30 €

50 €

1095 Paar Deckelpokale. Wohl Theresienthaler Krystallglasfabrik. Um 1890.

Braun-grünes Glas. Polychrome Opakemailbemalung und Poliergold auf den Wandungen, Soldaten in historischen Kostümen und Blattranken zeigend.

Profiliertes Hohlgeschloß, teils vergoldet. Deckel mehrfach profiliert mit spitzem Abschluß, mit einzelnen Blumen und Punktdekor in Opakemailbemalung. Ein Deckel am Abschluß minimal abgestoßen.

H. 39 cm.

260 €

1096 Großes Pokalglas. Wohl Theresienthaler Krystallglasfabrik. Um 1890.

Braun-grünes Glas. Polychrome Opakemailbemalung und Poliergold auf kugelförmiger Kuppe, einen trin-kenden Soldaten und Blattranken zeigend. Einzelne Blumen und Punktdekor auf dem profilierten Schaft und dem runden Fuß.

H. 30 cm.

100 €

1097 Anbietschale. Meister JSL, wohl Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Dickwandiges, farbloses Glas, partiell gelb gebeizt, 800er Silber. Ovale Form mit hochgezogener, kan-nelierter Fahne. Wandung mit floralem Dekor im Mattschnitt. Figürlicher Stand, seitlich von zwei Knaben getragen. Gemarkt „Halbmond Krone“ und ligiertes „JSL“. Eine silberne Blumenranke gebro-chen.

H. 17,5 cm, L. 24,5 cm.

250 €



1095



1096



1097



1099



1100



1104



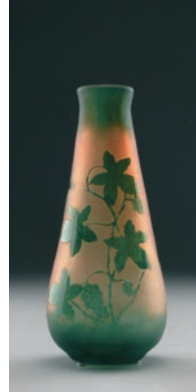
1098



1101



1102



1103

1098 Pokalglas. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas, rot gebeizt. Kelchförmiger Korpus. Wandung mit Reiterbildnis im Mattschnitt und geschliffenem Kreisdekor. 6-fach facetrierter Schaft auf passig geschweiftem Stand, Sternschliff am Boden.

H. 19 cm.

150 €

1099 Drei Weingläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa mit umlaufend floralem Dekor im Mattschnitt. Schaft mit gedrücktem Scheibennodus, Rundscheibenfuß mit Abriß. Ein Glas mit kleinem Brandeinschluß am Mündungsrand.

H. ca. 13 cm.

90 €

1100 Drei Weingläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa mit umlaufend floralem Dekor im Mattschnitt. Schaft mit gedrücktem Scheibennodus, Rundscheibenfuß mit Abriß.

H. ca. 13 cm.

90 €

1101 Kleines Weinglas. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa mit umlaufendem Olivschliff. Schaft mit gedrücktem Scheibennodus, Rundscheibenfuß mit Abriß.

H. 10,2 cm.

30 €

1102 Freimaurerglas. Wohl Deutsch. 20. Jh.

Dickwandiges Klarglas. Scheibenfuß, schmaler Schaft, kelchförmige Kupa. Außenwandung mit Freimaurer-Symbolen im Mattschnitt. Winzige Chips am Mündungsrand.

H. 13 cm.

60 €

1103 Balustervase. Frankreich. Um 1920.

Rot-grün getöntes, dickwandiges Glas. Aus Überfangschicht geätztes Weinranken-Dekoration auf der Wandung. Bauchige, zum Mündungsrand schmaler werdende Form. Am Boden bezeichnet „La Rochae France“.

H. 26 cm.

240 €

1104 Große Vase. Wohl Schott, Zwiesel. 1. Viertel 20. Jh.

Gelblich getöntes, irisierendes Transparentglas mit eingeschmolzenen, braunen Glasfäden und -bändern. Bauchige, gedrückte Form mit eingezogenem Hals und ausgesetzter Mündung auf rundem, eingezogenen Stand. Am Boden Ätzschrift „AS“ und „AP-22 50“ Waagerechter Haarriß auf der Wandung.

H. 19,5 cm, D. 25 cm.

220 €



1105

1105 Vase. Böhmen. 1. Viertel 20. Jh.

Dickwandiges, farbloses Glas, roséfarben gebeizt, weiß hinterfangen. Bauchige Kuppe mit eingezogenem, vergoldetem Mündungsrand, ausschwingender Rundstand. Am unteren Rand 8-fach mit Daumenschliff dekoriert. Wandung mit geschliffenem Wellenband und Schleuderstern dekoriert. Mündungsrand minimal berieben.

H. 16 cm.

35 €



1106

1106 Vase. Wohl Johann Lötz Witwe, Klostermühle. Um 1900.

Grün getöntes, irisierendes Glas mit unregelmäßig aufgeschmolzenem, dichten Fadennetz. Kugeliger Korpus mit leicht eingezogenem, langen Hals. Mündungsrand mit drei kleinen Chips.

H. 19,5 cm.

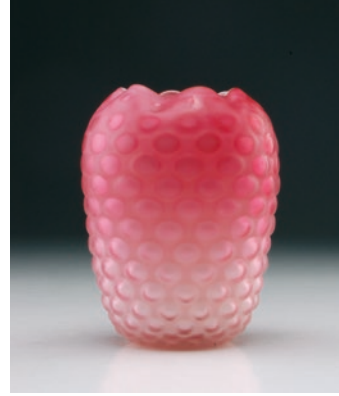
70 €

1107 Vase. Böhmen. Um 1905.

Verlaufend roséfarben getöntes Glas, mit weißem Milchglas hinterfangen. Gebauchte Form, Wandung noppenartig reliefiert. Eingeschwungener, gewellter Mündungsrand. Boden mit ausgekugelterm Abriß.

H. 14 cm.

50 €



1107

1108 Lampenschirm. Wohl Beckmann & Weis, Glaswerke Mügeln bei Dresden. Um 1910.

Farbloses Glas mit weißem Opalglas hinterfangen. Konisch geformter Korpus mit geschnürtem Hals. Wandung mit geätztem Floral-Dekor, mattiert. Kleiner Chip am Mündungsrand.

H. 14 cm.

110 €



1108

1109 Kleiner Pokal. Ludwig Moser & Söhne, Karlsbad. Nach 1900.

Violett getöntes, dickwandiges Glas. Kelchförmiger, partiell 12-fach facettierter Korpus mit ausgesetzter Mündung auf Rundfuß. Auf der Wandung umlaufend geätztes, vergoldetes Dekor-Fries, Kriegerinnen darstellend. Am Boden Firmenmarke „made in dzechoslovakia Moser Karlsbad“.

H. 14,5 cm, D. 13,5 cm.

160 €



1110

1109

1110 Aschenbecher. Wohl Ludwig Moser & Söhne, Karlsbad. Nach 1900.

Violett getöntes, dickwandiges Glas. dreieckiger Korpus mit drei Ablagen. Auf der Wandung umlaufend geätztes, vergoldetes Dekor-Fries: Krieger und Kentauren. Minimale Kratzspuren am Boden.

H. 5,5 cm.

30 €





1112



1114



1115



1116



1117



1111



1113

1111 Art-Déco Vase. Nordböhmen. 1920er Jahre.

Klarglas mit polychromer Emailmalerei. Bauchiger Korpus in gedrückter Kugelform mit ausgestellter Mündung. Minimale Kratzspuren.

H. 11 cm.

40 €

1112 Kelchglas. Wohl London. 1896- 1916.

Farbloses Glas. Passig geschweiften Scheibenfuß mit Rosettenschliff am Boden. Längliche, kelchförmige Kupa. Mit Steinschliff im oberen und Waben im unteren Bereich dekoriert. Silbermontierung am Mündungsrand, mehrfach gemarkt.

H. 15,5 cm.

100 €

1113 Jugendstil-Likörset. Wohl Deutsch. 1920er Jahre.

Messing, versilbert, Email und Glas. 8-teilig, bestehend aus einem Messingtablett, Glaskaraffe und sechs Likörgläsern. Hoher Bogengriff des Tablett mit kleinen Emailverzierungen. Am Boden gemarkt „AE“ und „9086“. Gläser und Karaffe in Form umgedrehter Pyramidenstumpen, Karaffe mit eingezogenem Hals und Glasstopfen, Wandungen mit umlaufendem Rillendekor.

H. 36 cm.

140 €

1114 Paar Stengelgläser. Deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Farbloses Glas, Stengel grün getönt. Rundscheibenfuß, zur Mitte schwellender Schaft mit Nodus. Schalenförmige Kupa mit umlaufendem Weinlaub-Dekor im Mattschnitt.

H. 18,3 cm.

80 €

1115 Paar Stengelgläser. Deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Farbloses Glas, Stengel grün getönt. Rundscheibenfuß, zur Mitte schwellender Schaft. Bauchige Kupa mit umlaufendem Blätterkranz-Dekor im Mattschnitt.

H. 18,3 cm.

80 €

1116 Drei Stengelgläser. Deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Farbloses Glas. Rundscheibenfuß, gerader Schaft. Schalenförmige Kupa mit umlaufendem Weinlaub-Dekor im Matt- und Klarschnitt.

H. 18,1 cm.

80 €

1117 Weinglas. Deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Farbloses Glas. Glockenförmige Kupa mit umlaufendem Oliveschliff. 6-fach facettierter, schwellender Schaft mit eingestochener Luftblase. Rundscheibenfuß.

H. 13,4 cm.

20 €



1118

**1118 Kleines Kännchen. Wohl Böhmen.
1. Viertel 20. Jh.**

Klarglas. Bauchiger Vierkantkorpus mit eingezogenem, zylindrischem Hals und Rundhenkel, mit aufgeschmolzenen, gelblichen Glasfäden umspinnen. Boden mit ausgekugelterm Abriß.

H. 11 cm.

40 €



1119

1119 Pokalglas. Um 1930.

Weißes Alabasterglas. Kelchförmige Kuppe, Schaft mit Scheibennodus auf trichterförmigem Rundstand. Wandung sparsam mit ornamentalem und floralem Dekor in Rot, Schwarz und Blau verziert. Mündungsrand minimal bestoßen.

H. 16 cm.

150 €



1120

1120 Karaffe und Glas. Lauscha. Um 1930.

Klarglas mit spiralförmig eingeschmolzenen, weißen Glasbändern. Karaffe mit ovoiden Korpus und eingezogenem, schmalen Hals, schmaler Stopfen in Tropfenform. Boden mit Abriß. Stengelglas mit blütenförmiger Kuppe und Scheibenfuß.

H. 27 cm (Karaffe), 9,5 cm (Glas).

35 €



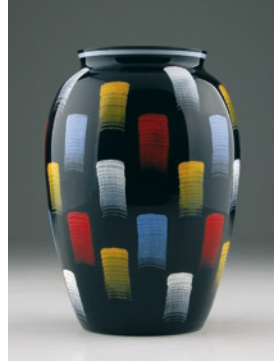
1122

1121 Weinkühler. Daum Frères, Nancy. Um 1935.

Dickwandiges Klarglas. Becherförmiger Korpus mit zwei seitlich ansetzenden Kugelhenkeln. Über dem Stand signiert „DAUM NANCY FRANCE“ mit Lothringer Kreuz (graviert).

H. 24,5 cm.

600 €



1123

**1122 Vase. Wohl Stölzle Glasindustrie AG, Wien.
1930er Jahre.**

Blassblau getöntes Pressglas. Schlanker Korpus in Form eines Kegelstumpfs auf gekreuztem Fuß. Wandung mit erhabenem, geometrischen Mattdekor.

H. 25,5 cm.

35 €

**1123 Vase. Tschechoslowakische Republik.
Um 1955.**

Schwarz getöntes Glas mit versetzt gemaltem, polychromen Rechteckdekor. Ovoider Korpus mit geschnürter Mündung. Winzige Chips am Mündungsrand.

H. 21 cm.

40 €



1121



1131

**1130 Hofdame, China.
Wohl 19. Jh. oder früher.**

Ton, partiell farbig glasiert. Schlanke, leicht nach hinten gebeugte Figur. An Hand und Arm Glasur etwas bestoßen, im Gewandbereich winzige Fehlstellen. Mehrere Brandrisse im Bereich des Gewandes und des Kopfes.

H. 26,5 cm.

1131 Snuff Bottle. China. 19. Jh.

Elfenbein, geschnitzt und farbig gefasst (spätere Farbfassung). Ovaler, eiförmiger Korpus, Wandung umlaufend mit Kampfszenen im Hochrelief beschnitzt. Flacher Deckel. Kleines Löchlein auf dem Deckel, winzige Fehlstellen an der Wandung.

Während der Qing-Dynastie, in der Tabak verboten war, entstanden kleine Fläschchen für Schnupftabak, die sich auch in Europa großer Beliebtheit erfreuten.

H. 11 cm.

240 €

1132



1133

1132 Bodenvase. China. Um 1900.

Porzellan, grünlich glasiert. Kelchförmiger Korpus mit eingezogenem Hals und weiter Mündung. Wandung mit szenischer Darstellung in polychromer Aufglasurmalerei staffiert, rückseitig Schriftzeichen. Mündungsrand mit Chip. Korpus mit Spannungsrisse.

H. 43,5 cm.

130 €

1133 Kalligraphie-Set. China. Um 1900.

Hartholz. Kalligraphie-Pinsel und zylindrischer, sich leicht nach oben öffnender Becher. Am Pinsel leichte Gebrauchsspuren, Holzschacht mit Spalt (8 cm).

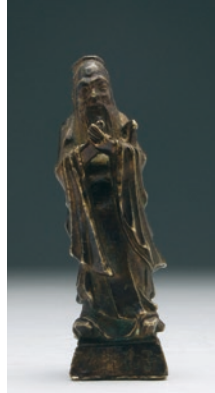
L. 25 cm (Pinsel), H. 13 cm (Becher).

100 €

1134 Konfuzius. China. Um 1930.

Bronze, gegossen. Vorderseitig auf dem Sockel chinesisch beschriftet, seitlich mit Blumen verziert.

H. 10,5 cm.

40 €

1134

1130



1135

1135 Maske. Asien. Wohl frühes 20. Jh.

Holz, geschnitz, farbig gefaßt. Fehlstelle in der Farbschicht (2 cm) im Bereich der Stirn, Holz im Bereich mit Trockenriß, Rand u.re. leicht bestoßen.

L. 25 cm.

220 €

1136 Schüssel. China. Wohl frühes 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Innen- und Außenwandungen in polychromer Aufglasurmalerei mit Blüten- und Blattdekor sowie Tierdarstellungen im Stil der „famille rose“ dekoriert. Partiiell goldgehört. Am Boden Pinselmarke.

H. 9,5 cm, D. 20 cm.

50 €

1137 Tablett. China. 20. Jh.

Cloisonné-Technik. Passig geschweifte Rechteckform. Hellblauer Fond, polychromes Emaildekor mit blühendem Zweig auf dem Spiegel und Blattranken auf der Fahne. Unterseite mit dunkelblauem Fond.

29 x 16 cm.

50 €



1136

1138 Unbekannter Künstler, Rankende Blätter. Ohne Jahr.

Scherenschnitt. aus rotbraunem Papier, mit hauchdünnem Japan hinterlegt. Unten rechts bezeichnet. Blatt mit stärkeren Randmängeln und minimal stockfleckig. Vereinzelte Risse in den fein herausgearbeiteten Strukturen.

63 x 42,2 cm.

180 €

1139 Unbekannter japanischer Künstler, Höfischer Mann. Wohl frühes 20. Jh.

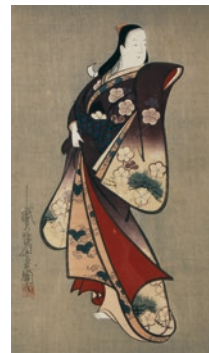
Farbholzschnitt. Linker Rand mit Künstlerstempel und japanischen Schriftzeichen. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt. Blatt minimal stockfleckig.

30,3 x 19,5 cm, Bl. 38 x 26,3 cm.

60 €



1137



1139



1138



1150 Sofa. Süddeutsch. Um 1835.

Kirsche auf Nadelholz furniert. Silhouettiert geschweifte Rückenlehne. Volutenförmige Seitenlehnen mit abschließendem, geschnitzten Blütenrelief. Volutenbeine, gerade Zargen. Vollpolsterung mit floralem Streifenbezug, erneuert. Altersbedingte kleine Furnierschäden.

H. 107 cm, B. 205 cm, T. 69 cm.

1900 €



1140 Hoher Konsoltisch. China. Um 1920.

Hartholz, rotbraun gebeizt und lackiert. Zargen dreiseitig aufwendig mit Drachen- und Blumenmotiven beschnitzt. Schlichte, querrrechteckige Tischplatte auf hohen Vierkantbeinen.

Schnitzerei vorn links restauriert. Ein Bein rückseitig gespachtelt (ca. 3 cm), ein Bein rückseitig beschädigt.

90,5 x 108,5 x 45,5 cm.

420 €

1141 Beistelltisch. China. Um 1900.

Walnußholz, dunkelbraun gebeizt. Flacher, quadratischer Tisch auf vier geraden Vierkantbeinen. Dreifach profilierte Zargen.

Ein Bein und Teile der Zargen restauriert.

35,5 x 63 x 63 cm.

280 €





1151 Kommode. Norddeutsch. Um 1840.

Mahagoni auf Nadelholz furniert. Rechteckiger Korpus mit abgerundeten Ecken, auf gerundeten Füßen. Unterer, vierter Schub geblendet. Fronten der Schübe mit ebonisierten Fadenintarsien und wappenförmigen, ebonisierten Schlüsselbildern. Mehrfach getrepptes Kranzgesims.

Unrestaurierter Zustand, Teile des Gesimses und rechter hinterer Fuß lose. Mehrere Fehlstellen im Furnier. Ergänzte Beschläge, sowie Bohrlöcher altergänzter Beschläge.

H. 89 cm, B. 112 cm, T. 56 cm.

1400 €



1152 Kleine Pfeilerkommode. Deutsch. Um 1870.

Nußbaum und Nußwurzel auf Nadelholz furniert. Hochrechteckiger, dreischübiger Korpus auf ausgestellten, geschweiften Vierkantbeinen. Geschweifte Platte. Platte und Fronten der Schübe mit Fadenintarsien in Ahorn. Vergoldete Messingbeschläge mit Schlüssel.

Furnier partiell altrestauriert, minimale Fehlstellen, rechte Seite mit Trockenriß. Politur der Platte mit Gebrauchsspuren.

H. 80 cm, B. 43 cm, T. 28 cm.



1153 Kinderwiege. Süddeutsch. Um 1840.

Kirsche und Nadelholz. Untergestell auf geschweiften Volutenfüßen mit Rundkantsteg. Zwischen zwei in stilisierten Voluten endenden Bretthalterungen eingehängter, beweglicher Wiegenkasten. Seitenteile des Wiegenkastens mit gerade abschließenden Zierversprossungen, partiell ebonisiert. Bretthalterungen mit aufgesetzten ebonisierten Rauten. Wiegenkasten arretierbar.

Nadelholzboden wurmstichig.

H. 74,5 x B. 90 x T. 52 cm.

720 €

1100 €



1154



(1154)



1155

**1154 Salongruppe. Deutsch.
Um 1860.**

Nussbaum, mahagonifarben gebeizt. Dreiteilig, bestehend aus einem Sofa und zwei Armlehnstühlen. Sofa mit ausladend geschwungener Rückenlehne, geschweifte Front. Auf geschweiften Beinen. Gepolstert. Armlehnstühle mit Ballonlehnen, Sitzflächen mit geschweifter Front, geschweifte Beine. Vorderbeine mit Rollenmontierung. Rückenlehnen, Armlehnen und Sitzfläche gepolstert. Rollenmontierung bei einem Stuhl fehlend. Polsterung erneuert.

Sofa: H. 110 cm, B. 178 cm, T. 88 cm, Sitzhöhe 50 cm. Stühle: H. 100 cm, B. 63 cm, T. 60 cm, Sitzhöhe 50 cm.

280 €

1155 Paar Salonstühle. Deutsch. Um 1860.

Nussbaum, mahagonifarben gebeizt. Stühle mit bogenförmigen Rückenlehnen und geschweiften Querstegen. Geschweifte Vorderbeine. Gepolstert. Polsterung erneuert.

H. 91,5 cm, B. 47 cm, T. 55 cm,

Sitzhöhe 50 cm.

280 €

1156 Spiegel. Deutsch. Um 1850.

Kirsche (?), rotbraun gebeizt, auf Nadelholz furniert. Hochrechteckiger, oben rund abschließender, profilierter Rahmen. Rahmen rechts bestoßen, mit kleiner Fehlstelle (3 cm), untere Hälfte der Rückwand fehlt. Spiegelglas ergänzt.

130 x 60 cm.

440 €



1156



1157



1160



1159

1158

1157 Wandregal. Deutsch. Um 1900.

Eiche, dunkelbraun gebeizt. Rechteckiges Bord mit profilierter Rückwand und geschwungenen Konsolen. Rückwand mit einer kleinen Winterlandschaft in Öl bemalt. Diese herausnehmbar.

23 x 100 x 17 cm.

110 €

1158 Tischspiegel. Wohl Duetsch. Um 1920.

Zinn. Hochrechteckiger Spiegel, gehalten von mehrfach gegliederten, partiell kannelierten Schäften. Bekrönendes Gitterwerk mit floral gestaltetem bogenförmigen Lampenarm. Rückseitig Vogel-Relief. Auf einen Granitsockel gesetzt.

H. 76 cm, Spiegel 49 x 35 cm.

360 €

1159 Teewagen. Wohl Richard Riemerschmid, Deutsche Werkstätten Hellerau. Um 1933.

Eiche. Rechteckform. Zwei Ablagen, die obere verglast. Vierrädriger Stand mit geschwungenen Beinen, diese durch diagonale Streben verbunden. Scharnierte Metallräder mit Hartgummibereifung. Vereinzelt etwas wurmstichig.

H. 63 cm, B. 78 cm, T. 43,5 cm.

480 €

1160 Hocker „GELENKA“. Deutsch. 1930er Jahre.

Buche, farblos lackiert. Sitzfläche aus mittels Federn verbundenen Holzplättchen. Zarge mit Resten eines Klebeetikett „Original Gelenka“.

Lackschicht berieben.

H. 39 cm, B. 54 cm, T. 38 cm.

90 €





1161



1162

1161 Deckenkrone. Um 1910.

Messing, schwarzbraun patiniert. Zentraler, reich gegliederter Balusterkorpus mit bekrönender Skulptur des Neptuns mit aufgestelltem Dreizack. Korpus mit drei kleinen Reliefportraits verziert. Drei abgehende Lampenarme in Form von Füllhörnern, jeweils dreiflämmig. Dreifachaufhängung mit rundem Deckenabschluß. Elektrifiziert.

H. ca. 95 cm.

1400 €**1162 Kristalllüster. Wohl Deutsch. Frühes 20. Jh.**

Messing. Mehrfach gegliederter Glas-Balusterschaft mit fünf abgehenden, geschweiften Armen. Mit reichem Kristallglasbehang. Elektrifiziert.

H. 90 cm, D. 40 cm.

440 €

1163

1163 Jugendstil-Deckenlampe. Wohl Deutsch. Um 1910.

Messing, dunkelbraun patiniert. Gegliederter Rundstabschaft mit Nodus, in drei segmentbogenförmigen Armen endend. Bogenförmige Verbindungsstreben in durchbrochen gearbeitetem, stilisiertem Floraldekor. Aufliegende Milchglas-Kugelschirme. Mehrfach getreppter, tellerförmiger Abschluss, mit drei kleineren abgehängten Kugelleuchten. Elektrifiziert. Gestänge leicht verbogen.

H. ca. 112 cm.

360 €



1164

1164 Art-Déco-Deckenkrone. Um 1930.

Metall, verchromt. Mehrfach gegliederter, schüs-fach facettierter Schaft. Davon abgehend fünf J-förmige Vierkantarme mit jeweils einem tellerförmigen, aufliegenden, flachen Milchglasschirm. Flacher Deckenabschluss mit einfacher Rundstabsaufhängung. Elektrifiziert. Vereinzelte Korrosionsstellen am Gestänge.

H. 101 cm.

700 €

1165 Kleiner Korblüster. Wohl Frankreich. 1. H. 20. Jh.

Messingring mit dichtem Kristallglasbehang und einem tropfenförmigen, floral verziertem Abschluss. Drei Fassungen. Elektrifiziert.

H. ca. 25 cm.

360 €



1165

1166 Tischlampe „Goethe“. Deutsch. Um 1930.

Gebogener Arm aus vernickeltem Stahlrohr, schwenkbar und höhenverstellbar. Lampenschirm und runder Fuß aus grün lackiertem Stahlblech, mit leichten Korrosionsspuren. Holzschacht, lackiert. Elektrifiziert, Stoffkabel mit Bakelitstecker.

H. ca. 43 cm.

170 €

1167 Drachenlampe. Skandinavien. Um 1920.

Weißblech, bronziert und patiniert. Lampe in Form eines Bootes mit Drachenkopf, Schwanz und Segel aus Tierhaut (?) Dieses mit einem ca. 10 cm großem Riß. Boot mit mittiger Lampenfassung. Elektrifiziert.

ca. 31 x 5 x 40 cm.

50 €



1166



1167



1170



1171



1172



1174



1173



1175

1170 Lawar Kirman. Iran. Vor 1900.

Wolle. Sehr guter Zustand, Ränder restauriert.

158 x 124 cm.

550 €

1171 Läufer. Kaukasus. Um 1900.

Wolle. Sehr guter Zustand.

296 x 91 cm.

360 €

1172 Bilder-Täbriz. Iran. Um 1900.

Wolle. Sehr guter Zustand, Ränder minimal ausgefranst.

190 x 135 cm.

650 €

1173 Gebetsteppich. Turkmenistan (?). 20. Jh.

Wolle. Sehr guter Zustand.

76 x 96 cm.

420 €

1174 Gebetsteppich. Turkmenistan. Wohl 19. Jh.

Wolle. Gebrauchsspuren, partiell dünnflorig.

133 x 175 cm.

1200 €

1175 Tekke. Turkmenistan. Wohl frühes 20. Jh.

Wolle. Sehr guter Zustand.

115 x 192 cm.

750 €

1176 Belutsch. Mitte 20. Jh.

Wolle. Sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren.

120 x 87 cm.

190 €

1177 Heriz. Iran. Mitte 20. Jh.

Wolle. Fransenlose Ränder minimal beschädigt.

165 x 140 cm.

340 €



1176



1177



1178



1180



1183



1179



1182



1181

**1178 Drachenteppich. China.
Mitte 20. Jh.**

Wolle, Wandhalterung am oberen Rand.
Rückseitig mit kleinem Wachssiegel.
Sehr guter Zustand.

205 x 153 cm.

420 €

**1179 Zelttasche. Turkmene.
Frühes 20. Jh.**

Wolle. Sehr guter Zustand.
140 x 140 cm.

1180 Läufer. Kaukasus. Anfang 20. Jh.

Wolle. Gebrauchsspuren, ein großes Loch
(ca. 5 cm), an einer Seite ausgerissen, kleine-
re, reparierte Löcher.

78 x 276 cm.

480 €

1181 Ladik (?). Anatolien. 1. H. 20. Jh.

Wolle. Gebetsmuster. Stärkere Gebrauchs-
spuren, mit kleinen Rissen.

127 x 158 cm.

800 €

1182 Sarugh (?). Persien. 1. H. 20. Jh.

Wolle. Rotes Medaillon auf blauem Grund.
Stärkere Gebrauchsspuren, dünnflorig.

Ca. 130 x 185 cm.

360 €

**1183 Afschari (?). Südostpersien.
1. H. 20. Jh.**

Wolle. Rautenfeldermuster. Guter Zustand.
163 x 246 cm.

720 €



1185



1187

**1185 Berliner Leiste. Deutsch.
2. H. 19. Jh.**

Breite, mehrfach profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. An den Ecken minimal bestoßen, Auflage mit einigen Fehlstellen.

Ra. 45 x 57 cm, Falzmaß 37 x 49 cm.

70 €

1186 Vereinsfahne mit Standarte. 1897.

Holz, Messing, Eisen und Seide. Auf der Fahne beschriftet „Liedertafel Frei v. 1891 Altona“. Stoff am oberen Rand gerissen, partiell berieben. Kugelabschluß beschädigt.

L. 1,70 cm, 140 x 90 cm (Fahne).

1189



120 €



1188

**1187 Nähkästchen. Deutsch. Spätes 19.
Jh.**

Palisander (?) auf Nadelholz furniert. Querrechteckige Form, Oberkanten des Deckels mit Metalleinfassung. Eingerichte in zwei Ebenen mit mehreren kleinen Deckelfächern und Nadelkissen. Garnrollenhalter und Knäufe der Deckel aus Bein. Innenseite des Deckels mit Spiegel. Originales Schloß mit Schlüssel.

9 x 24 x 16,5 cm.

140 €

1188 Kleines Kästchen. Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Nußwurz (?) auf Nadelholz funiert. Querrechteckige Form, auf dem Deckel Einlagen in Perlmutt und Silberfaden. Originaler Schlüssel, Schloß wohl ergänzt.

4 x 9,5 x 7,5 cm.

60 €

1189 Zirkelkasten. Wohl Deutsch. Um 1900.

Stahl und Messing. 10-teilig. Lederbezogenes Etui mit Samtauskleidung und Steckverschluß.

H. 1,7 cm, B. 19,2 cm, T. 7,3 cm.

60 €

1190 Klingelschild. Deutsch. Um 1900.

Bronze, gegossen. Hochrechteckige Form mit floralem und ornamentalem Reliefdekor. Mit vier (von fünf) Namensschildern.

41 x 17 cm.

60 €



1190



1186



1191

1192



1191 Stummer Diener. Deutsch. Um 1900.

Eisenguß.

28 x 30 cm.

60 €

1192 „Bussey's Captive Golf Ball“. Um 1930.

Übungsset mit Abschlagball an einem Federzug und Haken. In der originalen Holzbox. Etikett auf dem Deckel mit vereinzelt Fehlstellen.

Die vier Nägel wohl ergänzt.

Box 35,5 x 11 x 7cm.

60 €



1195

1193 Lackschilduhr. Schwarzwald. Um 1860.

Hölzernes Bogenschild mit polychromer Blumenmalerei. Ziffernring mit römischen Stunden, schmale Metallzeiger. Holzplatinenwerk mit Halbstundenschlag, 8-Tagewerk. Gangfähig.

Malerei am Rand etwas bestoßen, Seitentüren er-gänzt.

35 x 26 x 16 cm.

480 €

1194 Schwarzwälder Miniaturwanduhr, Um 1870.

Sogenannte Sorg-Uhr. Holzgestellwerk, weiße Ziffern und Zeiger. Pendel und Zapfengewicht. Gangfähig. Kleinste im Schwarzwald hergestellte Uhr.

12,5 x 8 cm.

700 €

1195 ATO-Tischuhr. Junghans. Um 1930.

Messing. Ziffernblatt versilbert mit aufgesetzten Zahlen und Signatur. Die Uhr ist durch einen Glassturz geschützt und auf einem runden Fuß montiert. Batteriebetrieben. Gangfähig.

H. ca. 27 cm.

420 €



1193



1194



1196



1197



1198

1196 Große Spindeltaschenuhr. Wilter, London. Um 1790.

Silbergehäuse (Innenseite gemarkt) mit verglastem Fenster über dem Werk. Emailziffernblatt, signiert „Wilter London“, mit arabischen Zahlen und schwarzen, schmalen Zeigern. Staubdeckel aufwendig graviert, Werk mit Monogramm „RV“. Silberner Kloben, Schlüsselaufzug. Silberne Staubkapsel am Innenrand gemarkt. Gangfähig.

D. 5,5 cm, 6,5 cm (Übergehäuse).

480 €

1197 Spindeltaschenuhr. Frankreich. Um 1810.

Silbergehäuse mit verglastem Deckel. Rand umlaufend graviert. Emailziffernblatt mit römischen Zahlen und schmalen Metallzeigern. Schlüsselaufzug bei der Ziffer 2. Gangfähig. Emailziffernblatt minimal bestoßen.

d. 5,5 cm.

320 €

1198 Spindeltaschenuhr. Rose & Son, London. Um 1810.

Nickelgehäuse. Emailziffernblatt mit römischen Zahlen und schwarzen, schmalen Zeigern. Werk mit zwei kleinen Rubinen und gebläuten Schrauben. Ziffernblatt



1199



1200



und Werk signiert „Rose & Son, London“. Schlüsselaufzug. Gangfähig. Emailziffernblatt etwas bestoßen, Glas mit leichten Kratzspuren.

D. 5,5 cm.

280 €

1199 Spindeltaschenuhr. Frankreich. Um 1830.

Silbergehäuse, innenseitig mit unaufgelöster Marke. Rückseite guillochiert. Silberblatt guillochiert und ziseliert, Ziffernblatt mit römischen Ziffern im unteren Bereich. Schlüsselaufzug neben dem Ziffernblatt. Gangfähig.

D. 5,5 cm.

320 €

1200 Kleine Taschenuhr. Bovet Fleurier, Schweiz. Um 1830.

Silbergehäuse mit unaufgelöster Marke. Mit Sprungdeckel. Emailziffernblatt mit römischen Zahlen, arabischen Sekunden und schwarzen, schmalen Zeigern. Staubdeckel graviert. Zylinderang. Schlüsselaufzug. Auf dem Zifferblatt und dem Werk signiert: BOVET FLEURIER. Gangfähig. Emailziffernblatt minimal bestoßen.

D. 4,5 cm.

360 €



1201

1202

1201 Spindeltaschenuhr. Norton, London. Mitte 19. Jh.

Gehäuse versilbert, mit verglastem Fenster über dem Werk. Emailziffernblatt mit römischen Zahlen, arabischen Sekunden und Ornamentfries, kleine Metallzeiger. Werk mit kleinem Rubin und gebläuten Schrauben. Uhrwerk und Ziffernblatt signiert „Norton, London“. Gangfähig. Ziffernblatt minimal bestoßen, Glasdeckel mit Kratzspuren.

D. 5,5 cm.

460 €

1202 Taschenuhr. Chester, England. 1860/61.

800er Silbergehäuse mit Jahresmarke, Beschauzeichen und unaufgelöster Meistermarke. Rückseitig Initial-Kartusche. Mit Kette. Silber-Qualitätswerk, Spitzzahn-ankergang, Schlüsselaufzug. Emailziffernblatt mit römischen Zahlen, kleine Sekunde auf 6 Uhr. Filigrane Zeiger. Gangfähig. Zweitgehäuse, stellenweise mit Kratzspuren.

D. 5,5 cm.

160 €



(1203)

1203 Reiseuhr. Birmingham, England. Vor 1896.

Gehäuse Sterling Silber. Hochrechteckige Vierkantform auf vier gedrückten Kugelfüßen und Henkel. Rückseitig zu öffnen, auf dem Deckel geritzte Inschrift (aus dem Jahr 1906). Auf dem Gehäuse und dem Henkel mehrfach gemarkt. Mit rundem Emaille ziffernblatt mit römischen Zahlen und schwarzen Zeigern. Französisches 8-Tagewerk ohne Wecker mit Handaufzug, monogrammiert „SF“ und bezeichnet „French Movement“. Im originalen Leder- Etui des deutschen Händlers Eduard Foehr, Königl. Hofjuwelier Stuttgart.

8 x 5,5 x 4 cm.

360 €

1204 Armbanduhr mit Chronograph. Schweiz. 20. Jh.

750er Goldgehäuse, rückseitig gestempelt. Seitlich zwei Drücker und Handaufzug. Metallziffernblatt mit arabischen Zahlen, kleine Sekunde auf 6 Uhr, 45-Minuten-Zähler auf 12 Uhr. Schmale, schwarze Zeiger. Auf dem Ziffernblatt bezeichnet „Chronograph Suisse“, „Antimagnetic“ und „Swiss Made“. Braunes Lederarmband.

D. 4 cm, L. Armband 24 cm.

580 €



1203



1204

Am Kirchplatz 5
01796 Pina
Telefon Werkstatt: 03501 470007
Telefon Werkstatt: 03501 782381
www.galerie-grossmann.de

Öffnungszeiten
Dienstag-Freitag
14.00-18.00 Uhr
Samstag
10.00-13.00 Uhr

galerie grossmann
Ihr Rahmenspezialist in Sachsen
Meisterbetrieb seit 1986



PORZELLAN KLINIK Dresden

Bärbel Hermann
Glacisstraße 38
01099 Dresden
Telefon
03 51 / 821 09 22

Wir reparieren und restaurieren

Porzellan, Glas, Keramik, Steingut, Marmor, Kristall,
Bernstein, Fayence, Perlmutt, Alabaster u. Ähnliches.

Wir übernehmen Neuvergoldungen.

Wir schleifen Gläser, Vasen u.s.w.

www.porzellanklinik-dresden.de, Mail: info@porzellanklinik-dresden.de

Annahme- u. Abholzeiten: Mo. - Do. 10 - 13 Uhr, Do 15 - 18 Uhr

1. Sa. im Monat 10 - 13 Uhr oder telefonischer Vereinbarung



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren weinert dornacher tesch

· möbel und holzobjekte · gemälde und skulptur · historische raumausstattungen
· kunst- und designobjekte 20. jahrhundert · zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de www.gruppe-e.de



papier
restaurierung
dresden

Dipl.-Rest.

Carsten Wintermann

Forsthausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823

info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de



Mit der freundlichen
Unterstützung des
Neuen Sächsischen
Kunstverein e.V.

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Versteigerungsbedingungen

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechtigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach

dem Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zusätzlich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtsbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den erstbeigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme beruht den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1% pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingung en unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.

Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin

Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Februar 2008

ART.NR.

TITEL (STICHWORT)

MAX.GEBOT IN € /
„TELEFONISCH“

[illegible]

2. Alle Gebotspreise sind Netto-Limitpreise. Das Aufgeld sowie ggf. MwSt. (regelbesteuerter Artikel) oder Folgerechtsabgaben sind darin nicht enthalten.

3. Schriftliche Gebote sind Höchstgebote und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie konkurrierende Gebote es erfordern.

4. Für telefonischen Gebote werden Sie von uns ca. 10 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Für das Zustandekommen der Telefonverbindung übernimmt das Auktionshaus keine Gewähr. Wir empfehlen Ihnen die zusätzliche Abgabe eines schriftlichen Sicherungsgebotes.

5. Gebote sind nur mit Unterzeichnung des Bieterformulars gültig. Die Versteigerungsbedingungen des Auktionshauses werden mit der Unterzeichnung des Bieterformulars anerkannt.



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Bautzner Straße 6 | 01099 Dresden

Tel.: +49 (0) 351 - 81 19 87 87

Fax: +49 (0) 351 - 81 19 87 88

AUKTION 15 | 15. März 2008 | AB 10 UHR
„BILDENDE KUNST DES 17 – 21. JH.“

Bieter-Nr.

(wird vom Auktionshaus vergeben)

Für TELEFONISCHE GEBOTE erreichen wir Sie während der Auktion unter:

Tel. Auktion

Kunden-Nr.

Page 10 of 10

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Tel. / Mobil / Fax _____

Datum

Unterschrift

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anerkennung unserer Versteigerungsbedingungen.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular.

Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Während der Auktion ist eine Rechnungsstellung und Warenausgabe leider nur bedingt möglich. Wir bitten um Zahlung per EC-Karte oder in Bar sowie Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Banküberweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben Ihrer Orientierung dienen und keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„zugeschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – L

Abadzic, Stanko	700	Chodowiecki, D.N.	150	Goll, Karl	47	Herrmann, Gunter	792, 793, 794,	Klode, Sylvia	943, 1014
Affleck, Andrew F.	280	Claudius, Wilhelm	33, 753	Goller, Josef	773	795, 796, 797, 798		Klotz, Siegfried	431, 432
Ahnert, Elisabeth	740, 741	Claus, Carlfriedrich	311, 312, 313, 314	Gorny, Hein	704, 705, 706,	Herrmann, Peter	799, 800, 801,	Knoop, A.H.	7
Alt, Otmär	742, 743,	Closs, Gustav Adolf	133		707, 708, 709	802, 803, 804, 805,		Koch-Zeuthen, R.	66
	744, 745	Coester, Otto	315	Göschel, Eberhard	351	806, 807, 808		Kohlmann, H.	830, 831
Altenkirch, Otto	25, 282	Corbier, Gaston	34	Gottschick, J. Chr.B.	205	Herzing, Minni	387	Kolb, Joseph M.	221
Alversleben, O. v.	190	Corinth, Lovis	316	Götze, Wasja	352	Herzog, Walter	388, 389	König, Hugo	8
Andelfinger, A.	1	Cremer, Fritz	317, 318, 319, 320,	Goya y Lucientes, Fr. de	206	Hesse, Alfred	390	Korn, Wolfgang	832
Andersson, Ulla	283, 284		321, 322, 323	Graf, Peter	353	Hettner, H.O.	391	Körner, Edmund	67
Angermann, A.E.	26, 285	Dahl, Johan Chr.Cl.	197	Grenier, Francois	207	Heuer, Joachim	392	Körner, Gottfried	433, 434, 435
Anniés, Hans Georg	286	Dall, Salvador	324	Gretsch, Hermann	999	Hippold, Erhard	59, 60, 61,	Körnig, Hans	436, 437, 438
Baensch, Wilhelm	195	Darnstedt, Joh.A.	198	Griesel, Bruno	774, 775		809, 810, 811, 812,	Kozik, Gregor Th.	439
Balden, Theo	287	Dennhardt, Klaus	754	Grieshaber, HAP	776		813, 814, 815, 816,	Kratina, Johann R.	440, 441
Balden-Wolff, A.	746	Dertinger, Ernst	199, 200	Groß, Paul	354		817, 818, 819	Kretzschmar, B.	442
Bamberger, G.N.	288	Detschew, Danail	35	Gruner, Rudi	48, 777	Hippold-Ahnert, Gussy	820, 821,	Krone, Hermann	711, 712
Bankroth, Bernd	289	Dietrich (Dietricy), Chr.W.E.	120, 121, 122	Guibert, Francois	208		822, 823, 824	Kühne, Wolfgang	443
Bankroth, Ursula	290, 291,	Dix, Otto	325	Günther, Chr.A.	135, 136		393, 394	Kuhr, Rolf	444
	292, 293	Döbler, Georg	201	Günther, Fr.Tr.	1086			Kunz, Karl	68
Barlach, Ernst	294, 295,	Dohmen, R.	703	Günther, Herta	778, 779,			Lachnit, Wilhelm	460, 461
	296, 297, 298	Donndorf, Siegfried	36, 326		780, 781			Laueger, Max	936
Barraband, Jacques	129	Dörner, Erhard	755	Hahn, Bernd	356			Lang, Wilhelm	462
Bas, Jacques Ph. Le	263	Drache, Heinz	327	Hahn, Robert	357			Lange, Carl	463
Bauer	299	Drechsler, Klaus	756, 757, 758, 759	Hamm, Eugen	358			Langer, Michael	713
Bauer, Rudolf	747	Dreher, Richard	329	Hampel, Angela	368			Langner, Reinhold	464
Bayerlein, Fritz	29	Dress, Andreas	760, 761, 762	Hanf, Alfred	359, 360			Lang-Scheer, Irma	465, 466, 467
Becker, Jacob	191	Droop, Hermann Th.	37	Hanf, Willy	50			Lauber, Kurt	69
Beichling, Karl H.	192	Eberz, Josef	330, 331, 332	Hänsch, Wolfram	361			Laurin, Heinrich Fr.	152
Beier, Wolfgang	300	Eckert, Heinrich A.	202	Harrewyn, Franz	165	Hösel, Erich	945	Le Rouge, G.L.	166
Bende (Kovacev), Fr.	193	Eiland, Erich W.	333	Hartleff, Arnold	51	Hrdlicka, Alfred	405	Leber, Wolfgang	468
Berndt, Siegfried	301	Enderlein, E.M.K.	38, 334, 335,	Hartmann, Hans	4	Hund, Hans-Peter	406	Lebrun-Vaysse, R.	9
Beutner, Johannes	302		336, 337	Hartmann, Ludwig	5	Illmer, Willy	407	Leifer, Horst	840
Beuys, Joseph	303	Engelhardt-Kyffhäuser, O.	763	Haselhuhn, Werner	52, 362, 363,	Jansen, Uvede	408, 409, 410	Leifer, Sibylle	469
Beyer, Max Otto	2	Erbe, Robert	131, 132		364, 365, 366, 367	Janssen, Horst	825	Lengnick, Emily	70
Beyermann, Walter	30	Erhardt, Adolf	203	Hassebrauk, Ernst	369, 370,	Japy, Louis Aime	6	Leon, Hernando	470
Bialek, Leonhard	31	Fechter, Ernst	338		371, 372	Jüchser, Hans	62, 63	Leonhardt, P.M.	471
Bleyl, Fritz	748	Felixmüller, Conrad	339	Haueisen, Hans	54, 55, 373	Juza, Werner	411, 412	Leopold, Joh.Chr.	153
Bodenehr d.Ä., G.	164	Fesca, Ursula	1045	Haufe, Jürgen	374, 375	Kahane, Doris	413	Lepke, Gerda	841, 842,
Böhm, Ernst	988	Fischer, Joh.H.	340, 341, 342	Hausmann-Kohlmann, H.	782	Kammerer, A.P.	414, 415, 416		843, 844
Börner, Paul	997	Fischer, Otto	343, 344	Hausner, Rudolph	783	Kampf, Arthur	417	Leuteritz, Ernst A.	982
Brade, Helmut	304	Fischer, R.W.	39	Hegenbarth, E.	53	Kanka, Rudolf	826	Lewinger, Ernst	472
Breker, Arno	934	Fönsön, Erick	151	Hegenbarth, Josef	376, 377	Kaplan, Anatoli	418, 419	Liebmänn, Werner	473
Bringingmann, Kurt	701	Fortini, G.	40	Hein, Franz	378	Kaskeline, Fr.	210	Liesler, Josef	474
Brockmann, Fr.Chr. F.	702	Frank, Alfred	345	Heineken, Carl H.v.	183	Kasten, Petra	420	Lohse, Carl	71, 845,
Brück, Albrecht	305	French, William	134	Heinze, Helmut	932	Kauffmann, H.	211		846, 847
Bruni, Bruno	749	Fretwurst, Fr.W.	41, 346	Heisig, Johannes	784, 785,	Kempe, Fritz	421, 422, 423, 424	Longueil, J. de	154
Brunovsky, Albin	306	Friedrich, Ludwig	204		786, 787	Kempin, Eckhard	827	Losi, Carlo	167
Büchner, Robert	307	Fritz, Georg	347	Held, Louis	710	Kettner, Gitta	425	Lotter, T.C.	123
Buchwald-Zinnwald, E.	32, 308	Gelbke, Georg	348	Henne, Artur	56, 379	Ketzschau, I. H.	212		
Burger, R.	194	Giebo, Hubertus	349	Hennemann, Karl	380	Kinder, Hans	64, 65,		
Burkhardt, Fritz	309	Gille, Chr.Fr.	3	Hennig, Albert	788, 789, 790		828, 829		
Buschbeck, Lore	310	Glöckner, Herm.	42, 43, 44, 45, 64,	Henninger, Manfred	791	Klatte, Ruth	426		
Cassatt, Mary	130		765, 766, 767, 768, 769,	Hentschel, H.R.	381, 382	Klemm, Walther	427, 428,		
Chagall, Marc	750, 751, 752		770, 771, 772	Herfurth, Egbert	383, 384		429, 430		
Charlton, E.W.	196	Godenschweg, L.	350	Hering, Erich	57	Klinger, Max	213, 214, 215,		
Chirico, Giorgio de	941	Gohm, H.	46	Héroux, Bruno	385, 386		216, 217, 218, 219, 220		

KÜNSTLERVERZEICHNIS M – Z

Mackensen, Gerd	476, 477	Ortelt, Karl	862	Ruckhäberle, Chr.	583	Trendaflov, G.	629, 630
Magnus, Klaus	478	Otto, Siegfried	531	Ruddigkeit, Frank	584, 85	Triebel, Carl	14
Maletzke, Helmut	479	Otto-Hüttengrund, S.	532	Rudolph, Helmut	83	Tröger, Fritz	94, 95, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896
Mathieu, Jean	168	Overton, H.	156	Rudolph, Wilhelm	84, 86, 587, 588		631, 632, 633
Matthauer, W.	72, 480, 481	Pap, Gyula	863, 864, 865, 866, 867, 868	Schacht, Wilhelm	589	Tübke, Werner	634
Mayr, Carl Fr.	222			Schenker, J.M.	12	Tucholski, Herbert	635
Meiche, Friedrich	714	Pauwels, Ferd.	227	Schieferdecker, J.	590	Uecker, Günther	897, 898
Meier, Ruth	482, 483, 484, 485	Paxman Brandard, E.	228	Schilde, E.A.	591	Uhlig, Max	636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646
Meister, Otto	486	Pechstein, H.M.	534	Schlegel, Fr.A.	244		899, 900
Mentzel, Joh. G.	155	Peleschka-Lunard, Fr.	931	Schlichting, Jutta	880, 881	Vennekamp, Johannes	647
Menzel, Adolf von	223	Penck, A.R.	533	Schmidt-Uphoff, H.E.	882	Verüger, J. C.	174
Merian, Matthäus	169, 170, 171, 172, 173	Perscheid, Nicola	716	Schmitz, Günter	592	Voigt, Frank	648, 649, 650
Merz, Albert Leo	487	Peschel, Carl Gottlieb	229, 230, 231, 232	Schneider, Wilh.H.	13	Voß, Henning	96, 97, 98, 99
Metzkes, Harald	73, 848, 849, 850	Philipp, Martin Erich	80, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561	Schnürpel, Peter	593	Wächtler, Leopold	651
Michaelis, Paul	488			Scholtz, R.Fr.K.	594	Wagler, Peter	652
Milanov, S.	489	Picasso, Pablo	869, 870	Schreiter, Elly	883	Wagner, Carl	139
Mitschke-Collande, C.v.	490	Pietschmann, M.	562, 563, 717	Schroeter, E.	722	Wagner, Wilhelm	653, 654
Mohr, Arno	491, 492, 493, 494, 495, 496	Pilz, C. F.	1087	Schubert, Otto	595, 596, 597, 598 600	Wahl, Christine	655
Möhwald, Otto	851, 852	Plessner, Jakob	933	Schuppner, Robert	884, 885	Walther, Carl	901
Möller, Edmund	497	Poertzel, Otto	930	Schütze, Kurt	601	Walther, P.M.	160
Monogrammist JH	74	Poeschmann, R.	81, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877	Schwarz, M.	602	Warhol, Andy	902
Morgner, Michael	498, 499, 500, 501	Poppel, Joh.G.F.	233	Seidel, Jürgen	603, 604, 605, 606, 607, 608, 609	Weber, Horst	103, 656
Muck, Willhart	502, 503	Prenner	564	Sell, Lothar	610, 611, 938	Weber, K.	104
Mühlig, A.	10	Probst, Georg B.	125, 126	Sitte, Willi	85, 86	Wecks, Simone	657
Mühlig, Bernhard	224	Pukall, Egon	565	Slevogt, Max	612	Weidensdorfer, Cl.	658, 659, 660
Müller, Gerhard K.	504	Quante, Otto	566	Smy, Wolfgang	887	Weiß (-Aue), H.	661
Müller, Hans Peter	505	Quevedo, Nuria	567	Sönnfelder, W.	888	Welsch, Ch.F.	248, 249, 250, 251, 252
Müller, Karl Erich	506	Raichle, Karl	1073	Sollmann, Paul	889	Werner, Heinz	1006
Müller, Richard	507, 508, 509, 510	Ranft, Thomas	568, 569	Speckter, Otto	245, 265	Westphal, Otto	662, 663, 664, 665, 666, 667, 668
Müller, Wilhelm	511	Rehn, Walter R.	570	Sperlich, Gabriele	613	Wider, Wilhelm	140
Müller-Eibenstock, O.	75, 853	Reinhold, W.B.	571	Spranger, Barth.	124	Wigand, Albert	903
Münch-Khe, Willi	512, 513	Renner	234, 235, 236	Springer, Reinhard	614, 615, 616	Wilhelm, Paul	105, 904, 905, 906, 907, 908, 909
Münzner, Rolf	514, 515, 516, 517	Rentsch, Lothar	572	Staab, Roland	617	Williams, Sophus	724
Mutterlose, Heinz	854	Richter, Adr.L.	237, 238, 239, 240, 241	Staeger, Ferdinand	618	Willmann, Eduard	253
Naumann, Carl Fr.	225			Sterzing, Hans	1074	Winkler, Fritz	910, 911
Naumann, H.	518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 940	Richter, Etha	573, 946	Stölzel, Christian Ernst	246	Wittig, Rudolf	670, 671, 672
Nehmer, R.	76, 77, 861	Richter, Gerenot	574, 575	Strang, Peter	87	Wittig, Ute	669
Nerlich, Georg	527	Richter, Hans Theo	576, 577, 578, 579	Strozynski, Ursula	944	Wittig, Werner	912, 913, 914, 915, 916, 917
Niemeyer-Holstein, O.	528	Richter, Joh.C.A.	242, 243	Sturm-Lindner, Elsa	620, 621		673, 674
Nolde, Emil	529	Richter, Klaus	580	Szpingler, Alex.v.	88	Wolff, Willy	1034, 1035
Oehme, Erwin	226	Richter, Ursula	718, 719, 720, 721	Szym, Hans	89	Wynand, Paul	675
Oehme, Georg E.	78	Richter-Löbnitz, G.	581, 582	Tag, Willy	90	Zaenglein, Hilda	918, 919
Oehme, Hanns	79	Riding, Joh.E.	157, 158	Tamme, Rudolph	91	Zaliss, Fritz	676, 677
Oman, Valentin	530	Robie, Jean B.Cl.	11	Tappert, Georg	723	Zander, Heinz	678
Opitz, H.	715	Roenspiess, Klaus	82	Tetzner, Heinz	622	Zaprasis, Fotis	679
		Rosenhauer, Th.	878, 879	Teuber, Hermann	623, 624	Zawadzki, Gottfried	680, 681
		Rost, Otto	939	Thieme, Andreas	92, 93	Zeising, Walter	682
				Timmler, Karl	626, 627, 628	Zille, Petra	

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 16 „Kunst und Antiquitäten“ 14. Juni 2008

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern bis zum 30.04.08 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Stefanie Gericke M.A. Julia Dziuila Iona Sachse M.A.
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Fotografie	Andree Forßbohm
Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG, Doreen Thierfelder
Druck	Otto Verlag & Druckerei GmbH & Co.KG, Dresden

© Februar 2008 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG

KatNr. 821 Gussy Hippold-Ahnert, Mohn und Schwertlilien. 1965.

KatNr. 691 Giorgio de Chirico „Trovatore“. 1968. Bronze.

